

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, Januar 2021

Samstag, 30. Januar 2021

Schwelbrand in einer Halle der BBS

Vöhrum: 70 Feuerwehrleute im Einsatz

Von Jan Tiemann

Schwelbrand in einer Halle der Berufsbildenden Schulen in Vöhrum. Im Einsatz war auch die Drehleiter. Fotos (2): Jan Tiemann

Vöhrum. Feueralarm hat es am späten Freitagnachmittag um 16.52 Uhr gegeben: In einer Halle der Berufsbildenden Schulen (BBS) des Landkreises Peine an der Pelikanstraße in Vöhrum hat es in einer Werkhalle gebrannt. Nach Angaben des Peiner Feuerwehrsprechers Timm Wiesemann hatte die Absauganlage in einem Spänebunker Feuer gefangen. Der Brand war schnell unter Kontrolle. Danach überprüften die Einsatzkräfte, ob Sägespäne aus der Halle gebracht werden mussten und das Dach in Mitleidenschaft gezogen worden war. Zum Einsatz kam auch die Drehleiter der Kernstadtwehr. Verletzt wurde niemand.

Alarmiert wurden die Ortswehren Vöhrum, Eixe und Röhre sowie die Kernstadtwehr. Auch der Fachzug Atemschutzgeräteträger mit den Wehren Handorf, Essinghausen, Schmedenstedt und Schwicheldt war vor Ort. „Insgesamt sind 70 Feuerwehrkräfte im Einsatz gewesen“, sagte Wiesemann. Um 18.45 Uhr war der Einsatz beendet. Zur Brandursache konnten am Abend noch keine Angaben gemacht werden.

Mittwoch, 27. Januar 2021

Eixe. Gesucht: Wie die Polizei jetzt mitteilt, hat ein noch unbekannter Täter am 14. September 2020 im Zeitraum zwischen 16.45 und 19 Uhr die Seitenscheibe des Autos eines Badegastes des Eixer Sees eingeschlagen. Aus dem Wagen, der auf dem nördlichen Parkplatz des Eixer Sees parkte, stahl der Dieb eine Geldbörse, in der sich unter anderem eine EC-Karte befand.

Tatverdächtig ist laut der Polizei der Mann, der auf dem Bild zu sehen ist: Kurz nach dem Einbruchdiebstahl bezahlte er in drei Geschäften mit der entwendeten EC-Karte. Die Polizei prüft derzeit, ob der Mann für weitere Einbrüche als Täter in Frage kommt. Polizeisprecher Matthias Pintak fragt: „Wer kann Hinweise zur Identität des Mannes geben? Wer kann sonstige Hinweise geben, zum Beispiel ist nach wie vor ungeklärt, von welcher Marke die Kappe ist?“ Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Peine unter Telefon (0 51 71) 99 90 zu melden.

Dienstag, 26. Januar 2021

Fertig! Vöhrumer Spielplatz hat neue Geräte

Stadt investiert rund 9000 Euro in ein Karussell und einen Balancier-Balken

Es dreht sich wieder was: Zwei neue Spielgeräte wurden auf dem Vöhrumer Kinderspielplatz „Am Landwehrgraben“ aufgebaut.foto: Stadt Peine

Vöhrum. Auf dem Vöhrumer Kinderspielplatz in der Straße „Am Landwehrgraben“ dreht sich wieder etwas: Die Stadt Peine hat ein neues Karussell und einen Balancier-Balken aufbauen lassen. Die alten Spielgeräte waren defekt und wurden ersetzt. Rund 9000 Euro waren für Montage und Material fällig.Die Firma Galabau Uphoff hatte bereits am 17. Dezember die Arbeiten für die Firma Richter Spielgeräte GmbH ausgeführt. Nun können die Spielgeräte in den nächsten Tagen freigegeben werden, teilte die Stadt mit. „Die Montage dauerte insgesamt nur zwei Tage. Die Fundamente benötigten allerdings circa vier Wochen, um vollständig auszuhärten“, erläuterte Stadtsprecherin Petra Neumann. red

1946 in Peine: 44 Kumpel verlieren

bei Grubenunglück ihr Leben

Sicherheitsvorschriften in Bergwerk bei Telgte missachtet: Förderkorb stürzt 400 Meter ungebremst in die Tiefe

Von Kerstin Wosnitza

Galerie öffnen

Die Schachtanlage bei Telgte um 1960.foto: Stadtarchiv Peine

Telgte. Ein tragisches Grubenunglück hat vor 75 Jahren Peine erschüttert: Bei dem Unfall 1946 kamen 44 Bergleute ums Leben. Besonders bitter: Der Tod der Kumpel wäre vermeidbar gewesen, wenn man sich an die Sicherheitsvorschriften gehalten hätte.

Weil ein dreiviertel Jahr nach Kriegsende in Telgte die Erzgewinnung wieder aufgenommen werden sollte, wurde am 22. Januar während der Frühschicht das Seil des Förderkorbs gekürzt. In einem solchen Fall war es Vorschrift, dass der Korb zwei Stunden lang unter voller Belastung hinauf- und hinuntergefahren werden müssen. Diese Regelung wurde an diesem Tag nicht beachtet – mit fatalen Folgen: Das Förderseil löste sich während der Mittagsseilfahrt aus der Verankerung des Korbes. 45 Kumpel rasten 400 Meter ungebremst in die Tiefe, 44 von ihnen starben. Ein Mahnmal auf dem Telgter Friedhof erinnert an die Tragödie.

Die damals Verantwortlichen wurden später verurteilt. Der Fahrersteiger erhielt eine dreijährige Haftstrafe, der Schlosser neun Monate, beide auf Bewährung. Im späteren Gerichtsverfahren stellten Experten fest, dass zwei voll beladene Erzwagen ausgereicht hätten, um den Förderkorb absacken zu lassen.

Überlebt hat den Unglückstag nur Karl-Heinz Meine. Es scheint wie ein Wunder: Meine war mit seinen gerade einmal 17 Jahren der jüngste der Bergleute, die sich im Förderkorb befanden, und stand direkt unter einer Klappe im Korb. Als dieser wegsackte und im freien Fall in die Tiefe stürzte, ging er instinktiv in die Hocke. Durch den Luftdruck muss Meine durch die Klappe geschleudert

worden sein. Gleichzeitig muss der Luftdruck den Fall abgefedert haben. Eine andere Erklärung für sein Überleben gebe es nicht, heißt es im späteren Gerichtsverfahren.

Der junge Mann kam mit leichten Verletzungen davon, musste aber zwei Tage in der Grube verharren, bis er wieder ans Tageslicht gelangte. Zwei weitere Kumpel, die bei der ersten Seilfahrt nicht mitgenommen werden konnten, waren ebenfalls noch unter Tage. Sie brachten Meine und sich selbst in einen Seitenstollen, wo es nicht so kalt war. Weil die Fahrkörbe des Schachtes I wegen Vereisung nicht einsatzbereit waren, dauerte es zwei Tage, bis sie endgültig gerettet werden konnten.

In der Vöhrumer Chronik ist nachzulesen: „Die Ausmaße des Unglücks wurden mir erst so recht bewusst, als ich nach meinen Kameraden fragte und ich erfuhr, dass außer mir keiner überlebt hatte.“ Neun Jahre später, am 22. März 1954 wurde Meine, der inzwischen gestorben ist, unter Tage von einer Lore erfasst und verlor sein linkes Bein.

Zwei Jahre vor dem großen Unglück mit 44 Toten hatte es einen weiteren Unfall mit tödlichem Ausgang gegeben: Am 16. Februar 1944 um 23 Uhr gab in der Schachtröhre I, an der umfassende Reparaturarbeiten vorgenommen wurde, plötzlich der Schachtausbau nach. Ein Schachthauer wurde verschüttet und kam dabei ums Leben. Die übrige Belegschaft konnte sich in Sicherheit bringen. An den verunglückten Bergmann, dessen Leichnam nie geborgen werden konnte, erinnert ein Gedenkstein, der viele Jahre auf dem Werksgelände stand und zwischenzeitlich auf den katholischen Friedhof von Telgte umgesetzt wurde.

#### Eisenerzbau in Peine

Der Eisenerzbergbau in der Doppelschachanlage Peine I und II auf Telgte spielte mehr als drei Jahrzehnte lang eine wichtige Rolle. Dabei begann der Bergbau in Peine im Gegensatz zu den Gruben Bülten-Adenstedt und Lengede-Broistedt vergleichsweise spät. Dies lag daran, dass die Lagerstätte in Peine nicht zu Tage trat. Sie wurde erst in den Jahren 1930 und 1931 entdeckt, als eigentlich nach Erdölvorkommen gesucht wurde. Am 15. August 1939 begann man mit dem Abteufen des späteren Hauptförderschachts Peine I. Das erste Erz wurde im Mai 1941 gefördert. Ende des Zweiten Weltkriegs kam der Betrieb zum Erliegen. Bis dahin wurden insgesamt 285 000 Tonnen Erz gefördert. In den Hochzeiten um 1957 waren mehr als 900 Bergleute beschäftigt. Dabei setzte man besonders Flüchtlinge und Vertriebene aus den deutschen Ostgebieten als Arbeiter ein. 1968 wurde der Schacht Peine stillgelegt und 1974/75 abgerissen.

Freitag, 22. Januar 2021

Vöhrum:

Predigt zur Aufstellung

Vöhrum: In der Kirche findet am Sonntag eine Aufstellungspredigt statt. foto: Michael Lieb

Vöhrum. Am Sonntag, 24. Januar, hält Pastorin Bettina Voß-Hölterhoff um 10.30 Uhr ihre Aufstellungspredigt in der Vöhrumer Kirche. Sie bewirbt sich um die Pfarrstelle, die vormals Pastorin Dorothea Wöller innehatte. Nach der Aufstellungspredigt können bis zum 31. Januar Einwände gegen

die Berufung vorgebracht werden. Aufgrund der begrenzten Platzzahl in der Kirche durch die coronabedingten Richtlinien wird ein Video der Predigt auch online abrufbar sein – zum einen auf dem YouTube-Kanal Brückenschlag Vöhrum, zum anderen unter [www.kirche-peine.de](http://www.kirche-peine.de) sowie auf der Facebook-Seite des Kirchenkreises. Der Kirchenkreis bittet alle, davon Gebrauch zu machen und so unnötige Kontakte zu vermeiden.

#### Alkoholisierter Autofahrer (40)

gestoppt

Die Polizei stoppte den 40-Jährigen in Eixe in der Nacht zu Donnerstag.FOTO: dpa

Eixe. Mit Alkohol im Blut und ohne Führerschein im Gepäck erwischte die Polizei in der Nacht zu Donnerstag einen Autofahrer (40) in Eixe. Bei der Kontrolle gegen 23.30 Uhr auf der Hauptstraße stellten die Beamten fest, dass der Mann deutlich zu viel „getankt“ hatte und veranlassten die Entnahme einer Blutprobe. Da er auch keine gültige Fahrerlaubnis vorweisen konnte, wurde gleich zwei Verfahren gegen ihn eingeleitet.

Freitag, 15. Januar 2021

Wegen Corona: IGS-Schüler stellen Oberstufe im Video vor

Informationsveranstaltung in der Gesamtschule musste ausfallen – Ein Film soll wichtige Fragen beantworten

Eingang der IGS Peine: Für künftige Oberstufenschüler nahmen Schüler des elften Jahrgangs ein Video auf. foto: Thomas Kröger

Peine. Wie geht es ab Klasse 11 weiter? Welche Fächer werden angeboten? Und was wird in der Oberstufe verlangt? Eltern und Schüler haben meist viele Fragen, wenn es auf das Abitur zugeht, Doch wegen Corona findet in diesem Jahr keine Informations-Veranstaltung an der IGS Peine statt. Aber: Schüler des elften Jahrgangs haben gemeinsam mit Oberstufenleiterin Andrea Marschall-Langemann Info-Videos zur gymnasialen Oberstufe an der IGS aufgenommen. „In drei Videos stellen wir die Schule, das Arbeiten in der Oberstufe sowie die Fächer des Pflicht- und des Wahlpflichtunterrichts in der Einführungsphase (Jahrgang 11) und das breite Fächerangebot und die verschiedenen Profile in der Qualifikationsphase (Jahrgang 12 und 13) vor“, teilt Marschall-Langemann mit. Neben den klassischen Unterrichtsfächern bietet die IGS auch die Fächer Sport und Darstellendes Spiel als Prüfungsfächer im Abitur an. Schwerpunkte in der Oberstufe der IGS seien neben einer individuellen Vorbereitung auf das Abitur die Medienbildung und die Studien- und Berufsvorbereitung. „Die Berufs- und Studienorientierung ist für viele Schülerinnen und Schüler eine große Herausforderung. Gemeinsam mit den Eltern wollen wir sie mit neuen Formaten dabei unterstützen, ihren individuellen beruflichen Orientierungsprozess aufzunehmen.“ So werde ein Fundament für einen erfolgreichen Übergang in Ausbildung, Studium und Beruf gelegt. Auch auf die digitalen Herausforderungen, die in Studium und Beruf auf die künftigen Abiturientinnen und Abiturienten zukommen, hat die IGS Peine reagiert und arbeitet deshalb in der Oberstufe mit Tablets. „Als Integrierte Gesamtschule sind wir eine Schule für alle Kinder. Bildungsgerechtigkeit bedeutet für uns, dass die Nutzung von digitalen Medien nicht vom Zufall abhängen darf, sondern

dass alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen Zugang haben“, so Gesamtschuldirektorin Ulla Pleye. Die Videos sind auf der Homepage der IGS abrufbar. red

#### Autofahrer (19) berauscht am Steuer

Die Polizei kontrollierte einen 19-jährigen Autofahrer in Vöhrum. Foto: Uwe Lein/dpaL

Vöhrum. Die Polizei hat am Mittwoch gegen 11.20 Uhr einen 19-jährigen Autofahrer auf der Pelikanstraße angehalten und kontrolliert. Dabei stellten die Beamten Auffälligkeiten fest, die auf einen Drogenkonsum deuteten. Ein weiterer Drogenvortest reagierte positiv. Die Polizei veranlasste daraufhin die Entnahme einer Blutprobe und untersagte dem Mann die Weiterfahrt. Gegen den Mann leiteten die Beamten ein Ordnungswidrigkeitsverfahren ein.

Dienstag, 12. Januar 2021

#### BBS Peine: Lehrer wechseln ständig zwischen Szenario B und C

Corona-Lockdown sorgt für hohe Belastung der Lehrkräfte in der Schule – Online-Anmeldung ab 1. Februar

Von Jan Tiemann

Vor den BBS Peine: Siegmund Küster, Yvonne Stanienda, Maria Zerhusen und Hajo Danne (v.l.). Foto: Jan Tiemann

Vöhrum. Der harte Corona-Lockdown hat das öffentliche Leben in vielen Bereichen lahmgelegt. Auch wenn die Schulen mit Homeschooling weitgehend leer bleiben sollen, haben die Lehrer alle Hände voll zu tun. So müssen die Lehrkräfte an den Berufsbildenden Schulen (BBS) des Landkreises Peine in Vöhrum ständig zwischen Szenario B und C wechseln, schließlich sollen die Abschlussklassen zu einem erfolgreichen Ende geführt werden.

„Bei einem bunt gemischten Haufen von gut 1650 Schülern ist das keine leichte Aufgabe“, betont BBS-Leiterin Maria Zerhusen. „Aber ich habe hier ein unglaublich engagiertes Team – alle machen mit.“

„Wir müssen die Schüler im Szenario C erreichen“, sagt die Teamleiterin der Wirtschaftsabteilung, Yvonne Stanienda. „Die Schüler arbeiten von zu Hause aus, Aufgaben müssen verteilt und kontrolliert werden, das heißt, beim Unterricht per Videokonferenz müssen die Schüler präsent sein.“ Wenn Stanienda dann ins Szenario B wechselt, muss sie von zu Hause in die Schule an der Pelikanstraße fahren, um dort eine halbe Klasse im Präsenzunterricht zu betreuen und parallel dazu die andere Hälfte mit Online-Angeboten zu versorgen. „Dies alles muss vorbereitet werden – die Belastung ist dadurch sehr hoch.“

Hinzu komme, dass viele Verordnungen des Landes sehr kurzfristig umgesetzt werden müssen, ergänzt Hajo Danne, Leiter der Abteilung Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheit, Fachschule Betriebswirtschaft. „Geplante Klausuren, die in der letzten Woche vor den Ferien stattfinden sollten, müssen jetzt nachgeholt werden. Aufgaben müssen erstellt und Ersatzleistungen erarbeitet werden.“

Nicht alle Schüler haben zu Hause die technischen Voraussetzungen für das Homeschooling. „Dann muss ich jeden Schüler einzeln anrufen“, schildert Siegmund Küster, Teamleiter des Fachbereichs

Holztechnik. „Ich bin auch schon zwei bis drei Stunden durch den Landkreis gefahren, um Hausaufgaben zu verteilen und Elterngespräche zu führen – die Eltern müssen mitmachen, das ist ganz wichtig.“ Ein weiteres Problem sei die Vermittlung der Fachpraxis, wenn die Jugendlichen nicht in Schule sind.

Damit die Schüler von zu Hause arbeiten können haben die BBS über die Berufsbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft (BBg) ältere, wieder aufgearbeitete Computer organisiert, berichtet Zerhusen. Auch seien 200 Tablets bestellt worden, die allerdings noch nicht angekommen sind. Das gleiche gilt für FFP-2-Masken als Corona-Schutzausrüstung für die Lehrer.

Die Pandemie belastet aber nicht nur den Schulalltag. „Wir haben keine Möglichkeit, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für unsere Angebote zu machen“, erläutert Zerhusen. Informationsveranstaltungen seien zurzeit nicht möglich. Daher bieten die BBS in diesem Jahr auch eine Online-Anmeldung über die Homepage an, der Anmeldezeitraum beginnt am 1. Februar. Auf der Internetseite der BBS unter <https://bbs-peine.de> gibt es ferner Infos über Schulangebote und Ansprechpartner.

IGS Peine: Anmeldung für die Oberstufe

Vöhrum. Statt einer großen Info-Veranstaltung hat die Integrierte Gesamtschule (IGS) Peine Corona-bedingt auf Info-Videos gesetzt, die über die gymnasiale Oberstufe an der IGS mit Sitz in Vöhrum informieren. Vorgestellt werden darin die Schule, das Arbeiten in der Oberstufe sowie die Fächer.

Schwerpunkte in der Oberstufe sind Medienbildung und die Studien- und Berufsvorbereitung.

Die Anmeldung für die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe für das Schuljahr 2021/22 an der integrierten Gesamtschule Peine ist von Montag, 8. Februar, bis Freitag, 26. Februar, möglich. Auf der Homepage der IGS unter [www.igspeine.de](http://www.igspeine.de) sind die Anmeldeanträge abrufbar. Mit dem ausgefüllten Antrag und dem aktuellen Halbjahreszeugnis können sich Schüler dann an der IGS Peine anmelden. Dabei kann der Antrag persönlich abgegeben oder per Post an IGS Peine, Pelikanstraße 16, 31228 Peine, gesendet werden. Oberstufenleiterin Dr. Andrea Marschall-Lange-mann steht für Rückfragen zur Verfügung. erste Info-Veranstaltungen finden für Eltern als Videokonferenz bereits am Mittwoch, 13. Januar, ab 17 Uhr statt. Weitere Informationen gibt es unter <https://www.igs-peine.de/index.php/so-arbeiten-wir/jahrgaenge/oberstufe>

Montag, 4. Januar 2021

Vöhrum: Glocken läuten nachts

Um kurz nach 2 Uhr haben die Glocken geläutet.foto: Archiv

Vöhrum. Einige Vöhrumer Bürger sind in der Nacht auf Sonntag, 3. Januar, unsanft geweckt worden. Um kurz nach 2 Uhr haben die Glocken der katholischen Kirche Sankt Josef an der Burgdorfer Straße minutenlang geläutet. Diakon Helmut Zimmermann entschuldigt sich für den Vorfall, der durch einen technischen Fehler entstanden sei. Jetzt habe man aber die Kirchenglocken wieder repariert, und der nächtliche Schlaf der Vöhrumer werde nicht wieder gestört.

Freitag, 26. Februar 2021

Autokran muss helfen: Feuerwehr löscht Sperrmüllfahrzeug

Kniffliger Fünfeinhalb-Stunden-Einsatz am Hainwaldweg in Vöhrum – Zwei Müllwerker im Klinikum behandelt

Von Michael Lieb

und Christian Meyer

Galerie öffnen

Feuerwehreinsatz im Neubaugebiet: Ein Sperrmüllfahrzeug hatte am Mittag plötzlich Feuer gefangen.fotos (2): Michael Lieb

Vöhrum. Die Schicht war kurz vor Ende, der Container zu 90 Prozent befüllt, als das Sperrmüllfahrzeug plötzlich Feuer fing. Der Fahrer schaffte es gerade noch, den Lkw vom Stiegenkamp aus dem Neubaugebiet auf den Hainwaldweg am Rand der Feldmark zu manövrieren, bevor Flammen aus dem Dach schlugen. Von der dreiköpfigen Besatzung mussten der Fahrer und ein weiterer Müllwerker mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden. Am Fahrzeug entstand erheblicher Sachschaden. Die Brandursache ist noch unklar.

Die Vöhrumer Feuerwehr war um 12.05 Uhr alarmiert worden und kurz darauf am nur wenige hundert Meter entfernten Einsatzort. „Der Müllwagen brannte auf Sicht“, berichtet Ortsbrandmeister Andreas Schneider. Zur Unterstützung wurde der Atemschutzzug der Peiner Feuerwehr gerufen. Und dieser wurde auch benötigt, da sich die Löscharbeiten nicht ganz einfach gestalteten. Die Feuerwehr kühlte zunächst den Laderaum von oben. Die Klappe des Sperrmüllfahrzeugs ging nicht auf, dichter Rauch quoll unablässig heraus, bis der Container schließlich mit einem Hydraulikspreizer einen Spalt geöffnet werden konnte.

Erleichterung bei den Arbeiten verschaffte schließlich ein Autokran, mit dem die Firma Macke die Feuerwehr unterstützte. „So konnten wir die Heckklappe hochziehen“, erläuterte Ortsbrandmeister Schneider. Denn der Sperrmüll im Inneren sollte nicht nur gelöscht, sondern danach auch mit einem Radlader in Container verladen werden. Erst nach fünfeinhalb Stunden war der anstrengende Einsatz gegen 17.30 Uhr beendet. „Wir hatten viel händische Arbeit“, begründete Andreas Schneider.

Für die Abfallwirtschafts- und Beschäftigungsbetriebe Landkreis Peine (A+B) ist der Vorfall mehr als ärgerlich. Das eingesetzte Fahrzeug ist erst zwei Jahre alt und brannte nun schon zum zweiten Mal. Am 29. Januar vergangenen Jahres war der Lkw bei einem Einsatz in der Kernstadt in Brand geraten, so A+B-Chef Olaf Eckhardt, der ebenfalls an der Einsatzstelle war. Einen ähnlichen Fall samt ungewöhnlichem Einsatz für die Feuerwehr und zwei geistesgegenwärtig reagierenden Müllmännern von A+B hatte es zudem am 11. August vergangenen Jahres gegeben: Weil sich in ihrem Laster Sperrmüll entzündet hatte, kippten sie die Ladung kurzerhand zwischen dem Stederdorfer Mühlenkreisel und Peine auf die Fahrbahn – und verhinderten so Schlimmeres.

Zur Brandursache in Vöhrum konnte A+B-Chef Eckhardt noch nichts Gesichertes sagen, nur soviel: „Oft entstehen solche Brände beim Verpressen des Mülls durch ‚Beigaben‘ im Sperrmüll wie Batterien, Spraydosen oder auch Feuerzeuge.“ Der Sperrmülltransporter falle nun erstmal aus, was

sich natürlich auf den laufenden Betrieb auswirke. Für die Dauer der Reparatur werde A+B wohl ein Fahrzeug leihen müssen, da diese bestimmt erneut mehrere Wochen dauern wird. Damit hat man ja bereits Erfahrung. Die Kosten liegen sicher im fünfstelligen Bereich, schätzt er. Allein der Spezial-Aufbau koste bis zu 90 000 Euro, ein komplettes Neufahrzeug etwa um die 230 000 Euro.

Für die Dauer des Löscheinsatzes musste der Hainwaldweg ab der Schrebergartenlage vorübergehend gesperrt werden. Straßenschäden wie bei dem Fall in Stederdorf im Sommer hat es laut Vöhrums Ortsbrandmeister nicht gegeben. Insgesamt waren rund 30 Feuerwehrleute sowie der Rettungsdienst im Einsatz.

BBS Peine wollen Erzieher-Ausbildung

auch berufsbegleitend anbieten

Sozialpädagogische Assistenten beziehen während Ausbildung Gehalt – Anmeldungen ab sofort möglich

Von Dennis Nobbe

Koordinatorin Astrid Stolze (l.) und BBS-Schulleiterin Maria Zerhusen stellen das erweiterte Ausbildungsangebot vor. Foto: Dennis Nobbe

Vöhrum. Wer bereits eine abgeschlossene Ausbildung als Sozialpädagogische Assistentin oder Sozialpädagogischer Assistent hat, kann eine weiterführende Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher machen. Bislang war dies an den Berufsbildenden Schulen (BBS) Peine in Vöhrum auf rein schulischem Wege und somit ohne gezahltes Gehalt möglich. Das soll sich ab kommendem Schuljahr im Sommer ändern: Dann soll die Ausbildung auch berufsbegleitend angeboten werden.

Die schulische Erzieher-Ausbildung dauert zwei Jahre. In der berufsbegleitenden Variante arbeiten die Sozialpädagogischen Assistentinnen und Assistenten ganz normal weiter, zum Beispiel in einer Kindertagesstätte. So dauert die Ausbildung drei Jahre, doch der Arbeitgeber zahlt weiterhin das Gehalt. „Es ist ein Schritt, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, denn der Bedarf an Mitarbeiterin im sozialpädagogischen Bereich ist riesig“, sagt BBS-Leiterin Maria Zerhusen. Der entsprechende Antrag beim Regionalen Landesamt für Schule und Bildung sei bereits gestellt und alles Nötige mit dem Landkreis besprochen. Astrid Stolze, Koordinatorin für den Bereich Sozialpädagogik an den BBS, betont, dass das neue Angebot keineswegs das alte ersetzen soll: „Wir erweitern unsere Angebotspalette.“ Wer eine rein schulische Erzieher-Ausbildung machen möchte, kann dies also auch weiterhin. Die berufsbegleitende Ausbildung habe zudem nicht nur für die Azubis einen Vorteil. Denn auch die Einrichtungen würden unterstützt, da die Sozialpädagogischen Assistenten dort auch während ihrer zusätzlichen Ausbildung weiter beschäftigt bleiben.

Der Berufsschulunterricht wird an zwei Tagen wöchentlich und vierzehntägig an drei Tagen pro Woche durchgeführt. Der praktische Teil findet hauptsächlich in der jeweiligen Einrichtung statt. „Aber natürlich begleiten wir auch die praktische Ausbildung“, sagt Stolze. Dazu gehört auch die Arbeit in zwei Tätigkeitsbereichen mit Kindern und Jugendlichen verschiedener Altersstufen.

Stolze erklärt dazu: „Sozialpädagogische Assistentinnen und Assistenten arbeiten als Zweitkraft zum Beispiel in einer Kinderkrippe oder einem Hort. Erzieher hingegen haben ein viel größeres Arbeitsfeld.“ Zu diesem gehören etwa Jugendzentren und Wohnheime, in Kindergärten haben



Erzieher eine Gruppenleiter-Qualifikation. Somit beziehen sie letztendlich im Normalfall auch ein höheres Gehalt als Sozialpädagogische Assistenten.

Anmeldungen für die Erzieher-Ausbildung sind ab sofort bei den BBS Peine möglich. Weitere Informationen gibt es unter [www.bbs-peine.de](http://www.bbs-peine.de)

de

im Internet.

Mittwoch, 24. Februar 2021

Lkw fährt sich bei Pelikan in Vöhrum fest

Gespann geriet am Rottenweg in Schiefelage – Bergungseinsatz für Polizei, Feuerwehr und Abschleppfirma

Von Thomas Kröger

Dieser Lastwagen blieb mit seinem Anhänger auf dem Rottenweg in Vöhrum hängen. foto: Feuerwehr Vöhrum

Vöhrum. Einen großen Hilfeinsatz gab es am Montagnachmittag um 14 Uhr in Vöhrum. Polizei, Freiwillige Feuerwehr und ein Abschlepp-Kranwagen wurden alarmiert, um auf dem Rottenweg einen Lkw mit Anhänger zu befreien, der sich festgefahren hatte.

Vöhrums Ortsbrandmeister Andreas Schneider sagt: „Wir waren mit 14 Kameraden und drei Fahrzeugen vor Ort, um zu unterstützen. Eine 27-jährige Lkw-Fahrerin aus Frankfurt am Main wollte mit ihrem Sattelzug samt Anhänger die Schreibgeräte-Firma Pelikan mit Ware beliefern. Daher war der Anhänger voll beladen.“

Aus noch unbekanntem Gründen bog die Frankfurterin jedoch mit dem Laster von der Pelikanstraße in die Alfred-Siems-Straße und dann in den Rottenweg. „Dort wird der Weg immer enger, doch die Frau ist immer weiter gefahren und hat vergeblich versucht, den Lkw zu wenden. Dabei ist der Anhänger in den Graben gerutscht, und der Sattelzug hing fest.“

In ihrer Not habe die 27-Jährige dann die Polizei alarmiert, die sofort auch die Feuerwehr hinzuzog. „Wir konnten aber nichts machen“, erklärt Schneider. Deswegen sei das Peiner Kfz-Unternehmen Macke gerufen worden, dass dann mit einem großen Kran-Abschleppwagen kam und den Lkw samt Anhänger befreien konnte. Somit kam verspätet doch noch die Ware bei Pelikan an. Nach einer Stunde war dann der Einsatz der Feuerwehr beendet.

Freitag, 20. Februar 2021

Chorifeen Vöhrum: Sängerinnen proben während der Corona-Pandemie digital

Im Lockdown üben die Frauen online im Kanon – Chorleiterin: Singen ist gut für die Seele

Von Nina Schacht

Chorifeen Vöhrum: Die Sängerinnen verabreden sich jeden Donnerstag zur digitalen Probe. Foto: Gesine Enkelking

Vöhrum. Gemeinsames Singen macht gute Laune –und ist Balsam für die Seele. Doch wie geht das, wenn der Chorgesang während Corona verboten ist? Ganz einfach: Digital im eigenen Wohnzimmer, statt im Proberaum. So machen das der Vöhrumer Chor „Chorifeen“ seit dem Herbst des vergangenen Jahres, Denn die Chormitglieder möchten in der „coronabedingt stillen Zeit, die Musik und den Gesang nicht verlieren“, wie Chorleiterin Gesine Engelking berichtet.

Und so loggen sie sich die Sängerinnen jeden Donnerstag bei der digitalen Chorprobe ein und singen gemeinsam, und doch jeder für sich im Wohnzimmer. „Wir wollen auch während Corona zusammen etwas auf die Beine stellen“, sagt die Chorleiterin. Und da viele Menschen während der Krise zuviel rumsitzen, wird in den Chorproben nicht nur gesungen – sondern ganzer körperlicher Einsatz beim Warm-Up für die Probe gezeigt. Die Bewegung und das Singen ist gut für die Gesundheit: „Es werden Glückshormone ausgeschüttet –und wir haben bei den Proben ein Lächeln auf dem Gesicht“, berichtet Engelking.

Was fehlt, ist manchmal der Antrieb: „Ein Ziel motiviert die Sänger, aber öffentliche Auftritte fallen im Moment aus“, sagt die Vöhrumerin. Anderen Menschen mit dem Gesang eine Freude zu machen, sei ein Anliegen des Chores. Aber, im Moment muss es eben anders gehen: „Wir singen erstmal für uns.“ Jede Woche sind etwa 15 Sängerinnen mit von der Partie – insgesamt singen 34 Frauen in dem Chor aktiv mit. Eine digitale Probe dauert etwa eine Stunde, sonst singen die Chorifeen 90 Minuten. Geprobt wird im außerhalb der Schulferien immer donnerstags von 18.30 Uhr bis 20 Uhr im Vöhrumhaus Nr. 5.

Übrigens: Die digitalen Chorproben im März starteten mit der Liedpassage „Ich würd‘ dich gerne wiederseh’n, ich vermisse dich!“ „Jede der Choristinnen konnte sofort bestimmte Gefühle mit diesem Lied verbinden“, berichtet die Chorleiterin. Denn, bereits zu diesem Zeitpunkt habe es gravierende Einschnitte in das zwischenmenschliche Zusammenleben gegeben. Schnell entstand die Idee das Lied als Kanon auszulegen. Gesagt, getan. „Denn ein Kanon ist in einer Videoprobe durchaus möglich. Mit einer gehörigen Portion Selbstvertrauen schmetterte jede in ihrem stillen Kämmerlein drauf los“, so Engelking.

Vöhrum:

Autofahrer ohne Führerschein

Vöhrum. Mit zu viel Gewicht ist ein 42-jähriger Autofahrer mit einem Anhänger von der Polizei auf der Pelikanstraße in Vöhrum erwischt worden. Der Mann aus Bad Nenndorf wurde am Donnerstag um 8.45 Uhr von Beamten kontrolliert. Die Kombination aus Auto und Anhänger hatte ein zulässiges Gesamtgewicht von mehr als 3,5 Tonnen. „Hierfür konnte der Fahrer nicht die entsprechende Fahrerlaubnis vorweisen“, schilderte Polizeisprecherin Pia Sauer am Freitag.

Die Weiterfahrt wurde dem 42-Jährigen untersagt. Außerdem leiteten die Polizisten gegen den Mann ein Ermittlungsverfahren wegen des Fahrens ohne Fahrerlaubnis ein.

Donnerstag, 18. Februar 2021

Elternräte: „Astrid-Lindgren-Schule und BBS benötigen Lüftungsanlagen“

Forderung wegen Corona: Wo sich die Szenarien B und C nicht umsetzen lassen, muss Präsenzunterricht möglich sein

Von Kerstin Wosnitza

Bei den BBS in Vöhrum und der Astrid-Lindgren-Schule in Groß Ilsede gibt es für das Distanzlernen enge Grenzen, sagen die Peiner Elternräte. Foto: Mara-Ann Meeuw

Kreis Peine. 20 Minuten Unterricht, 5 Minuten lüften, 20 Minuten Unterricht – das ist die Formel, mit der eine Ansteckung von Schülern und Lehrern mit dem Corona-Virus in Klassenzimmern vermieden werden soll. Doch reicht das aus? Darüber scheiden sich die Geister. Roland Mainka, Vertreter im Stadt- und Kreiselternterrat der Schulen, vertritt klar die Auffassung, dass es mit dem Lüften nicht getan ist. Insbesondere für die Astrid-Lindgren-Schule und die Berufsbildenden Schulen (BBS), in denen die vom Kultusministerium entwickelten Szenarien nicht umsetzbar sind, fordert er das sofortige Ergreifen anderer Maßnahmen.

Mit einem Brandbrief hat Mainka sich an den Landkreis Peine gewandt, am Dienstag gab es dazu ein Gespräch. „Die Vertreter des Landkreises haben sich den Argumenten gegenüber offen gezeigt“, freut sich Mainka. Bei den beiden Schulen, die er als Brennpunkte bezeichnet, gibt es jeweils ganz spezielle Gegebenheiten.

Die Astrid-Lindgren-Schule in Groß Ilsede besuchen Kinder mit geistigen Behinderungen. Eine Teilung der meist sehr kleinen Klassen ist nicht sinnvoll, zumal ausreichende Abstände meist möglich sind. Masken können aus gesundheitlichen Gründen oft nicht getragen werden, außerdem hat die nonverbale Kommunikation über die Mimik einen hohen Stellenwert.

Homeschooling ist kaum möglich: Ein Unterrichtsschwerpunkt ist das Einüben von Kompetenzen zu einem selbstständigen Leben durch speziell ausgebildete Förderlehrkräfte, ständige Wiederholungen sind wichtig. Zudem werden an der Astrid-Lindgren-Schule Lehramtsanwärter ausgebildet, die zurzeit nicht aktiv unterrichten können. „Die Einschränkungen im Unterrichtsbetrieb strahlen auf die dringend notwendige Lehrerausbildung zurück“, wird verdeutlicht.

Zwar ganz anders, aber ebenfalls schwierig ist die Situation laut Mainka an den Berufsbildenden Schulen in Vöhrum. „Sie sind keine homogene Einrichtung, sondern eine Vielzahl von Schulen mit allen möglichen Unterrichtsformen unter einem Dach“, heißt es. Der Unterricht erfolgt in Blöcken, tageweise oder in Vollzeitform. Homeschooling ist für einige – zum Beispiel die Fachgymnasiasten – sinnvoll, für andere aber nicht.

„Die Schüler der Berufseinstiegsschule kommen aus den Förderschulen, haben keine ausreichenden Deutschkenntnisse oder sind ohne Abschluss aus dem regulären Schulsystem ‚herausgefallen‘, aber noch schulpflichtig. Für sie ist der Besuch eines regulären Präsenzunterrichts essenziell, manchmal ist schon allein die Anwesenheit im Unterricht ein Erfolg“, argumentiert Mainka. Zudem könnten Schüler oft aufgrund der geltenden Corona-Bestimmungen nicht in den praktischen Teil der Ausbildung oder ein Praktikum geschickt werden.

„In diesen beiden Schulen besteht dringender Handlungsbedarf“, macht Mainka deutlich und fordert, sie sofort mit Hygieneschutzwänden und Luftreinigungssystemen auszustatten. Dafür gibt es nach

seinen Recherchen drei unterschiedliche Möglichkeiten, die er im Schreiben erläutert und deren Vor- und Nachteile und voraussichtliche Kosten er aufzeigt.

Er weist darauf hin, dass eine Ausnahmeregelung erwirkt werden müsse, damit die beiden Schulen mit entsprechender Ausstattung auch Präsenzunterricht durchführen können, wenn offiziell andere Szenarien angeordnet sind. Eile sei auch aus einem weiteren Grund geboten: Die Verfügbarkeit der technischen Geräte ist begrenzt. Je mehr Kommunen sich dafür interessieren, desto schwieriger wird die Beschaffung. Es gelte, sich „vor die Welle zu setzen“.

Kreis-Sprecher Fabian Laaß bestätigt das Gespräch mit den Elternvertretern, an dem unter anderem der Erste Kreisrat Henning Heiß teilgenommen hat. „Wir werden das Anliegen an die Politik herantragen und es mit ihnen besprechen. Wenn das Votum positiv ausfällt, treten wir an das Kultusministerium als zuständige Behörde heran, um das weitere Vorgehen abzustimmen“, sagt Laaß. Zurzeit werde der Einsatz von Luftfilteranlagen nur in Einzelfällen als ergänzende Maßnahme zum Lüften genehmigt. Natürlich werde man auch die Einschätzungen eigener Fachleute einholen.

Awo Vöhrum: Versammlung abgesagt

vöhrum. Die für Mittwoch, 24. Februar, geplante Hauptversammlung mit Braunkohl-Essen des Awo-Ortsverbandes Vöhrum kann in diesem Jahr wegen Corona nicht stattfinden. Die Zusammenkunft muss auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Mittwoch, 17. Februar 2021

BBS Peine: Anmeldung online möglich

Spezialisierung in den Bereichen Wirtschaft, Technik und Soziales möglich

Domenic Schnabel (rechts) und Kevin Hoops sind Schüler am Beruflichen Gymnasium.foto: BBS

Vöhrum. Schüler, die sich an der Berufsbildenden Schulen in Peine (BBS) in Vöhrum anmelden möchten, können das ab sofort auch online tun. Die Anmeldung am Beruflichen Gymnasium kann per Mail erfolgen. Schüler können sich an der BBS in den Bereichen Wirtschaft, Technik, oder Soziales spezialisieren.

Der Abitur-Abschluss an der BBS berechtigt, den passenden Numerus Clausus vorausgesetzt, für alle Studiengänge an Hochschulen. Die BBS ist an das Zentralabitur angegliedert, der Aufbau der Oberstufe, das Punktesystem und das Kurssystem inklusive der Leistungskurse seien identisch mit denen der Allgemeinbildenden Gymnasien.

Aufnahmevoraussetzung für die Anmeldung am Beruflichen Gymnasium ist der Erweiterte Sekundarabschluss I. Ein Wechsel von einem allgemein bildenden Gymnasium ist nach Klasse 10 möglich. Anmeldungen können an die Adresse BBS Vöhrum, Pelikanstraße 12, in Vöhrum gerichtet werden. Telefonisch ist die Schule unter (0 51 71) 94 04 und per Mail unter [info@bbs-peine](mailto:info@bbs-peine.de).

de erreichbar. Weitere Informationen gibt es unter [www.bbs-peine.de](http://www.bbs-peine.de). Auch für die Fachoberschule Wirtschaft können sich Interessierte jetzt anmelden. Die Fachoberschule bietet die Möglichkeit, innerhalb von maximal zwei Jahren die Studienberechtigung für einen beliebigen Studiengang an

Fachhochschule zu erwerben. Auch ein anschließendes duales Studium ist möglich, das eine Kombination von Berufsausbildung und Studium beinhaltet.

Dienstag, 16. Februar 2021

SOVD Vöhrum: Keine Versammlung

Vöhrum. Der Vöhrumer Ortsverband im Sozialverband Deutschland (SOVD) weist seine Mitglieder darauf hin, dass die für Sonntag, 21. Februar, geplante Jahresversammlung auf noch unbestimmte Zeit verschoben wird. Sobald sich die Corona-Lage verbessert hat, soll erneut dazu eingeladen werden.

Samstag, 14. Februar 2021

Voß-Hölterhoff tritt im März ihr neues Amt als Pastorin in Vöhrum an

Geistliche wurde in der Peiner Ortschaft 1974 vom damaligen Pastor Gerhard Williges konfirmiert

Von Ulrich Jaschek

Die neue Vöhrumer Pastorin Bettina Voß-Hölterhoff.foto: Ulrich Jaschek

Vöhrum. Der Kreis schließt sich: Eine besondere Rückkehr im theologischen Lebensbereich gibt es in Vöhrum. Als nämlich Pastor Gerhard Williges in der dortigen evangelischen Kirche Bettina Bierwagen 1974 konfirmierte, konnten beide nicht ahnen, dass knapp 50 Jahre später eben jene Konfirmandin als Pastorin Bettina Voß-Hölterhoff nicht nur an diesen sakralen Tatort zurückkehren, sondern auch gleich seine einstige Stelle auf der Kanzel einnehmen würde.

Tatsächlich habe der Konfirmations-Gottesdienst bei ihr diese ganz spezielle „Gottesbegeisterung“ ausgelöst, die sie auch weiterhin begleitet habe. Aber selbst einmal Pastorin sein? „Das ist ja undenkbar ohne Abitur“, wischte die junge Frau den Gedanken damals beiseite. Stattdessen absolviert sie im Tiefbauamt der Stadt Peine eine Lehre zur Bauzeichnerin, bleibt aber der Vöhrumer Gemeinde ehrenamtlich erhalten, was ihr dann aber nicht mehr ausreicht.

Fast trotzig bewirbt sie sich um Aufnahme an der „Theologischen Akademie Celle“, jener damals einzigen evangelischen Institution, in der sie ihren „Bildungsmakel“ im Rahmen des Theologie-Studiums beseitigen konnte. Und tatsächlich ist sie schließlich eine jener zwölf „Auserwählten“ von 150 Bewerbern, die nach einem einwöchigen „unheimlich schweren Eignungstest“ zum Studium zugelassen werden.

Mit 30 wird sie Pastorin in der Gemeinde Langlingen, die sie nach 19 „sehr glücklichen und ereignisreichen Jahren“ verlässt, um in Bremervörde zunächst als Schulpastorin und nach einer Zusatzausbildung als Schulseelsorgerin den Zöglingen eines dortigen Gymnasiums beizustehen.

Vor dreieinhalb Jahren kehrt sie mit ihrem Ehemann, der bereits jetzt in ihrer Vöhrumer Heimatgemeinde als Pastor wirkt, zu ihren heimatlichen Wurzeln zurück. Von dort aus pendelt sie zunächst täglich nach Wolfsburg, um nun dort als Schulpastorin zu arbeiten. Weil der tägliche Reisetstress die Freude am Beruf trübt, empfindet sie es wie einen freundlichen Wink des Himmels, als sie schließlich Schulpastorin am Peiner Silberkamp-Gymnasium wird.

Dass für Schulpastoren keine Schulferien gelten, freut Kreuzfahrturlauber. Und so nimmt Voss-Hölterhoff gerne sich bietende Gelegenheiten wahr, ihre Arbeit mit Jugendlichen mit der als Schiffgeistlicher zu ergänzen. Sechs Mal bricht sie mit Kreuzfahrtpassagieren in Richtung Karibik oder Nordmeer auf, erlebt „rappelvolle Gottesdienste“ und Menschen, die besonders auf Reisen „offen für Gott“ seien. Stets habe sie die Ankunft im Heimathafen dann wie einen schmerzlichen Abschied von einer „Festland“-Gemeinde empfunden. Wirklich Abschied aus ihrer Heimat Vöhrum habe sie allerdings nie genommen. Trotzdem ist ihr die Freude über den Frauenkreis der Gemeinde anzumerken, den sie inzwischen seit dreieinhalb Jahren leitet und deren Teilnehmerinnenkreis sich von 14 auf 54 erweitert habe.

Persönlichen Kontakt über die Kirchenbank hinaus möchte sie auch mit allen Gemeindemitgliedern, sehr gerne bei Hausbesuchen. „Ich möchte die Menschen spüren lassen, dass sie Raum in unserer Gemeinschaft finden können“, erklärt sie und wie wichtig es ihr seit jeher sei, biblische Texte und Geschichten als Gottes Botschaft zeitgemäß und im besten Sinne „unpastoral“ in die Herzen zu transportieren.

Mittwoch, 10. Februar 2021

#### Coronapartys in Peine und Vöhrum

Peine/Vöhrum. Sowohl in der Peiner Kernstadt als auch in Vöhrum haben mehrere Personen gegen die aktuellen Corona-Vorschriften verstoßen.

An der Heinrichstraße in Peine trafen sich am Montag sieben Personen aus unterschiedlichen Haushalten. Die Polizei löste das Treffen gegen 19 Uhr auf und brachte Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen gegen die Anwesenden auf den Weg.

Eine weitere Coronaparty gab es am vergangenen Samstag an der Straße Im Reiherhoop in Vöhrum: Hier trafen sich fünf Personen aus verschiedenen Haushalten.

Gegen 4.15 Uhr löste die Polizei die Party auf und fertigte auch in diesem Fall Anzeigen.

Polizeisprecherin Pia Sauer appelliert in diesem Zusammenhang: „Bitte halten Sie sich an die aktuell geltenden Kontaktbeschränkungen. Zurzeit darf sich ein Haushalt mit einer weiteren Person treffen.“

Montag, 1. Februar 2021

Vöhrum. Nach dem Schwelbrand an einer Werkhalle der Berufsbildenden Schulen in Vöhrum haben noch am Freitagnachmittag Brandermittler des Polizeikommissariats Peine die Arbeit aufgenommen.

Hinweise auf eine vorsätzliche Brandlegung hätten sich bislang nicht ergeben, heißt es. Zur Schadenshöhe könne noch keine belastbare Aussage getroffen werden.

Das war passiert: Am Freitag um 16.53 Uhr wurde die Feuerwehr wegen einer unklaren Rauchentwicklung alarmiert. Im Spänebunker der Absauganlage war ein Schwelbrand entstanden, der schnell unter Kontrolle gebracht werden konnte. Menschen kamen nicht zu Schaden. Im Einsatz waren die Ortswehren Vöhrum, Elxe und Röhre und Kernstadt mit der Drehleiter, außerdem der Fachzug Atemschutzgeräteträger.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, März 2021

Freitag, 26. März 2021

Vöhrum. Aufruf der Polizei Peine: Ein Hund soll am Montag ein trächtiges Reh in der Vöhrumer Feldmark gerissen haben. Der Hund hatte sich offensichtlich während eines Spaziergangs losgerissen. Die Polizei ermittelt nun nach dem Hundebesitzer, der mit einem blauen Kombi unterwegs war.

Ein Zeuge hatte den Vorfall beobachtet. Weitere Angaben zum Aussehen des Mannes konnten jedoch nicht gemacht werden. Der Vorfall hat sich bereits am Montag gegen 9 Uhr im Bereich Landwehrfeld/Zum Pastorenbusch ereignet. Die Polizei bittet, dass sich der Hundebesitzer bei der Polizei in Vöhrum meldet. Auch werden Zeugen gesucht, die Angaben zum Hundebesitzer machen können. Zeugen werden gebeten, unter (0 51 71) 98 86 811 anzurufen.

Vöhrum: Feuerwehr löscht Kompost

XX

Vöhrum. Einsatz für die Feuerwehr: Aus bislang ungeklärter Ursache ist am Mittwochabend gegen 20 Uhr Kompost an der Straße „An der Ziegelei“ in Brand geraten. Das teilt die Polizei Peine mit. Die alarmierte Feuerwehr löschte das Feuer. Durch die Flammen wurde ein Zaun beschädigt.

Speedys ziehen die Notbremse:

Peiner Triathlon fällt auch 2021 aus

Eine der größten Peiner Sportveranstaltungen ist aufgrund der hohen Infektionszahlen nicht denkbar

Von Lukas Everling

Galerie öffnen

Ein derzeit undenkbares Bild: Eine große Gruppe von Triathleten startet – hier im Jahr 2019 – am Eixer See auf die Schwimmstrecke. Foto: Ralf Büchler

Peine. Die Tri-Speedys Peine waren eigentlich schon mitten in den Antragsprozessen für den Peiner Triathlon, der im Juni hätte stattfinden sollen. „Wir haben jetzt allerdings die Notbremse gezogen“, erklärt der Vorsitzende Niklas Arndt. Wie schon im Jahr 2020 muss eines der größten Sportevents im Landkreis aufgrund der hohen Infektionszahlen ausfallen. „Wir haben uns mit der Entscheidung sehr schwer getan“, erklärt der Chef der Tri-Speedys.

Der Peiner Triathlon findet innerhalb der Saison sehr früh statt und ist einer der ersten mit Freiwasser-Schwimmen – im Eixer See. „Es gibt auch Wettkämpfe im Mai. Da findet das Schwimmen dann aber im Hallenbad statt“, berichtet Arndt. Wegen der aktuell schwierig umzusetzenden Planung haben die Peiner den Anmeldestart bewusst auf Ende März gelegt – und nun wegen der unsicheren Lage noch vor der Öffnung des Zeitfensters die Reißleine gezogen. „Wir mussten zu einem frühen



Zeitpunkt entscheiden. Natürlich haben wir immer gehofft, dass es bis zum Juni besser wird. Wir hatten aber immer die Frage im Hinterkopf: Was, wenn nicht?“

Seither war der Peiner Triathlon ein Wettkampf von Sportlern für Sportler. „Wir wollen immer denen etwas zurückgeben, bei denen wir auch an den Start gehen“, erklärt Niklas Arndt, der die Absage vor allem nach der erfahrenen Solidarität der zahlreichen Triathleten aus dem Vorjahr sehr bedauert. „Wir wollten den angemeldeten Startern in 2020 das Meldegeld zurückerstatten. Viele hatten aber gesagt, dass sie darauf verzichten wollen und wir sind sehr dankbar für diesen Rückhalt.“ Damit einher gegangen, sei eine Verpflichtung für die Peiner Tri-Speedys. „Der Wettkampf 2021 sollte Pflicht sein. Leider ist das nun doch nicht möglich“, ärgert sich der Vorsitzende.

Die Absage der Großveranstaltung sei allerdings eine logische Konsequenz der aktuellen Lage gewesen. „Der Hannover-Marathon und die Highland-Games können nicht stattfinden. Da schauen wir natürlich auch hin“, erklärt Niklas Arndt, der betont: „Wir kriegen es aktuell ja nicht einmal genehmigt, eine Jahresversammlung durchzuführen.“ Ein Triathlon, bei dem es Starts mit mehr als 100 Teilnehmern gibt, ist unmöglich.

Die Zeit ohne Wettkämpfe zehrte schon im Sommer 2020 an den Nerven der Triathleten, und wird dies auch in diesem Jahr tun. „Für gewöhnlich setzen wir uns ein Ziel und arbeiten dann darauf hin. Derzeit sind die Ziele leider nur wabblige Stücke in der Zukunft“, hadert Niklas Arndt. Bei den Tri-Speedys spulen dennoch die meisten Athleten ihr Programm ab.

„Am schwierigsten zu trainieren ist das Schwimmen“, sagt der Vorsitzende. Die Sportler könnten höchstens mithilfe von Zugseilen das Schwimmen simulieren und damit die benötigte Muskulatur stärken. „Oder in freien Gewässern schwimmen. Bei uns gibt es tatsächlich eine Athletin, die in Wense in einem kleinen Tümpel ihre Bahnen zurücklegt“, berichtet Arndt schmunzelnd. Radfahren und Laufen geht alleine an der frischen Luft. „Wir haben aber auch 16 Spinning-Räder. Der harte Kern hat sich die mit nach Hause genommen.“

Für das allgemeine Athletik-Training haben sich die Tri-Speedys mittlerweile mit einem Online-Angebot arrangiert. Nichtsdestotrotz werden den Beteiligten der Peiner Triathlon und die vielen anderen Wettkämpfe in Niedersachsen fehlen. „Sogar die etwas schwächeren Schwimmer vermissen schon das Wasser“, erklärt Niklas Arndt.

Mittwoch, 24. März 2021

Vöhrum:

Bauarbeiten auf der Kläranlage

Vöhrum. Die Stadtentwässerung Peine wird in der Nacht von Mittwoch, 24. März, auf Donnerstag, 25. März, einen neuen Absperrschieber im Vorklärbecken auf der Zentralen Kläranlage in Vöhrum installieren. „Die Bauarbeiten erfordern einen geringen Zufluss zur Kläranlage. Sie finden deshalb zwingend und in Absprache mit dem Ordnungsamt nachts statt“ sagt Petra Kawaletz von der Unternehmenskommunikation. Es sei vorübergehend mit Baugeräuschen durch Bohrungen und Hochdruckreinigung zu rechnen. Dafür bittet sie die Anlieger um Verständnis.

Montag, 22. März 2021

Peine. Nach Vöhrum wollte Francesco Laratta schon seit Jahren, jetzt hat er auch ein passendes Objekt gefunden: An der Pelikanstraße wird sich der gebürtige Italiener in den nächsten Wochen seinen großen Wunsch erfüllen, und das Eiscafé San Lorenzo eröffnen, einen Ableger seines gleichnamigen Restaurants in Sievershausen. Ob Spaghetti-Eis-Becher, Mini-Pizza-Calzone oder Espresso – Laratta geht's nicht nur ums Verkaufen, er ist ein leidenschaftlicher Botschafter der italienischen Lebensart und so will er ein Stück Dolce Vita nach Vöhrum bringen.

Alles handgemacht – das ist die Devise des gelernten Kochs. Sein Eis stellt Laratta im eigenen Eislabor in Sievershausen her. Darauf ist er mächtig stolz. „Zuletzt sind wir bei der jährlichen Prüfung nicht nur mit hervorragend bewertet worden, sondern haben auch noch ein dickes Extralob bekommen. Wir nutzen ausschließlich sehr gute Zutaten und verwenden nur die nötigsten Zusatzstoffe.“

Im Angebot hat er die gängigsten Sorten wie Schoko, Vanille, Stracciatella oder Amarena, die – wie er sagt – nach wie vor am meisten gefragt sind, aber auch einige „Specials“. Besonders beliebt seien seine Spaghetti-Eis-Variationen. Neben Kugel-Eis sollen auch Eisbecher und Milch-Shakes auf der Karte stehen – alles zum Mitnehmen.

„Momentan geht es ja sowieso nicht anders, deshalb haben wir überlegt, wie wir das Café gleich komplett Corona-konform aufziehen können“, sagt Laratta. Und so sollen die warmen Speisen wie frittierte Mini-Calzone- Pizzen künftig in Sievershausen vorbereitet und im Ofen in Vöhrum gegart werden. Für mehr sei im Café aufgrund der Größe ohnehin kein Platz. „Aber es reicht für ein tolles Angebot zum Mitnehmen“, verspricht der Vollblut-Gastronom.

Soweit sind alle Vorbereitungen für die Eröffnung getroffen. Der große Eistresen steht bereits, die original italienische Kaffeemaschine soll nächste Woche geliefert werden. Bevor es jedoch losgehen kann, benötigt Laratta noch eine vorläufige Konzession und die Bestätigung für den Nutzungsänderungsantrag – er hofft, dass das bis Ende März/Anfang April der Fall ist, alle Unterlagen seien eingereicht. Doch warum eigentlich Vöhrum? „Es hat definitiv viel Potenzial und hier gibt es ja auch keinen anderen Italiener“, so der Gastronom.

Laratta, der in Mailand aufgewachsen ist, kam im Alter von 15 Jahren nach Deutschland. Bereits seit 1978 arbeitet er in der Gastronomie, viele Jahre davon in Hannover. Vor elf Jahren zog es ihn mit seinem ersten eigenen Restaurant zunächst nach Hämelerwald, und seit fünf Jahren führt er nun bereits das San Lorenzo an der Kampfstraße in Sievershausen.

Er und seine Frau Magdalena hoffen nun, dass das Eiscafé in Vöhrum trotz Corona gut anläuft. Laratta sagt: „Ich übe meinen Beruf aus Überzeugung aus – und das will ich auch meinen Kunden vermitteln. Das Kochen und das Eis herstellen liegt mir im Blut. Selbstverständlich sind für mich gute und vor allem wertige Zutaten. Im Erdbeereis müssen deshalb für mich auch echte Erdbeeren sein und ein Pizzateig muss 24 Stunden gehen – am Ende soll es doch schmecken.“

Siehe auch Ende dieses Dokumentes: PAZ vom 18.03.2023 Eike Hennig-Organist seit 25 Jahren
---

Mittwoch, 17. März 2021

Vöhrumer Schüler schicken Nachricht zur Raumstation ISS

Viertklässler der Hainwaldschule kommunizieren mit Astronauten

Von Nina Schacht

Schüler der Hainwaldschule: Im Hintergrund ist das Computerprogramm für die ISS zu sehen (Bild oben). Wegen Corona sind die Viertklässler aufgeteilt, das Computerprogramm haben sie in zwei Gruppen geschrieben. Fotos (2): Hainwaldschule

Vöhrum. Trotz Corona werden an der Vöhrumer Hainwaldschule Aktionen für die Schüler umgesetzt: Diesmal ein ESA-Bildungsprojekt. Dazu wurden die Schüler der vierten Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Schüler kommunizieren mit Astronauten der ISS-Raumstation. Der Hintergrund: Die Grundschüler haben ein kurzes Computerprogramm geschrieben. Im Mai wird dieses auf der ISS ausgestrahlt.

Und so grüßt Leni aus Peine grüßt die Besatzung: „Hallo im Weltraum“. Und auch ihr Klassenkamerad Tom schickt eine Botschaft ins All: „Hallo, meine Name ist Tom. Ich komme aus Deutschland. Ich wohne in Vöhrum. Ich bin zehn Jahre alt. Ich hoffe, es geht euch gut!“. Im Original sind die Botschaften der Hainwald-Grundschüler natürlich in englischer Sprache verfasst – denn nur so kann die internationale Besatzung der ISS die Grüße auch verstehen.

Acht Schüler einer vierten Klasse tüftelten gemeinsam mit ihrer Lehrerin an einem Computerprogramm. „Dass ein Astronaut die Nachrichten lesen wird, begeisterte die Schüler“, berichtet Baars. Hintergrund ist das Projekt „Mission Zero“ von Astro Pi, einem ESA-Bildungsprojekt. Bei der „Mission Zero“ schreiben Schüler bis 14 Jahre ein Computerprogramm, das auf der ISS laufen wird, und die Luftfeuchtigkeit, sowie eine kurze Nachricht der jungen Teilnehmer übermittelt.

Über das Projekt ist Stefanie Baars eher zufällig gestoßen. „Wir haben uns mit dem Thema Weltraum beschäftigt. Meine Schüler haben mir ziemlich viele Fragen gestellt, ich begann mich mehr zu informieren“, sagt die Lehrerin und lächelt. Nach der Anmeldung stellt Astro Pi eine Anleitung für das Programm zur Verfügung. „Es geht darum Kommandos abzuschreiben und Schriftfarben auszusuchen“, berichtet Baars, „das dauert etwa eine Stunde und ist gar nicht so sehr schwer.“ Mindestens 30 Sekunden soll das Computer-Programm der Grundschüler auf der ISS zu sehen sein. „Für alle Teilnehmer gibt es ein Zertifikat. Die Schüler sind darauf wahnsinnig stolz“, sagt Baars. Das nächste Projekt ist schon in der Umsetzung: Im Kunstunterricht beschäftigen sich die Schüler mit dem Planeten „Jupiter“ und der ESA-Sonde.

SPD kürt Heil als Kandidat für die Bundestagswahl an der frischen Luft

Delegierte aus Peine und Gifhorn treffen sich auf Vöhrumer Sportplatz – Bislang ist Hubertus Heil einziger Kandidat

Von Christina Rudert

Geht erneut ins Rennen: Die SPD Peine-Gifhorn nominiert Hubertus Heil (Mitte) als Kandidaten für die Bundestagswahl. Hier ist er in Gifhorn zu sehen. foto: Lukas Ratschko

Peine. In Corona-Zeiten sind demokratische Prozesse nicht ganz unkompliziert. Die beiden SPD-Unterbezirke Peine und Gifhorn mussten sich etwas einfallen lassen für ihre Wahlkreisdelegierten-Konferenz, bei der die Delegierten ihren gemeinsamen Bundestagskandidaten küren wollen. Möglicherweise müssen die 45 Peiner und 32 Gifhorer Delegierten beweisen, dass sie sturmfest und erdverwachsen sind, denn die Veranstaltung findet im Freien statt – egal wie das Wetter wird. Am Samstag, 20. März, um 18 Uhr treffen sich die 77 Genossen auf der Tribüne des Sportplatzes an den Berufsbildenden Schulen in Vöhrum. „Die Teilnehmer bekommen einen kostenlosen Corona-Schnelltest, und wir stellen Sitzkissen bereit“, kündigt Matthias Möhle, Vorsitzender des SPD-

Unterbezirks Peine, an. „Und dann hoffen wir, dass die Temperaturen über der Schneefallgrenze liegen.“ Denn einen Plan B gibt es nicht.

„Aber ein bisschen zu frieren ist besser als die Infektionsgefahr“, ergänzt Gifhorns Unterbezirks-Vorsitzender Philipp Raulfs und betont: „Wegen Corona haben wir bereits die Zahl der Delegierten reduziert.“ Gilt sonst die Formel „ein Delegierter pro 25 Parteimitglieder“, haben sich die beiden Unterbezirke des gemeinsamen Wahlkreises dieses Mal auf einen Delegierten pro 40 Mitglieder geeinigt. „Sonst wären wir fast 120 Leute“, sagt Möhle.

Der bislang einzige Kandidat ist Hubertus Heil, der Bundesarbeitsminister. „Wobei sich das bis zur Delegiertenkonferenz theoretisch noch ändern kann“, sagt dieser und lobt bei der digitalen Pressekonferenz aus seinem Ministerbüro in Berlin die beiden Unterbezirke, „dass sie den sichersten Weg gefunden haben, um dieses demokratische Verfahren sicherzustellen“. Er will am Samstagabend seine Schwerpunkte benennen. Und die gelten sowohl für den Kreis Peine als auch für den Kreis Gifhorn, auch wenn er seinen Wahlkreis „sehr vielfältig“ nennt: „Es geht wirtschafts- und arbeitsmarktpolitisch um Transformation und Strukturwandel, das ist mein Lebensthema.“ Sei es die Digitalisierung oder die Energiewende, Heil hat das Elektrostahlwerk der Peiner Träger GmbH ebenso im Blick wie IAV, „den mittlerweile größten Arbeitgeber im Kreis Gifhorn“.

Speziell für Peine kündigt er seinen Einsatz für eine Erdverkabelung des Hochleistungsstroms in der Gemeinde Vechelde an, er sei mit dem Bürgermeister im Gespräch, denn „die Infrastrukturlasten müssen fair verteilt sein“. Zur Strukturpolitik zählt Heil auch die Belebung der Innenstädte mit ihrem stationären Handel, der Gastronomie und Kultur sowie die Arbeits- und Lohnbedingungen im sozialen Bereich. Und im Landkreis Gifhorn geht es auch um Verkehrsinfrastruktur, er nennt die Autobahn 39 ebenso wie die Ortsumfahrungen im Verlauf der B 4. „Da wir parallel Kommunalwahlkampf führen, wird es einen engen Schulterschluss mit den kommunalen Kandidaten geben“, so Heil.

Montag, 15. März 2021

Tier- und Ökogarten Vöhrum: Kein Lockdown für Vierbeiner

Leiterin Betina Gube und ihre Helfer haben auch zur Corona-Zeit jeden Tag viel zu tun

Von Dennis Nobbe

Galerie öffnen

Oben: Betina Gube (2.v.l.) und Anne Günzel (3.v.l.) bringen mit Amélie und Lina zwei Zwerg-Shetlandponys zur Weide. Links: Wolfgang Tostmann baut im Lichthaus eine Veranstaltungsstätte auf. Rechts: Amélie und Lina bringen den Kaninchen und Meerschweinchen frisches Gemüse. . fotos (5): Dennis Nobbe

Vöhrum. Normalerweise ist der Tier- und Ökogarten in Vöhrum ein echter Publikumsmagnet, die Besuchersonntage sind für Jung und Alt ein beliebtes Ziel. Hauptaufgabe ist es jedoch, Fachwissen rund um die Natur an Schüler zu vermitteln. Während der Corona-Zeit fällt all dies ins Wasser. Aber das heißt nicht, dass es für Leiterin Betina Gube und ihr Team nichts zu tun gibt. Im Gegenteil, denn die vielen Tiere müssen schließlich weiterhin versorgt werden. Und es gibt einen Lichtblick: Ab den Osterferien ist wieder ein Programm im Angebot.

Jeden Tag verbringt die ehemalige Lehrerin Betina Gube von früh bis spät im Ökogarten direkt an der Integrierten Gesamtschule (IGS). „Unter der Woche fange ich schon um 6 Uhr an, an den Wochenenden erst um 9 Uhr“, erzählt sie. Mehr als 100 unterschiedliche Tiere gilt es zu pflegen und füttern, von Kaninchen über Enten und Hühnern bis hin zu Ponys, Schafen und Schlangen. Werktags hat Gube dabei Hilfe von ihrem Team, das unter anderem aus FSJ-lern und Ein-Euro-Jobbern besteht. Diese arbeiten an den Wochenenden nicht, dann kommen stattdessen ausschließlich ehrenamtliche Helfer nach Vöhrum.

Eine dieser Helferinnen ist Anne Günzel. Die Pferde-Expertin greift Gube schon seit 15 Jahren unter die Arme und kümmert sich hauptsächlich um die Ponys im Tier- und Ökogarten. „Ich versuche, zweimal pro Woche herzukommen“, sagt sie. „Eine meiner Aufgaben ist es, dafür zu sorgen, dass die Ponys ‚straßensicher‘ sind.“ Das heißt für Günzel: Sie füttert und striegelt die Tiere nicht nur, sondern bringt sie auch auf die nahe gelegene Weide und trainiert mit ihnen.

Dabei helfen manchmal auch Günzels Enkeltöchter Amélie und Lina. Aber auch die ganz kleinen Vierbeiner versorgen die beiden Mädchen: Sie schnippeln Gemüse für die Kaninchen und Meerschweinchen, die Amélie und Lina schon gut kennen und begeistert angedüst kommen, sobald sich die Tür zum Gehege öffnet.

Eine ganz andere Aufgabe hat Helfer Wolfgang Tostmann: Der ehemalige Beleuchtungsmeister koordiniert seit Januar den Umbau im Lichthaus des Tier- und Ökogartens. „Mein Ziel war es immer, hier eine kleine Veranstaltungsstätte zu schaffen, zum Beispiel für musikalische Auftritte oder Theater“, erklärt er. Während des Lockdowns kann natürlich erst einmal nichts in der Art stattfinden. „Aber ich habe ein gutes Gefühl, dass das mal eine schöne Sache wird“, sagt Tostmann.

In den bevorstehenden Osterferien sollen die „Umwelt-Ranger“ im Tier- und Ökogarten ausgebildet werden. Dabei lernen Kinder in der Praxis viel über Tiere und Pflanzen, ihr Wissen sollen sie dann Erwachsenen vermitteln können. „Es gehört zum Projekt ‚Lernräume‘ des Kultusministeriums“, erklärt Gube. „Alles findet draußen statt und darf unabhängig von den aktuellen Inzidenzwerten stattfinden. Allerdings gibt es Auflagen hinsichtlich der maximalen Gruppengröße, auch die Abstände müssen eingehalten werden.“ Das kostenfreie Angebot stieß auf großen Zuspruch: Bereits jetzt sind alle Tage für die „Umwelt-Ranger“ komplett ausgebucht.

Doch wie wird der Tier- und Ökogarten ohne Eintrittsgelder und Schulklassen-Besuche derzeit eigentlich finanziert? Es gibt verschiedene Quellen, wie Gube schildert. „Wir erhalten Spenden und Mitgliederbeiträge von unserem gemeinnützigen Verein.“ Außerdem gebe es seit einiger Zeit zum Glück einen Zuschuss vom Landkreis. „Irgendwie bekommen wir es immer hin, auch wenn wir mal sparen müssen“, sagt Gube. Und wenn es gar nicht anders geht, stecke sie eben nicht nur Zeit, sondern auch Geld aus eigener Tasche in ihren Tier- und Ökogarten. „Schließlich sind es meine Tiere, ich bin für sie verantwortlich“, betont sie.

## Fußgänger verursachen Unfall

Eixe. Eilig und ohne auf den Straßenverkehr zu achten haben zwei Fußgänger den Sundernweg in Eixe am Freitagabend um 21.32 Uhr überqueren wollen – an einer Stelle, die nicht für eine Überquerung vorgesehen ist. Eine 20-jährige Peinerin wich mit ihrem Auto den Fußgängern aus und stieß gegen zwei am Fahrbahnrand geparkte Autos und einen Zaunpfosten. Sowohl die Fahrerin als auch ihre 23-jährige Beifahrerin wurden bei dem Unfall verletzt und mussten per Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden.

Das Unfallfahrzeug war nicht mehr einsatzbereit und musste abgeschleppt werden. An dem Auto entstand ein Schaden in Höhe von zirka 6000 Euro, der gesamte Sachschaden beläuft sich auf rund 20 000 Euro. Zeugen – insbesondere solche, die etwas zu den beiden verantwortlichen Fußgängern sagen können – werden gebeten, sich bei der Polizei Peine unter Telefon (0 51 71) 99 90 zu melden.

#### Bahnübergang in Vöhrum voll gesperrt

Vöhrum. Vollsperrung des Bahnübergangs in der Schwicheldter Straße. Aufgrund von Gleisarbeiten der Deutschen Bahn ist der Bahnübergang in Vöhrum noch voraussichtlich bis Sonntag, 14. März, etwa 18 Uhr, voll gesperrt. Das teilt die Stadt Peine mit.

Für die Dauer der Vollsperrung ist eine Umleitung eingerichtet. Sie führt über die Pelikanstraße, Vöhrumer Straße, Fuhsering sowie B444 nach Rosenthal/Schwicheldt (und umgekehrt) und ist ausgeschildert.

Mittwoch, 10. März 2021

#### Zwiebler möchte Ortsbürgermeister in Vöhrum werden

Holger Hahn will sein Amt in Stederdorf verteidigen – Beide Sozialdemokraten stellten sich den Parteimitgliedern in einer Videokonferenz vor

Von Thomas Kröger

Thomas Zwiebler (l.) will für die SPD Ortsbürgermeister in Vöhrum werden, und Holger Hahn möchte Ortsbürgermeister in Stederdorf bleiben. foto: Thomas Kröger

Vöhrum/Stederdorf. Eine ungewöhnliche Nominierung für zwei wichtige politische Posten in den größten Peiner Ortschaften hat die SPD am Dienstag vorgenommen. Wegen Corona stellte sich per Videokonferenz Thomas Zwiebler als Ortsbürgermeister-Kandidat in Vöhrum den Parteimitgliedern vor. Und Holger Hahn will seinen Posten in Stederdorf verteidigen. Moderiert wurde die digitale Konferenz vom SPD-Stadtverbandsvorsitzenden Jörg Zimmermann.

Thomas Zwiebler möchte für die Sozialdemokraten Nachfolger von Dirk Franz werden, der bei der Kommunalwahl am 12. September nicht wieder als Ortsbürgermeister von Vöhrum, Eixe und Landwehr antritt. Der 55-jährige Zwiebler ist vor allem als langjähriger Betriebsratsvorsitzender von Volkswagen Nutzfahrzeuge in Hannover bekannt. Er sagt: „Ich bewerbe mich in unserem SPD-Ortsverein um die Kandidatur zum Ortsbürgermeister, um die erfolgreiche kommunalpolitische Arbeit meiner Vorgänger weiterzuführen und den hohen Lebenswert unserer Ortschaften auch in Zukunft zu erhalten und weiter auszubauen.“

Der 55-Jährige und seine Frau Sabine leben in Vöhrum, ihre beiden Kinder sind erwachsen. Er erklärt: „Ich bin in Vöhrum aufgewachsen. Nach dem Besuch des Kindergartens und der Grundschule in

Vöhrum und dem Ratsgymnasium in Peine habe ich 1984 mit einer Ausbildung zum Maschinenschlosser bei VW in Hannover angefangen. Über mehrere Stationen hinweg – unter anderem auch 25 Jahre als Mitglied und Vorsitzender des Betriebsrates – bin ich aktuell in der Oldtimerabteilung des Vertriebes beschäftigt und betreue dort mit meinen Kolleginnen und Kollegen die Sammlung historischer Volkswagen-Nutzfahrzeuge.“

In der SPD sei er mittlerweile seit 35 Jahren und habe sich in der Partei, „aber auch durch meine ehrenamtliche Arbeit und Mitgliedschaft in vielen Vöhrumer Vereinen seit über 30 Jahren aktiv für das Wohlergehen sowie die Weiterentwicklung unserer Ortschaften eingesetzt“. Und auch seine Frau Sabine engagiere sich seit vielen Jahren für die SPD im Ortsrat. Holger Hahn ist amtierender Ortsbürgermeister in Stederdorf und Wendesse und will das auch bleiben. Er ist 48 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern im Alter von 18 und sechs Jahren. Der Stederdorfer sagt: „Ich möchte als Ortsbürgermeister die Entwicklung von Stederdorf und Wendesse gern weiterhin positiv begleiten. Dazu gehören unter anderem der durch den Corona-Lockdown ins Stocken geratene Bau des Altenheimes und des Familienzentrums. Ich möchte aber auch in den nächsten Jahren den Umbau der ehemaligen Grundschule zu einem generationenübergreifenden Wohnquartier mit Angeboten des betreuten Wohnens entwickeln.“ Auch die Sanierung des Wallhofes gegenüber der Schule werde aufgrund der neuen Erkenntnisse aus den archäologischen Grabungen zu einer interessanten Herausforderung. Hahn ist in Peine geboren und in Stederdorf aufgewachsen. „Im Moment arbeite ich beim Landkreis Peine als kaufmännischer Leiter des Immobilienwirtschaftsbetriebes. In dieser Funktion bin ich für die Finanzen und das infrastrukturelle Management aller Landkreis-Standorte, wie zum Beispiel Schulen und Verwaltungsgebäude, verantwortlich“, so der 48-Jährige. In der SPD sei er seit 20 Jahren aktiv und vor 15 Jahren in den Stederdorfer Ortsrat gewählt worden. Vor zehn Jahren habe Hahn die Funktion des stellvertretenden Ortsbürgermeisters übernommen und sei auch in den Peiner Stadtrat gekommen. Vor fünf Jahren wurde er dann zum Stederdorfer Ortsbürgermeister gewählt. Die Sozialdemokraten in Stederdorf und Vöhrum stimmen in Kürze über diese beiden Nominierungen ab.

Elfriede und Gerhard Selle feiern Diamantene Hochzeit

Das Paar aus Vöhrum reiste früher um die ganze Welt – Hochzeitstag haben sie wegen Corona daheim zu zweit verbracht

Elfriede und Gerhard Selle haben ihren 60. Hochzeitstag gefeiert.foto: Grit Storz

Vöhrum. Beim Tanzen kennengelernt und nicht wieder losgelassen: Elfriede und Gerhard Selle aus Vöhrum konnten jetzt Diamantene Hochzeit feiern. Gemeinsam haben sie in den 60 Jahren Ehe nicht nur ein Haus gebaut und zwei Söhne bekommen, sie waren auch begeisterte Gärtner und haben die halbe Welt bereist. „Bloß gut, dass wir unser Leben genossen haben, jetzt ist doch vieles beschwerlich geworden“, meint der 86-jährige ehemalige Bauingenieur Gerhard Selle. Kennengelernt hat der damalige Zimmermann seine künftige Frau während des Studiums in Holzminden. Die gelernte Köchin gefiel ihm „sehr gut“ – und so wurde aus beiden schnell ein Paar, das kurz nach Ende der Studienzeit heiratete und zu dem Vöhrumer ins Elternhaus zog. Die Familie wurde größer und der Wunsch nach den eigenen vier Wänden auch. Mit väterlicher Unterstützung bauten Selles ein Haus. Auch die Arbeitsstelle des Ingenieurs war nach etlichen Anstellungen bei Firmen in der Umgebung endlich in die Nähe gerückt: Im Tiefbauamt des Landkreises Peine brachte der begeisterte Skiläufer vieles mit auf den Weg. Die Freizeit genoss die Familie aktiv bei den Naturfreunden. „Ob

Wanderungen im Harz, Familienfreizeiten, Volkstanz oder der Bau des Vereinsheimes in Oelheim – wir waren dabei“, schwelgen Elfriede und Gerhard Selle in Erinnerungen.

Später zog es das Paar weiter weg – und so bereisten die beiden unter anderem für ein Vierteljahr Australien, erkundeten Florida in den USA und besuchten ihre auf der ganzen Welt verteilt lebende Familie. Der jetzt 81-jährigen Elfriede Selle gefiel Italien so gut, dass das Paar mehrmals dorthin reiste. Blieb neben Familie, Haus, Garten und Vereinsleben noch Zeit übrig, nutzte die begeisterte und beliebte Köchin diese, um Teddys und Puppen zu basteln. Viele Handarbeitstechniken hat sie ausprobiert und hübsche Dinge im Haus erinnern daran.

Ihren Diamantenen Hochzeitstag haben die beiden sympathischen Rentner wegen Corona „gemütlich zu zweit“ verbracht. In eigener Sache: In einem vorangegangenen Artikel war ein falsches Ehejubiläum genannt worden. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.

Mittwoch, 3. März 2021

Einbrüche

in Vöhrum

und Adenstedt

Vöhrum/Adenstedt. Zweimal haben Einbrecher im Kreis Peine zugeschlagen: Während sie in Vöhrum in ein Einfamilienhaus eindringen und schließlich mit Diebesgut abzogen, verschafften sie sich in Adenstedt Zutritt zu einem abgeschlossenen Rohbau.

Die Tat in Vöhrum ereignete sich im Zeitraum zwischen vergangenem Sonntag und Montag, 16 bis 8.30 Uhr. Durch ein aufgehebeltes Fenster gelangten die Einbrecher in das Haus am Holunderweg. Zu der Beute der Täter gehören unter anderem diverse Wertgegenstände und Modellautos, die Höhe des Schadens liegt laut Polizei bei rund 6000 Euro. Hinweise von Zeugen nimmt die Polizei Salzgitter unter Telefon (0 53 41) 1 89 70 entgegen.

In einen Rohbau am Amselweg in Adenstedt sind Unbekannte in der Zeit zwischen Mittwoch und Samstag vergangener Woche eingebrochen. Aus dem verschlossenen Gebäude erbeuteten die Täter Keramik- und Armaturenteile. Wie genau die Einbrecher in den Rohbau gelangten und wie hoch die Schadenhöhe ist, steht derzeit noch nicht fest. Die Polizei Ilsede bittet Zeugen, sich unter Telefon (0 51 72) 37 07 50 zu melden.



# 25-Jahre: Organist Eike Hennig feiert Dienstjubiläum

Musiker ist seiner evangelischen Gemeinde in Hämelerwald seit Schülertagen treu – Kleinere Reparaturen kann er selbst erledigen



Uschi Hennig freut sich mit ihrem Sohn Eike und Pastorin Iris Habersack (v.l.) über das Organistenjubiläum.

FOTO: PRIVAT

**HÄMELERWALD.** Die hellbraunen „Orgelschuhe“, die neben dem Instrument auf ihren sonntäglichen Einsatz warten, sind schon etwas abgewetzt, aber das ist auch kein Wunder: Ihr Besitzer Eike Hennig feiert in diesen Wochen sein Organistenjubiläum (25 Jahre) in der evangelischen Kirchengemeinde Hämelerwald.

Ob normaler Gottesdienst, Proben mit dem Chor oder die Festgottesdienste – Hennig ist immer einsatzbereit. Für die Hämelerwalder ist der jetzige Industriemeister, der auch schon mal während des Gottesdienstes „hinter die Orgel krabbelt, um fix etwas zu reparieren“, ein großes Glück: Jeden Sonntag

spielt Hennig beim Gottesdienst die Orgel, ist immer gut vorbereitet und hat sich mit seiner Gemeinde in all den Jahren gut eingespielt. „Sing- und Orgeltempo passen perfekt“, sagt der zweifache Familienvater und schmunzelt. „Diese Konstanz ist schon etwas ganz Besonderes“, macht Pastorin Iris Habersack deutlich.

Schon als Jugendlicher war Hennig sehr verlässlich. „Egal, wie lange die Party am Abend vorher ging, Eike saß zuverlässig und gut vorbereitet am Sonntagmorgen auf der Orgelbank und spielte“, wissen die Pastorin und Mutter Uschi Hennig übereinstimmend zu berichten. Nichts und niemand habe

ihn von seiner Pflicht abgehalten. „Orgelspielen am Sonntag gehört für mich einfach dazu, das wussten und wissen auch meine Freunde. Manchmal ging es direkt von einer Feier in die Kirche“, erinnert sich der ehemalige Hämelerwalder lachend an seine Anfangsjahre.

Der 44-Jährige hatte schon früh die Liebe zur Musik entdeckt. Bereits mit sechs Jahren fing er an, Klavier zu spielen. Nach seiner Konfirmation fragte ihn die Pastorin, ob er nicht mal probieren wolle, auf der Orgel zu spielen. Hennig wollte und nahm dann die ersten drei Jahre bei Habersack Orgel-Unterricht, machte sogar sein Schülerpraktikum bei einem Orgelbauer in Hanno-

ver. „Er war fleißig, und es hat ihm Spaß gemacht“, erinnert sich seine Mutter.

Schließlich wechselte er zur Kreiskantorin Christine Marx nach Burgdorf in den Unterricht und legte dort auch seine D-Prüfung ab. 1996 wurde er als fester Organist eingestellt.

Nicht nur das: Bis zu seinem 20-jährigen Dienstjubiläum unterstützte er die Gemeinde auch als Küster.

Ab Sommer stehen in der evangelischen Kirchengemeinde in Hämelerwald große Veränderungen an: Pastorin Habersack geht in den Ruhestand. „Ich mache weiter und freue mich auf eine spannende Zeit“, blickt Hennig voraus. red

➔ **Pastorin Habersack geht in den Ruhestand**

➔ **Schon als Jugendlicher war er sehr verlässlich**

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, April 2021

Freitag, 30. April 2021

Kann man ohne Glauben leben?

Von Dirk Hölterhoff, Pastor in Vöhrum-Eixe-Röhrse

Die Frage ist doch seit 200 Jahren, spätestens seit der Aufklärung beantwortet. Ja, man kann. Es geht auch ohne Gott und ohne Kirche. Aktuelle Umfragen scheinen das zu bestätigen: Nur noch 55% der Deutschen glauben an Gott. Im Westen sind es 63%, im Osten 26%. Kann man ohne Glauben leben? Die Frage gewinnt an Bedeutung angesichts der Bedrohung durch das Virus, der vielen Menschen, die einsam sterben mussten, der Freunde und Nachbarn, die sich infiziert haben, der Angst, es kann jederzeit einen meiner Liebsten treffen, oder mich selbst. Ein Krankenhauseelsorger sagt, das Trostbedürfnis sei gewaltig. Viele scheuen zwar zunächst christliche Rituale, aber sie seien froh, wenn einer bei ihnen bleibt, mal schweigend, mal mit einem Psalm oder einem Gebet oder auch einem Segen.“ Ich gebe ihnen, was sie sich selbst nicht geben können.“ Kann der Mensch ohne Glauben leben? Die Kirchenkrisen der letzten Jahre haben gezeigt, der Mensch braucht keinen Glauben, der ihn kleinmacht, bevormundet, seiner Freiheit beraubt. Die große Krise der Pandemie zeigt: es fehlt jetzt ein anderer Glaube, einer, der uns in der Gefahr trägt, erhebt, tröstet und leitet. Dieser Glaube ist kein Für-wahr-halten von Wundern. Er ist ein Vertrauen auf etwas, das größer ist als wir. Martin Luther sagte es vor 500 Jahren so: „Woran du dein Herz hängst, worauf du dich verlässt, das ist dein Gott.“ Luther meinte, jeder brauche einen Glauben, auf dem er sein Leben gründet, der Halt gibt, auf den man sich verlassen kann. Dass Halt gesucht wird, merken sie bei der Corona-Hotline. Täglich rufen 10 000 Menschen an. Die verantwortliche Ärztin sagt, das nur die wenigsten medizinische Fragen haben, die meisten suchen Beistand. Gleiches hören wir von der Telefonseelsorge. Die Zahl der Anrufer hat sich in der Pandemie verdreifacht. Kann der Mensch ohne Glauben leben? Nein! Zwar sind wir heute imstande Glauben und Wissen zu versöhnen. Doch die Reichweite unseres Wissens bleibt beschränkt. Mit Wissen allein lässt sich kein Trost spenden und kein Vertrauen schaffen. Um die Gegenwart zu ertragen und die Zukunft zu gestalten, brauchen wir eine Vision, eine Hoffnung. Worauf? Dass es etwas gibt, das über allem, vor allem und nach allem gilt, dem ich mich bedingungslos anvertrauen kann, bei dem ich mich in der größten Not bergen kann. Diese Kraftquelle nennen wir Gott.

Mittwoch, 28. April 2021

Polizei verfolgt flüchtenden Fahrer

Vöhrum. Die Polizei wollte am Dienstag gegen 18 Uhr am Vöhrumer Bahnhof ein dunkles Peiner Auto anhalten. Der Fahrer aber trat aufs Gas und konnte die Polizei abhängen. Wer Angaben zu Pkw oder Fahrer machen kann, wird gebeten, sich bei unter Telefon

(0 51 71) 99 90 zu melden.

Donnerstag, 22. April 2021

Straßenausbau in Neubaugebiet: Stadt Peine klagt gegen Baufirma

Verwaltung fordert Schadensersatz von Unternehmen – Vöhrumer Anwohner warten seit Jahren auf fertige Straßen

Von Mara-Ann Meeuw

Unfertige Straßen und provisorische Auffahrten im Vöhrumer Neubaugebiet: Noch in diesem Jahr könnte es vorangehen, denn die Stadt will die Straßen nun von einer anderen Firma fertigstellen lassen. foto: Ralf Büchler

Vöhrum. Der Kontrast könnte nicht deutlicher sein: Die Häuser sind neu und schick, die Auffahrten und Zäune dagegen nur provisorisch. Hausbesitzer im Vöhrumer Neubaugebiet „nördlich Hainwaldweg“ können ihre Grundstücke nicht fertig stellen. Denn seit drei Jahren weigert sich die beauftragte Baufirma, ihre Arbeit zu Ende zu bringen. Jetzt hat die Stadt Peine ihre Anwälte eingeschaltet.

Das Unternehmen Beton- und Monierbau mit Sitz in Nordhorn ist 2016 beauftragt worden, das Neubaugebiet für eine Bebauung vorzubereiten und die Straßen auszubauen. Zwei Jahre lang sei sie ihren vertraglich festgehaltenen Pflichten nachgekommen, bevor es 2018 zum Baustopp kam, erklärt die Stadt auf PAZ-Anfrage. Bis heute wurden die Straßen nicht fertiggestellt. Gossen und Borde fehlen, ebenso die endgültige Pflasteroberfläche für die Straßen. „Trotz mehrmaliger Aufforderungen und Fristsetzungen wurde die Ausführung des Straßenendausbaus seitens der Baufirma verweigert“, sagt Petra Neumann, Sprecherin der Stadt Peine.

Die Stadt schaltete daraufhin ihre Anwälte ein. Die Kanzlei Bbt aus Hannover hat jetzt der Baufirma im Namen der Stadt wegen „endgültiger Erfüllungsverweigerung mit sofortiger Wirkung gekündigt“, heißt es in einer Ratsvorlage. Doch wieso musste es zu diesem drastischen Schritt kommen?

Friedrich Quellmelz, Geschäftsführer und Sprecher der Firma Beton- und Monierbau sagt dazu: „Wir sollten Leistungen erbringen, die nicht im Vertrag festgehalten wurden und konnten keine Einigung finden.“ Die Abwicklung der Finanzierung dieser außervertraglichen Forderungen sei Kern der Probleme gewesen. Die Stadt widerspricht: „Die Firma wollte von den vertraglich bindenden Angebotspreisen abweichen und unbegründet Mehrkosten geltend machen.“ Darüber sei der Rechtsstreit entstanden.

Die Bewohner des Neubaugebiets werden mittlerweile ungeduldig. „Wir müssen auf die Straßen warten, bevor wir unsere Grundstücke fertig stellen können“, bemängelt ein Anwohner. Denn erst wenn die endgültige Straßenoberfläche hergestellt ist, steht fest wie hoch die Straße sein wird. Und diese Höhe bestimmt dann letztlich auch, wie hoch beispielsweise Zäune werden dürfen. Auch Höfe und Auffahrten zu Grundstücken konnten deshalb bislang nicht fertig gestellt werden.

„Wir haben zwar Glück, dass die Straßen für die Baufahrzeuge asphaltiert wurden, aber wir warten alle darauf, unsere Garageneinfahrten und Grundstücksbegrenzungen fertigstellen zu können“, sagt Maik Meyer, Mitglied im Vöhrumer Ortsrat und selbst Hausbesitzer im Neubaugebiet.

Damit das endlich geschehen kann, sucht die Stadt Peine jetzt nach einer neuen Firma, die die ausstehenden Arbeiten erledigen kann. Planmäßig soll der Bau der Bordsteine und Gossen und die endgültige Pflasterung der Straßen im Juni beginnen und dann abschnittsweise und in Abstimmung mit den Anliegern erfolgen. Die Stadt Peine rechnet allerdings mit höheren Kosten für diese letzten Arbeiten, denn in den vergangenen Jahren sind die Baupreise gestiegen.

„Auf die Anlieger kommen keine Kosten zu“, versichert Petra Neumann. Vielmehr wolle die Stadt Peine nach Fertigstellung des Projekts Schadensersatzforderungen gegenüber der Baufirma Beton- und Monierbau durchsetzen. Durch die rechtliche Beratung, zusätzliche Baukosten und Ingenieurkosten musste die Stadt Peine bereits 250 000 Euro mehr als geplant für das Neubaugebiet ausgeben.

Montag, 19. April 2021

Jörg Niebuhr: „Weiße Hose, rosa Jackett – das war echt gewöhnungsbedürftig“

Früherer Bundesliga-Turner aus Vöhrum ist als Kampfrichter international unterwegs – Sport hat sich auf höherer Ebene rasant entwickelt

Von Jürgen Hansen

Jörg Niebuhr mit gesammelten Utensilien zahlreicher Wettbewerbe. Kl. Bild: Niebuhr als Turner in Aktion im Jahr 1990. Das Bild entstand in der BBZ-Halle in Vöhrum beim Kampf um die Deutsche Mannschafts-Meisterschaft. Fotos: Jürgen Hansen/Christian Bierwagen

Vöhrum. An die Sommer-Universiade 2015 im südkoreanischen Gwangju erinnert sich Jörg Niebuhr schmunzelnd. „Wettkampfrichter sind normal im gedeckten Anzug gekleidet, in Gwangju mussten wir eine weiße Hose und dazu ein rosa Jackett tragen. Das war echt gewöhnungsbedürftig“, erläutert der Vöhrumer seine Ausstaffierung bei den Studenten-Weltsport-Spielen 2015. Für ihn war es eine von vielen Sport-Großveranstaltungen, bei denen er als Turn-Kampfrichter zum Einsatz kam.

Auch während seiner aktiven Karriere hat es der 56-Jährige wie kaum ein anderer Turner des Kreises Peine weit gebracht. So nahm er an Länderkämpfen teil und turnte viele Jahre für den TK Hannover in der Bundesliga.

Seine einstigen Paradedisziplinen Ringe und Boden hat Niebuhr schon lange nicht mehr geturnt. „Einen Handstand am Barren kriege ich noch hin, aber bis auf ab und zu Gymnastik und Krafttraining machen, ist es das für mich in Sachen Sport“, betont der Umweltschutz-Techniker, der einst mit Weltmeister Andreas Aguilar, dem Olympia-Teilnehmer Andreas Japtok und dem auch als „Turnclown“ bekannten Alfred Lefebre in der TK-Bundesliga-Mannschaft stand.

„Wir hatten viel Spaß zusammen und haben heute noch Kontakt. Es war eine schöne Zeit“, blickt Niebuhr auf seine erfolgreichen 80er-Jahre zurück, in denen er unter anderem bei den deutschen Meisterschaften an den Ringen den dritten Platz belegte und Vierter am Boden wurde. Für ganz oben auf dem Treppchen hat es für ihn auf höherer Ebene jedoch nie gereicht. „Dafür war ich als Mehrkämpfer zu schlecht, besonders am Seitpferd.“

Seine ersten Schritte auf der Matte machte er als Vierjähriger bei Arminia Vöhrum, stand dort unter den Fittichen von Werner Jaeschke. „Ihm habe ich sehr viel zu verdanken. Er kümmerte sich um alles und hat mich von allen Trainern am meisten geprägt.“ 1977 wechselte das vielversprechende Talent ins Bundes-Leistungszentrum beziehungsweise zum TK Hannover in die niedersächsische Landeshauptstadt und verbesserte dort stetig sein Können.

Einen Einschnitt in der Karriere bildete das Jahr 1990. „Es war die Zeit nach der Wende. Da traten auf einen Schlag die DDR-Turner auf den Plan. Und es waren einige Weltklasse-Athleten dabei. Die standen leistungsmäßig vor mir, ich hatte keine Chance mehr auf die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften“, erinnert sich Niebuhr, der noch bis 1993 für Hannover in der 1. Bundesliga turnte. Anschließend „tingelte“ er noch drei Jahre für 1860 Bremen in der 2. Liga. Geld hat er mit seiner Lieblingssportart, die ihn zu Glanzzeiten trainingsmäßig fast täglich fünf Stunden forderte, indes kaum verdient. „Als ich im Bundeskader stand, gab es monatlich ein paar hundert Mark Sporthilfe. Aber das war es auch schon.“

Als Kampfrichter geht Niebuhr, der mittlerweile bei rund 250 Herren-Wettkämpfen Noten verteilte, ebenfalls so gut wie leer aus. „Wir kriegen keine Aufwandsentschädigung. Nur Reise- und Unterkunftskosten werden übernommen.“

Die Lizenz für das Unparteiischen-Amt holte er sich bereits 1993, konnte daher nach seiner aktiven Karriere fast nahtlos an den Wertungstisch wechseln – und zwar gleich in der Bundesliga. „Großartig vorbereiten brauchte ich mich nicht. Alle Regeln, Elemente und Abzüge sind mir ja bekannt.“

Für den Einsatz auf internationaler Ebene qualifizierte sich Niebuhr schnell, doch voran ging es nicht. Denn 1997 verlor er in der Öffentlichkeit kritische Worte über den damaligen Präsidenten des Welt-Turnweltverbandes (FIG). „Daraufhin wurde ich vom Chef der deutschen Kampfrichter geschasst, lag zehn Jahre für internationale Wettkämpfe auf Eis. Er sagte, den FIG-Präsidenten darf man nicht öffentlich kritisieren, höchstens intern.“ 2007 dann der „Salto rückwärts“. Niebuhr wurde quasi begnadigt und startete international als Kampfrichter durch, wertete unter anderem 2013 bei der Universiade in Kasan und 2014 bei den afrikanischen Meisterschaften und fährt nun zur Europameisterschaft (siehe Artikel oben rechts).

In der jüngeren Vergangenheit ist nicht allein ihm aufgefallen, dass sich der Turnsport auf höherer Ebene rasant entwickelt hat. „Dreifach Salto, Vierfach Schraube. So etwas läuft mittlerweile superschnell ab. Selbst für geübte Augen ist es schwer zu erkennen, wieviele Drehungen die Athleten hingelegt haben. Deswegen wurden die Wertungsaufgaben der sechs Kampfrichter geteilt. Vier sind für das Erkennen der Schwierigkeitsgrade zuständig, zwei für Punktabzüge.“

Und wie sieht es beim Thema Parteilichkeit von Kampfrichtern aus? Niebuhr räumt ein, dass – nach seinen Worten – hin und wieder „gemauschelt“ wird. „Wenn das passiert, sind größere Verschiebungen aber nicht möglich, lediglich ein, zwei Plätze liegen drin. Und früher wurde und konnte mehr als heute gemauschelt werden, denn man hat ja jetzt auf dem PC mit einem Blick die Benotungen aller Richter im Auge. Zudem werden auf höherer Ebene alle Übungen per Video aufgenommen. Die Technik sorgt dafür, dass alles nachvollziehbar ist und Vorteilsnahme auffällt.“ Vermeintliche Schummeleien hin oder her: Für Jörg Niebuhr bilden sie die große Ausnahme. „Denn

wir Turner stehen zusammen – Athleten, Trainer, Wettkampfrichter. Wir sind eine große Familie. Das gilt national wie international.“

„Turnangebot schon in den Kindergärten“

Johanna Niebuhr beim Einsatz am Barren. Mädchenturnen funktioniert im Kreis Peine noch. Foto: Katrin Hoffmann

Turnen bildet innerhalb des Kreissportbundes Peine die mit deutlichem Abstand größte Fachschaft, die weitaus mehr Mitglieder als der Fußball-Bereich zählt. Die Sparte umfasst Angebote vom Mutter-Kind-Turnen über Gesundheitssport bis zur Senioren-Gymnastik.

Beim Wettkampfturnen sieht es allerdings eher mau aus. Denn die Zahl der Sportler, die Übungen an Barren, Schwebebalken und Co. beherrschen, hat spürbar abgenommen. Das weiß auch Jörg Niebuhr, der darauf verweist, dass es schwieriger als früher geworden sei, Nachwuchs zu gewinnen. „Im Kreis Peine wird ordentlich geturnt, aber Spitzensportler gibt es keine mehr, und Jungturnen kaum noch. Beim Mädchenturnen sieht es besser aus“, sagt Niebuhr.

Er kümmert sich als Organisator des Turn-Teams Nord, in dem Spitzenturner aus Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein versammelt sind, unter anderem um die Nachwuchsförderung. Weiter arbeitet er ehrenamtlich als Trainer der Turngemeinschaft Vöhrum/Stederdorf, bei der auch seine 14-jährige Tochter Johanna trainiert, die zudem zum niedersächsischen Landeskader gehört.

Jörg Niebuhr hat festgestellt, dass immer weniger Nachwuchstalente beziehungsweise deren Eltern bereit sind, die Strapazen, auf höherer Ebene zu turnen, in Kauf zu nehmen. „Mehrere Male die Woche zum Training ins Turn-Leistungszentrum Hannover zu fahren, ist sehr zeitaufwendig. Auch für die Eltern, die ja ihre Kinder mit dem Auto hin- und zurückbringen müssen. Zehnjährige Mädchen kann man schließlich nicht allein in den Zug setzen.“

Die Suche nach Talenten im Bereich der männlichen Jugend sei im Kreis Peine fast vergeblich. Denn Jungen würden sich heute im Vereinssport zumeist für Fußball entscheiden, weil es dabei unter anderem schnelle Erfolgserlebnisse gebe. Ganz anders im Turnen: „Bis man einen Vorwärtssalto am Boden beherrscht, dauert es seine Zeit.“

Im Bereich des Schulsports habe insbesondere das Geräteturnen einen zunehmend schweren Stand, betont Niebuhr. Das liege zum einen daran, dass immer weniger Kinder die Geduld zum Erlernen der Übungen mitbringen. „Außerdem gibt es nicht mehr so viele Sportlehrer wie früher, die für die Vermittlung des Geräteturnens qualifiziert sind. Dadurch sind im Unterricht andere Sportarten nach vorn gerückt.“ Um die olympische Kernsportart wieder konkurrenzfähiger zu machen, ist es für ihn nötig, die Nachwuchsförderung zu forcieren. „Meiner Meinung nach müssten sich die Turnverbände dafür einsetzen, dass bereits in den Kindergärten Turnen angeboten wird.“ jh

Erste EM: Viele Tests, wenig Atmosphäre

Sonntag startet Jörg Niebuhr zu den Turn-Europameisterschaften nach Basel. „Es ist meine erste EM als Kampfrichter, und ich freue mich darauf“, sagt er. Doch die Freude wird durch die äußeren Umstände getrübt: „Es sind keine Zuschauer in der Halle, die gewohnte Atmosphäre fehlt. Sportler, Funktionäre, Kampfrichter – alle sind in Einzelzimmern untergebracht. Sich bei einem Getränk zusammensetzen und sich auszutauschen – das entfällt.“ Im Vorfeld muss jeder Teilnehmer einen PCR-Test machen, während der fünf EM-Tage nochmal, und vor der Abreise ein drittes Mal. jh

Samstag, 17. April 2021

Neue Schnelltestzentren

in Vöhrum und Klein Ilsede

Tests in DGH und Mehrzweckhalle – Unterschiedliche Anmeldeverfahren

Von Dennis Nobbe

Im Dorfgemeinschaftshaus Vöhrum sollen ab Dienstag Schnelltests möglich sein. foto: Michael Lieb/Archiv

Vöhrum/Klein Ilsede. Die Zahl der Schnelltestzentren im Kreis Peine wächst weiter: Ein neues soll am kommenden Dienstag im Vöhrumer Dorfgemeinschaftshaus (DGH) den Betrieb aufnehmen, in Klein Ilsede gibt es für Bürger seit vergangenem Montag die Möglichkeit, in der Mehrzweckhalle einen Corona-Schnelltest durchführen zu lassen.

„Der Ortsrat Vöhrum-Eixe-Landwehr freut sich, dass seine Bemühungen um eine Schnelltestmöglichkeit auch in Vöhrum Erfolg hatten“, sagt Ortsbürgermeister Dirk Franz. Getestet werden soll im DGH am Hainwaldweg immer werktags von 8 bis 13 sowie 14 bis 18 Uhr. Betreiber ist die örtliche Kastanien-Apotheke. Eine Anmeldung für den Test ist erforderlich: Möglich ist diese entweder über einen QR-Code, der auf den Plakaten der Apotheke zu finden ist, oder online unter [www.schnelltest-apotheke.de/apotheken/kastanien-apotheke-peine-voehrum](http://www.schnelltest-apotheke.de/apotheken/kastanien-apotheke-peine-voehrum) . Wer kein Internet oder Smartphone mit QR-App hat, kann sich auch direkt in der Kastanien-Apotheke an der Kirchvordener Straße anmelden. Das Ergebnis wird schließlich im Anschluss an den Test per E-Mail mitgeteilt.

Die Mehrzweckhalle in Klein Ilsede stehe als Schnelltestzentrum zur Verfügung, da ohnehin pandemiebedingt kein Sportbetrieb möglich ist, erklärt Reinhard Burzig vom TV Klein Ilsede. Daher habe der Sportverein die Halle in Absprache mit der Verwaltung, der Firma Intaktfit zur Verfügung gestellt. Vor dem ersten Impftermin habe der TV die Kosten für eine Grundreinigung übernommen und erlasse außerdem dem DRK während der Corona-Zeit die Hallengebühr für die Blutspendetermine.

Schnelltests sind in Klein Ilsede ohne Voranmeldung möglich, bei der Anmeldung muss lediglich ein Personalausweis mitgebracht werden. Die Öffnungszeiten: Montag von 8 bis 10 Uhr, Dienstag bis Donnerstag von 15 bis 18 Uhr, Freitag von 8 bis 10 sowie von 15 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Samstag, 10. April 2021

Fahrradspezialist Heinz Rohde (77) aus Vöhrum denkt nicht ans Aufhören

Zweiradhandel und das Geschäft mit Haushaltswaren werden sehr gut angenommen – Am Anfang stand die Liebe

Von Ulrich Jaschek

Galerie öffnen

In der Fahrradwerkstatt: Heinz Rohde denkt auch in einem Alter, in dem andere schon seit Jahren in Rente sind, noch nicht an Ruhestand. 1980 wurde das neue Geschäft in der Bahnhofstraße, heute Zum Eichholz, bezogen (kl. Bild). Fotos (2): Ulrich Jaschek

Peine. „Wer rastet, der rostet!“, scheint für Heinz Rohde, Fahrradhändler und Inhaber der Vöhrumer Firma Schäfer genau jener Motivationspruch zu sein, mit dem er sein Leben seit 77 Jahren offenbar erfolgreich gestaltet.

Aber auch eine gehörige Portion Glück habe stets dazu gehört, räumt der Kaufmann ein, der 1944 in Westpreußen geboren und mit seiner Mutter 1945 zunächst in Gifhorn strandete, in Stederdorf und „auf“ Telgte aufwuchs und nach dem Abschluss der Mittelschule eine Maurerlehre absolvierte. Er erinnert sich genau, dass er auf Empfehlung eines Kollegen 1972 erstmals bei der Firma Schäfer einkaufte.

Dabei habe er nicht nur die gewünschte Ware gefunden, sondern in der jungen Chefin auch die Liebe seines Lebens. „Nach dem Tod ihres Vaters Gottfried Schäfer, der 1928 die Firma als Schlosserei gegründet und zu einem sehr erfolgreichen Geschäft gemacht hatte, übernahm Tochter Eleonore bereits mit 18 Jahren gemeinsam mit ihrer Mutter die Nachfolge“. Den passionierten Allround-Handwerker Rohde fasziniert nicht nur der Charme der jungen Geschäftsfrau, sondern auch ihre sowohl zupackende als auch geschickte Tatkraft, mit der sie beispielsweise Ofenrohre zuschnitt oder auch Fahrräder reparierte. „1974 haben wir geheiratet“, erzählt der heutige Firmeninhaber, der damals im Schichtdienst bei VW arbeitete und in der Freizeit nicht nur sein eigenes Haus fertigstellte, sondern tatkräftig im Geschäft seiner Frau mithalf, die das Warenangebot inzwischen noch erweitert hatte. „Außerdem war ich als E-Bassist noch mit einer Band unterwegs“, fügt er hinzu und erwähnt, dass er sich während einer langwierigen Krankheit auf einer „Gitarre vom Versandhaus Quelle“ das Spielen selbst beigebracht habe.

1980 fühlt er, dass ihn sein Lebensmotto zu überfordern droht und wechselt von VW ins eheliche Unternehmen. „Bis dahin hatte ich nicht nur das Schäfer-Wohnhaus um-, sondern auch diesen Verkaufsraum hier fix und fertig neu gebaut“, sagt er und deutet um sich. Den Fahrradhandel inklusive Service als auch das Geschäft mit den Haushaltswaren hätten die Kunden sehr gut angenommen.

Auch seiner Freude am Fahrrad wegen habe er „natürlich“ keine Technik-Schulung der unterschiedlichen Fahrrad-Hersteller versäumt und kann sich bis heute auf treue Stammkundschaft verlassen – und jene sich auf ihn. Als leidenschaftlicher Radler ist Rohde noch immer viel und besonders gerne auch im Alpenraum unterwegs und weiß um die gehobenen Ansprüche der radelnden Kundschaft an Handhabung und Bequemlichkeit. Dabei kennt sich der Fahrradliebhaber nicht nur in der immer komplizierteren Feinmechanik der inzwischen auch mit elektrischem Rückenwind ausgestatteten Zweiräder aus. „Das Dekorieren beispielsweise habe ich bei meiner Frau gelernt“, sagt er lächelnd, hält dann einen Moment inne, bevor er erwähnt, dass sie vor sechs Jahren verstorben sei.



Deswegen aber das Geschäft zu schließen oder gar sich selbst ganz aufzugeben sei ihm „niemals“ in den Sinn gekommen. Weil „herumsitzen“ für ihn noch nie eine Option gewesen sei, führe er das Geschäft „wie gewohnt mit qualitativ hochwertigem Angebot“ im üblichen Rhythmus – natürlich im Rahmen der derzeit geltenden Corona-Einschränkungen – weiter. Apropos Rhythmus: der Senior-Hobby-Bassist habe inzwischen neue Musikerkollegen in seinem touristischen Lieblingsgebiet Tirol, das er in vielen Jahren mit seiner Frau meist per Fahrrad erkundet hat, gefunden. Gemeinsame Auftritte „an wirklich tollen Auftrittsorten“ in Südtirol habe zwar die Pandemie bis jetzt verhindert. Aber: „Wer rastet, der rostet“, sagt er, stemmt ein Fahrrad in die Höhe, befestigt es in angenehmer Arbeitshöhe und greift zum Werkzeug.

Freitag, 9. April 2021

Vöhrum: Fußgängerbrücke Zur Wasserburg wird abgerissen

Baufälliges Bauwerk wird nicht ersetzt – Abriss noch in diesem Jahr – Übergang seit 2019 gesperrt

Von Mara-Ann Meeuw

Die hölzerne Fußgängerbrücke, die von der Straße Zur Wasserburg ins Naturschutzgebiet führt, wird in diesem Jahr abgerissen. foto: privat

Vöhrum. Seit über 20 Jahren gibt es in der Vöhrumer Straße Zur Wasserburg die kleine hölzerne Fußgängerbrücke, die ins Naturschutzgebiet führt. Seit zwei Jahren ist sie nun bereits mit Gittern abgesperrt. Jetzt steht fest: Die Stadt Peine wird die Brücke noch in diesem Jahr abreißen lassen.

„Wir sind vor zwanzig Jahren hergezogen und da gab es die Brücke schon“, sagt Anwohnerin Hannelore Mäkler. Wie sie sind viele Anlieger aus der Wasserburg, dem Buschweg und dem Rottenweg gerne im Naturschutzgebiet für einen Spaziergang unterwegs.“ Bis vor zwei Jahren war der einfachste Weg dorthin über die Brücke, die den Vöhrumer Bach überquert. Der Stichweg zwischen den Grundstücken, hinter denen die Brücke platziert worden war, ist gepflastert und der Überweg ist viele Jahre genutzt worden.

„Vor zwei Jahren wurde die Brücke dann abgesperrt – man sagte, wegen Baufälligkeit“ erinnert sich Mäkler. Danach wurden die seitlichen Schlupflöcher der Brücke vollständig mit großen Gittern geschlossen. „Der Unmut der Anlieger, die jetzt einen Umweg durch die Wasserburg nehmen müssen, ist einer tiefen Resignation gewichen.“ Laut Mäkler seien viele Anlieger darüber verärgert und die neu hinzugezogenen Anwohner schütteln mit dem Kopf. „Wir verlieren die Geduld und das Verständnis, dass das keiner mehr auf dem Schirm hat, was mit dieser Brücke geschehen soll“, betont die Vöhrumerin. Es sei ein unsägliches Provisorium. „Es ist ärgerlich, weil die Brücke mittlerweile einfach zugewuchert, sinnlos und in Vergessenheit geraten ist.“

Das Schicksal der Brücke ist allerdings längst entschieden. Auf Nachfrage bei der Stadt Peine erklärte Stadtsprecherin Petra Neumann: „Die Holzbrücke an einem Stichweg der Straße Zur Wasserburg, die seit 2019 gesperrt ist, soll im Verlaufe diesen Jahres, geplant ist im Sommer, abgerissen werden.“

Da in unmittelbarer Nähe, etwa 150 Meter und etwa 250 Meter weiter, zwei weitere Querungen des dort verlaufenden Grabens vorhanden seien, die Spaziergehenden auf dem Weg in Richtung des dortigen Naturschutzgebietes die Überquerung ermöglichen, wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2020 entschieden, die abgängige Brücke nicht zu ersetzen. „Mir erschließt sich nicht, warum diese Entscheidung so lange gedauert hat, aber wenn die Brücke weg ist, ist die Sache wenigstens abgeschlossen“, so Mäkler.

Donnerstag, 8. April 2021

Schützengilde Vöhrum sagt Versammlung ab

Vöhrum. Die für Ende April vorgesehene Mitgliederversammlung der Schützengilde Vöhrum e.V. wird aufgrund der andauernden Einschränkungen durch die Corona Pandemie verschoben. Ein neuer Termin wird den Mitgliedern rechtzeitig mitgeteilt.

Mittwoch, 7. April 2021

Ohne Führerschein unterwegs

Symbolfoto: Die Polizei kontrollierte einen Autofahrer in Vöhrum.foto: Daniel Bockwoldt/dpa

Vöhrum. Die Polizei hat am Montagabend gegen 22.10 Uhr einen Autofahrer auf der Kirchvordener Straße in Vöhrum angehalten. Bei der Kontrolle stellten die Beamten fest, dass der 47-Jährige keine gültige Fahrerlaubnis hat. Außerdem hielt er sich nicht an die Ausgangssperre. Diese gilt derzeit im Landkreis Peine wegen der hohen Inzidenzwerte von 21 bis 5 Uhr. Die Polizei leitete ein Ermittlungsverfahren wegen Fahrens ohne Erlaubnis und ein Ordnungswidrigkeiten-Verfahren wegen Verstoßes gegen die Corona-Verordnung ein.

Segnung per Livestream: Wie sehen die Konfirmationen in Peine aus?

Pastoren stellen Konzepte vor – Segnung im Freien – Zahl der Kirchgänger pro Gemeinde festgelegt

Von Nina Schacht

Galerie öffnen

Digitale Segnung: Das kommt für Pastor Dominik-Christian Rohrlack nur im Notfall in Frage. Foto: Ralf Büchler

Peine. Erst verschoben und jetzt doch wieder ungewiss: Wie wird während Corona die Konfirmation gefeiert? Gemeinsamer Kirchengang, Feiern mit der ganzen Familie, ein Tag des Zusammenseins – die Konfirmation ist eigentlich ein gemeinsamer Tag für Konfirmanden, Paten und Verwandte. Doch Corona macht den Planungen einen Strich durch die Rechnung. Pfarrer aus Peine berichten, wie die Konfirmation in diesem Jahr statt finden kann. Die Kirchengemeinden entscheiden – je nach

Hygienekonzept – eigenständig, wie sie den Segnungsgottesdienst feiern. Und auch eine digitale Segnung ist nicht ausgeschlossen.

„Eine digitale Konfirmation: Das ist das Not-Not-Modell“, sagt Pastor Dominik-Christian Rohrlack von der Trinitatiskirchengemeinde, doch, je nach Corona-Lage sei das nicht ausgeschlossen. „Dann müsste der Gottesdienst über Zoom stattfinden, Eltern oder Pate könnten dem Konfirmanden die Hand auflegen, während ich den Segen spreche“, sagt Rohrlack. Doch der Pastor hofft, dass diese Variante nicht eintritt. Im Moment ist ein Gottesdienst für die 19 Konfirmanden im Freien geplant – 110 Menschen dürften nach derzeitigem Corona-Erlass am 11. und 18. April daran teilnehmen. Ein anderes Modell wäre, dass der Pastor die Konfirmanden einzeln oder mit einem weiteren Familienmitglied in der Kirche segnet und der Gottesdienst gestreamt wird. Online findet bereits der Konfirmanden-Unterricht statt.

Die Martin-Luther-Kirche in Peine trifft es gleich doppelt schwer. Aufgrund der Pandemie wurde die Konfirmation zunächst verschoben- und dann brannte es Anfang des Jahres im Innenraum der Kirche. Grund war ein technischer Defekt. Die Sanierungsarbeiten laufen und sind aufwendig, berichtet Pastor Julian Bergau. „Das Inventar der Kirche musste aus der Kirche geräumt werden, derzeit wird die Orgel ausgebaut“, so der Pastor. „Wir hatten zwar Glück im Unglück“, sagt Bergau, doch die starke Ruß- und Rauchentwicklung habe doch einen erheblichen Schaden angerichtet. Die Kirche sei nicht nutzbar – wie lange noch, ist ungewiss. Doch die Gemeinde bekam Unterstützung. Die Konfirmation des Jahrgangs 2020 findet an zwei Terminen in der Sankt Johannes Kirche in Telgte statt.

In engem Austausch mit den Eltern der Konfirmanden fanden die Vorbereitungen für die Segnung statt. „Das ist eine sehr unwägbar Situation, wir hatten uns das alles anders erhofft“, so Bergau. Sollten Gottesdienste gänzlich verboten werden – dann möchte er gemeinsam mit den Eltern über eine digitale Segnung sprechen.

In der Kirchengemeinde Vöhrum wurden dieses Jahr bereits neun Jugendliche konfirmiert. „Vor dem Gottesdienst musste ein negativer Corona-Schnelltest vorgezeigt werden“, sagt Pastorin Bettina Voß-Hölterhoff. Vor sieben Wochen trat die Pastorin ihr neues Amt in Vöhrum an. Seitdem hat sie alle Konfirmanden besucht – draußen unter Einhaltung der Hygienevorschriften. Denn der Konfirmanden-Unterricht findet per Zoom statt.

„Ich bin äußerst traurig über die Situation“, sagt die Pastorin, unter den Konfirmanden könne kein Gruppengefühl mehr aufkommen. Und: Die Organisation der Konfirmation ist eine große Herausforderung: Für insgesamt 15 Konfirmanden finden fünf Gottesdienste statt. Die nächsten stehen im April, Juli und August an.

Eine digitale Konfirmation möchte die Pastorin aber nicht in Betracht ziehen. „Konfirmation ist auch eine Herzensberührung, das geht für mich nicht digital“, sagt Voß-Hölterhoff.

Große Schäden im Hainwald

durch Trockenheit und Schädlinge

Waldserie: Ein Hektar Fichtenwald ist abgestorben – Klimawandel macht Baumart zu schaffen

Von Mirja Polreich

Galerie öffnen

Die Forstgenossenschaft Vöhrum forstet im Hainwald auf. Eine große Fläche musste nach Borkenkäferbefalls gerodet werden. Kleines Foto: Dirk Bartels, Vorsitzender der Forstgenossenschaft. Fotos (3): Michael Lieb

Vöhrum. Trockenheit und Schädlinge haben im Hainwald bei Vöhrum Schäden hinterlassen. Zahlreiche Fichten sind abgestorben. Nun wird wieder aufgeforstet. Die Forstgenossenschaft Vöhrum will dabei neue Wege beschreiten. „Viele Fichten sind durch den Borkenkäfer und die Trockenheit abgestorben“, sagt Dirk Bartels, Vorsitzender der Forstgenossenschaft Vöhrum. Sie mussten gefällt werden, bevor sie erntereif waren. Insgesamt ein Hektar Fichtenwald ist so verloren gegangen.

Für die rund 60 Mitglieder der Forstgenossenschaft bedeutet das einen großen finanziellen Schaden, denn das Holz ist überwiegend minderwertig. „Die Stämme sind nicht dick genug und eignen sich nicht für Balken“, erklärt der 57-Jährige. Das Holz ist von Schädlingen befallen, unter anderem vom Borkenkäfer, der verheerende Waldschäden verursachen kann. „So ein Holz ist auf dem Markt nicht begehrt. Deshalb geht viel davon in die Industrie“, führt Bartels aus. Dann werden daraus Spanplatten oder Holzpellets zum Heizen hergestellt.

Die kahlen Flächen sollen wieder aufgeforstet werden. Die Pflanzen sind bereits bestellt, die Arbeiten sollen so schnell wie möglich beginnen, um die Frühjahrsfeuchtigkeit auszunutzen. Neu angepflanzt werden Stieleiche, Bergahorn und Vogelkirsche, die Wildform der Süßkirsche. „Die Kirschen sind ein tolles Bienenfutter“, erläutert Bartels. An den Vöhrumer Mergelkuhlen soll zudem versuchsweise eine neue Baumart angepflanzt werden, die Baumhasel. „Sie soll Trockenheit und Hitze gut vertragen“, so der Vorsitzende. Die Baumhasel auch Türkische Hasel genannt, erzeugt wertvolles Holz mit hohen Preisen und hat einen geringen Wasserbedarf. Die Anpflanzung bezahlt die Forstgenossenschaft aus eigener Tasche, Fördergelder gibt es dafür nicht.

Für die Aufforstungen beauftragt die Vöhrumer Forstgenossenschaft eine Fachfirma. „Wir haben dafür nicht die nötigen Ressourcen und das Fachwissen“, so Bartels. Ein zusätzlicher Zaun als Fressschutz soll verhindern, dass das Wild die jungen Triebe abfrisst.

Der etwa 46 Hektar große Hainwald, der sich von der Hannoverschen Heerstraße im Süden bis an den Hämelerwalder Ortsrand im Norden erstreckt und im Osten von der Bahnlinie sowie im Westen von der alten Bahntrasse begrenzt wird, ist aufgeteilt in mehrere Genossenschaftsforsten. Neben Vöhrum halten auch Schwicheldt, Rosenthal, Stedum, Adenstedt, Bierbergen und Rörhse Anteile. Zudem gibt es Privatanteile und drei Waldstücke, die den Rittergütern Schwicheldt, Rosenthal und Equord zugeordnet sind.

Die Böden des Hainwalds sind überwiegend lehmig und staunass. Eichen gedeihen dort gut, normalerweise auch Fichten. Aber: „In sehr nassen Jahren kippen die Fichten oft um, da ihre Wurzeln flach sind. Und im vergangenen Jahr reichte die Bodenfeuchtigkeit für die Fichten nicht mehr aus“, so Bartels. Die Fichten sind nicht die Einzigen, die dem Klimawandel zum Opfer gefallen sind. Verschwunden ist auch ein kleiner mit Erlen umwachsender Teich. Dort, wo früher die Vöhrumer ihren Lehm für den Hausbau gewannen, ist nun kein Wasser mehr zu finden.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, Mai 2021

Donnerstag, 27. Mai 2021

IGS Peine bewirbt sich um Robotik-Labor

Schüler sollen Roboterarme programmieren, die zeichnen oder schreiben

Der 3-D-Drucker an der IGS Peine: Nun bewirbt sich die Schule um ein eigenes Robotik-Labor. Foto: IGS Peine

Vöhrum. Im Rahmen der Landesinitiative n-21 „Menschen-Roboter-Kollaboration – Robonatives“ hat die Integrierte Gesamtschule (IGS) Peine den Aufbau eines schuleigenen Robotik-Labors konzipiert und einen umfassenden Antrag eingereicht. Das Robotik-Labor in Vöhrum soll einen weiteren Baustein im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung darstellen und die Schülerinnen sowie Schüler noch besser auf die digitale Lebens- und Berufswelt vorbereiten.

Jüngere Schüler programmieren Roboterarme, die schreiben oder zeichnen, höhere Jahrgänge konzipieren Hochregallager und Produktionsstraßen und setzen diese mit den Wahlpflichtkursen Technik um: So sieht das jahrgangs- und fächerübergreifende Konzept für das Robotik-Labor aus, das die Lehrkräfte Dr. Burkhard Höfling, Thomas Seifert und Dieter König geplant haben.

„Ziel ist es, praktische Erfahrungen zu sammeln und vor dem Hintergrund des Bedarfs an technischen Fachkräften die Neugier und Faszination für informationstechnische Berufe zu wecken und unterschiedliche Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen“, sagt Thomas Seifert, Fachbereichsleiter Arbeit-Wirtschaft/Technik (AWT). „Parallel planen wir, dass regionale Unternehmen und Hochschulen aus dem Bereich Robotik ihre Ausbildungsmöglichkeiten hier bei uns an der IGS Peine vorstellen.“

Das Thema Robotik ist an der IGS Peine an der Pelikanstraße nicht neu, die Arbeitsgemeinschaften 3D-Druck und Robotik, in der bereits mit Lego-Robotern gearbeitet wird, sowie die Arbeit mit einem CAD/CAM-System bieten den Lernenden praktische Einblicke in diese Materie. Ein CAD/CAM-System bietet eine nahtlose Verbindung zwischen Konstruktion, Programmierung, Simulation und anschließender Fertigung von verschiedenen Teilen auf der Werkzeugmaschine.

„Schon jetzt ist die IGS Peine in diesem Bereich sehr gut aufgestellt“, macht Schulleiterin Ulla Pleye deutlich. So gebe es an der Gesamtschule in Vöhrum bereits eine Eins-zu-eins-Ausstattung der Oberstufenschüler mit iPads. Eine Erweiterung der individuellen digitalen Ausstattung auf die Jahrgänge ab Klasse 8 sei bereits beschlossen und auf dem Weg der Umsetzung im kommenden Schuljahr. Insgesamt sei die IGS Peine im Hinblick auf die Ausstattung mit Laptops und iPads gut aufgestellt. So sei es schon im Frühjahr vergangenen Jahres möglich, allen Schülerinnen und Schülern im coronabedingten Homeschooling bei Bedarf ein Leihgerät zur Verfügung zu stellen. Sollte der Antrag genehmigt werden, könnte einer der PC-Räume bereits zum Schuljahr 2021/22 zu einem Robotik-Labor erweitert werden. mir

Dienstag, 25. Mai 2021

Für Teilstück der Ortsdurchfahrt:

Vöhrumer kämpfen für Tempo-30-Zone

Plakat-Aktion untermauert Forderung – Ortsratsfraktionen wünschen sich auch Zebrastreifen zurück

Von Nicole Laskowski

Galerie öffnen

Der SPD-Ortsverein begleitete die Aktion mit Info-Flyern. Bild rechts: Gut zu sehen an der Ortsdurchfahrt ist das Plakat für die Tempo-30-Aktion in Vöhrum. Fotos (2): Nicole Laskowski

Vöhrum. „Tempo 30 – Jetzt!“ Große Plakate und Schilder mahnten am Samstag die Autofahrer auf der Vöhrumer Ortsdurchfahrt, den Fuß vom Gas zu nehmen. Und das sind an diesem Vormittag nicht wenige. Auto um Auto, Laster, Motorräder und Traktoren passieren im Sekundentakt die Kirchvordener Straße. Tempo 30 für mehr Sicherheit – auf diese Forderung wollte der SPD-Ortsverein mit seiner Aktion noch einmal hinweisen. Immerhin wurde der Antrag dafür schon vor fast vier Jahren gestellt, auch auf Wunsch vieler Einwohner, die sich damals an einer Bürgerversammlung beteiligt hatten.

„Im Jahr 2016 hatte man die Straßenverkehrsordnung in Bezug auf Tempo-30-Zonen dahingehend geändert, dass diese Verkehrsberuhigung einfacher vor Seniorenheimen und Kindertagesstätten vorgenommen werden kann. Das wollten wir nutzen und haben beantragt, dass vor dem Seniorenheim eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingeführt wird“, berichtet SPD-Fraktionschef Maik Meyer.

Hier gehe es ja nicht nur um die Sicherheit von Senioren, auch Radfahrer und Kinder sowie Fußgänger allgemein hätten es schwer, die Straße zu queren, um zum Beispiel zum Einkaufszentrum zu gelangen. Der Zebrastreifen vor dem Bürgerhaus wurde mit Bau der Geschäfte entfernt. Dort befindet sich jetzt eine Querungshilfe, an der aber die meisten Autofahrer nicht anhalten. In diesem Bereich ballen sich viele zentrale Einrichtungen des Ortes wie Apotheke, Kirche und eben auch das Bürgerhaus mit Bücherei und Polizeidienststelle.

Um über die Situation zu informieren, hatten die Vertreter der SPD aber nicht nur Schilder und Transparente aufgehängt, sondern auch Info-Flyer parat, die sie an interessierte Passanten weitergaben und im Nachgang auch noch an die Anwohner verteilten.

„Wir möchten, dass es endlich vorangeht. Nachdem wir 2017 den Antrag gestellt hatten, beschloss die Stadt, ein so genanntes Verkehrsaudit durchzuführen, das die gesamte Ortsdurchfahrt in den Blick nahm. Die Ergebnisse wurden 2019 vorgestellt. Aufgrund weiterer Fragen durch den Ortsrat musste das Audit noch einmal überarbeitet werden. Dann kam Corona und bis jetzt hat sich nicht mehr viel bewegt. Heute sind wir hier, um noch einmal darauf aufmerksam zu machen. Schließlich geht es hier um die Sicherheit der Menschen“, bekräftigt Thomas Zwiebler vom SPD-Ortsvereinsvorstand.

Hinter der Idee, die Ortsdurchfahrt sicherer für nicht-motorisierte Verkehrsteilnehmer zu machen, steht auch die CDU in Vöhrum. So hat der Fraktionsvorsitzende Dr. Ingo Reinhardt bereits im vergangenen Jahr die Aussage der Stadt moniert, dass die Voraussetzungen für Tempo 30 nicht vorlägen. „Angeblich hat das Seniorenheim keinen direkten Zugang zur Ortsdurchfahrt. Diese Annahme ist aber falsch. Lediglich die Verwaltung liegt an der Schwicheldter Straße, alles andere an der Kirchvordener Straße. Dieser Zugang wird von den Bewohnern gern genutzt. Eine Antwort der Verwaltung auf meine Eingabe steht noch aus“, erklärt Dr. Reinhardt.

Er habe zudem im Namen beider Ortsratsfraktionen bei der Stadt Peine beantragt, wieder einen Zebrastreifen zwischen Bürgerhaus und Einkaufszentrum einzurichten, weil viele Einwohner die jetzige Querungshilfe als nicht ausreichend sicher empfänden. „Die Antwort darauf steht ebenfalls noch aus“, merkt Dr. Reinhardt an.

Vöhrums Kirchengemeinde freut sich

auf eine „erfrischende“ Pastorin

Bei einem Freiluft-Gottesdienst mit Live-Musik wird Bettina Voß-Hölterhoff ins Amt eingeführt – Ihr Mann verlängert um ein Jahr

Von Christian Meyer

Zum Einführungsgottesdienst hatte Bettina Voß-Hölterhoff ein buntes Windrad mitgebracht und erinnerte an das Windrauschen in der Apostelgeschichte: „Pfingsten hat immer etwas mit Wind zu tun. Wind bringt uns in Schwung“, sagte sie. Foto: Christian Meyer

Vöhrum. Live-Musik unterm Kastanienbaum, frischer Wind um die Nase, mittanzende Gemeindeglieder, reichlich Applaus, ein digital eingespielter Musik-Gruß vom Posaunenchor und eine Pastorin, die ein buntes Windrad kräftig drehen lässt – einen im doppelten Sinne erfrischenden Gottesdienst unter freiem Himmel erlebten die Gäste, die Sonntag nicht verpassen wollten, wie Vöhrums neue Pastorin Bettina Voß-Hölterhoff feierlich in ihr Amt eingeführt wurde.

Rund 100 Besucher waren unter Abstandsregeln und Masken-Pflicht auf das Gelände des alten Friedhofs an der Schwicheldter Straße gekommen und durften sich gleich mehrfach freuen: Über die neue Pastorin, einen Pastor, der doch noch bleibt, die schöne Stimme von Sängerin Emilie Sandin von der Kreismusikschule – und dass es nicht regnete.

Darüber war das Pastoren-Ehepaar Bettina Voß-Hölterhoff und Dirk Hölterhoff merklich erleichtert, denn so konnte ihr Einführungsgottesdienst und sein „halber“ Verabschiedungsgottesdienst steigen, wie sie es erhofft hatten – mit reichlich Gemeindegliedern. „Wir brauchen das, begleitet und getragen zu werden. Mit Euch macht es Spaß, Kirche zu bauen“, stellte die Pastorin erfreut fest.

Im Februar hatte sie die Pfarrstelle in Vöhrum übertragen bekommen. Ihr Weg führte sie quasi von der Konfirmanden-Bank mit kleinem Umweg auf die Kanzel. Denn Vöhrum ist ihr Heimatort. „Beim Segen meines Konfirmationsgottesdienstes habe ich gemerkt, ich gerate in Bewegung, da geht etwas los, was ich vorher noch nicht kannte“, verriet sie. Und doch folgte zunächst eine Ausbildung zur Bauzeichnerin im Tiefbauamt bei der Stadt Peine. Peines Superintendent Dr. Volker Menke knüpfte daran geschickt an, als er anmerkte, dass Pastoren auch bauen – „in jedem Fall bauen sie am Reich Gottes mit, am Leben und der Liebe“, sagte er.

Das wollte auch Bettina Voß-Hölterhoff, also studierte die Bauzeichnerin doch noch Theologie, war eine von zwölf „Auserwählten“ von 150 Bewerbern, die nach einem einwöchigen „unheimlich schweren Eignungstest“ zum Studium an der „Theologischen Akademie Celle“ zugelassen wurden.

Mit 30 wurde sie Pastorin in der Gemeinde Langlingen, wechselte später nach Bremervörde und Zeven als Schulpastorin und Schulseelsorgerin, arbeitete an den Berufsbildenden Schulen in Wolfsburg, kehrte in den Landkreis Peine als Schulpastorin am Silberkamp-Gymnasium zurück und hat nun die Pastorenstelle in der Kirchengemeinden Vöhrum/Eixe/Röhrse übernommen. Ein Kreis schließt sich. Nach 90 lebendigen Minuten Freiluft-Gottesdienst, in dem unter anderem zum Gospel-

Hit „Oh happy Day“ getanzt und geklatscht wurde, war sich Vöhrums Kirchenvorstand Hans-Heinrich Papenburg sicher: „Wir freuen uns riesig, auf deine erfrischende Art. Das werden bestimmt sehr interessante Jahre mit dir!“

Nicht auf Jahre, aber auf ein zusätzliches Jahr darf sich die Kirchengemeinde mit Pastor Dirk Hölterhoff freuen. Im Gemeindebrief im März hatte er noch mitgeteilt, dass er sich in den Ruhestand verabschiedet. Es kam anders. Seine halbe Stelle in Vöhrum behält er zunächst doch. „Es war schwer, die Stelle zu besetzen. Ich habe noch Lust, also mache ich noch ein Jahr weiter“, verriet er. Die Gemeinde spendete kräftigen Applaus.

Ein „halber“ Ruhestand ist es dann aber doch. Aus seinem Dienst bei Diakovere Hannover wurde er Sonntag verabschiedet. Die Gemeindeglieder hörten gespannt zu, was ihr Pastor da in seiner anderen halben Stelle so alles in dem riesigen gemeinnützigen Unternehmen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich gemacht hatte: In den vergangenen dreieinhalb Jahren engagierte er sich zum Beispiel für ein Projekt mit Behinderten und für ein ehrenamtliches Café für Ältere. Mit „Kraft, Liebe und Besonnenheit“ – denn das braucht man dafür, wie der Theologische Geschäftsführer Pastor Uwe Mletzko in Vöhrum betonte. Seinem ehemaligen Mitarbeiter gab er augenzwinkernd mit auf den Weg: „Sie haben es gut. Viele gehen von 100 auf 0 in Ruhestand und haben damit Probleme, sie können erstmal auf 50 zurückfahren.“

Dafür ist Vöhrums Pastorenpaar „Feuer und Flamme“

50 Tage nach der Osterzeit, an Pfingsten, zeigte sich der „Heilige Geist“ zum ersten Mal den Jüngern Jesu: In der Predigt, die das Pastorenehepaar gemeinsam hielt, ging es auf die Pfingstgeschichte ein. „Wind bringt uns in Bewegung genau wie die Jünger damals. Alle sind im Aufbruch, sind Feuer und Flamme“, rief Pastorin Voß-Hölterhoff und ließ dazu ihren pfingstrotten Schal und ein Windrad in den kräftigen Böen flattern. In Anlehnung an die Apostelgeschichte aus dem Neuen Testament, verrieten Vöhrums Pastoren beim Freiluft-Gottesdienst auch, wofür sie „Feuer und Flamme“ sind: Dirk Hölterhoff berichtete etwa von seiner ersten Begegnung mit einem jungen Menschen mit Behinderung in Hannover, der ihm davon erzählte, dass er so gerne mal ins Kino oder ins Fußballstadion gehen würde. „Das ging mir richtig ans Herz.“ Hölterhoff arbeitete fortan am „Co-Piloten“-Projekt mit, das durch Betreuer behinderten Menschen so etwas ermöglicht. „Gott begeistert und macht Mut – das ist für mich Pfingsten“, sagte Hölterhoff. Bettina Voß-Hölterhoff erinnerte sich an ihren eigenen Konfirmationsgottesdienst in Vöhrum. „Beim Segen habe ich gemerkt, ich gerate in Bewegung, da geht etwas los, was ich vorher noch nicht kannte“, verriet sie.

Unterricht in Kolumbien:

Cevin Utecht aus Vöhrum traut sich

Zum Schüleraustausch nach Südamerika: Auch Corona konnte den 16-jährigen IGS-Schüler nicht stoppen

Von Gritz Storz

Galerie öffnen

Der 16-jährige Cevin Utecht aus Vöhrum absolviert derzeit einen Schüleraustausch in Kolumbien. Von seiner Gastfamilie wurde er herzlich willkommen geheißen. Lustige Begebenheiten, wie ein zugeflogener Papagei aus dem Garten, sorgen für Abwechslung. Fotos (2): privat



Vöhrum. In 23 Stunden auf die andere Seite der Welt: Cevin Utecht aus Vöhrum flog von Hamburg über Frankfurt nach Bogota und schließlich weiter nach Barranquilla. Diese Reise war für den 16-Jährigen der Beginn eines spannenden Abenteuers. Der Gymnasiast hatte seinen ganzen Mut zusammen genommen und ist bereits im Januar trotz weltweiter Corona-Pandemie und geringen Spanisch-Kenntnissen zu einem sechsmonatigen Schüleraustausch nach Kolumbien aufgebrochen. Bisher hat der Vöhrumer diesen Schritt noch nicht bereut. Nach gut der Hälfte seines Aufenthaltes zieht er in einem Bericht an seine Heimatschule, der IGS in Vöhrum, eine durchweg positive Bilanz.

Dass er überhaupt nach Kolumbien zum Schüleraustausch gereist ist, verdankt der begeisterte Fußballtorwart vom TSV Marathon Peine einem Zufall. Bereits 2019 wurden privat Gastfamilien für Austauschschüler aus Kolumbien gesucht. Bekannte fragten die Familie, ob sie sich nicht vorstellen könnten, Gastfamilie für sechs Monate zu sein. Familie Utecht sagte zu, meisterte alle bürokratischen Hürden und Juan aus Baranquilla zog in Vöhrum bei den Utechts ein. Die Jungs verstanden sich super, der Schulbesuch der IGS in Vöhrum war für Juan ein tolles Erlebnis. „Cevins Schule hat Juan problemlos aufgenommen und ihm viele Möglichkeiten eröffnet. Darüber haben wir uns sehr gefreut“, sagt Vater Tobias Utecht. So konnte der Aufenthalt von Juan in Deutschland für den Jugendlichen zu einer Bereicherung für alle werden. Bei Cevin reifte daher der Entschluss, ein halbes Schuljahr in Kolumbien bei Juans Familie zu verbringen und dort die „Deutsche Schule – Colegio Alemán Barranquilla“ zu besuchen. Auch hier habe ihn seine Heimatschule großartig unterstützt.

Dass Corona dazwischen kam, verkomplizierte die Sache. „Die Lage in Juans Heimatstadt war aber von Anfang an ruhiger als in Deutschland“, berichtet Cevin Utecht. So gelten überall strenge Sicherheitsvorschriften und Schule finde per Digitalunterricht statt, aber das öffentliche Leben ginge relativ normal weiter. Dies machte für ihn und seine Familie die Entscheidung, doch jetzt zu fliegen, etwas einfacher.

Schwieriger war die Sache mit der spanischen Sprache. Cevin hatte an der IGS, anstatt eine zweite Fremdsprache zu lernen, Wahlpflichtkurse in Naturwissenschaften belegt. Deshalb versuchte er vor dem Auslandsaufenthalt über die Volkshochschule Spanisch zu pauken. Dies ging coronabedingt jedoch nur kurz. So übte er zu Hause alleine, um wenigstens eine kleine Grundlage zu haben.

Inzwischen spricht er schon ganz gut. In seiner Gastfamilie unterhält er sich mit den Eltern Milena und Mario auf Spanisch und mit Juan und seiner Schwester Violetta, die beide das Colegio Alemán besuchen, auf Deutsch. Seine Freizeit verbringt Cevin fast wie zu Hause in Vöhrum auch: Fußball spielen, Freunde treffen und mit seiner Familie kleine Ausflüge unternehmen – nur bei besserem Wetter. Sogar gekocht habe er schon für seine kolumbianische Familie, hat er bei einem Telefonat ganz stolz seiner Omi Brigitte Utecht am Telefon erzählt.

Obwohl der Vöhrumer so weit weg von zu Hause ist, immerhin trennen ihn 11 500 Kilometer von den Daheimgebliebenen, ist er in regelmäßigem Kontakt mit Familie und Freunden und besucht sogar die Fahrschule. „Onlineunterricht macht es möglich, dass er trotz Zeitunterschied von sieben Stunden seinen theoretischen Fahrschulunterricht in Vöhrum absolvieren kann“, erzählt seine Oma hörbar stolz. Als lebenserfahrene Frau weiß sie, welch' Gewinn so ein weitgehend selbst organisierter Aufenthalt für ihren Enkel ist. „Ich finde es toll, dass er so mutig war und trotz der Unwägbarkeiten diesen Schritt gewagt hat.“

Wenn Cevin mit seiner Familie telefoniert, schwärmt er von seiner Gastfamilie und den vielen tollen Erlebnissen. Die Schule findet er super, er wurde schnell integriert. Mit Freunden war er auch schon am Meer in Santa Marta. Hier konnte der beim Peiner DLRG Engagierte ausgiebig schwimmen, tauchen und Ferien verbringen. Auch Ausflüge in die Umgebung, wie der Besuch von Cartagena, unternimmt „seine“ Familie mit ihm. „Sie ist eine wunderbare Gastfamilie, die mich umsorgt und mir den Aufenthalt unvergessen macht“, schwärmt der Elftklässler. Obwohl er auch manchmal seine

eigene Familie vermisst, besonders seinen kleinen Bruder Tom, freut er sich, diesen Austausch gewagt zu haben. Ob es tatsächlich bald möglich ist, dass sich die Familien wie eigentlich geplant, gegenseitig besuchen, ist noch ungewiss. Sicher ist jedoch, dass in ein paar Jahren Violetta und Tom, die jeweils kleineren Geschwister, die Länder tauschen.

Oma Brigitte freut sich, wenn sie in ein paar Wochen ihren Enkel wieder in die Arme schließen kann. „Wahrscheinlich hat der dann so viel erlebt, dass er gar nicht wieder aufhört zu erzählen.“

Dienstag, 18. Mai 2021

Feuerwehrgerätehaus Eixe: Diskussion über Erweiterung vertagt

Thema wurde im städtischen Planungsausschuss gestrichen – Es besteht noch Ergänzungsbedarf

Von Mirja Polreich

Galerie öffnen

Das Feuerwehrgerätehaus in Eixe soll erweitert werden. Eine zentrale Rolle könnte dabei auch das Dorfgemeinschaftshaus spielen. foto: Ralf Büchler

Eixe. Im Feuerwehrgerätehaus in Eixe herrscht Platzmangel: Das Fahrzeug passt gerade so hinein, so manches Mitglied hat keinen eigenen Spind, sondern bewahrt die Einsatzkleidung im Karton oder sogar zuhause auf. Auch die WCs und Duschen sind nicht – wie vorgeschrieben – geschlechtergetrennt. Nun sollte am Mittwoch im städtischen Planungsausschuss über die geplante Erweiterung diskutiert werden, doch der Tagesordnungspunkt wurde kurzerhand abgesetzt.

Vier Varianten für einen Anbau stehen zur Disposition: Erstens: Die Schaffung eines separaten Lagerraums hinter dem jetzigen Gebäude, in dem alles gelagert wird, das nicht mit Feuerwehreinsätzen zu tun hat. Auf eine Heizung könnte dann verzichtet werden, sodass sich die Kosten auf lediglich 70 000 Euro belaufen.

Zweitens: ein Erweiterungsneubau mit direkter Anbindung an das Feuerwehrhaus, in den die Umkleide der Herren und der Duschbereich integriert werden. Die derzeitigen Umkleiden und ein Teil des Neubaus könnten zu einem Werkstatt- und Lagerbereich umfunktioniert werden. Kosten: rund 311 000 Euro.

Drittens: Der Umkleide- und WC-Bereich der Herren sowie der Duschbereich werden in einen Erweiterungsneubau in direkter Anbindung verlegt. Die Fahrzeughalle würde um den derzeitigen Bereich der Herrenumkleide erweitert. In der jetzigen Dusche plant man einen Werkstattbereich zu integrieren, der offen an die Fahrzeughalle grenzt. Der vorhandene Umkleide- und Sanitärbereich der Damen sowie der vorhandene Sanitärbereich der Herren würde zu einem neuen Umkleide- und Sanitärbereich inklusive Dusche für Damen. Die Kosten für diese Variante betragen rund 431 000 betragen.

Und viertens: Das benachbarte Dorfgemeinschaftshaus (DGH) würde man als Schulungsraum nutzen, sodass durch Umbauten innerhalb des Feuerwehrgerätehauses genug Platz für alle Bereiche entsteht. Hier müssten sich die Nutzer des DGH miteinander abstimmen. Kostenpunkt: 327 000 Euro.

Darüber hinaus käme nur der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses infrage. Allein das Gebäude könnte laut Vorlage 1,5 Millionen Euro kosten. Die Ortsfeuerwehr Eixe sowie der Stadtbrandmeister

haben sich bislang für die Variante 4 ausgesprochen, allerdings habe sich nun neuer Diskussionsbedarf ergeben, so Ortsbrandmeister Heiko Kulhawy.

Das bestätigt auch Stadtsprecherin Petra Neumann: „Es haben sich neue Aspekte ergeben, die nun in der Planung ergänzt werden müssen.“ Worum es genau geht, dazu konnte sie keine Auskunft geben. Wann der Anbau wieder auf den Tagesordnungen der politischen Gremien steht, sei offen.

Samstag, 15. Mai 2021

DLRG erwartet

mehr Badegäste

am Eixer See und

hat jetzt freiere Sicht

Ehrenamtliche appellieren zum Start der Badesaison an Vorsicht – Wachdienste erst wieder ab Sommer

Von Christian Meyer

Galerie öffnen

So soll es sein: Wenn DLRG-Vize Carsten Lutz im Eixer See Schwimmer sieht, die mit einer aufblasbaren Boje im Wasser sind, freut er sich: Das Hilfsmittel bringt zusätzliche Sicherheit. Obwohl es noch kalt ist, ziehen bereits einige ihre Bahnen im See. foto: Christian Meyer

Eixe. Das Fernglas ist geputzt, der Erste-Hilfe-Rucksack kontrolliert, der Trailer des Rettungsboots hat auch wieder den TÜV bestanden, die Einsatzliste ist vorbereitet – doch die Deutsche Lebensrettungs Gesellschaft (DLRG) weist darauf hin, dass die Ehrenamtlichen am Eixer See an den Wochenenden noch keine Wachdienste wieder schieben werden. Zwar startet Samstag in Niedersachsen offiziell die Badesaison, doch die Wachstation am Eixer See wird erst zum Start der Sommerferien wieder besetzt sein – wegen Corona dann allerdings vermutlich in kleinerer Besetzung.

„Normalerweise sind wir zwischen sechs und acht, dann sind wir mit drei bis vier Personen vor Ort“, erläutert Carsten Lutz, der stellvertretende Vorsitzende der Ortsgruppe Peine. Zum einen müssen auch in der DLRG-Station die Abstände und Hygieneregeln eingehalten werden, zum anderen seien auch die DLRG-Mitglieder wegen der Corona-Krise vorsichtiger geworden. Die Folge: Es erklärten sich weniger Ehrenamtliche bereit, Dienste im Getummel am Eixer See zu übernehmen. Lutz hat dafür Verständnis. „Den Wachdienst erledigen wir meist mit den Jüngeren. Geimpft ist davon allerdings noch kaum jemand.“ Wenn es ernst wird, ist Körperkontakt und Nähe allerdings nicht zu verhindern. „Wir haben auch eine Verantwortung unseren Mitglieder gegenüber, dass sie sich nicht anstecken“, betont Lutz.

Ein wenig hat er sich daher schon im vergangenen Jahr darüber gewundert, dass die DLRG mehrere E-Mails beantworten musste, in denen die Schreiber sich darüber beschwerten, dass der Wachdienst am Eixer See ausschließlich am Wochenende eingerichtet ist. Samstags ab 12 und sonntags ab 11 Uhr. Lutz betont daher noch einmal: „Wir machen das ehrenamtlich!“

Das DLRG-Team bürdet sich freiwillig eine Menge Verantwortung auf. Daher ist Carsten Lutz auch erfreut, dass es nach Gesprächen gelungen sei, am Badestrand am Spielplatz eine Veränderung

herbeizuführen: Einige Büsche und eine Trauerweide wurden abgesägt. „Man hat freiere Sicht für uns geschaffen. Das erhöht deutlich die Sicherheit“, lobt Lutz.

Drei Badegäste hat das DLRG-Team im vergangenen Jahr vor dem Ertrinken gerettet, darunter auch ein dreijähriges Mädchen – auf solch bedrohliche Situationen würde die DLRG in dieser Saison gerne verzichten. Zumal zu erwarten sei, dass bei gutem Wetter mehr los sein wird als in den Vorjahren. Die Freibäder im Landkreis dürfen nach aktuellem Stand schließlich erst wieder öffnen, wenn die Inzidenz unter 50 gefallen ist. Selbst bei einer Inzidenz zwischen 35 und 50 sind für einen Bad-Besuch Schnelltests vorgesehen. Am Eixer See ist das nicht nötig.

Geboten ist aber etwas anderes: Vorsicht beim Baden! Vor allem jetzt, wenn das Wasser noch kalt und die DLRG-Wachstation noch nicht besetzt ist. DLRG-Vize Carsten Lutz hat daher noch wichtige Tipps:

- Den Alkohol weglassen: Wer angetrunken ist, ist nicht nur leistungsschwächer, er überschätzt sich auch gerne. „Das ist ein ganz großes Problem“, betont Lutz. Im vergangenen Jahr musste die DLRG einen sturzbetrunkenen 30-Jährigen retten, der sogar mit einem gebrochenen Handgelenk ins Wasser gegangen war.
- Schwimmbojen nutzen: Die aufblasbaren Bojen in leuchtenden Farben werden um die Hüften gebunden und behindern beim Schwimmen nicht. Ihr großer Vorteil: „So können Schwimmer auch aus großer Entfernung gesehen werden. Ich finde die Teile richtig gut“, betont Lutz. Auch, weil sie im Ernstfall noch anders hilfreich sein können. „Falls jemand überraschend ermüdet, kann er sich gut daran festhalten, die Bojen sind eine Auftriebshilfe.“
- Auf üppige Mahlzeiten unmittelbar vorm Schwimmen verzichten: Der Körper benötigt zur Verdauung große Teile des Blutes, das steht den Muskeln dann nicht mehr zur Energiegewinnung zur Verfügung. Das kann zu einer Überlastung und zu einer schnelleren Ermüdung führen. Zudem wird das Blut beim Schwimmen benötigt, um einen Wärmeverlust des Körpers im Wasser auszugleichen.
- Kinder nicht unbeobachtet lassen: „Wir können nicht die Verantwortung für die Eltern übernehmen“, betont DLRG-Vize Carsten Lutz.

Freitag, 12. Mai 2021

Pächter richtet vorm Start der Badesaison Appell an die Besucher – Müll muss inzwischen täglich gesammelt werden

Von Christian Meyer

Galerie öffnen

Der Strandabschnitt mit dem Spielplatz am Eixer See. Hier gab es zuletzt mehrfach Beschwerden über nicht angeleinte Hunde. Mehrere große Schilder weisen auf die Regeln für das See-Areal hin. fotos (2): Christian Meyer

Eixe. Sie genossen die Sonnenstrahlen auf der Picknickdecke, spazierten am Ufer und ganz Mutige wagten sich sogar schon zum Schwimmen ins kalte Wasser: Das gute Wetter hat am vergangenen Wochenende zahlreiche Gäste an den Eixer See gelockt. Die Wirtschafts- und Tourismusgesellschaft des Landkreises (Wito) freut sich als Pächter riesig, dass der „Eixer“ gut besucht ist und offenbar an Beliebtheit gewonnen hat. Damit sich alle weiter wohlfühlen können, richtet die Wito vorm

offiziellen Start der Badesaison an diesem Samstag einen eindringlichen Appell an die Gäste, sich doch bitte an die Regeln im Naherholungsgebiet zu halten. Müll, unangeleinte Hunde, heiße Asche: Die Wito stellt immer wieder ärgerliche Verstöße fest.

■ **Das Müll-Problem:** Plastikmüll, Scherben, Alufolie – Wito-Mitarbeiterin Mercan Aslanidis ist immer wieder überrascht, dass es Besucher gibt, die Müll einfach in die Natur werfen und nicht in die dafür vorgesehenen Tonnen am Eixer See. „Für mich ist es unverständlich.“ Die Wito-Mitarbeiter würden mittlerweile fast täglich die Mülleimer leeren und Abfall rings um den See sammeln. Früher hätten dafür zwei bis drei Tage gereicht. „Aber wir erwarten auch von unseren Badegästen, Engagement und Aufmerksamkeit. Bitte nicht wegschauen, sondern die Leute direkt ansprechen, damit sie ihren Müll ordentlich in die Tonnen werfen“, appelliert Aslanidis.

■ In der Corona-Krise habe die Müllmenge in der Landschaft am See stark zugenommen. Oft seien Fast-Food-Verpackungen einfach aus dem Auto-Fenster herausgeworfen worden. Hausmüll, Sperrmüll, Grasschnitt: Ein besonderes Ärgernis sei zudem die illegale Müllentsorgung auf den Parkplätzen. Ein Lob gibt es von der Wito aber auch: „Es gibt sehr viele nette Menschen, die beim Joggen oder Spaziergehen den Müll aufsammeln und somit zu einem saubereren See beitragen“, lobt Aslanidis. Auch der Wirt der Gaststätte „Haus am See“, Christian Horneffer, helfe vorbildlich.

■ **Unangeleinte Hunde:** Die Wege am Eixer See sind auch bei Hundebesitzern beliebt für die Gassirunde. „Solange sich die Hundebesitzer an die Regeln halten, ist es kein Problem“, betont Mercan Aslanidis. Doch zuletzt habe die Wito vermehrt Beschwerden erhalten. Es habe unschöne Vorfälle am Kinder-Spielplatz gegeben. „Leider gibt es Hundebesitzer, die ihre Hunde frei laufen lassen, so dass diese auf den Spielplatz hetzen, die Kinder anspringen, die Flächen verunreinigen und zu vielen Diskussionen unter Eltern und Hundebesitzern führen“, verdeutlicht die Wito-Mitarbeiterin. Deshalb erinnert Aslanidis daran, dass auf dem gesamten Grundstück des Eixer Sees Leinenpflicht besteht – „und zwar das gesamte Jahr über“. Der Spielplatz sei nicht für Hunde gedacht, die hätten dafür aber Platz an einem eigenen Hundestrand.

■ **Gefährliche Asche:** Grillen sowie offenes Feuer am Eixer See sind verboten – zu gefährlich. Zahlreiche Schilder weisen darauf hin. „Leider gibt es Familien und Gruppen, die sich nicht daran halten“, bedauert Aslanidis und betont, dass das Verbot auch Shisha-Pfeifen umfasst. Mitunter werde heiße Asche einfach in einem Gebüsch entsorgt, ohne Rücksicht auf Kinder oder Tiere, die sich an der heißen Glut verbrennen können. Deshalb appelliert sie eindringlich, sich an die Regeln zu halten. Dazu zählt zum Beispiel auch, dass es ab 22 Uhr ein Betretungsverbot für das See-Areal gibt. Ein Sicherheitsdienst sei regelmäßig für Kontrollgänge unterwegs.

Mittwoch, 12. Mai 2021

Eixe: Polizei erwischt viele Temposünder

Eixe. Zahlreiche Temposünder hat die Peiner Polizei bei einer Geschwindigkeitsmessung in Eixe auf dem Sundernweg erwischt. Die Beamten kontrollierten am Montag zwischen 10.30 und 12.40 Uhr in einer Tempo-30-Zone in Richtung Eixer See. Dabei registrierten sie insgesamt 22 Verstöße. „Der an diesem Tag gemessene Höchstwert lag bei 57 Stundenkilometern“, berichtete Polizeisprecher Matthias Pintak am Dienstag. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit kündigte Pintak weitere Kontrollen dieser Art an.

Dienstag, 11. Mai 2021

Vatertag: Polizei kontrolliert verstärkt „Hotspots“

Auch Ordnungsamt ist im Einsatz – Beamte können Platzverweise aussprechen

Von Nina Schacht

Polizeikontrolle am Eixer See vor Corona: Auch dieses Jahr werden die Beamten dort verstärkt im Einsatz sein.foto: Archiv

Landkreis Peine. Unterwegs mit dem Bollerwagen in einer Gruppe: Das wird in Peine am Vatertag so nicht erlaubt sein. Denn Lockerungen bei den Kontaktbeschränkungen gibt es in dieser Woche noch nicht. „Für Peine gelten derzeit die Hochinzidenz-Regeln“, sagt Kreissprecher Fabian Laaß. Das bedeutet ein Haushalt, plus eine weitere Person können sich unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen treffen. Ausnahmen gelten für Geimpfte und vollständig Genesene.

Gruppentreffen sind auch am Vatertag untersagt. Die Polizei wird die Einhaltung der Corona-Verordnung verstärkt kontrollieren. „Auch wenn die Fallzahlen sinken, gelten weiterhin die Regeln der Corona-Verordnung“, sagt Polizeisprecher Matthias Pinktak. Er möchte die Peiner sensibilisieren, sich daran auch am Vatertag zu halten. „Wir werden verstärkt Kontrollen durchführen, es werden mehr Beamte im Dienst sein“, sagt Pinktak. An den Hotspots werde es deutlich mehr Präsenz der Polizei geben. Das betreffe vor allem die Bereiche um den Eixer See, die Innenstadt und den Wehner See. Und auch das Ordnungsamt wird im Landkreis Peine kontrollieren, so Laaß.

Eine erhöhte Präsenz zeige die Polizei aber ohnehin derzeit aufgrund des schönen Wetters, so Pinktak weiter. Bei Verstößen gegen die Corona-Regeln können die Beamten Verwarnungen aussprechen, auch droht ein Platzverweis. „Irgendwann ist die Zeit der mündlichen Verwarnungen vorbei“, sagt Pinktak. Ob ein Verfahren eingeleitet werde, sei aber abhängig vom Einzelfall. Verweigere sich allerdings jemand beharrlich, so könne der Betreffende auch in Gewahrsam genommen werden.

Ein Alkoholverbot besteht nicht. Gesperrte Bereiche, wie etwa den Eixer See gebe es auch nicht. „Aber die Kombination von exzessiven Alkoholkonsum und lauter Musik sind ein Grund zum Einschreiten“, so Pinktak.

Bereits seit Sonntag werden durch Bundesrecht Menschen, deren Zweitimpfung mindestens 14 Tage zurückliegt und alle vollständig Genesenen bei den Kontaktbeschränkungen nicht mehr mitgezählt. „Das gilt auch für Aufenthalte am Vatertag an öffentlichen Orten wie dem Eixer See“, so Laaß, „allerdings gelten trotzdem Masken- und Abstandsregelungen“, so Laaß. „Die Echtheit eines Nachweises über eine Impfung oder Genesung wird ebenfalls von der Polizei kontrolliert, ergänzt Pinktak.

Montag, 10. Mai 2021

Gartenabfälle illegal in Feldmark entsorgt, Realverband sucht Zeugen

Vöhrum: Die Polizei ist eingeschaltet, Anzeige soll erstattet werden – Mehrere Umweltsünder bereits überführt

Von Michael Lieb

Steine, Strauchschnitt, Müllsäcke: Ein riesiger Haufen Gartenabfälle wurde in der Vöhrumer Feldmark „entsorgt“. Der Realverband Vöhrum, hier vertreten durch Rechnungsführer Dr. Hans-Otto Bode, bittet um Hinweise zu den Verursachern.fotos (2): Michael Lieb

Vöhrum. Rollrasen, Plastiksäcke mit Grünschnitt, Mineralgemisch und ein Stahlpfosten-Anker: Einen riesigen Haufen mit Gartenabfällen haben Unbekannte am vergangenen Mittwoch in der Vöhrumer Feldmark in der Verlängerung des Hainwaldwegs abgeladen, laut Augenzeugenberichten am helllichten Tag.

Der Spurenlage nach sind die Abfälle von einem Anhänger mit Kippvorrichtung mitten auf die Zuwegung zu einem Feldweg befördert worden, sagt Landwirt Dirk Bartels, Vorstandsmitglied des Realverbands. Vor Ort habe man Reifenspuren eines Pkw entdecken können, inzwischen sei der Fall der Polizei gemeldet worden. Zusätzlich soll Anzeige erstattet werden.

Der Realverband reagierte zudem prompt – und steckte auf den gut sichtbaren Müllhaufen am Rand des viel frequentierten Feldwegs ein Schild. Darauf steht: „Wer Hinweise zum Verursacher dieser Sauerei machen kann, bitte melden bei der Polizei Peine, Telefon (0 51 71) 9 99-0.“ Damit will der Realverband auch zum Ausdruck bringen, was er davon hält.

„Für mich sieht das Ganze so aus, als ob jemand seinen Garten auf Vordermann gebracht hat, und die Überreste einfach irgendwie schnell loswerden wollte, anstatt ihn ordnungsgemäß auf einer Deponie zu entsorgen“, sagt der Rechnungsführer des Realverbands, Dr. Hans-Otto Bode. Dafür sprächen auch die vertrockneten Buchsbaumpflanzen und der Strauchschnitt, ergänzt Bartels. Insgesamt schätzt er das Volumen des Abfalls auf etwa zwei Kubikmeter.

Für die Entsorgung sei nun der Landkreis Peine zuständig, so Bartels. In derartigen Fälle fahren in der Regel die Abfallwirtschafts- und Beschäftigungsbetriebe (A+B) die Stellen an. So sind A+B 2019 beispielsweise 240000 Euro an Kosten für die Beseitigung wilden Mülls in der Landschaft – und der Reinigung von Wertstoffinseln – entstanden. Diese schlagen sich letztlich in den Gebühren, die alle Peiner zahlen, nieder.

Für den Realverband sind derartige Fälle einfach nur ärgerlich. Erst im vergangenen Jahr hatten Unbekannte in den „Mergelkuhlen“ tonnenweise Bauschutt und Glas entsorgt, für die Beseitigung mussten Spezialfahrzeuge eingesetzt werden. Mittlerweile ist der Bereich videoüberwacht.

In einigen Fällen konnten die Verursacher auch überführt werden. Bartels sind allein in der jüngsten Vergangenheit drei Fälle bekannt geworden. So ist im Februar ein 86-Jähriger aus Vöhrum beobachtet worden, wie er unerlaubt Abfall in der Feldmark entsorgte.

Mindestens zweimal soll er aus seinem Auto Heckenschnitt und Efeu an der Mergelkuhle abgeladen haben. Als Begründung gab der Senior an, dass dort doch auch andere ihren Müll entsorgen würden. Der Mann wurde dazu verdonnert, die Grünabfälle unverzüglich wieder abzuholen und musste sich wegen unerlaubter Abfallbeseitigung verantworten.

Was der Realverband am Tag nach der Entdeckung des Müllhaufens feststellte: Nützliches liegt nicht lange herum. Die mindestens fünf intakten Rollen Rollrasen, die mit dem anderen Müll abgeladen wurden, waren spurlos verschwunden.

???

## Autofahrerin bei Unfall verletzt

Symbolfoto: In Vöhrum kam es zu einem Unfall, bei dem eine Autofahrerin verletzt wurde Foto: Carsten Rehder/dpa

Vöhrum. Ein 79-jähriger Autofahrer aus Peine ist am Samstag gegen 12.40 Uhr in Vöhrum auf der Herrenfeldstraße unterwegs gewesen. Als er links in die Schwicheldter Straße einbiegen wollte, übersah er ein von rechts kommendes Auto. Beide Fahrzeuge stießen zusammen.

Bei dem Unfall wurde die ebenfalls aus Peine stammende 53-jährige Fahrerin des anderen Pkw leicht verletzt und mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Die beiden Autos mussten abgeschleppt werden, es entstand ein Schaden in Höhe von schätzungsweise 11 000 Euro.



Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, Juni 2021

Dienstag, 13. Juli 2021

Jubiläum: Konzerte im Vöhrumhaus

Vöhrum. Zum 40-jährigen Bestehen des Vöhrumhauses No. 5 finden am Wochenende wieder Klappstuhl-Konzerte statt. Natürlich immer noch unter Einhaltung der geltenden Corona-Hygienevorschriften. Deshalb wird wettertaugliche Kleidung empfohlen. Masken sind Pflicht. Eigene verpackte Snacks und Getränke dürfen verzehrt werden. Am Samstag, 17. Juli, treten um 17 Uhr die Straßenmusiker „Gruppe Blank“ aus Berlin auf. Burkhard Kühn und Carsten Grosse spielen Hits aus vier Jahrzehnten zum Jubiläum des Vöhrumhauses No. 5. Oldies und Schlager, locker vom Hocker. Am Sonntag, 18. Juli, gibt es ein virtuoses Gitarren- und Geigenspiel klassischer Kompositionen. Hubert Käppel ist seit der Gründung des Vöhrumhauses No. 5 dem Publikum in Vöhrum treu geblieben und wird zusammen mit Michael Dauth das Publikum begeistern. Der Eintritt ist frei, über einen Kostenbeitrag freuen sich die Künstler. Die Veranstaltungen finden unter Berücksichtigung eines Hygienekonzeptes statt, man sollte die Hinweise vor Ort beachten. Zu diesen öffentlichen Veranstaltungen ist jeder Gast herzlich eingeladen.

Mittwoch, 30. Juni 2021

Testzentren in Peine, Schwicheldt, Ohlum, Vöhrum und Vechelde zu

Hier können Sie sich auch nach dem 30. Juni testen lassen – Nachfrage ist zurückgegangen

Von Mirja Polreich

Hier wird noch weiter getestet: Das Testzentrum in der ehemaligen Markt-Apotheke am Peiner Marktplatz. Foto: Archiv

Peine. Die Corona-Lage entspannt sich, für Einkaufen und Co. wird kein Test mehr benötigt. Viele Testzentren schließen bereits. Doch zumindest, wer in den Urlaub fahren will, braucht oft zur Anreise noch den Nachweis über ein negatives Testergebnis. Die PAZ hat die möglichen Anlaufstellen für Schnelltests zusammengetragen.

Zum letzten Mal geöffnet sind am heutigen Mittwoch die Schnelltestzentren der Firma Intakt in Vechelde, Ohlum, Schwicheldt und in der Peiner City.

Auch das Testzentrum im Dorfgemeinschaftshaus Vöhrum schließt am Donnerstag. „Das liegt zum einen an der Änderung der Coronatestverordnung, zum anderen an der zurückgegangenen Nachfrage“, sagt Mona Bartsch, Inhaberin der Kastanien-Apotheke in Vöhrum, die das Testzentrum

betrieben hat. Die neue Verordnung tritt zum 1. Juli in Kraft. Um Abrechnungsbetrug zu verhindern, erhöht sich der Dokumentationsaufwand der Tests. Zeitgleich wird die Vergütung gesenkt. „Ich habe Verständnis für die Änderung“, sagt Bartsch. „Aber es muss auch wirtschaftlich sein.“ Zuletzt seien 20 Personen pro Tag zum Testen gekommen, dafür acht Stunden lang Personal vorzuhalten, stehe in keinem Verhältnis. Ebenfalls dicht gemacht werden das Testzentrum in den Peiner Festsälen sowie das Drive-In-Testzentrum auf dem Peiner Schützenplatz: Beide haben heute ihren letzten Betriebstag. Das Zentrum auf dem Schützenplatz soll bis Montagnachmittag abgebaut werden, teilt Felix Walzog von der Eventagentur Blome & Pillardy mit.

Dienstag, 29. Juni 2021

150 Pelikan-Mitarbeiter protestieren wegen „gebrochener Versprechen“

Schreibwarenhersteller in Vöhrum steckt in der Krise – Rohstoffe erhält das Werk nur noch gegen Vorkasse

Von Thomas Kröger

Galerie öffnen

Demo bei Pelikan in Vöhrum: 150 Beschäftigte protestierten am Montag in der Mittagspause. Fotos (2): Ralf Büchler

Vöhrum. Rot-weiße Fahnen, rote Baseball-Kappen und drehende rote Ratschen: Etwa 150 von insgesamt 230 Pelikan-Mitarbeitern haben am Montag lautstark eine politische Mittagspause eingelegt und auf dem Firmenparkplatz an der Vöhrumer Pelikanstraße vor dem Werkstor gegen die Arbeitssituation beim Schreibwaren- und Schulbedarfs-Hersteller protestiert.

Das Unternehmen Pelikan, das zum Beispiel den bekannten Füllfederhalter Pelikano, Maltuskästen und Wachsmalstifte produziert, steckt in einer ernsten wirtschaftlichen Krise. Die Belegschaft in Peine-Vöhrum wartet seit Monaten auf die Auszahlung des kompletten Weihnachtsgeldes. Nun können auch die Löhne für den Monat Juni nicht rechtzeitig ausgezahlt werden.

Gewerkschaftssekretär Cihan Yüksel von der IG BCE ruft daher in sein Megaphon: „Das darf so nicht weitergehen! Immer wieder werden Versprechen gebrochen und die Hoffnungen der Mitarbeiter bitter enttäuscht. Jetzt hat man auch noch den Rahmen-Sozialplan gekündigt, um schlechtere Bedingungen zu zementieren.“ Man befürchte, dass Pelikan mehrere Entlassungen plant. „Doch dagegen werden wir mit vereinten Kräften vorgehen“, so Yüksel.

Und das, obwohl die Belegschaft viele Zugeständnisse gegenüber dem Arbeitgeber gemacht habe, um Jobs zu sichern. Das betont auch Pelikan-Mitarbeiter Reinhold Rothe am Rande der Veranstaltung: „Es ist ein trauriges Gefühl, denn wir Angestellte haben zum Beispiel auf fünf Tage Urlaub und aktuell auf zwölf Prozent unseres Tariflohnes verzichtet. Aber es kommt nichts zurück, außer leeren Versprechungen.“

Der langjährige Betriebsratschef Walter Dettmer erklärt in Richtung des Konzern-Geschäftsführers Hooi Keat Loo aus Malaysia: „Herr Loo, es reicht. So geht es nicht weiter. Schon seit zehn Jahren verzichten wir auf Geld, um die Firma in Peine-Vöhrum am Leben zu halten. Aber jetzt ist Schluss. Es muss endlich etwas passieren!“

Und die Situation verschärfe sich noch, denn einen Teil der benötigten Rohstoffe erhalte das Werk nur noch gegen Vorkasse. Die Produktion müsse deswegen öfter unterbrochen werden. Und auch die vereinbarte sogenannte Restrukturierung laufe nicht – eigentlich wollte die Konzernspitze über zwei Millionen Euro in diesem Jahr in das Vöhrumer Werk investieren. Passiert sei nichts.

Dettmer habe auch schon versucht, Loo über einen Anwalt zu kontaktieren – keine Antwort. Jetzt hat der Betriebsratschef Bundesarbeitsminister Hubertus Heil aus Peine angerufen, der am 19. August nach Vöhrum kommen will, um sich über die Situation vor Ort zu informieren. Auch der Peiner Landtagsabgeordnete Matthias Möhle (beide SPD) wird dann dabei sein. Er sagt: „Die aktuelle Situation für das Peiner Traditionsunternehmen Pelikan ist besorgniserregend. Ich habe zudem schon mit unserem Ministerpräsidenten Stephan Weil darüber gesprochen.“

Was sagt die Arbeitgeberseite? „Ja, wir haben unsere Mitarbeiter enttäuscht, und ich kann verstehen, warum protestiert wird. Aber die ausstehenden Löhne werden jetzt bezahlt, es wurde niemand gekündigt, die Krise ist fast überstanden“, erklärt der kaufmännische Werksleiter der Pelikan-Produktionsgesellschaft Rainer Niermann, der seit einem halben Jahr in Vöhrum tätig ist. Es sei schwierig gewesen, das wichtige Saisongeschäft – viele Schüler kaufen logischerweise im Sommer Füller und Stifte für das neue Schuljahr – vorzufinanzieren. „Erhöhte Rohstoffpreise für Kunststoff zum Beispiel und eine grundsätzlich angespannte Finanzlage – auch wegen Corona – haben dazu geführt, dass wir im Juni radikale Einsparungen vornehmen mussten“, so Niermann.

Jetzt blicke er aber wieder zuversichtlich nach vorne, „denn dem Pelikan-Konzern geht es insgesamt gut, und wir haben konkurrenzfähige Produkte“. Er sei sich sicher: In Vöhrum würden auch in den nächsten Jahren noch Füller, Stifte und Deckfarbkästen hergestellt.

„Made in Peine“ ist seinen Preis wert

Jens Heitmann

Die Geldknappheit zieht sich wie ein roter Faden durch die jüngere Vergangenheit von Pelikan – zumindest seit Hooi Keat Loo den Konzern übernommen hat. Nach der Akquisition des Konkurrenten Herlitz vor einem Jahrzehnt war der malaysische Unternehmer zunächst auf der Suche nach fremden Investoren. Er scheiterte mit dem Manöver, über eine Kapitalerhöhung zusätzliches Geld ins Unternehmen zu holen. So gut wie niemand wollte sich daran beteiligen. Danach wurschtelte man sich weiter durch. Im Management gab es diverse Wechsel – die Probleme sind geblieben. Verlagerung der Produktion wäre mit hohen Risiken verbunden Für eine Linderung soll nun der Verkauf der alten Herlitz-Zentrale im brandenburgischen Falkensee sorgen. Die Immobilie an der Grenze zu Berlin hat dem Vernehmen nach so stark an Wert gewonnen, dass sich aus dem Erlös dringend nötige Investitionen im Konzern bezahlen lassen. das wohl nur dann eine stabile Zukunft vor sich hat, wenn ein größerer Teil der Produktion automatisiert wird.

Die Stärke von Pelikan sind die Marke und das damit verbundene Versprechen von Qualität. Mit diesem Pfund kann das Unternehmen wuchern – im Segment hochwertiger Füllfederhalter ist nur

Montblanc ein ernstzunehmender Konkurrent. Auch dem Management ist bewusst, dass die attraktiven Margen nicht ohne eine hohe Präzision in der Fertigung zu haben sind. Wertarbeit „Made in Peine“ hat gewiss ihren Preis, aber eine Verlagerung der Produktion an einen günstigeren Standort wäre mit einem hohen Risiko verbunden. Es sieht derzeit nicht so aus, als wolle der Konzern das wirklich eingehen.

Mittwoch, 23. Juni 2021

Kreis Peine: Jugendberufsagentur künftig unter dem Dach der BBS

Enge Kooperation von Arbeits-Agentur, Jobcenter und Pro-Aktiv-Center – Hilfe beim Berufsstart

Von Jan Tiemann

Freuen sich über den neuen Raum (v.l.): Norman Anton und Gesche Henties (beide Bildungsbüro), Andreas Brunken (BBS), Sozialdezernentin Andrea Friedrich, Schulleiterin Maria Zerhusen, Alexandra Fuchs (Arbeitsagentur) und Claudia Geyer (Jobcenter).Foto: Jan Tiemann

Kreis Peine. Die Jugendberufsagentur Peine hat jetzt einen festen Standort in den Berufsbildenden Schulen (BBS) des Landkreises Peine in Vöhrum. Künftig werden dort die Agentur für Arbeit, das Jobcenter und das Pro-Aktiv-Center Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule in den Beruf beraten und unterstützen. Dieses Thema sei für sie ein Herzensanliegen, sagte Kreis-Sozialdezernentin Professor Dr. Andrea Friedrich bei der Vorstellung des Raumes am Dienstag. „Dies ist ein guter Tag, die Jugendberufsagentur in den BBS stärkt den Landkreis Peine.“

„Viele Schüler brauchen Orientierung“, sagte BBS-Leiterin Maria Zerhusen. „Die Jugendberufsagentur an unserer Schule ist ein Leuchtturm.“ Sie werde unter anderem auch vom niedersächsischen Kultusministerium gefördert.

Das Angebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler im Landkreis Peine. Es sei sehr niederschwellig und durch die persönliche Anlaufstelle sei es für viele leichter, die Beratung in Anspruch zu nehmen, schilderte Andreas Brunken, Koordinator Berufsorientierung an den BBS. „Die Jugendberufsagentur wird sehr gut angenommen und die ersten Termine sind bereits gelaufen.“ Auch er sieht einen hohen Beratungsbedarf bei Jugendlichen, nicht zuletzt wegen der Corona-Pandemie.

Jugendberufsagenturen gibt es seit 2013. Es handelt sich dabei nicht um eine neue Behörde, sondern um eine enge Kooperation zwischen Jugendhilfe, Agentur für Arbeit und Jobcenter. Diese Zusammenarbeit hat in den BBS nun einen gemeinsamen Ort, der an vier Tagen in der Woche geöffnet ist. Durch die Wahl des Standortes können viele Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Die Beratung findet im Raum A014 statt, der gut zu finden und barrierefrei erreichbar ist. Übergeordnetes Ziel der Jugendberufsagentur ist die berufliche, soziale und gesellschaftliche Integration aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Kreis Peine.

Zielgruppe sind junge Menschen unter 25 Jahren. Viele würden sich in Umbruchsituationen befinden und hätten ein großes Paket zu tragen, erklärte Norman Anton vom Bildungsbüro des Landkreises Peine. Die Beratung gehe daher über Themen wie Schulabschluss, Berufsorientierung und -wahl hinaus. Sie umfasst zum Beispiel auch Hilfestellung bei der Wohnsituation, der finanziellen Situation oder der Gesundheitsförderung. Durch die enge Abstimmung der Kooperationspartner soll

verhindert werden, dass junge Menschen im Umgang mit einzelnen Zuständigkeiten überfordert sind oder sogar auf dem Weg von einem zum anderen Ansprechpartner verloren gehen.

Dienstag, 15. Juni 2021

Führerschein für den Haushalt: BBS-Schüler bereiten sich auf das Leben vor

An den Berufsbildenden Schulen in Vöhrum lernen Schüler einen eigenen Haushalt zu führen – Auch Vertragsrecht wird unterrichtet

Von Nina Schacht

Unterricht an den BBS Peine: Bald soll ein „Hauswirtschafts-Führerschein“ an der Schule angeboten werden. Foto: Büchler

Peine. Welche Reinigungsmittel sind umweltfreundlich? Wie widerrufe ich einen Handy-Vertrag? Und wofür steht die Abkürzung „NK“, wenn man auf Wohnungssuche ist? Auf diese Fragen sollen im Schul-Unterricht künftig eine Antwort gefunden werden. Mit einem „Hauswirtschafts-Führerschein“ will Verbraucherschutzministerin Barbara Otte-Künast (CDU) Schüler auf das Leben vorbereiten. An den Berufsbildenden Schulen in Peine (BBS) sind hauswirtschaftliche Inhalte schon lange Bestandteil des Unterrichts. Bewusste Ernährung, Wäsche waschen, und der Umgang mit Geld – diese Kompetenzen werden an den BBS vermittelt.

„Ich finde die Idee eines Führerscheins interessant, weil man davon viele Dinge im Alltag gebrauchen kann“, sagt Schülerin Darrleen Omelan (17). Hauswirtschaft steht bereits auf ihrem Stundenplan. „Früher konnte ich nicht wirklich gut kochen, das fällt mir mittlerweile leichter“, sagt sie. Auch die Wäschepflege wird an der BBS unterrichtet. „Ich weiß, wie man Kleidung richtig zusammenlegt und ein Hemd ohne Falten bügelt“, so Darleen. Und auch Tricks in der Küche habe sie gelernt, etwa wie eine Mayonnaise gelingt. Was sie gerne noch beim „Hauswirtschafts-Führerschein“ lernen würde? „Wie man eine Steuererklärung macht“, antwortet die 17-Jährige. Ihre Schulkameradin Delia Lobacevskij (18) hofft, dass man „beim Hauswirtschafts-Führerschein auch etwas über Mietverträge erfährt.“

Die Inhalte des Führerscheins gliedern sich in einzelne Module. Bislang wurde das Lernpaket für 400 Lehrer der 75 Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen bereitgestellt, an denen Hauswirtschaft bereits im Lehrplan verankert ist. Auch bewusste Ernährung ist Teil des Führerscheins. „Ich finde es wichtig, dass Schüler wertschätzend mit Lebensmitteln umgehen, gemeinsam kochen und essen“, sagt Maria Zerhusen, Leiterin der BBS. Eine gemeinsame Esskultur ist der Schulleiterin wichtig: So fördere das Fach „Hauswirtschaft“ die Integration von Schülerinnen und Schüler mit Sprachbarrieren, die aber beim Kochen ihre praktischen Fähigkeiten unter Beweis stellen können. An den Schule entstehe eine kulturelle Vielfalt, wenn Lernende Gerichte verschiedener Nationen kochen würden und gleichzeitig sei das Kochen ausländischer Speisen eine Wertschätzung für die Schüler und ihrer Kultur.

Wissen über gesunde Ernährung sei auch deshalb wichtig, weil „viele Jugendliche eine Essstörung haben oder unter Übergewicht leiden“, sagt ihre Kollegin. An den BBS lernen sie, sich bewusst zu ernähren. „Wir unterteilen dabei nicht in gute und böse Lebensmittel und wir zählen natürlich auch keine Kalorien“, sagt die Teamleiterin. Vielmehr gehe es darum, Lebensmittel und deren Inhaltsstoffe

kennen zulernen, genauso wie Prüfsiegel. „Schüler sollten wissen, welches Fleisch aus Massentierhaltung stammt – und welches nicht“, so Friedericke Bartels-Beck.

„Wir haben auch Schüler, die Handy-Verträge abgeschlossen haben und sie dann nicht bezahlen konnten“, ergänzt Friedericke Bartels-Beck, Teamleiterin für Hauswirtschaft an der BBS. Der Umgang mit Geld – und das Widerrufsrecht gehören ihrer Meinung nach unbedingt auf den Stundenplan – und sind Teil des Führerscheins.

Für den „Hauswirtschafts-Führerschein“ sind vier Unterrichtsstunden pro Woche vorgesehen. Bis zur Prüfung dauert es sechs Monate bis ein Jahr. An den BBS könnte der Führerschein bereits nach den Sommerferien starten. „Wir sind derzeit in der Planung“, sagt Zerhusen. Vorstellbar sei auch, den Führerschein allen Schülern anzubieten. Auch Lernenden in den Bereichen Wirtschaft, Bau, Sozialpädagogik und Pflege.

Peiner betont: „E-Auto macht Spaß, ist klimaneutral und günstig“

Der Vöhrumer Energieberater Olaf Brokate ist bereits seit 2019 elektrisch unterwegs und schildert seine Erfahrungen

Von Thomas Kröger

Galerie öffnen

Das E-Auto des Vöhrumers Olaf Brokate.fotos (2): Thomas Kröger

Vöhrum. Er ist ein überzeugter Fahrer eines Elektro-Autos und möchte seinen Kia e-Soul nicht mehr missen: Olaf Brokate aus Vöhrum ist bereits seit 2019 elektrisch unterwegs und schildert seine Erfahrungen. Er freut sich sehr, dass es die Initiative „pe-mobil“ gibt und das Thema Elektromobilität in der Region beleuchtet.

Der Energieberater betont: „Ich kann es ganz einfach auf den Punkt bringen. Ich fahre ein E-Auto, weil das Fahren einfach Spaß macht, weil es klimaneutral ist und weil es bezüglich der Gesamtkosten für mich am günstigsten ist.“ Daher sei er 2019 von einem Hybridwagen auf den Kia e-Soul umgestiegen. „Ich habe das Auto für vier Jahre geleast, und es gab noch nie technische Probleme. Schön ist auch, dass das E-Auto steuerfrei ist und die Wartungen im Vergleich zu einem normalen Verbrenner-Fahrzeug sehr günstig sind“, erklärt der 49-Jährige. Hintergrund: Der aktuelle Listenpreis für den Kia e-Soul liegt bei etwa 35 000 Euro, abzüglich 9000 Euro staatliche Förderung. Wichtig ist ihm zu betonen, dass man bei einem E-Auto wegen der geringen Reichweite keine Angst haben müsse. Der Vöhrumer weiter: „Wenn ich normales Tempo fahre, schaffe ich mit einem gut aufgeladenen Akku immer 450 Kilometer. Und wenn es als extreme Situation wirklich einen eiskalten Winter mit viel Gegenwind gibt, sind es mindestens 300 Kilometer.“ Damit könne er auch als Geschäftsmann, der oft unterwegs ist, locker alle Strecken bewältigen.

Und der Kia e-Soul sei auch groß genug für die vierköpfige Familie, „wobei unsere Söhne schon erwachsen sind“. Ein wichtiger Hinweis: „Der Akku sollte möglichst zwischen 20 und 80 Prozent geladen sein, dann erreicht der Akku eine höhere Lebensdauer.“ Und diese Fahrleistung ist wirklich beeindruckend, auch weil man sie überhaupt nicht erwartet, wenn das E-Auto mit Automatik leise und verhalten aus dem Carport summt. Doch wenn die Bremse gelockert und das Gaspedal leicht berührt wird, zeigt der Kia seine geballte Kraft. „Ich bin vor Kurzem auf die A 2 gefahren und habe

beim Antritt einen Porsche 911 hinter mir gelassen. Der Porschefahrer hat nur große Augen gemacht“, sagt Brokate schmunzelnd. Die sehr gute Beschleunigung und den Fahrspaß, insbesondere wenn er von „Eco“ auf „Sport“ umstellt, konnte ich bei einer kleinen Probefahrt auch selbst erleben.

Geladen wird der Wagen meistens an der heimischen Wallbox, die im Carport hängt. Der 49-Jährige sagt. „Nach etwa 18 Stunden ist das Auto auch nach einer Fahrt bis Hamburg und zurück hier wieder voll geladen.“ Zu den Kosten: Mit etwa 1200 bis 1600 Euro schlägt eine Wallbox zu Buche – allerdings fördert der Bund die Installation im privaten Bereich mit 900 Euro pro Wallbox. Besonders smart bei Brokate: Er hat eine Photovoltaikanlage auf dem Dach, die auch Strom für das E-Auto produziert.

Ärgerlich findet es der Vöhrumer, dass es im Kreis Peine noch keine öffentliche Schnell-Ladesäule mit wenigstens 50kW-Gleichstromanschluss gibt, die ein E-Auto nach ca.45 Minuten aufgeladen hat. Er wünscht sich, dass es diese Säulen bald auf dem Hagenmarkt, Echternplatz und Schützenplatz gibt. „Das wäre bei einem fairen Tarif ein wirklicher Anreiz für E-Autofahrer für eine Pause oder einen Einkauf sogar von der

A 2 in die City abzubiegen.“ Leider gebe es bislang nur wenige und leistungsschwache Säulen, bei denen das Laden mehrere Stunden dauert. „Bitte nicht missverstehen, ich finde es toll, dass die Stadtwerke Peine das kostenlos anbieten, aber auf Dauer ist das zu wenig“, ist sich der Energieberater sicher. Und noch einen Tipp hat er in diesem Zusammenhang: „Manchmal parken Autos die Ladesäulen so zu, dass sie nur schwer zu erreichen sind. Daher sollte man immer ein acht Meter langes Typ2-Ladekabel dabei haben.“

Was Brokate noch stört, sind die intransparenten Preismodelle an den deutschen Ladesäulen. Die Preise würden sich je nach Anbieter zwischen 30 Cent und einem Euro pro Kilowattstunde bewegen. „Manchmal kann man aber gar nicht erkennen, wie hoch der Preis letztendlich ist. Das ist wie Stochern im Nebel. Da muss der Staat dringend eine einheitliche Kennzeichnungspflicht einführen.“ Dagegen sei das Planen von langen Fahrstrecken kein großes Problem, „da es im Internet verschiedene Seiten gibt, die alle Ladesäulen für E-Autos in Europa anzeigen“. Und auch auf dem Display des Kia würden automatisch die nächstgelegenen Stationen aufblinken.

Wer öfters die gleiche Langstrecke fährt, sollte prüfen ob es am Zielort oder unterwegs einen lokalen Ladestrom-Anbieter gibt, bei dem man sich direkt als E-Mobilitätskunde anmelden kann. Das kann viel Geld sparen, denn die sogenannten Roamingdienstleister verteuern das Laden unterwegs sonst zusätzlich.

Und ist auch eine lange Fahrt mit dem E-Auto in den Urlaub – etwa nach Österreich – problemlos möglich? Der Vöhrumer antwortet ganz pragmatisch: „Das geht auch. Diese Frage stellt sich für uns aber nicht, denn da fahren wir natürlich mit der Bahn. Das Reisen im Zug auf langen Strecken ist viel entspannter, günstiger und auch klimafreundlicher.“ Der Vöhrumer bleibt sich ökonomisch und ökologisch treu.

## Vöhrumhaus No. 5 startet Konzerte

Heidi Spenke und ihr Team freuen sich auf Gäste – Kultur-Kleinod besteht seit 40 Jahren

Vöhrum. Das darf gefeiert werden: Am Wochenende, 19./20. Juni, findet der musikalische Auftakt für die Klappstuhlkonzerte am Vöhrumhaus No. 5 statt. Natürlich immer noch unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften. Deshalb wird wettertaugliche Kleidung empfohlen. Masken sind Pflicht. Eigene verpackte Snacks und Getränke dürfen verzehrt werden. Auf ein gesundes

Wiedersehen freuen sich Heidi Spenke und ihr Team. Das Vöhrumhaus No. 5 an der Kirchvordener Straße 5 in Vöhrum ist seit fast 40 Jahren ein Kleinod an Kultur.

Das Duo Cello und Klavier tritt am Samstag, 19. Juni, ab 17 Uhr auf. Es musizieren Carlo Lay am Cello und Christina Stuart am Klavier und Cello. Die Stipendiaten des Yehudi Menuhin LMN-Vereins spielen Werke von Boccherini, Chopin, Schostakowitsch, Tschaikowski, Schubert, Rachmaninow und anderen. Eine Matinée findet Sonntag, 20. Juni, ab 12 Uhr statt. Jocelyne Fillion-Kelch spielt diverse Flöten.

Ein buntes Programm mit den Straßenmusikern der „Gruppe BLANK“ aus Berlin wird am Samstag, 17. Juli, ab 17 Uhr angeboten. Am darauffolgenden Sonntag, 18. Juli, gibt es ab 12 Uhr eine Matinée mit Hubert Käppel an der Gitarre und Michael Dauth an der Geige.

Der Eintritt ist frei, über einen Kostenbeitrag freuen sich die Künstler. Zu diesen öffentlichen Veranstaltungen ist jeder herzlich eingeladen. Nähere Informationen gibt es auch unter [www.voehrumhausno5.de](http://www.voehrumhausno5.de) auf der Homepage.

Bahnhof in Vöhrum: Kein Zustieg Richtung Peine

Deutsche Bahn erneuert Sicherungstechnik und Straße – Schienenersatzverkehr eingerichtet – Bahnübergang voll gesperrt

Von Mirja Polreich

Der Bahnübergang Vöhrum ist gesperrt. Foto: Michael Lieb

Vöhrum. Aufgrund von Bauarbeiten am Vöhrumer Bahnhof ist der Zustieg in Fahrtrichtung Peine/Braunschweig derzeit nicht möglich. Wie eine Sprecherin der Deutschen Bahn mitteilte, entfallen vorerst bis zum 7. Juli die Halte der Züge in dieser Richtung. Ein Schienenersatzverkehr (SEV) ist eingerichtet.

Hintergrund ist, dass die Sicherungstechnik am Bahnhof erneuert und der Bahnübergang verbreitert wird, und dieser dafür komplett gesperrt werden muss. Der Bahnsteig auf der Südseite ist deshalb nicht erreichbar.

Fahrgäste in Richtung Braunschweig können ab Vöhrum Busse nutzen und in Peine in die Züge der Westfalenbahn umsteigen. Fahrgäste mit Fahrtziel Vöhrum, die aus Richtung Hannover/Hämelerwald kommen, bleiben im Zug bis zum Bahnhof Peine und haben dort die Möglichkeit, in die Busse des SEV in Richtung Vöhrum umzusteigen.

In Vöhrum halten die Busse an der Ersatzhaltestelle am Bahnhof in der Wendeschleife sowie zusätzlich an der Bushaltestelle Vöhrum, Kirchvordener Straße. In Peine hält der Bus abweichend von der Ersatzhaltestelle direkt neben Gleis 2 an der Fernbushaltestelle Peine an der Braunschweiger Straße.

In der Gegenrichtung (Hannover/Hämelerwald) wird der Bahnsteig in Vöhrum wie gewohnt angefahren.

Bei den Bauarbeiten wird die vorhandene alte Bahnübergangssicherungsanlage durch eine neue Anlage ersetzt. Dazu gehören Lichtzeichen, Andreaskreuze sowie Vollschraken mit Gitterbehang. Zudem wird eine Akustik mit Lautsprechern sowie einer integrierten Tag-/Nachtabsenkung installiert.

Neben der Schrankenanlage wird auch die Fahrbahn erneuert und verbreitert. Laut Bahnsprecherin wird diese für den Begegnungsfall eines Traktors und eines Pkw beziehungsweise zweier



Lastkraftwagen auf eine Mindestbreite von 5,50 Metern ausgebaut. Um eine optimale Verzahnung der Verbreitungsbereiche mit dem Bestand zu erreichen, wird der Asphaltüberbau mindestens einen Meter über die vorhandene Fahrbahn hinaus erneuert. Zusätzlich wird das vorhandene Schalthaus auf Bahngrund zurückgebaut und durch ein neues an gleicher Stelle ersetzt. Die Kosten belaufen sich auf rund 800 000 Euro.

Die Baumaßnahmen sowie die Sperrung und die Umleitungen seien mit den zuständigen Behörden vor Ort abgestimmt und genehmigt. Die Deutsche Bahn bittet alle Betroffenen um Verständnis für die entstehenden Unannehmlichkeiten.

Montag, 14. Juni 2021

Owl Town Session gibt erstes Konzert nach langer Pause

Eixe: Irische und schottische Klänge am See im kleinen Kreis unter Einhaltung der Corona-Regeln

Von Nicole Laskowski

17 Musiker spielten gemeinsam irische und schottische Lieder. Foto: Nicole Laskowski

Eixe. Lange haben die Fans keltischer Musik warten müssen, bis sie die Musiker von „The Owl Town Irish and Scottish Session“ wieder live und in Farbe erleben durften. Bedingt durch die lange Corona-Krise, aber auch die Schließung des Owl Town Pub musste eine mehrmonatige Pause eingelegt werden. Dafür war die kleine Konzert-Premiere am Eixer See am Freitagabend ein umso größerer Erfolg.

17 Musiker hatten sich mit ihren Instrumenten um einen großen Tisch versammelt und stimmten immer wieder die schönen, zum Teil sehr alten Melodien an. „Maid Behind the Bar“ oder „West Kerry Polka“ erklangen mit Flöten, Fiddle, Banjo, Harfe, irischem Dudelsack und Bodhran, einer irischen Trommel. Viele Lieder wurden mit Gesang begleitet und auch an den Tischen der Gäste stimmten viele mit ein.

„Wir haben heute auch mal wieder unseren Stammtisch zusammengerufen, nach fast einem Jahr Pause. Die Resonanz ist riesig. Normalerweise sind wir so zehn bis zwölf Leute, heute haben sich 40 angemeldet. Die Lust, mal wieder rauszugehen, Musik zu hören, die Füße in den Sand zu stecken und einen Cocktail zu trinken ist groß“, freute sich Margret Horneffer vom Scottish Culture Club. Künftig soll der Stammtisch wieder regelmäßig am zweiten Freitag des Monats stattfinden. Neues Clublokal und auch Übungsort der Pipe-Band sowie Schauplatz weiterer Musik-Sessions ist fortan das Eixer Haus am See.

Das Wetter spielte Musikern und Gästen am Freitagabend perfekt in die Karten. Bei lauen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein zogen sogar schon erste mutige Schwimmer ihre Bahnen im doch noch sehr kühlen Nass. An der Grillhütte vor dem Haus am See zog sich die Schlange bis weit über den Parkplatz, wobei sich alle vorbildlich an die Abstands- und Maskenregel hielten und geduldig auf den Renner des Abends – Currywurst mit Pommes – warteten.

„Es ist erstmal sehr ungewohnt, wirklich wieder rauszugehen und Leute zu treffen, aber ich freue mich natürlich, dass es wieder möglich ist. Die irische und schottische Musik mag ich sehr“, meinte Jennifer Rosenthal, die am Stammtisch teilnahm.

Auch wenn man aufgrund der Weitläufigkeit des Außengeländes nicht überall viel von der Musik hörte, genossen alle den schönen Abend. „Endlich ist es wieder möglich. Auch die Pipe-Band darf wieder üben. Die Zeit seit dem letzten Treffen war wirklich sehr lang. Heute genießen wir den Abend in netter Gesellschaft dafür umso mehr“, bekräftigten die Schottland-Fans Dagmar Pesta und Christian Melich. Wer Interesse an schottischer Musik und Lebensart hat, kann sich auf der Internetseite [www.scottish-culture-club.de](http://www.scottish-culture-club.de) über den Verein und seine Angebote informieren. Neue Mitglieder sind immer willkommen.

Kein Führerschein und zu schnell

Symbolfoto: Die Polizei kontrollierte den 62-jährigen Micro-Car-Fahrer in Eixe. Foto: Patrick Seeger/dpa

Peine/Eixe. Ohne Führerschein und noch dazu zu schnell ist ein 62-Jähriger aus Uetze im Kreis Peine unterwegs gewesen: Der Mann fuhr am Freitagnachmittag mit einem sogenannten Micro-Car, das laut gesetzlicher Bestimmung nicht schneller als 25 km/h sein darf. Die Polizei folgte dem Fahrzeug, das mit bis zu 50 Stundenkilometern unterwegs war, von Peine bis nach Eixe.

Am dortigen See hielt die Streifenwagenbesatzung den 62-Jährigen schließlich an. Bei der Kontrolle kam heraus, dass der Mann keinen gültigen Führerschein besitzt. Der Uetzer muss sich nun wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis verantworten.

Samstag, 12. Juni

34-Jährige muss Führerschein abgeben

Vöhrum. Mit ihrem Auto beschädigte sie ein anderes Fahrzeug auf dem Supermarktparkplatz an der Kirchvordener Straße in Vöhrum. Bei der Unfallaufnahme am Donnerstag gegen 7.10 Uhr stellte die Polizei fest, dass die 34-Jährige unter Alkohol-Einfluss stand. Eine Messung ergab 1,7 Promille. Die Beamten veranlassten die Entnahme einer Blutprobe und stellten den Führerschein der Frau sicher. Zudem wurde ihr die Weiterfahrt untersagt.

BBS Peine: Freie Plätze für generalistische Pflegeausbildung

Angebot für Absolventen von Realschulen und zehnten Klassen an Hauptschulen

Das Angebot gilt an den Berufsbildenden Schulen Peine ab dem kommenden Ausbildungsjahr. Foto: Archiv

Vöhrum. Die Berufsbildenden Schulen (BBS) des Landkreises Peine in Vöhrum bieten zum kommenden Ausbildungsjahr erneut die generalistische Pflegeausbildung an. „In dieser zukunftsfähigen und qualitativ hochwertigen Ausbildung sind Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege zusammengeführt worden. Die Ausbildungsinhalte wurden den fachlich gestiegenen Anforderungen an die Versorgung in der Pflege angepasst“, erklärt Maria Zerhusen, Leiterin der BBS. Das Ausbildungsangebot, für das es noch freie Plätze gibt, richtet sich an Absolventen von Realschulen sowie der zehnten Klassen an Hauptschulen.

„An unserer Schule können wir dank unserer hochkompetenten Lehrkräfte eine fundierte und qualitativ hochwertige Ausbildung anbieten. Dabei werden nicht nur pflegerische Themen vermittelt. Vielmehr wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern durch zusätzliche allgemeinbildende Inhalte und praxisnahe Arbeit an Fällen eine ganzheitliche Betrachtung des Berufsfeldes und der Patienten ermöglichen“, so die Schulleiterin.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten drei Jahre lang eine generalistisch ausgerichtete Ausbildung, der praktische Teil gliedert sich in Pflichteinsätze wie stationäre Akutpflege, stationäre Langzeitpflege, ambulante Akut-/Langzeitpflege und pädiatrische und psychiatrische Versorgung sowie einen Vertiefungseinsatz in einem der Bereiche. Darüber hinaus gibt es weitere Einsätze wie zum Beispiel in der Rehabilitation, in der palliativen Versorgung und Pflegeberatung. Träger der Ausbildung sind Pflegeheime, ambulante Pflegedienste und Krankenhäuser. Die Ausbildungsvergütung erfolge mindestens nach Tarif, in den meisten Fällen sogar darüber.

„Die Auszubildenden haben mit der Generalistik sehr gute Karrierechancen, denn nach dem erfolgreichen Abschluss stehen ihnen alle Möglichkeiten in der Pflege offen. Auch ein anschließendes Studium mit dem Abschluss Bachelor mit Berufszulassung Pflegefachfrau oder Pflegefachmann ist möglich“, berichtet Pflegekoordinatorin Kathrin Homann.

Neben den schulischen Voraussetzungen sollten Interessenten kommunikativ und belastbar sein, über Planungs- und Organisationsfähigkeiten verfügen sowie flexibel und mobil sein. „Es ist eine anspruchsvolle und fordernde Ausbildung, bei der man sich aber auch persönlich stark einbringen und Verantwortung übernehmen kann“, so Pflegekoordinatorin Janine Gastorf.

Ab Sommer ist es zudem für Hauptschüler ab Klasse 9 möglich, an der BBS eine Ausbildung zur Pflegeassistentin/zum Pflegeassistenten zu absolvieren. Diese stellt einen Vorläufer der generalistischen Pflegeausbildung dar und dauert zwei Jahre. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, in das zweite Ausbildungsjahr der Generalistik einzusteigen.

Fragen rund um die Generalistik beantworten die Pflegekoordinatorinnen Janine Gastorf unter Telefon (0 51 71) 94 05 70 und Kathrin Homann unter Tel. (0 51 71) 94 05 69 oder per E-Mail an [pflgekoordination@bbs-peine.eu](mailto:pflgekoordination@bbs-peine.eu).

Freitag, 11. Juni 2021

Mit 3,5 Promille gegen Mauer geprallt

Vöhrum: Ein betrunkenen Autofahrer hat bei einem Unfall eine Gartenmauer durchbrochen.foto: archiv

Vöhrum. Erheblich unter Alkohol hat ein 39-jähriger Autofahrer bei einem Verkehrsunfall auf der Herrenfeldstraße in Vöhrum gestanden. Eine Messung mit dem Alkomaten habe einen Wert von 3,5 Promille ergeben, berichtete Polizeisprecher Matthias Pintak.

Der 39-jährige hatte am Donnerstagmorgen um 0.10 Uhr ein am Straßenrand geparktes Auto touchiert. Anschließend sei er über einen Grünstreifen gefahren und habe im weiteren Verlauf mit seinem Wagen eine Grundstücksmauer durchbrochen. Die Mauer wurde stark beschädigt und das Fahrzeug musste abgeschleppt werden. Die Schadenshöhe beziffert Pintak mit rund 4000 Euro. Die Ermittlungen der Polizei laufen noch.

Der Unfallverursacher blieb offenbar unverletzt und musste zur Blutprobe ins Klinikum Peine. Sein Führerschein wurde sichergestellt. Außerdem kommt auf den Mann eine Anzeige wegen Gefährdung des Straßenverkehrs zu.

#### Irish & Scottish Session am Eixer See

Peine. Das erste Mal seit der Schließung des Owl Town Pub trifft sich „The Owl Town Irish & Scottish Session“ mit Musikerinnen und Musikern aus der Umgebung am Eixer Haus am See, um eine über 40 - jährige Peiner Tradition fortzuführen. Mit irischen und schottischen Traditionals, gespielt auf Banjos, Fiddles, Tin Whistles, Flutes, Bodhrans, Mandolinen, Gitarren, Harfen, Bouzoukis und Dudelsäcken, wird über den Eixer See erstmalig die keltische Live Musik erklingen. Die Veranstaltung findet statt am Freitag, 11. Juni, ab 19 Uhr. Es wird kein Eintritt erhoben, die Musiker freuen sich aber über eine Spende.

Donnerstag, 10. Juni 2021

#### Treffen der Vöhrumer Vereine

Vöhrum. Vertreter der Vöhrumer Vereine, des Orsrates, der Kirchen, der Schulen und der Kitas treffen sich am Mittwoch, 9. Juni, vor der Gaststätte „Zur Erholung“ am Hainwaldweg. Der Beginn der Sitzung ist um 19 Uhr, und es geht vor allem um das Thema „1000 Jahre Vöhrum“ und Berichte aus dem Ortsrat. Wegen Corona muss jeder Teilnehmer eine medizinische Gesichtsmaske tragen.

Mittwoch, 9. Juni 2021

#### BBS Peine informiert: Welcher Beruf ist der Richtige?

Peiner Betriebe und BBS vernetzen sich – Beim „Drive-In“ wird ein Autoparkplatz zur Ausbildungsbörse

BBS Peine: Schulleiterin Maria Zerhusen gibt Tipps zur Berufswahl. foto: Archiv

Welcher Beruf ist der Richtige? Wie gelingt der Übergang von der Schule in die Ausbildung? Die Berufsbildenden Schulen Peine (BBS) unterstützen Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in das Berufsleben. Seit 30 Jahren findet an der BBS an der Pelikanstraße in Vöhrum der Berufsfindungsmarkt statt, „ein Leuchtturmprojekt der Schule“, wie Schulleiterin Maria Zerhusen mitteilt. Aber auch auf anderen Wegen möchte die Schule Lernende bei der Berufsorientierung im Landkreis Peine unterstützen:

So hat die Schule die Jugendberufsagentur (JBA) etabliert. „Die JBA ist eine Kooperation aus der Agentur für Arbeit, Jobcenter und Jugendhilfe, die gemeinsam mit uns Jugendliche beim Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf unterstützt“, so Zerhusen. Ein weiteres Angebot sei das BBS Peine TV, das während der Corona-Pandemie eingerichtet wurde. Dort können sich Schülerinnen und Schüler online beraten lassen.

Die BBS Peine organisiert während Corona zum zweiten Mal die „Drive In“-Ausbildungsplatzbörse. Am 8. Juli haben Jugendliche nachmittags die Möglichkeit, sich auf dem Parkplatz der BBS Peine im direkten Gespräch mit ansässigen Ausbildungsbetrieben zu informieren. „Ein großer Wunsch der BBS Peine besteht darin, dass auch die allgemeinbildenden Gymnasien sich stärker für Berufsorientierungsmaßnahmen der BBS Peine öffnen mögen“, so Zerhusen. Denn es bestehe noch Entwicklungspotenzial. Die BBS erarbeite derzeit ein Abiturientenprogramm, das berufliche Bildungsgänge für Abiturientinnen und Abiturienten attraktiv gestalten soll.

Zum Berufsfindungsmarkt lädt die BBS Peine Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen im Landkreis ein. Dort werden Gewerke und Bildungsgänge der BBS schülernah und praxisorientiert vorgestellt. Die Veranstaltung werde in enger Kooperation mit den Schulen im Landkreis Peine und der Regionalen Landesamt für Schule und Bildung vorbereitet.

Für den Übergang in den Beruf setzt die BBS auch auf eine Vernetzung mit der örtlichen Wirtschaft, der Wito, der IHK Braunschweig sowie mit den Handwerkskammern – und ist Mitglied in der Kaufmannsgilde. Als Leitstelle der „Region des Lernens“ will die BBS Bildungseinrichtungen und außerschulische Organisationen im Landkreis miteinander verknüpfen. Mit dabei sei unter anderem die Agentur für Arbeit, die Kreishandwerkerschaft, die Caritas und der Landkreis.

Dienstag, 8. Juni 2021

Minihühner sind im Ökogarten

in Vöhrum eingezogen

Der Garten war erstmals wieder für Besucher geöffnet – Schafschur als Hauptattraktion

Von Nicole Laskowski

Galerie öffnen

Die Seramas-Hühner lassen sich anfassen und auf den Arm nehmen (links). Rene Schattenberg (rechts) befreite die Ökogarten-Schafe von ihrer Wolle. Fotos (2): nicole Laskowski

Vöhrum. Nach vielen Monaten ohne den obligatorischen Besuchersonntag Anfang des Monats ging es am Sonntag im Ökogarten Vöhrum endlich wieder etwas lebhafter zu. „Besuchersonntag light“ hieß das Motto. Durch die stark sinkenden Corona-Inzidenzzahlen durften kleine und große Natur- und Tierliebhaber wieder durch den Garten streifen.

Ein großes Programm gab es allerdings nicht, aber die in voller Blüte stehende Natur war auch ohne spezielle Angebote sehenswert. Wer wollte, durfte auch Kaninchen, Meerschweinchen und Ponys streicheln. Außerdem warteten neue Ökogarten-Bewohner auf Besuch – die Seramas.

„Das ist die kleinste Hühnerrasse der Welt. Bei uns sind die Tiere zu Ostern geschlüpft. Sie sind ganz zutraulich und wir möchten mit ihnen auch den Kindern, die sonst ängstlich sind, zeigen, wie man mit Hühnern umgeht, dass man sie durchaus anfassen und auch auf den Arm nehmen kann“, berichtet Ökogarten-Chefin Betina Gube. Die lange Pause hat sie zusammen mit ihrem Team gut genutzt. So gibt es mit der neu angelegten „blauen Ecke“ jetzt ein zweites Freiluftklassenzimmer. Überall erklären neue Infotafeln Wissenswertes zur Tier- und Pflanzenwelt, alle Zäune sind erneuert, und der Insektenlehrpfad wurde zum barrierefreien Naturlehrpfad umgestaltet. „Größtes Projekt war aber der Umbau unseres Gewächshauses zum Event-Center. Es gibt dort jetzt eine kleine Bühne, einen

Regieraum und einen zweiten Fluchtweg, sodass künftig kleine Veranstaltungen wie zum Beispiel Konzerte dort stattfinden können“, erklärt Gube. Höhepunkt des Besuchersonntags war das Scheren der 15 Schafe, darunter seltene und alte Rassen. Dafür war eigens Schafscherer Rene Schattenberg angereist. Auf einem eigens aufgebauten Gestell befreite er mit der elektrischen Schermaschine Tier um Tier von der dicken Wolle. Gleichzeitig brachte er auch noch die Klauen der Schafe wieder in Form und verabreichte Wurmkuren.

Die geschorene Wolle wird im Ökogarten Verwendung finden. „Wir nutzen sie als Bodendünger oder als Wasserspeicher unten in den Pflanzkästen. Sie ist auch ein prima Schneckenschutz, denn die Schnecken mögen da nicht drüber kriechen. Ein Teil der Wolle wird auch gereinigt und dann zum Filzen verwendet“, sagt die Ökogarten-Chefin abschließend.

Wenn die Inzidenzzahlen so niedrig bleiben wie im Moment, soll es in den kommenden Monaten wie gewohnt mit den Besuchersonntagen weitergehen. Nächster Termin ist dann der 4. Juli.

Montag, 7. Juni 2021

Kinderfeuerwehr Vöhrum: So geht es für die „Löschfrösche“ weiter

Das Programm soll nach den Sommerferien wieder starten – Kinderabteilung feiert zehnjähriges Bestehen

Von Nina Schacht

Die „Löschfrösche“ aus Vöhrum mit Betreuern und Ortsbrandmeister Andreas Schneider.  
Fotomontage: Lennart Kutzner/lk

Vöhrum. Schläuche kuppeln. die Notrufnummer wählen – die „Löschfrösche“ wissen wie das geht. Die jüngsten Mitglieder der Vöhrumer Feuerwehr lernen, wie man sich im Brandfall verhält und üben sogar schon das Löschen. In diesem Jahr feiert die Kinderfeuerwehr zehnjähriges Bestehen. Wegen Corona mussten sie auf gemeinsame Treffen verzichten. Doch nach den Sommerferien soll es wieder losgehen.

Die Faszination für die Feuerwehr ist ungebrochen: Feuerwehrautos und Blaulicht faszinieren Kinder. „In vielen Kinderbüchern wird ja bereits über die Arbeit der Feuerwehr berichtet“, so Kutzner. Und als Mitglied in der Feuerwehr gibt es dann sogar eigene Bundhosen mit Reflexstreifen für die Kinder. „Das motiviert sehr und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl“, sagt Kutzner.

Die Mitgliederzahlen in der Kinderfeuerwehr sind seit der Gründung stabil. 14 Kinder sind derzeit mit dabei, maximal 20 „Löschfrösche“ können bei den Treffen, die an jedem ersten Samstag im Monat stattfinden – teilnehmen. „Wir hatten auch während Corona Anfragen, aber wir konnten leider kein Programm anbieten“, sagt der stellvertretende Ortsbrandmeister Lennart Kutzner. Das soll sich bald wieder ändern. Zum runden Geburtstag in diesen Tagen müssen die Verantwortlichen zwar auf eine große Feier verzichten, doch die Kinderfeuerwehr soll nach den Sommerferien wieder losgehen. In der Zwischenzeit wurde zu Hause geübt: „Wir haben Rätsel, Bastelanleitungen und Knotensäckchen zur Ausbildung verteilt“, so Kinderfeuerwehrwartin Melanie Gerstenberg, die seit der Gründung mit dabei ist.

Die Kinderabteilung ist für die Vöhrumer Feuerwehr ein wichtiger Baustein bei der Rekrutierung des Nachwuchses: Mittlerweile sind einige der Gründungsmitglieder der Kinderfeuerwehr schon bei ihren ersten Einsätzen dabei gewesen. „In dieser Hinsicht hat sich die Gründung der Kinderfeuerwehr

allemaal gelohnt. Gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr sichert sie verlässlich den Nachwuchs für die Einsatzabteilung“, so Ortsbrandmeister Andreas Schneider. Viele junge Mitglieder wechseln nach der Kinderfeuerwehr in die Jugendabteilung. „Wir sind mit der Quote sehr zufrieden“, so Kutzner. Ab einem Alter von 16 Jahren ist ein Eintritt in die aktive Wehr, also die Einsatzabteilung möglich. Derzeit sind dort zehn Feuerwehrmänner aktiv, die sich einst in der Jugendabteilung engagierten. In der Regel hat die Kinderfeuerwehr eine höhere Nachfrage als Plätze vorhanden sind. „Wir wissen, dass eine Warteliste nicht so schön ist, wollen aber einen Betreuungsschlüssel einhalten“, sagt Kutzner. Etwa sieben Betreuerinnen sind aktuell tätig, vier bis fünf sind bei den Treffen mit dabei. „Wer Interesse hat, sollte aber in jedem Fall nachfragen“, sagt der stellvertretende Ortsbrandmeister.

Donnerstag, 3. Juni 2021

### Offene Pforte im Ökogarten Vöhrum

Vöhrum. Der Ökogarten der IGS Peine in Vöhrum öffnet am Sonntag, 6. Juni, zwischen 10 und 16 Uhr im Rahmen der Aktion „Offene Pforte Peine“. Besucher können verschiedene Lebensräume für Tiere und Pflanzen entdecken. Neben Heilkräutern, Obst und Gemüse gibt es beispielsweise einen Teich mit Trockenmauer. Es findet ein Sommerfest mit Schauscheren der Schafe und eine Tombala statt. Der Eintritt beträgt zwei Euro und ist eine Spende für gemeinnützige Zwecke.

Dienstag, 1. Juni 2021

### Telgte: Nachbarn löschen mit Gartenschlauch

Poolhaus-Brand: Feuerwehr lobt vorbildlichen Einsatz – Besitzer hatte zuvor Unkraut abgeflammt

Von Michael Lieb

### Galerie öffnen

Die Dachkonstruktion des Poolhauses ist hinüber, die Feuerwehr war mit 22 Einsatzkräften vor Ort. fotos (2): Michael Lieb

Telgte. Es waren möglicherweise die entscheidenden Minuten bis zum Eintreffen der Profis: Bei einem Poolhausbrand am Montagabend am Finkenweg in Telgte haben vier Nachbarn durch ihr beherztes Eingreifen mit Gartenschläuchen geholfen, die Flammen in Schach zu halten. „Wären sie nicht gewesen, hätte das Feuer sicherlich größere Ausmaße angenommen“, sagte Gruppenführer Lennart Kutzner.

Der 86-Jährige Grundstückseigentümer soll zuvor mit einem Gasbrenner Unkraut abgeflammt haben. Dabei sei die Holzkonstruktion der Poolüberdachung in Brand geraten, hieß es an der Einsatzstelle. Um 16.53 war der Notruf in der Leitstelle eingegangen, fünf Minuten später war die Feuerwehr vor Ort. Die 22 Einsatzkräfte lösten dann die Helfer aus der Nachbarschaft ab und konnten das Feuer dank der Vorarbeit relativ schnell unter Kontrolle bringen, so Kutzner.

Alarmiert wurden unter Stufe „Feuer 2“, die schon für etwas größere Einsätze steht, die Feuerwehren aus Eixe, Vöhrum, Röhse und Peine, letztere konnte mitsamt Drehleiter allerdings vorzeitig wieder abbestellt werden. Um 17.28 Uhr war das Feuer vollständig gelöscht. Vor Ort waren auch Kräfte von Polizei und Rettungsdienst, die glücklicherweise nicht eingreifen mussten. Verletzt wurde niemand. Kutzner schätzt den Schaden an dem Gebäude auf mehrere tausend Euro.

Der Gruppenführer betont: „Die Nachbarn haben uns mit ihrem Einsatz wirklich die entscheidenden fünf bis zehn Minuten gerettet. Ihr Einsatz war in jeder Hinsicht vorbildlich.“



Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, Juli 2021

Montag, 2. August 2021

Vierstelliger Betrag futsch: Vöhrumerin mit Enkeltrick reingelegt

Polizei sucht Zeugen der Geld-Übergabe und warnt erneut vor „Schockanrufen“

Von Christian Meyer

Symbolfoto: In Peine versuchten Trickbetrüger mit „Schockanrufen“ erneut Senioren reinzulegen und Geld zu erbeuten – in Vöhrum klappte es. foto: Karl-Josef Hildenbrand/dpa

Vöhrum. In Wendeburg und Peine schöpften die Senioren rechtzeitig Verdacht, doch in Vöhrum konnten die Trickbetrüger ihre miese Masche durchziehen. Der Peiner Polizei wurden Freitag gleich mehrere Fälle von „Schockanrufen“ gemeldet, bei denen es die Täter darauf anlegten, mit dem sogenannten „Enkeltrick“ Geld zu erbeuten.

In Vöhrum gaukelten die Betrüger dem Opfer am Telefon eine Verkehrsunfall-Geschichte vor – und hatten leider Erfolg. Die Täter manipulierten die 77-Jährige mit ihrem „Schockanruf“ so, dass diese der Meinung war, ihren Sohn durch finanzielle Unterstützung aus einer aktuellen Notlage zu helfen. Denn sie hatten der Seniorin weisgemacht, dass ihr vermeintlicher Sohn nach einem Verkehrsunfall mit schwer verletzten Personen eine Kautions hinterlegen muss.

Da der vermeintliche Familienangehörige die dringend benötigte Finanzspritze nicht selbst abholen könne, würde dies eine andere Person übernehmen. „Diese erschien gegen 14.30 Uhr in der Herrenfeldstraße und nahm das Geld auf offener Straße entgegen“, schildert die Peiner Polizei. Sie sucht nun Zeugen, die die Abholerin beobachtet haben und Hinweise geben können. Die Tatverdächtige soll etwa 40 Jahre alt und schwarzhaarig sein. Sie soll eine normale Statur und zur Tatzeit eine dunkle Hose und Jacke getragen haben.

Die Polizei fragt: Wem sind zur genannten Zeit verdächtige Personen oder Fahrzeuge in Vöhrum, insbesondere in der Herrenfeldstraße, aufgefallen? Wer hat die Tat beobachten können? Zeugen können sich unter Telefon 05171-999-0 melden.

Angesichts des Vorfalls warnt die Peiner Polizei noch einmal eindringlich: „Geben Sie niemals fremden Personen Bargeld oder Wertsachen, die sich als Angehörige, Polizeibeamte, Handwerker oder andere Personen telefonisch bei Ihnen ausgeben.“ Wer einen ominösen Anruf erhalten habe, solle bitte immer erst Personen seines Vertrauens kontaktieren und über das Telefonat sprechen oder sogar die Polizei anrufen.

Wichtige Tipps und Infos zum Enkeltrick hat die Polizei im Internet unter [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de) zusammengestellt.

Samstag, 31. Juli 2021

Vorbildliches Engagement fürs Allgemeinwohl: Vöhrumerin geehrt

Elisabeth Munzel erhält bedeutende Auszeichnung des Landes Niedersachsen

Elisabeth Munzel mit ihrem Ehemann Uwe (l.) und Bürgermeister Klaus Saemann bei der Ehrung. Foto: Eckhard Bruns

Peine/Vöhrum. Die Medaille für vorbildliche Verdienste um den Nächsten ist eine Auszeichnung des Landes Niedersachsen und wird an Personen verliehen, die sich in Niedersachsen durch ehrenamtliche und vorbildliche Taten verdient gemacht haben. Zu den Ordensträgern gehört jetzt auch Elisabeth Munzel aus Vöhrum: Sie erhielt im Peiner Rathaus die Medaille samt zugehöriger Urkunde von Peines Bürgermeister Klaus Saemann im Namen von Ministerpräsident Stephan Weil.

Munzel engagiert sich schon seit vielen Jahren in vielen Bereichen ehrenamtlich für das Gemeinwohl. Bereits im jugendlichen Alter war sie als Kinderbetreuerin in der Kirchengemeinde und für das Müttergenesungswerk tätig. Neben der Betreuung von Migranten aus Russland und der Türkei nahm sie die Aufgaben einer Schülerlotsin wahr und brachte außerdem Kindern das Schwimmen bei.

Während ihrer beruflichen Laufbahn machte sich die Vöhrumerin ehrenamtlich für das Sammeln von Hilfsgütern während des Kosovo-Konfliktes von 1997 bis 2000 stark. Im Jahr 1999 begleitete sie selbst einen Versorgungsflug in die Krisenregion und überbrachte zahlreiche Hilfsgüter.

Seit dem Ende ihrer Berufstätigkeit ist Munzel neben ihrer Tätigkeit als Senioren- und Kinderbetreuerin sowie dem Engagement in der Nachbarschaftshilfe seit 2015 aktives Mitglied der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Peine-Vöhrum und seit 2017 sogar Vorsitzende des Ortsvereines. Auch heute noch betreut Munzel Flüchtlinge. Sie hilft ihnen bei dem Erlernen der deutschen Sprache und und bringt ihnen die Kultur näher. Zudem sammelt sie ehrenamtlich Spenden für SOS-Kinderdörfer. Gemeinsam mit den Eheleuten Hans-Jürgen und Marie-Luise Grotefendt haben sich für die Verleihung der staatlichen Auszeichnung für Munzel auch der niedersächsische Landtagsabgeordnete Matthias Möhle sowie Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales, eingesetzt. „Alle Träger und Trägerinnen der Orden nehmen ihre Verantwortung für das Allgemeinwohl sehr ernst. Es sind Menschen wie Sie, Frau Munzel“, sagte Bürgermeister Saemann zu der Geehrten. red

Freitag, 30. Juli 2021

Vöhrum: Kein Schützenfest, aber Schmücken

Vöhrum. Kurz vor knapp weist die Schützengilde nun noch einmal offiziell darauf hin, was schon lange klar war: Das Vöhrumer Schützenfest fällt auch in diesem Jahr wegen Corona aus, eigentlich hätte es vom 30. Juli bis zum 1. August stattgefunden. Dennoch soll der Ort auch in diesem Jahr wieder festlich geschmückt werden, so dass zumindest ein Hauch Schützenfest-Feeling durch Vöhrum weht.

„Die Ausrichter Junggesellschaft und Schützengilde bitten darum, Häuser und Gärten zu schmücken, und hoffen darauf, dass im nächsten Jahr ein Ausrichten wieder möglich ist“, erklärt die Pressewartin der Schützengilde, Christiane Borchert-Edeler. Dieser Bitte schließt sich auch die Vöhrumer Frauengemeinschaft (VFG) an, die darauf aufsattelt und die Aktion „Vöhrum soll bunt werden!“ für Kinder auf die Beine stellt. Demnach sollen die Vöhrumer Kids (bis 12 Jahre) zusammen mit ihren Eltern besonders originellen Schmuck für Zäune, Türen und Hofeinfahrten basteln, und ein Foto davon per E-Mail an [voehrumer.frauengemeinschaft@gmail.com](mailto:voehrumer.frauengemeinschaft@gmail.com) schicken. Unter allen Einsendungen wird ein kleiner Preis verlost. Als kleine „Starthilfe“ sollen am Freitag, 30. Juli, von 9 bis 14 Uhr auf

dem Hof an der Schwicheldter Straße 42 kleine „Startertütchen“ an Kinder bis 12 Jahre verteilt werden, solange der Vorrat reicht, teilt VFG-Sprecherin Jessica Hillebrecht mit.

Freitag, 23. Juli 2021

Kirche Vöhrum: Neue Kirchturmspitze mit Kugel ist da

Ein Einweihungsfest soll noch stattfinden – Kirche muss wegen Feuchtigkeitsschäden saniert werden

Von Eckhard Bruns

Galerie öffnen

Pastorin Bettina Voß-Hölterhoff und Hans-Heinrich Papenburg vom Kirchen-Vorstand freuen sich in 23 Meter Höhe über die neue Kirchturmkugel. Foto: Eckhard Bruns

Vöhrum. Feuchtigkeit setzt der evangelischen Kirche in Vöhrum zu. Nach einem Hagelschaden war Wasser in das Kirchengebäude eingedrungen und hatte auch Schäden am Kirchturm verursacht. Nun wird er aufwendig saniert. Die Arbeiten schreiten voran. Nicht zu übersehen: Die neue Kirchturmspitze mit einer großen Kugel. Über der Glockenstube wurde eine Podest-Ebene eingebaut. Dafür mussten einige Holzbalken ausgetauscht werden. Die beschädigte Turmuhr ist ebenfalls repariert.

„Die erforderlichen Baumaßnahmen sollen im September beendet sein“, hofft Pastor Dirk Hölterhoff. Seine Frau Bettina Voß-Hölterhoff ergänzte: „Ja, dann planen wir ein gemeinsames, schönes Einweihungsfest in unserer Kirche, die dann wieder ohne Gerüst zu sehen und für alle Menschen frei zugänglich sein wird.“

Neu eingedeckt und fachgerecht verkleidet ist nun der Kirchturm. Die neue Spitze mit Kugel wurde feierlich von der Metallbau-Firma Zeyher, Hildesheim an die Geistlichen übergeben und anschließend auf der Kirchturmspitze montiert. Übrigens: Vor Baubeginn war der Kirchturm vermessen worden. Ohne Bekrönung ragt der Turm 20,92 Meter in den Himmel, die Bekrönung eingerechnet sind es 23,40 Meter.

André Wollenhaupt, Dachdeckermeister von den Werkstätten für Denkmalspflege aus Quedlinburg, Architekt Diplom-Ingenieur Christian Hecht von der Gesellschaft für soziale und kirchliche Bauprojekte mbH (GskB) Hildesheim, sowie Hans-Heinrich Papenburg vom Vöhrumer Kirchenvorstand beobachteten aufmerksam die Montage in luftiger Höhe.

Vor der Turmbekrönung wurden der glänzenden Kugel zwei Ausgaben vom „Brückenschlag“ beigefügt, dem Informationsheft der evangelischen Kirche. Genauso ein Bericht von Pastor Hölterhoff aus dem Gemeindeleben und eine Chronologie der Vöhrumer Kirchengemeinde mit den Pastoren und der seit 1974 durchgeführten Baumaßnahmen. Die Schriften und auch Bilder vom Kirchturm können auf der Homepage der Kirche betrachtet werden.

Somit befinden sich in der Kugel nun auch Texte von Pastor Ludwig Schnellrat (aus dem Jahr 1824), Lehrer H. Othmer (1879), Pastor Claus Ungewitter (1906), Lehrer A. Rozha (1928), G. Ritteer, Th. Eichler, Pastor Erwin Wilkens (1949), Pastor Gerhard Williges (1974).

Die Sanierungsarbeiten infolge eines Hagelschadens vermutlich aus dem Jahr 2013 hatten in diesem Frühjahr begonnen: Unter anderem musste der Schimmelbefall an der historischen Orgel beseitigt werden. Diese ist das Herzstück der Kirche: 1778 wurde sie vom Hildesheimer Orgelbauer Johann

Conrad Müller erbaut. Sie ist eine der beiden hinterspieligen Orgelwerke in der Hannoverschen Landeskirche. Für die Orgel wird nach der Turmsanierung noch ein raumklimatisches Gutachten eingeholt, um künftig die optimale Belüftung der Orgel zu gewährleisten.

Die Gesamtkosten der Sanierung betragen rund 400 000 Euro werden überwiegend von der Landeskirche und dem Kirchenamt getragen, dazu gibt es Zuschüsse aus der Dorferneuerung vom Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig. Die Sanierung der Turmbekrönung, der Uhren-Ziffernblätter und der Stundenglocke schlägt bei der Gemeinde mit etwa 15 000 Euro zu Buche.

#### Unfall zwischen Auto und Radfaherin

Vöhrum. Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Auto und einer Radfaherin ist es am Mittwoch, 21. Juli, um 19.05 Uhr gekommen. An der Kreuzung Herrenfeldstraße/Schwicheldter Straße übersah ein 32-jähriger Autofahrer eine Fahrradfaherin. Die 31-Jährige fuhr auf der vorfahrtsberechtigten Schwicheldter Straße. Sie stürzte bei dem Unfall und wurde mit leichten Verletzungen ins Peiner Klinikum eingeliefert.

Donnerstag, 22. Juli 2021

#### Speed-Dating an den BBS: Praktika und Probearbeiten verabredet

Das gute Konzept der Drive-In-Ausbildungsplatzbörse hätte allerdings noch mehr Besucher verdient gehabt

Von Christian Meyer

Austausch auf dem Parkplatz der Berufsschule: Bei der Neuauflage der Drive-In-Ausbildungsplatzbörse präsentierten sich 14 Peiner Betriebe den Schulabgängern. Lisa-Marie Wemmel und Janek Ortmann (kleines Foto), informierten Interessierte über eine Ausbildung bei der Peiner Firma Philipp Elektromaschinenbau. Fotos: Christian Meyer

Vöhrum. Diesmal passte das Wetter, doch dafür war die Resonanz von potenziellen Bewerbern am Dienstag mau: Über noch mehr Nachfrage hätten sich die 14 Peiner Betriebe gefreut, die sich bei der Neuauflage der vor zwei Wochen wegen eines Starkregens abgebrochenen Drive-In-Ausbildungsplatzbörse auf dem Parkplatz der Berufsbildenden Schulen (BBS) in Vöhrum präsentierten. Zumal sie oft noch offene Stellen zu vergeben hatten. Einig waren sich Besucher und Organisatoren: Die Veranstaltung ist gut und hätte mehr Interesse verdient gehabt.

„Hör auf Mutti, lern was Anständiges!“ Unter anderem mit einer launigen Plakat-Kampagne hatte das Veranstalterteam für die coronakonforme Art von Speed-Dating auf dem Berufsschul-Parkplatz an der Pelikanstraße Werbung gemacht. Das Peiner Bauunternehmen Benckendorf war sogar mit einem großen Laster vorgefahren. Doch nach einem ordentlichen Start waren kaum noch interessierte Schulabgänger an den Ständen zu sehen, die sich über Chancen zur Berufsausbildung informierten. „Die Resonanz war mau, das muss man ehrlich sagen“, räumte Mitorganisator und Berufsschullehrer Andreas Brunken ein. Und doch habe es Positives gegeben. „Manchmal ist ja nicht die Masse wichtig, sondern die Klasse. Auch diesmal wurden wieder Praktika verabredet“, hob er hervor.

Mehr noch: „Wir haben schon Bewerbungen bekommen und mit einem Kandidaten auch einen Termin zum Probearbeiten Ende dieser Woche verabredet“, stellte Lisa-Marie Wemmel, Assistentin der Geschäftsführung bei der Peiner Firma Philipp Elektromaschinenbau, erfreut fest. Zusammen mit Monteur Janek Ortmann informierte sie interessierte Schulabgänger über den Betrieb, der Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik ausbildet. Zwei freie Stellen gebe es aktuell. Die Gespräche seien gut gewesen, doch guten Nachwuchs zu finden sei nicht einfach. Viele junge Leute würden in die Großbetriebe wie Volkswagen streben oder sich in einem Handwerkerberuf nicht mehr so gerne die Hände dreckig machen. Dabei sei es doch sehr schön, ein Handwerk zu erlernen, hob Janek Ortmann hervor. Er hat im Januar 2020 ausgelernt. Das Erlernete könne man perfekt auch im Privaten umsetzen. „Und man sieht etwas, das geschaffen wurde.“

Auch Kathrin Bolte von der Volksbank Brawo freute sich über „interessante Gespräche innerhalb kürzester Zeit“. Unter anderem sei die Frage aufgekommen, ob auch Schüler mit einem Realschul-Abschluss eine Chance mit einer Bewerbung hätten. „Ein klares Ja“, betonte Bolte. Die Bank beteilige sich gerne an der Drive-In-Ausbildungsplatzbörse. „Wir sind ein starker Ausbildungsbetrieb, der Schulabgängern aus dem Peiner Land eine fundierte Ausbildung anbietet. Für dieses Jahr sind zwar schon alle Plätze vergeben. Aber wir suchen jetzt schon Nachwuchs für nächstes Jahr“, unterstrich sie. Auch Augenoptikermeister Peter Prause kann Verstärkung gebrauchen, er bietet eine Ausbildung zum Augenoptiker an. „Es wäre toll, wenn wir einen Azubi finden würden“, sagte er. Die Drive-In-Ausbildungsplatzbörse hat seine Hoffnung wachsen lassen, denn Prause konnte den Kontakt zu einem Kandidaten knüpfen. Der Augenoptikermeister, der Geschäfte in Edemissen und Ilsede betreibt, stellte jedoch auch fest, dass viele Schulabgänger sehr fixiert auf bestimmte Berufe seien und sich das Interesse dadurch balle. „Es gibt heutzutage mehr Stellen als Azubis, aber die müssen dann halt auch mal Kompromisse eingehen“, wünschte er sich.

Viele Berufsfelder und Firmen zentral auf einer Stelle: Thore Horn aus Vöhrum hat die Chance zur Information bei der Ausbildungsplatzbörse auf dem BBS-Parkplatz genutzt. „Das Konzept finde ich sehr gut. Man kann sich ein bisschen Zeit nehmen und die Gespräche sind nicht so eilig wie oft am Telefon. Außerdem weiß man dann oft nicht, ob der Gesprächspartner überhaupt Zeit für einen hat. Die Aussteller haben sogar vernünftig Platz, um größere Arbeitsgeräte zu zeigen. Ich hatte aber gehofft, dass noch mehr Betriebe kommen“, sagte er. Entschieden, welche Ausbildung am besten zu ihm passe habe er sich zwar noch nicht. „Aber ich konnte mich gut informieren.“

Dienstag, 20. Juli 2021

Vöhrum: Neue Wählergemeinschaft will politischen Wechsel im Ortsrat

„Gemeinsam für Vöhrum/Eixe/Landwehr“ – Dr. Ingo Reinhardt will Ortsbürgermeister werden

Die Kandidaten der Wählergemeinschaft „Gemeinsam für Vöhrum/Eixe/Landwehr“.foto: privat

Peine. „In unseren Ortschaften ist in den letzten Jahren vieles auf der Strecke geblieben“, sagt Dr. Ingo Reinhardt, der als Spitzenkandidat der neuen parteiübergreifenden Wählergemeinschaft „Gemeinsam für Vöhrum/Eixe/Landwehr“ und damit als Ortsbürgermeister-Kandidat bei der Orstratswahl antritt. Der Gruppe gehören Christdemokraten, Liberale und Parteilose an, die sich nun gemeinsam dafür einsetzen wollen, dass längst überfällige Sanierungen oder Baumaßnahmen für die Daseinsvorsorge umgesetzt werden.

Kandidatin Melanie Keime erklärt: „Wir wollen alle familienfreundliche Ortschaften. Insofern verstehen wir nicht, warum Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung nicht rechtzeitig bewertet wurden.“ Die Folge sei, dass es seit Jahren zu wenig Kita-Plätze in Vöhrum gibt. Daher seien eine vorausschauende Planung und eine neue Kindertagesstätte im Ort dringend nötig. Außerdem müsse über eine Erneuerung der Skateranlage nachgedacht werden.

Dr. Hans-Otto Bode nimmt sich der Verkehrspolitik an: „Vöhrum muss ein attraktiver Wohnort für Berufspendler sein, die Stärkung des ÖPNV ist zwingend.“ Daher fordert die Wählergemeinschaft, den GVH-Tarif (Großraum-Verkehr Hannover) auf Vöhrum auszuweiten. Darüber hinaus sei ein neuer Parkplatz an der südlichen Bahnseite mit Anbindung an die Schwicheldter Straße zur Entlastung der Wilhelm-Busch-Straße erforderlich. „Weiterhin setzen wir uns für die Abschaffung der ungerechten Straßenausbau-Beitragssatzung sowie eine fahrradfreundliche und sichere Gestaltung der Hauptverkehrsstraßen und Schulwege ein“, so Bode.

Der ehemalige Zahnarzt Thomas Himstedt macht sich Gedanken über die Stärkung der Dorfgemeinschaft: „Seit den ersten konkreten Überlegungen zur Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses in Vöhrum sind mittlerweile über elf Jahre vergangen.“ Passiert sei aber bislang nichts. „Die schlechten Zustände insbesondere in den Toiletten, Küche und Umkleieräumen von Arminia müssen behoben werden. Weiterhin regen wir ein schlüssiges Konzept für ein Betreibermodell einer Gastronomie an, denn diese fehlt in Vöhrum.“ Am DGH-Standort seien Parkplätze und ein Saal vorhanden.

Thomas Hancken fügt hinzu: „Das Gemeinschaftsleben darf auch in Eixe nicht vergessen werden. Wir werden darauf achten, dass die jetzt im Ortsrat beschlossenen Maßnahmen zwecks Umbau und Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses für das neue Fahrzeug und des Eixer DGH für einen größeren Versammlungsraum und für eine Modernisierung des Kinderspielkreises auch umgesetzt werden.“

Für Dr. Dirk Ullmann stehen Digitalisierung und Transparenz ganz oben auf der Liste: „Wir müssen dafür sorgen, dass die Breitband-Versorgung in unseren Ortschaften zukunftssicher gestaltet wird. Die Datenübertragungsrate für offenes Internet muss verbessert werden.“ Weiterhin sollen künftig Ortsratssitzungen live ins Internet übertragen werden können.

Reinhardt resümiert: „Wir brauchen einen Wechsel der politischen Mehrheitsverhältnisse auch in der Stadt Peine, damit wir die Gewerbeansiedlungspolitik verbessern und so für mehr Gewerbesteuerzahler sorgen, wodurch uns künftig ein höheres Budget eben für diese Sanierungen zur Verfügung steht.“ Dass heimische Vereine und Organisationen einen hohen Stellenwert haben, unterstreicht Reinhardt. „Hier unterstützen wir nicht nur, sondern wir engagieren uns innerhalb der Vorstände über das Kommunalpolitische hinaus. Denn wir leben Dorfidentität und Dorfbzusammenhalt, zwei unschätzbare Werte“, sagt er. red

Mittwoch, 7. Juli 2021

Nach langer Corona-Pause: 600 Gäste am Besuchersonntag im Ökogarten Vöhrum

Freude bei Klein und Groß – Weitere Aktionen und Ferien-Aktivitäten sind ab jetzt geplant

Von Eckhard Bruns

## Galerie öffnen

Ein Blick über einen Teil der grünen Anlage des Ökogartens in Vöhrum.fotos (2): Eckhard Bruns

Vöhrum. Nach einer langen Corona-Pause gibt es sie wieder: die beliebten Besucher-Sonntage im Tier- und Ökogarten Vöhrum. Jetzt nutzten über 600 interessierte Tier- und Naturfreunde die Chance für einen spontanen Besuch der gepflegten Anlage mitsamt ihren zahlreichen Tieren und Pflanzen.

„Juhu, endlich geht es wieder los!“, freuten sich einige Kinder bereits beim Betreten des Geländes. Zwei Ponys warteten dort schon auf viele Streicheleinheiten sowie putzende Hände zur Fellpflege. Niedliche Meerschweinchen und hoppelnde Kaninchen freuten sich auf Futtergaben und wollten ebenfalls gestreichelt werden. Unter anderem konnten Insekten – zum Beispiel Heuschrecken – bestaunt und auf die Hand gesetzt werden. Durch diese nahen Beobachtungen konnten die Besucher das Verhalten der Tiere schneller begreifen.

Viele Wege – oft behindertengerecht ausgebaut – führen durch die verschiedenen Themenbereiche der gepflegten Vöhrumer Anlage an der Herrenfeldstraße. Neue Informationstafeln geben interessierten Naturfreunden zusätzliche Erklärungen und Tipps. „Wir freuen uns immer über die vielen fröhlichen, begeisterten Kinder, wenn sie in Kontakt zu den Tieren und der Natur kommen“, sagte Ökogarten-Leiterin Betina Gube. „Wir haben rund 1400 neue Pflanzen gesetzt.“ Außerdem sollen die Blühwiesen ausgeweitet werden, was die Insekten sicherlich freuen werde.

Viel Spaß bot sowohl den Kindern als auch den Erwachsenen die immer wieder beliebte Familien-Rallye durch den Ökogarten, bei der es einige kleine Aufgaben zu lösen galt. Zusätzlich konnten kleine und große Besucher beim Basteln ihr Geschick zeigen. Für das leibliche Wohl sorgten Gube und ihr treues Ökogarten-Team mit heißen Kaffee, leckeren Kuchen, verschiedenen Salaten und frisch gegrillten Bratwürstchen.

Weitere Aktionstage und Ferien-Aktivitäten im Ökogarten sollen folgen, kündigte Gube an. Unter anderem ist die Aktion „Umwelt-Ranger“ als Ferienprogramm geplant. Ziel ist es, die Kenntnisse der Teilnehmer über Zusammenhänge in der Natur zu verbessern. Außerdem sollen zusammen mit interessierten Kindern neue Trockenmauern im Garten errichtet werden.

Trotz der aktuell niedrigen Inzidenzwerte galt es am Besuchersonntag, die bestehenden Hygieneregeln konsequent einzuhalten. Dazu gehörten ein aktueller negativer Corona-Test oder ein Impfnachweis. Wer dies nicht parat hatte, konnte vor Ort auch einen Schnelltest machen. Darüber hinaus galten die Abstandsregeln und eine Maskenpflicht. „Es ist erfreulich festzustellen, dass viele Besucher bereits vollständig geimpft wurden“, sagte Frank Wünsche vom Ökogarten-Team, der die zahlreichen Besucher des Tages am Eingang empfing.

Freitag, 2. Juli 2021

Stopp-Schild überfahren: Zwei Verletzte bei Unfall

An den Fahrzeugen entstand Totalschaden – Airbags lösten nicht aus

Von Michael Lieb

Schwicheldter Straße in Vöhrum: Im Kreuzungsbereich mit der Herrenfeldstraße stießen die beiden Fahrzeuge zusammen.foto: Jörg Arndt

Vöhrum. Bei einem Verkehrsunfall auf der Schwicheldter Straße in Vöhrum sind zwei Autofahrer verletzt worden. Laut Polizeibericht missachtete ein 19-jähriger Fiat-Fahrer, der auf der Herrenfeldstraße unterwegs war, vermutlich aus Unachtsamkeit die Vorfahrt einer 49-jährigen Ford-Fahrerin. Im Kreuzungsbereich kam es zum Zusammenstoß. Beide Fahrer wurden verletzt, der junge Mann sogar schwer.

Mit zwei Rettungswagen wurden die Frau und der 19-Jährige ins Krankenhaus eingeliefert. An den Unfallfahrzeugen entstand Totalschaden, sie mussten abgeschleppt werden. Für die Unfallaufnahme und die Bergung musste die Schwicheldter Straße am Mittwochnachmittag kurzzeitig gesperrt und das umgefahrene Stopp-Schild wieder aufgestellt werden.

Was den Einsatzkräften vor Ort auffiel: „Bei beiden Fahrzeugen hatten die Airbags nicht ausgelöst“, so Vöhrums Ortsbrandmeister Andreas Schneider. Bei dem Auto, das seitlich getroffen wurde, könne es an der dazugehörigen Sensor-Technik liegen, die bei den meisten Fahrzeugen im Frontbereich verbaut sei. Für das andere Fahrzeug gab es keine richtige Erklärung.

Im Einsatz waren neben den Feuerwehren aus Vöhrum und der Kernstadt mit 14 Kräften der Rettungsdienst und die Polizei. Bis die Profis an der Einsatzstelle eintrafen, leisteten bereits einige Passanten vorbildlich Erste Hilfe, freute sich Ortsbrandmeister Schneider.

Donnerstag, 1. Juli 2021

Pelikan meldet Gewinn – Krise

in Vöhrum hält dennoch weiter an

Kritik des Betriebsratsvorsitzenden: Keine Investition in Werksausrüstung oder neue Produkte

Von Dennis Nobbe

Der Produktionsstandort von Pelikan in Vöhrum: Trotz der gemeldeten Gewinne des Unternehmens bekommt die Belegschaft vor Ort nicht die kompletten Tarifentgelte und das volle Weihnachtsgeld. Foto: Ralf Büchler

Vöhrum. Der Schreibwaren- und Schulartikelhersteller Pelikan hat für das vergangene Jahr einen Gewinn von 2,3 Millionen Euro gemeldet – rund eine halbe Million mehr als für 2019. Zuletzt lag der Umsatz bei etwa 200 Millionen Euro. Dennoch warten die Mitarbeiter der Pelikan-Produktionsgesellschaft in Vöhrum weiterhin auf die komplette Auszahlung ihres Weihnachtsgelds, zuletzt stand zudem die rechtzeitige Zahlung der Juni-Gehälter auf der Kippe. Aus Protest dagegen gingen rund 150 Beschäftigte am Montag auf die Straße. Es stellt sich die Frage: Wie passen ein Gewinn des international aufgestellten Unternehmens und die Krise in Vöhrum zusammen?

Pelikan ist aufgeteilt in ein komplexes Firmengeflecht, erklärt der Betriebsratsvorsitzende Walter Dettmer. So gehören zu dem Unternehmen weltweit 17 Landes- und Vertriebsgesellschaften, die Muttergesellschaft hat ihren Sitz in Malaysia. Es gibt vier Produktionsstandorte, der einzige deutsche befindet sich im Kreis Peine. Mit den Produkten aus Vöhrum werde der Großteil des Gewinns erwirtschaftet – der Produktionsstandort selbst könne aber keinen Gewinn erwirtschaften. Das sei nur im Vertrieb möglich, schildert Dettmer. „Wir machen hier geplante Verluste.“ Ein solcher sei auch für dieses Jahr wieder eingeplant. Die Belegschaft in Vöhrum verzichte schon seit Jahren auf mehr als zehn Prozent des monatlichen Tarifentgelts und einen Teil des Weihnachtsgeldes, so Dettmer weiter. Dafür habe das Unternehmen versprochen, die Zukunft des Werks zu sichern. „Mit der Zulage



wurden letztendlich aber nur die Preise reduziert, die Belegschaft hat nicht davon profitiert“, kritisiert der Betriebsratsvorsitzende. Der Konzern habe sein Versprechen gebrochen, denn es sei nichts in neue Werksausstattung oder neue Produkte investiert worden. Und diese Einsparung werde nun als Teil des Gewinns in der Pelikan-Vertriebsgesellschaft präsentiert.

Im offiziellen Geschäftsbericht der Unternehmens klingt alles deutlich rosiger: Dort ist davon die Rede, dass der deutsche Vertrieb von Pelikan im ersten Corona-Jahr auf einen „sehr guten Beitrag“ zu den Konzernzahlen zusteure. In Deutschland habe das anteilige Ergebnis 5,9 Millionen Euro betragen, bezogen auf einen Nettoumsatz von gut 135 Millionen Euro. Trotz Pandemie-Unsicherheit erwarte man im laufenden Jahr einen „erfreulichen Verlauf der Schulsaison“ und eine „stabile Weiterentwicklung“.

Dass die Vertriebsgesellschaft Gewinne einführt, sei für sich genommen eine schöne Sache, sagt Cihan Yüksel, Gewerkschaftssekretär der IG BCE. „Aber dafür, dass man den Standort Vöhrum ausbluten lässt, habe ich keinerlei Verständnis.“ Für Yüksel habe es den Anschein, Konzern-Geschäftsführer Hooi Keat Loo sei die Belegschaft „völlig egal“. „Die Mitarbeiter haben Zahlungsverpflichtungen, da stehen womöglich Existenzen auf dem Spiel“, so der Gewerkschaftssekretär. Derzeit könne man nur hoffen, dass sich in Zukunft etwas zum Besseren ändern wird.

## Ökogarten öffnet

am Sonntag

xxxxx

Vöhrum. Zum Besuchersonntag lädt der Tier- und Ökogarten an der IGS Vöhrum am 4. Juli ein. Geöffnet ist von 10 bis 16 Uhr. „Die Ponys freuen sich über streichelnde und putzende Hände. Meerschweinchen und Kaninchen warten auf Streicheleinheiten und Futtergaben“, heißt es. Bei einer Rallye gibt es viele Möglichkeiten zum Entdecken und Staunen. Kaffee, Kuchen, Salate und Würstchen werden angeboten. Erwachsene werden stattd eines Eintritts um eine 2-Euro-Spende gebeten.

Bezüglich Abstand und Maskenpflicht gelten die Corona-Regeln. Die vollständige Impfung ist nachzuweisen oder ein aktueller Test vorzulegen. Dieser kann auch vor Ort gemacht werden (Kosten: 2 Euro). Kontaktdaten müssen hinterlegt werden. Zufahrt ist über die Herrenfeldstraße.

## Kritik an Verkehrssituation: Anwohner kämpfen für Spielstraße

Eltern fordern eine verkehrsberuhigte Zone – Stadt: „Nicht zulässig in diesem Baugebiet“

Von Nina Schacht

Baugebiet „Nördlich Hainwaldweg“: Anwohner und Vertreter der Stadt im Gespräch über eine Spielstraße. Foto: Ralf Büchler

Vöhrum. Die Anwohner im Vöhrumer Baugebiet „Nördlich Hainwaldweg“ sind besorgt – insbesondere die Eltern. Denn sie fürchten um die Sicherheit ihrer Kinder. Hohe Zäune versperren die Sicht, ebenso so parkende Autos. Schon mehrfach sei es zu brenzlichen Situationen gekommen, wenn Kinder aus den Hofeinfahrten auf die Straße liefen. Deshalb fordern sie eine Spielstraße statt der derzeitigen Tempo-30-Zone im Neubaugebiet. Doch die Hoffnungen auf eine verkehrsberuhigte Zone

wurden enttäuscht. Denn: Das Baugebiet erfüllt dafür nicht die gestalterischen und rechtlichen Vorgaben, sagt die Stadt Peine. „Bei einem verkehrsberuhigten Bereich muss ein Aufenthaltscharakter gegeben sein“, erklärt Stadtrat Christian Axmann.

Mittelseln und Sitzgelegenheiten sind in den Straßen allerdings nicht vorgesehen. „Das bedeutet im Umkehrschluss, der gestalterische Charakter einer Straße steht über dem Gedanken einer verkehrsberuhigten Zone. Das ist schon sehr fraglich“, sagt Jan Carl (43), Anwohner des Neubaugebietes und Vater zweier Kinder. Weiteres Problem: Der Bebauungsplan der Straßen ist bereits beschlossen, der Auftrag für die Straßenbaumaßnahme vergeben.

Die Enttäuschung über das vorzeitige Aus einer Spielstraße war den Eltern deutlich anzusehen. Aufgeben wollen sie aber nicht. Gemeinsam schauten sie sich mit Vertretern der Stadt die Gefahrenquellen im Neubaugebiet an. 55 Kinder wohnen im Baugebiet, 48 Bauplätze sind vergeben, „am vergangenen Samstag habe ich 88 Autos gezählt, die in das Neubaugebiet rein und raus gefahren sind“, sagt Carl. An der Ecke Zum Hopfengarten/Zur Alten Dorfstätte versperrt ein hoher Zaun die Sicht. Zulässig ist der Zaun, zwei Meter sind erlaubt.

Die Sicht auf spielende Kinder versperren auch die Autos in der Straße Zur alten Dorfstätte, so die Anwohner. „In den Stoßzeiten bildet sich dort eine Schlange von rund 150 Metern parkender Autos“, berichtet ein Vöhrumer. Kinder werden nicht rechtzeitig gesehen, Rettungswege sind versperrt, Räumfahrzeuge kommen nicht durch. Eine Spielstraße könne Abhilfe schaffen.

Das Fazit der Stadt: Ein reines Wohngebiet lässt die Ausweisung als verkehrsberuhigten Bereich nicht zu. „Zudem führe eine Geschwindigkeitsbegrenzung in einer Spielstraße nicht dazu, dass langsamer gefahren wird“, so Axmann. Das sieht Carl anders: „Doch das Bewusstsein wird geschärft“, entgegnet er. Thomas Witschel (Amtsleiter Ordnung) schlägt vor, die Auto so zu parken, dass die Geschwindigkeit angepasst werden müsse.

Einen Hoffnungsschimmer gibt es allerdings: Eine Spielstraße scheint zwar unwahrscheinlich und einen Ermessungsspielraum sieht die Stadt auch nicht, doch der Stadtrat schlägt vor, eine Tempo-20 Zone zu prüfen. „Jedenfalls gibt es dazu Erprobungsszenarien in Hannover. Weitere Möglichkeit: Bremsschwellen auf der Straße - „die aus Lärmgründen aber oft wieder demontiert werden“, gibt er zu Bedenken.

Axmann möchte die Wünsche der Anwohner aufnehmen und über eine Zwischenlösung nachdenken. Und auch in der kommenden Ortsratssitzung am Donnerstag, 8. Juli, soll das Thema auf den Tisch. Vorab sammelten die Anwohner Unterschriften. 63 sind es insgesamt, teilt Maik Meyer, Mitglied im Vöhrumer Ortsrat und selbst Hausbesitzer im Neubaugebiet mit. „Rund 95 Prozent der anliegenden Haushalte haben sich laut SPD-Antrag für eine Spielstraße ausgesprochen.

Für die Anwohner heißt es erstmal abwarten. „Doch die Verkehrssituation im Baugebiet bereitet uns Kopfzerbrechen“, sagt Carl. Solange warten bis ein Unfall passiert, wollen die Anwohner jedenfalls nicht.

Samstag, 28. August 2021

„Badering-Konzerte“ am Eixer See: Ticketverkauf gestartet

Beim Beachfestival gibt es Party-Blasmusik, AC/DC-Hits und Deutsch-Rock – Testzelt wird aufgebaut

Von Christian Meyer

Galerie öffnen

Sie stellen jüngst das Konzept für die „Badering“-Konzerte am Eixer See vor: Veranstalter Thore Lindemann, Erster Kreisrat Henning Heiß, Landkreis-Mitarbeiterin Sabrina Buchal und Wirt Christian Horneffer. Die Band „Hellfire“ (kleines Bild) bringt Songs von AC/DC auf die Bühne. Fotos: Ralf Bächler/PaZ-Archiv Flicke

Eixe. Ein Tag, drei Bands, drei Konzerte: Für das Rockbeet-Beachfestival am Eixer See ist der Ticketverkauf gestartet. Die Veranstalter hatten zunächst noch die neuen Corona-Regeln des Landes abgewartet, zudem hat der Landkreis nun auch das Hygienekonzept für die „Badering“-Konzerte freigegeben.

Am Samstag, 4. September, werden auf der Bühne am Weststrand Blasmusik und Partyhits, aber auch krachende AC/DC-Hymnen und Deutsch-Rock erklingen. Die „Bayern-Stürmer“ eröffnen das Beachfestival um 11.30 Uhr (Einlass 10.30 Uhr). Von 15 bis 16 Uhr spielt die AC/DC-Coverband „Hellfire“ und von 18 bis 19 Uhr die lokale Band „Die Egoisten“. Interessierte erhalten Tickets entweder am „Eixer Haus am See“ oder im Internet unter [www.tbl-music.de/rockbeet](http://www.tbl-music.de/rockbeet). Sie kosten zwar fünf Euro, doch dieses Geld gilt als Verzehrgutschein für Getränke und Imbisse vor Ort.

Beim Eintritt muss belegt werden, dass der Besucher geimpft, genesen oder auf eine Corona-Infektion getestet ist, die sogenannte 3-G-Regel. „Wir haben auch ein Testzelt im Eingangsbereich. Der Test sollte bitte gleich beim Ticketkauf mitgebucht werden“, merkt Veranstalter Thore Lindemann an. Ausgenommen von der 3-G-Regelung seien Kinder bis zum sechsten Lebensjahr und Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen eines verbindlichen schulischen Testkonzepts regelmäßig getestet werden.

Das Tragen von Mund-Nasen-Schutz ist auf dem gesamten Gelände verpflichtend. Ausnahme: Die Gäste haben ihren Sitzplatz eingenommen. Und der ist beim Rockbeet-Beachfestival ein ganz besonderer: Konzerte auf der Bühne am Strand und die Gäste mit Badering im Wasser und im Liegestuhl am Ufer – mit diesem kreativen Konzept haben sich der Hohenhamelner Veranstalter Thore Lindemann und der Landkreis Peine, um eine Förderung von der Bundeskultur-Stiftung beworben – und bekamen den Zuschlag. „Wir haben zwar Schwimmreifen vor Ort, die Besucher können aber gerne auch eigene Ringe und Schlauchboote mitbringen“, hebt Lindemann hervor.

Dienstag, 24. August 2021

Schlägerei

am Festplatz

in Eixe

Die Polizei war wegen einer Schlägerei im Einsatz. Foto: dpa

Eixe. Eine Schlägerei mit mehreren Beteiligten hat es frühen Montagmorgen um 1 Uhr am Festplatz in Eixe gegeben. Bei der Auseinandersetzung sollen mehrere Personen verletzt worden sein, ein Verletzter musste ins Krankenhaus gebracht werden, berichtet Polizeisprecher Matthias Pintak. In Eixe hatte es am Wochenende einen Mini-Rummel gegeben, dieser hatte zum Zeitpunkt der Schlägerei längst geschlossen.

„Wir haben um 23 Uhr die letzten Getränke ausgeschenkt und um 24 Uhr geschlossen“, sagte Schausteller Florian Stendel.

„Derzeit können noch keine Angaben gemacht werden, was die Ursache für diese Auseinandersetzung war“, schildert Pintak. Eine 40-Jährige habe aber lautstark umherstehende Personen beleidigt.

Zeugen, die Angaben zu dem Vorfall in Eixe machen können, werden gebeten, sich mit der Polizei Peine unter Telefon (0 51 71) 99 90 in Verbindung zu setzen.

Montag, 23. August 2021

Festplatz in Eixe verwandelt sich

in einen Mini-Rummel

Junggesellschaft und Familien genießen Schützenfestfeeling und Abwechslung auch unter Corona-Bedingungen

Von Katrin Hoffmann

Galerie öffnen

Die vierjährige Louisa Brandes dreht fröhlich ihre Runden im Karussell. Fotos (3): Katrin Hoffmann

Eixe. Nach dem tollen Erfolg am vergangenen Wochenende in Dungenbeck hat es dieses Mal in Eixe Schützenfestfeeling mit ein paar Corona-Einschränkungen gegeben. Schaustellerfamilie Stendel hatte von Freitag bis Sonntag verschiedene Buden, zwei Fahrgeschäfte und ein Festzelt aufgebaut. Der ganze Ort wurde geschmückt – ein bisschen Rummel und ein bisschen Schützenfest. Die Besucher kamen nicht nur aus Eixe, sondern aus dem ganzen Landkreis Peine.

Richtig Spaß hatte auch die Junggesellschaft Eixe, die die Chance angesichts der derzeit steigenden Corona-Inzidenz noch mal ausgenutzt und drei Tage ausgelassen durchgefeiert haben. Schausteller Florian Stendel hat sich über die tolle Resonanz bereits am Freitagabend gefreut: „Im Laufe des Nachmittags füllte sich der kleine Platz und viele junge Leute waren da.“ Im Festzelt standen die Tische mit großem Abstand, waren dafür spätestens am Abend aber alle besetzt.

Am Nachmittag brummte das Geschäft mit Autoscooter und Kinderkarussell. Auch an der Schießbude und im Ballwurf wurde das Glück gesucht. Familie Blasig kam zum Beispiel aus Vöhrum und freute sich über die Abwechslung. „Ein bisschen Normalität ist schön, vor allem für die Kinder.“ Das war übrigens von vielen Eltern die vorherrschende Meinung. Die vierjährige Lenja Danert war das erste Mal, zumindest bewusst, auf einem Rummelplatz dabei und fand: „Das Karussell war am schönsten. Ich bin mit dem Hubschrauber geflogen.“ Und weil es so viel Spaß gemacht hat, durfte sie gleich noch mal eine Runde fahren.

Strahlend drehte auch die vierjährige Louisa Brandes ihre Runden im Karussell. Sie war mit Oma und Opa extra aus Wehnsen gekommen. Und wenn die Kleinsten sich nicht alleine trauten, setzten sich eben Mama oder Papa mit ins Kinderkarussell. Aus einem der Flieger stieg dann auch ein Vater mit Sohn aus: „Schön für die Kinder, dass nach so langer Coronazeit wieder was los ist.“

Großzügig gaben sich viele der Eltern, die ihren Sprösslingen endlich mal Abwechslung und Unbeschwertheit gönnen wollten. Um so erstaunlicher, dass die Teenager im Autoscooter ohne gesonderte Aufforderung alle mit Mund-Nasen-Schutz saßen. Toll.

Insgesamt war Samstag bei schönstem Sommerwetter der beste Tag für die Veranstalter. „Wir hätten nicht gedacht, dass am Samstag bis abends so viele Besucher kommen. Und trotz Regen und Gewitter am Sonntag waren um die 80 Gäste beim Frühschoppen da und viele blieben über den Tag. Es ist richtig gut gelaufen,“ lautet das positive Fazit Stendels.

Für das nächste Wochenende hofft er noch auf eine Genehmigung für diese Veranstaltung in Wipshausen.

Samstag, 21. August 2021

Mini-Rummel in Eixe eröffnet

Eixe. Der zweite Corona-Sommer hat vielen geplanten Veranstaltungen erneut einen Strich durch die Rechnung gemacht. So mussten auch die Schützenfeste im Peiner Land abgesagt werden, als Alternative gibt es jetzt auf dem Festplatz in Eixe einen Mini-Rummel. Schon seit Freitag sind die Stendels mit ihrem „Biergarten mit Vergnügungspark“ zu Gast. Bis Sonntag, 22. August, können Besucher zum Beispiel Auto-Scooter fahren oder mit dem Luftgewehr schießen. Ein Kinderkarussell ist ebenso aufgebaut wie ein Biergarten. Es gibt Essen und Getränke.

Die Vorfreude ist groß, stellt Erik Homann, der Vorsitzende der Eixer Junggesellschaft fest. „Alle im Dorf sind positiv überrascht, dass nach einer so langen Durststrecke mal wieder so etwas stattfinden kann“, sagte er. Samstag werden die „Corona“-Königin und der „Corona“-König sowie die Jugendsieger ab 19 Uhr geehrt, Sonntag ab 15 Uhr wird Kaffee und Kuchen angeboten. Geöffnet ist das Gelände jeweils ab 14 Uhr.

Freitag, 20. August 2021

Bei Pelikan kriselt es: Minister Heil spricht mit Firmenvertretern

Schreibwarenhersteller: Proteste der Belegschaft wegen verspäteter Löhne haben Ende Juni für Schlagzeilen gesorgt

Von Kerstin Wosnitza

Der Kaufmännische Leiter Rainer Niermann (r.) mit Hubertus Heil (Mitte) und anderen Gesprächspartnern in einer Pelikan-Produktionshalle. Fotos: Ralf Büchler

Vöhrum. Weil sie ihr Weihnachtsgeld nur in Raten erhalten hat und sich die Löhne für den Monat Juni verspätet haben, hatte die Belegschaft des Pelikan-Werks in Vöhrum öffentlich protestiert und damit im Juni und Juli für Schlagzeilen gesorgt. Nun war Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) vor Ort, hat sich über die Situation und seine Gesprächspartner über Unterstützungsmöglichkeiten durch die öffentliche Hand informiert. „Aber die unternehmerischen Entscheidungen muss der Eigner treffen“, betonte er im Anschluss an ein Gespräch unter anderem mit dem Betriebsrat und der Werksleitung des Schreibwarenherstellers an der Pelikanstraße. Die Firma produziert und verkauft Füllfederhalter, Farbkästen und weiteren Schulbedarf.

„Natürlich kenne ich als Peiner das Unternehmen schon lange. Wir alle sind stolz auf Pelikan, deshalb bin ich der Bitte sehr gern gefolgt, mir die Sorgen und Nöte der Belegschaft anzuhören“, sagte der Minister, der sich gerade erneut in seinem Wahlkreis Peine-Gifhorn um Stimmen für einen Sitz im Bundestag bewirbt. Er wolle Kontakt zum Land Niedersachsen aufnehmen, damit geklärt werden kann, inwieweit von dort Hilfe zu erwarten ist. Das haben nicht nur die Pelikan-Werksleiter Rainer Niermann, der für die kaufmännische Seite verantwortlich ist, und sein Kollege fürs Technische, Harald Schmidt, gern gehört.

Die Stadt – vertreten von Bürgermeister Klaus Saemann (SPD) – könne die planerischen Voraussetzungen für die Entwicklung der Liegenschaften schaffen, und auch der Bund habe Instrumente, den Prozess zur Entwicklung des Unternehmens zu begleiten, etwa durch Qualifikation und Weiterbildung durch die Agentur für Arbeit. Doch Heil betonte mehrmals, dass die Probleme nur durch zukunftsichernde Entscheidungen des Besitzers Hooi Keat Loo gelöst werden können, der per Video-Konferenz zugeschaltet war. „Wir können dann den Prozess unterstützen.“

„Die Belegschaft hofft, dass mit politischer Unterstützung und der Aussicht auf staatliche Hilfen Klarheit für die Zukunft geschaffen werden kann“, sagte der Pelikan-Betriebsratsvorsitzende Walter Dettmer. Die rund 230 Beschäftigten würden seit mehreren Jahren bei der Vergütung Abschlüsse gegenüber dem Flächentarifvertrag der Chemiebranche hinnehmen, um ihren Teil zur Standortsicherung beizutragen. Seit Jahresanfang verzichteten sie laut Dettmer „auf 15 Prozent des tariflichen Lohns“.

Betont wurde, dass der Standort Vöhrum zwar Sorgen habe, zum Beispiel weil Ansprüche von Rentnern aus einer Betriebsrente bedient werden müssen. Doch der Marke Pelikan insgesamt gehe es gut, war zu erfahren.

Bei diesem einen Gespräch soll es nicht bleiben: Bereits für Oktober ist eine weitere Runde verabredet. Bis dahin haben die unterschiedlichen Akteure „Hausaufgaben“ übernommen, deren Ergebnisse dann zusammengetragen werden sollen.

Werk in Vöhrum ist nur kleiner Teil des Pelikan-Konzerns

Unternehmen wurde 1838 gegründet und hat eine wechselvolle Geschichte

Das Pelikan-Werk in Peine ist Teil der Pelikan International Corporation Berhad (PICB).

Der Pelikan-Konzern blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Das 1838 in Hannover als Farben- und Tintenfabrik gegründete Unternehmen hatte sich Ende der 1970er-Jahre bei der Ausweitung des Sortiments verloben und war zunächst im Reich des Metro-Gründers Otto Beisheim gelandet. 1996 übernahm der Multimillionär Hooi Keat Loo aus Malaysia ein zerfleddertes Unternehmen, das von einer Holding in der Schweiz gesteuert wurde und in Hannover eine lange Zeit des Aderlasses mit Produktionsverlagerungen und Firmenverkäufen hinter sich hatte – auch die alte Pelikan-Zentrale hat man aufgegeben.

Bis heute ist die Struktur verschachtelt und nicht leicht zu durchschauen. Als Mutterkonzern fungiert die Pelikan International Corporation Berhad (PICB), die an der malaysischen Börse notiert ist. Dieser kontrolliert die Pelikan Holding in der Schweiz, an die eine Vielzahl von Gesellschaften angegliedert ist – unter anderem die Vertriebsgesellschaft PVG und die Produktionsgesellschaft PPG. Weiter verkompliziert wird das Gebilde, weil es nach der Übernahme des Konkurrenten Herlitz vor einem Jahrzehnt zwei Vertriebsstandorte gibt – einen an der Werftstraße in Hannover mit etwa 110 Beschäftigten und einen in der alten Herlitz-Zentrale in Falkensee bei Berlin mit rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Das Management sieht Pelikan auf einem guten Weg. Der Mutterkonzern PICB schreibe stabil schwarze Zahlen und habe 2020 bei einem Umsatz von umgerechnet etwa 197 Millionen Euro ein Ergebnis von 2,3 Millionen Euro erwirtschaftet – ein Plus von knapp 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Erheblich dazu beigetragen habe die Vertriebsgesellschaft PVG, die bei einem Umsatz von fast 135 Millionen Euro einen Gewinn von 5,9 Millionen Euro erreichte. Für 2021 sei man ebenfalls zuversichtlich, erklärt Geschäftsführer Claudio Esteban Seleguan. „Somit ist in diesem Jahr von einer stabilen Weiterentwicklung unseres Unternehmens auszugehen.“

Mehr zu Füllern aus Vöhrum lesen Sie auf Seite 10.

Schreibenlernen: Füller aus Vöhrum gehören seit Jahrzehnten dazu

Thema Pelikan: Zwei Lehrerinnen berichten über die Rolle des Füllfederhalters in der Grundschule im Wandel der Zeit

Von Kerstin Wosnitza

Die ehemalige Lehrerin Doris Wanke besitzt eine ganze Reihe von Füllern aus verschiedenen Jahrzehnten. Foto: Ralf Büchler

Kreis Peine. Sütterlin, lateinische oder vereinfachte Ausgangsschrift oder doch lieber die Grundschrift? Welche Schreibschrift den Kindern in der Grundschule vermittelt wird, hat sich über die Jahrzehnte verändert und entwickelt. Doch eines ist seit Jahrzehnten konstant geblieben: Ein Füllhalter gehört zum Schreibenlernen dazu wie das Papier, und fast jeder erinnert sich daran, wie stolz er war, als er dieses Schreibgerät endlich benutzen durfte.

Für viele sind diese Erinnerungen untrennbar mit dem eingestanzten Pelikan verbunden, der seit über 180 Jahren international bekannt ist und für Markenprodukte aus Vöhrum steht. Zwei Lehrerinnen berichten in der PAZ über ihre Erfahrungen mit dem Füller und dem Schreibenlernen im Wandel der Zeit.

Seit 2012 ist Ann-Kristin Lüdecke Grundschullehrerin, seit etwa zweieinhalb Jahren unterrichtet sie an der Hainwaldschule in Vöhrum. „Wir entscheiden im Jahrgangsteam, wie wir bei der Einführung des Füllers vorgehen“, sagt sie. Im vergangenen Schuljahr sei in den zweiten Klassen für alle Schüler gleichzeitig zunächst der Tintenroller als zweites Schreibgerät neben dem Bleistift hinzugekommen, nachdem die verbundene Schrift – an der Hainwaldschule ist das die vereinfachte Ausgangsschrift – eingeführt wurde. Welche Marke es benutzen möchte, könne jedes Kind selbst entscheiden. Tintenroller seien für den Anfang leichter zu handhaben. Sie verzeihen es gut, wenn zum Beispiel noch stark aufgedrückt wird. „Außerdem haben es Linkshänder mit Tintenrollern deutlich leichter, weil die Schrift nicht so leicht verwischt“, weiß Lüdecke.

Der Wechsel auf den „richtigen“ Füllfederhalter sei für das dritte Schuljahr geplant. „Da werden wir dann für jedes Kind individuell entscheiden, wann der passende Zeitpunkt gekommen ist“, sagt die Lehrerin. Wegen des sehr ungewöhnlichen zurückliegenden Schuljahres wegen Corona mit vielen Wochen im Homeschooling sei die Schreibmotorik bei einigen Kindern noch nicht so gefestigt, wie es sonst der Fall wäre. „Wir sagen den Kindern aber immer, dass es in Ordnung ist, wenn nicht alles gleich klappt. Sie gehen ja in die Schule, um Dinge zu lernen“, betont die Pädagogin.

Der Pelikano

Der Pelikano, der speziell als Schulfüller entwickelt wurde, kam 1960 auf den Markt. Revolutionär war damals die Fülltechnik mit einer Tintenpatrone, durch die Kinder nicht mehr mit offener Tinte hantieren mussten. Die Vorteile der Patronenfüllung und der ergonomischen Form erwiesen sich als so durchschlagend, dass der Füller sich innerhalb kurzer Zeit zum Markt beherrschenden Schulfüller durchsetzt und von Lehrern bis heute empfohlen wird. Doch aus dem Hause Pelikan stammen viele weitere Produkte, ohne die die Schulzeit kaum vorstellbar ist. Dazu gehören Tintenlöschstifte, die 1972 auf den Markt kamen, und auch Deckfarb- oder Tuschekästen, die seit 1931 zum Sortiment gehören. Anfang der 1970er-Jahre hat Pelikan in Zusammenarbeit mit Pädagogen die „Vereinfachte Ausgangsschrift“ entwickelt und – nach eigenen Angaben – damit seine „pädagogische Kompetenz für das Schreibenlernen und -lehren untermauert“.

Donnerstag, 19. August 2021

„Badering“-Konzerte am Eixer:

„Hells Bells“ und Party-Blasmusik

Kultursommer-Reihe: Beim Beachfestival am 4. September spielen „Bayern Stürmer“, „Hellfire“ und „Egoisten“

Von Christian Meyer

Galerie öffnen

Freuen sich auf das Konzert-Dreierpack am Eixer See: Thore Lindemann (von links), Henning Heiß, Sabrina Buchal und Christian Horneffer testeten Mittwoch schon einmal, wie es sich in den aufblasbaren Badeinseln sitzen lässt, mit denen die Beachfestival-Besucher ins Wasser können. Foto: Ralf Bächler

Eixe. Keine stickige Halle, kein Stadion zum Verlaufen – wer diese Konzerte besucht, der baumelt mit den Füßen im Wasser, lässt sich entspannt im Badering treiben oder singt im Liegestuhl mit. Bühne frei für einen ganz besonderen Open-Air-Tag am Eixer See! Am Samstag, 4. September, steigt hier das „Rockbeet“-Beachfestival. Drei Bands, dreimal Live-Musik, aber dreimal ganz unterschiedliche



Richtungen. Blasmusik und Party-Hits werden ebenso erklingen, wie krachende AC/DC-Hymnen oder Deutsch-Rock – und der Eintritt ist sogar (fast) kostenlos.

Konzerte auf der Bühne am Strand und die Gäste mit Badering im Wasser – mit diesem kreativen Konzept haben sich der Hohenhamelner Veranstalter Thore Lindemann und der Landkreis Peine, um eine Förderung von der Bundeskultur-Stiftung beworben – und bekamen den Zuschlag. „Das ist eine geniale Veranstaltung, toll für den Kulturbereich aber auch für die Leute, die wollen raus“, lobt Erster Kreisrat Henning Heiß. Das Beachfestival in Eixe ist Teil der „Kultursommer“-Reihe im Peiner Land. Über Fördergeld von 160 000 Euro durfte sich der Landkreis freuen, streckte selbst noch 40 000 Euro dazu. „Das ist ein großer Schluck aus der Pulle. Das bringt den gebeutelten Kulturbereich nach vorne“, betont Heiß.

Veranstalter Thore Lindemann freut sich riesig, dass es geklappt hat und er „nach anderthalb Jahren endlich mal wieder eine Veranstaltung mit richtigem Publikum organisieren darf“. Die Corona-Krise hat die Branche der Veranstalter schwer getroffen, Kurzarbeit war angesagt. Dank Stiftungshilfe kann die Kultur nun auch in Peine wieder Fahrt aufnehmen. „Ohne Förderung wäre so eine Veranstaltung in dieser Zeit wirtschaftlich schwer bis gar nicht umzusetzen“, sagt er.

Ein Dreierpack hat er für den 4. September geschnürt. Die Bühne wird am Westufer des Eixer Sees aufgebaut. Zum Start ist Oktoberfest-Stimmung angesagt: Die „Bayern-Stürmer“ eröffnen um 11.30 Uhr den Konzerttag (Einlass: 10.30 Uhr). „Die Band nimmt die Leute mit ihrer Stimmungsmusik richtig mit, sie ist auch regelmäßig auf Aida-Kreuzfahrtschiffen im Programm vertreten“, erklärt Lindemann. Die Band sei durch ihre Publikumsnähe und verrückte Show-Einlagen bekannt, aber auch dafür, mal Kinderlieder auszupacken.

Krachenden Rock gibt es von 15 bis 16 Uhr. Schnell, laut, Reibeisen-Stimme: Die AC/DC-Coverband „Hellfire“ aus Hildesheim lässt Gitarren, Bass, Schlagzeug und Hits wie „Hells Bells“ erklingen. Die Band hat sogar einen eigenen Fanclub. Von 18 bis 19 Uhr gehört die Bühne einer lokalen Band: „Die Egoisten“ spielen Deutsch-Rock. Die bunte Mischung hat ihren Grund: „Wir wollen damit jedes Mal ein anderes Publikum ansprechen“, betont Thore Lindemann. Denn pro Konzert sind maximal 500 Besucher erlaubt. Um möglichst vielen Menschen Open-Air-Atmosphäre zu ermöglichen, seien quasi drei einzelne Konzerte geplant worden.

Für alle gilt jedoch eines: das Hygienekonzept. Das sieht unter anderem vor, dass personalisierte Tickets verkauft werden. Beim Eintritt muss zudem belegt werden, dass der Besucher geimpft, genesen oder auf eine Corona-Infektion getestet ist. Die Tickets werden ab nächster Woche Donnerstag über die Internetseite von Lindemanns Firma TBL-Music und zudem im „Eixer Haus am See“ verkauft. Sie kosten zwar fünf Euro, doch dieses Geld ist ein Verzehrsgutschein. Er kann vor Ort für Getränke und Speisen genutzt werden. Christian Horneffer, der Wirt des „Eixer Haus am See“, bewirbt mit seinem Team die Besucher.

Die DLRG kümmert sich um die Sicherheit, wird unter anderem mit Booten auf dem Wasser unterwegs sein und die mit Leinen abgespannten circa 200 Quadratmeter „Zuschauer-Raum“ im Eixer See überwachen. Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen. „Von der Idee bin ich total begeistert, das Konzept hat uns völlig überzeugt“, schwärmt auch Sabrina Buchal, stellvertretende Leiterin im Landkreis-Fachdienst Schule, Kultur und Sport.

Mittwoch, 11. August 2021

E-Bike-Unfall:

Fahrerin

leicht verletzt

Vöhrum. Eine E-Bike-Fahrerin (41) ist am Montagnachmittag bei einem

Verkehrsunfall in Vöhrum leicht verletzt worden. Demnach beabsichtigte ein

55-jähriger Autofahrer gegen 14.20 Uhr von einer Zufahrt eines Parkplatzes in die Pelikanstraße einzubiegen. Vermutlich aus Unachtsamkeit übersah er hierbei die bevorrechtigte Fahrradfahrerin, so dass es zur Kollision kam und sie zu Boden stürzte. Die 41-Jährige wurde mit dem Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden.

Zugunfall bei Vöhrum: Bahn stand still

Vöhrum. Nach einem Unfall am Bahnübergang Hainwaldweg bei Vöhrum hat der Bahnverkehr auf der Strecke Hannover – Braunschweig am Dienstagnachmittag stillgestanden. Die Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst waren ab etwa 15 Uhr vor Ort. An den umliegenden Bahnhöfen, darunter Vöhrum und Peine, waren zahlreiche Bahnreisende vorerst gestrandet.

In Eixe und Dungenbeck

soll ein Mini-Rummel entstehen

Schausteller-Familie will Schützenfest-Stimmung in die Orte bringen – In anderen Orten klappte das schon

Von Christian Meyer

Galerie öffnen

So ähnlich soll es auch in Dungenbeck und Eixe aussehen: Das große Foto zeigt den Mini-Rummel, den die Schausteller-Familie Stendel in Hillerse aufgebaut hat. Auch Fahrten im Autoscooter sind möglich. Fotos (2): privat/Archiv

Dungenbeck/Eixe. Der 9. Juli war für viele ein normaler Freitag, doch für Florian Stendel war er ein Feiertag. Nach anderthalb Jahren Corona-Zwangspause verdiente er mit seiner Schausteller-Familie um seinen Onkel und Festwirt Walter Stendel mal wieder Geld. In Fallersleben durften die Stendels Premiere für ihren Corona-Regel-konformen „Biergarten mit Vergnügungspark“ feiern. Im August soll dieses Konzept nun auch im Landkreis Peine aufgehen: Dungenbeck und Eixe wollen mit dem Festwirt ein Ersatz-Schützenfest anbieten – samt Zuckerwatte und Schießstand.

Der Mini-Rummel mit Hygienekonzept schlägt zunächst vom Freitag, 13., bis Sonntag, 15. August, in Dungenbeck auf dem Festplatz zwischen Grundschule und Sportplatz auf. „Wir haben das Hygienekonzept und den Aufbauplan beim Landkreis und der Stadt Peine eingereicht“, berichtet Organisator Florian Stendel. Die Vorgaben sehen zum Beispiel eine Einlass-Kontrolle vor, bei der Kontaktdaten angegeben werden müssen. Wer auf dem Gelände ist, kann sich auf Rummel-

Atmosphäre, Duft von Bratwurst und gebrannten Mandeln freuen. Denn zusätzlich zum Biergarten baut die Schausteller-Familie ein Kinderkarussell und einen Autoscooter auf, es gibt einen Pizza-Stand und einen Imbisswagen. An weiteren Wagen kann mit dem Luftgewehr geschossen, mit dem Ball geworfen oder Zuckerwatte zum Naschen gekauft werden. „Die Wagen verteilen wir in größeren Abständen auf dem Gelände“, schildert Florian Stendel.

An den ersten Stationen in Fallersleben und Gardelegen sei ihr „Biergarten mit Vergnügungspark“ durchweg gut angekommen. „Wir haben bisher nur gute Resonanz von den Leuten bekommen. Auffällig war, dass viele Familien mit Kindern gekommen sind. Die Sehnsucht nach Abwechslung war groß. Aber auch wir freuen uns, mal wieder unserer Arbeit nachgehen zu können und wieder unter Menschen zu kommen – das macht einfach Spaß“, unterstreicht Schausteller Florian Stendel.

Damit sich Schützenvereine und andere Organisatoren von Schützenfesten ein Bild von dem Corona-Regel-angepassten Angebot machen konnten, lud die Festwirt-Familie sie zur Premiere nach Fallersleben zum Kiebitzen ein – nun dürfen die Schausteller auch in Dungenbeck und Eixe aufbauen. Die Vereinigte Schützenfestgesellschaft Dungenbeck freut sich auf zumindest „ein wenig Schützenfeststimmung“. Freitag ist das Gelände von 14 bis 22 Uhr geöffnet, Samstag von 14 bis 23 Uhr und am Sonntag von 11 bis 22 Uhr.

Der Sonntag startet mit einem Frühschoppen mit Musik und Braten-Essen. Karten für das Essen sind im Vorverkauf vom 9. bis zum 12. August im Schießstand in der Zeit von 19 bis 20 Uhr erhältlich. Sie kosten 10 Euro. Der Eintritt ist an allen Tagen frei.

Das gilt auch für den Festplatz in Eixe. Bleibt die Inzidenz unter 35 sind die Stendels mit ihrem „Biergarten mit Vergnügungspark“ von Freitag, 20., bis Sonntag, 22. August, dort zu Gast. Die Vorfreude ist groß, stellt Erik Homann, der Vorsitzende der Eixer Junggesellschaft fest. „Alle im Dorf sind positiv überrascht, dass nach einer so langen Durststrecke mal wieder so etwas stattfinden kann“, sagte er. Freitag ab 15 Uhr ist ein Familiennachmittag geplant, Samstag werden die „Corona“-Königin und der „Corona“-König sowie die Jugendsieger ab 19 Uhr geehrt, Sonntag ab 15 Uhr wird Kaffee und Kuchen angeboten. Geöffnet ist das Gelände jeweils ab 14 Uhr.

Erik Homann glaubt, dass das Ersatz-Schützenfest ein Erfolg wird. In Brökel hat er sich im Vorfeld einen ähnlichen, eingezäunten Mini-Rummel angesehen. „Das war vielversprechend und gut“, sagte er.

Dienstag, 10. August 2021

Suchaktion: Rettungskräfte finden vermisstes Mädchen

Hubschrauber kreiste stundenlang über Vöhrum – Auch Spürhunde dabei

Groß angelegte Suche: Vom späten Abend bis in die Nacht kreiste ein Polizeihubschrauber über der Ortschaft.foto: Archiv

Vöhrum. Die groß angelegte Rettungsaktion war erfolgreich: Ein zwölfjähriges Mädchen aus Frankreich, das am Sonntagabend als vermisst gemeldet worden war, wurde am Montag in den Morgenstunden auf dem Flugplatz Glindbruchkippe gefunden. Das Kind ist wohlauf, wurde mit einer leichten Unterkühlung aber vorsorglich zur Untersuchung mit einem Rettungswagen ins Klinikum gebracht.

Feuerwehr und Polizei waren nach der Vermisstenmeldung am Sonntagabend mit einem Großaufgebot von rund 40 Einsatzkräften unterwegs, um das Mädchen zu suchen. Auch ein Polizeihubschrauber war im Einsatz und kreiste stundenlang über Vöhrum.

Mit im Einsatz waren auch Spürhunde des DRK Peine und der Malteser Braunschweig, die gleichzeitig mit der Fachgruppe Drohne unterstützten. Zudem halfen zahlreiche Privatpersonen bei der Suche. Stadtbrandmeister Norbert Czynnik und die Polizei bedankten sich im Nachhinein explizit für die Unterstützung.

Glück im Unglück: Die Suchaktion war zunächst bis 4 Uhr angelegt. Tatsächlich entdeckten Kräfte der Feuerwehr Eixe die vermisste Zwölfjährige um 3.53 Uhr am Ende der Landebahn auf dem Flugplatz „Glindbruchkippe“ in Vöhrum. Mit Erleichterung blickt Vöhrums Ortsbrandmeister Andreas Schneider auf den Einsatz zurück: „Wir haben uns wirklich gefreut, das Mädchen wohlbehalten aufzufinden, leicht unterkühlt, dennoch wohlauf.“ Die Zwölfjährige kommt aus Frankreich und ist mit ihrer Familie derzeit zu Besuch in Vöhrum. Ihre Eltern meldeten sie am Abend als vermisst, nachdem sie während des Abendessens „plötzlich verschwunden gewesen“ sein soll. Da eine Gefahr für das gesundheitlich beeinträchtigte Kind nicht ausgeschlossen werden konnte, wurde sofort die großangelegte Suchaktion gestartet. red

Montag, 9. August 2021

Polizei

muss Streit schlichten

xxxxx

Vöhrum. Weil ein Streit aus dem Ruder zu laufen drohte, wurde die Polizei am Mittwoch um 9 Uhr an die Straße Zum Eichholz in Vöhrum gerufen. „Es hat sich um Streitigkeiten im zwischenmenschlichen Bereich gehandelt. Die Beamten konnten die Beteiligten schnell beruhigen“, sagt Polizei-Sprecher Frank Oppermann.

Samstag, 7. August 2021

Vöhrum: Protest gegen

Bimmel-Bahnübergang hatte Erfolg

Ortstermin mit Bahn und Anwohnern – Das „Bim Bim“ ist nun deutlich leiser und ertönt nicht mehr so oft

Von Kerstin Wosnitza

Anwohner haben sich gegen das laute und nervtötende Bimmeln am Bahnübergang Vöhrum gewehrt – mit Erfolg. Foto: Ralf Büchler

Vöhrum. Der massive Protest der Anlieger wegen der nervtötenden Bimmelei am Bahnübergang in Vöhrum hat etwas gebracht: Zwar ist das Warnsignal noch immer regelmäßig zu hören, und daran

lässt sich auch nicht grundsätzlich etwas ändern. Nachjustiert wurde jetzt aber bei der Taktung und der Lautstärke. Für die Betroffenen ist das eine spürbare Erleichterung.

Mitte Juni wurde der Bahnübergang in Vöhrum umgebaut, am 7. Juli wurde die neue Warnanlage in Betrieb genommen. Seither ertönt das akustische Signal, wenn sich die Schranken schließen.

„Unerträglich“, lautete das Urteil der Menschen, die im direkten Umfeld der Bahnstrecke wohnen und sich massiv gestört fühlten. Pro Zug ertönte bei jedem Schließen der Schranken – und das ist in Vöhrum ziemlich oft – 34 Mal ein lautes Lautsprecher-„Bim“.

„Wir haben uns sofort mit einer Beschwerde an die Bahn gewendet, Unterschriften gesammelt und auch die PAZ ins Boot geholt“, berichtet Thomas Kalberlah, der nur etwa zehn Meter vom Bahnübergang entfernt wohnt. Die Deutsche Bahn hat recht schnell reagiert und am Montag, 2. August, zu einem Ortstermin eingeladen. „Unsere Forderung war, das Signal wieder abzustellen. Man hat uns aber erklärt, dass das aufgrund neuer Vorschriften nicht möglich ist“, berichtet Kalberlah.

Dennoch habe man mit einem Kompromiss eine deutliche Verbesserung für die Anlieger erreichen können: Die Bimmel-Anzwahl wurde von 34 auf 17 und damit um die Hälfte reduziert, außerdem wurde die Lautstärke deutlich heruntergeregelt. „Zumindest im Haus bei geschlossenen Fenstern ist bei uns jetzt nichts mehr zu hören“, sagt Kalberlah. Er wohnt von allen Beschwerdeführern am dichtesten am Bahnübergang und ist froh, dass sich letztlich so schnell etwas getan hat. „Sicher hat der Artikel in der PAZ dazu beigetragen“, vermutet er.

Über den Umbau des Bahnübergangs sei zwar informiert worden, die Anwohner erfuhren im Vorfeld aber nichts über die geplante neue Warnanlage. Von der Deutschen Bahn war zu erfahren, dass das Signal von jedem vorbeifahrenden Zug an einem Kontakt eingeschaltet wird und erlischt, wenn die Schranke geschlossen ist. „Dies ist zeitlich nicht reduzierbar und unbedingt notwendig, um sehbehinderten Menschen das Schließen der Schranke rechtzeitig anzukündigen“, sagt eine Bahn-Sprecherin. Zudem diene es der Sicherheit, da der Bahnübergang an einem Bahnhof liegt und dort viel Schülerverkehr herrscht. „Es muss sichergestellt sein, dass das Signal den jeweiligen Umgebungsgeräuschen angepasst und hörbar ist“, so die Sprecherin.

Kreissportbund zeichnet

Vöhrumer Kita „Bärenhöhle“ aus

Vor der Auszeichnung absolvierten 45 Kinder noch das Mini-Sportabzeichen mit „Hoppel“ und „Bürste“

Von Christian Meyer

Freude in der Vöhrumer Kita Bärenhöhle. Petra Ernst vom Kreissportbund überreichte an Leiterin Cornelia Zippler das Gütesiegel „Gesunde Kinder“. Bewegungsangebote stehen in der Kita regelmäßig auf dem Programm, jetzt absolvierten die Kinder sogar das Mini-Sportabzeichen. Foto:

Kreissportbund Peine

Vöhrum. Das bekommt nicht jeder: Die Kindertagesstätte Bärenhöhle aus Vöhrum ist mit dem Netzwerksiegel „Gesunde Kinder im Landkreis Peine“ ausgezeichnet worden. „Die Kindertagesstätte steht im Zeichen der Bewegung und ist gesundheitsorientiert, es gibt sogar noch eine eigene Köchin“, stellte Petra Ernst vom Kreissportbund Peine lobend fest.

Sie übergab das Zertifikat jetzt an Kita-Leiterin Cornelia Zippler – passend zur Auszeichnung nach einer Aktion, bei der die Kinder hüpfen, sprangen, krabbelten, liefen oder warfen. Die Mädchen und Jungen absolvierten das Mini-Sportabzeichen mit „Hoppel“ und „Bürste“.

Das sind ein Hase und Igel als Comicfigur. Mit ihrer Hilfe will der Kreissportbund Kinder spielerisch zu mehr Bewegung animieren. Und das klappte auch in Vöhrum. Unter der Leitung des KSB-Teams um Petra Wolters, Rolf-Bernd Meyer und Petra Ernst absolvierten 45 Kinder Aufgaben, die in eine Geschichte eingebunden waren – die Mädchen und Jungen schlüpfen in die Rolle von Hase „Hoppel“ und Igel „Bürste“, die ihre Freundin „Frau Eule“ im Wald besuchen wollen – auf dem Weg müssen Aufgaben gemeistert werden, zum Beispiel mussten die Kinder unter Bäumen und Hindernissen Nüsse und Kastanien als Verpflegung sammeln, mussten mit Tannenzapfen auf das Wildschwein „Grunz“ zielen, damit es wegrennt und nicht mehr den Weg versperrt. Beim Äpfelpflücken mussten sich die Kinder strecken. Ein Rollbrett wurde zum Boot umfunktioniert – da waren Balancierkünste gefragt.

„Das ist eine tolle Sache, weil die psychomotorischen Grundfähigkeiten bei Kindern dadurch angeregt werden“, schwärmte einst KSB-Sportlehrer Ralf Klemm vom Mini-Sportabzeichen. Um Vereine, Kindertagesstätten und allgemeinbildende Schulen im Landkreis Peine bei der Arbeit zu unterstützen, hat der Kreissportbund Peine vor zwei Jahren eine Servicestelle für Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in Schulen, Kindertagesstätten und Sportvereinen (BeSS) eingerichtet. Auf seiner Internetseite [ksb-peine.de](http://ksb-peine.de) hat der Kreissportbund auch zahlreiches Material zum Herunterladen für Ideen für Bewegungsspiele zusammengestellt.

Dienstag, 3. August 2021

Schützenfest-Trostpflaster kommt an: Kinder machen Vöhrum bunt

Bei der Aktion der Frauengemeinschaft gehen fast 100 Tüten mit Kreide und Luftballons weg

Von Christian Meyer

Galerie öffnen

Jessica Hillebrecht (von links), Isabell Rademacher und Svenja Lüdeke von der Vöhrumer Frauengemeinschaft verteilten Mal-Kreide, Luftballons und Wassereis an die Kinder. Die erwiesen sich bei der Aktion „Vöhrum wird bunt“ kreativ und stellten zum Beispiel einen Schützenfest-Umzug mit Playmobilfiguren nach oder malten auf der Straße. fotos: Ralf Büchler/privat

Vöhrum. Wenn die „Tante aus Marokko“ bei der Kinder-Disco auf dem Vöhrumer Schützenfest erklingt, dann haben die Mädchen und Jungen ihren großen Spaß. Da wird mitgeritten, mitgeschossen und mitgegrunzt – das ist eine helle Freude. Doch schon zum zweiten Mal in Folge bremste die Corona-Krise das Vöhrumer Schützenfest und damit auch die beliebte Kinder-Veranstaltung aus. Doch die Vöhrumer Frauengemeinschaft hatte eine Idee für ein Trostpflaster – das nicht nur beim Nachwuchs gut ankam.

100 Tüten mit Kreide und Luftballons hatten sie gepackt – und nur 2 sind übrig geblieben. „Vöhrum soll bunt werden“: Die von der Vöhrumer Frauengemeinschaft gestartete Aktion für Kinder war ein Erfolg. Damit trotz der erneuten Absage zumindest ein Hauch von Schützenfest-Atmosphäre in Vöhrum zu spüren war, hatte die Frauengemeinschaft Eltern gebeten, mit ihren Kindern zu basteln und zu malen und die kleinen Kunstwerke möglichst an Fenster, Türen, Hofeinfahrten oder

Bürgersteigen zu präsentieren – und als Starthilfe gab es die Tüten mit Kreide und Luftballons sowie ein Wassereis als Überraschung.

An der Abholstation erklangen Kinder-Disco-Lieder. „Die Kinder haben sich gefreut und hatten großen Spaß – das ist die Hauptsache, denn in der Corona-Krise haben sie am meisten gelitten. Und wer am Wochenende durch Vöhrum gegangen ist, dem sind die Kunstwerke sicherlich auch aufgefallen“, bilanzierte Jessica Hillebrecht, die Vorsitzende der Frauengemeinschaft, zufrieden.

Da wurden bunte Fähnchen-Girlanden, Karussells und Festzelt oder Herzen auf die Straße gemalt, mit Playmobilfiguren wurde sogar ein Umzug nachgestellt. Die Idee ging auf. „Wir wurden mehrfach angesprochen und gelobt – auch von Älteren“, freute sich Jessica Hillebrecht, die zusammen mit 14 Mitstreiterinnen im Alter zwischen 27 und 47 die Frauengemeinschaft Vöhrum bildet, bei der Mütter ab 25 willkommen sind.

Ob Schützengilde, Feuerwehr oder Ökogarten: „Egal wer uns ruft, wenn es irgendeine Veranstaltung im Dorf gibt, dann organisieren wir dazu gerne etwas für Kinder“, sagt die Vorsitzende.

Die Gruppe frühstückt oder grillt aber auch mal zusammen, fährt zum Rodeln in den Harz oder schießt eine Schützenfest-Königin mit dem Luftgewehr aus – sogar eine „Corona-Königin“ gab es jetzt, Sabrina Kothe zielte am besten und bekam dafür die Scheibe überreicht. Die wichtigste Veranstaltung im Jahr ist aber die Kinder-Disco beim Schützenfest – die Frauengemeinschaft hofft, dass sie sie im nächsten Jahr endlich wieder organisieren kann.



# 999 JAHRE

**Einhorn** **APOTHEKE**

Susanne Thom  
31228 Peine-Vöhrum  
Kirchvordener Straße 5  
Telefon 0 51 71/2 28 55, Telefax 2 34 20

Alles kein Drama.  
Mit der neuen VGH Privathaftpflicht.

Jetzt beraten lassen.  
**Andreas Pfitzner**  
Peine, Tel. 05171 90090  
Peine-Vöhrum, Tel. 05171 94030  
a.pfitzner@vgh.de

**Kai Pfitzner**  
Ilse, Tel. 05172 2271  
k.pfitzner@vgh.de

fair versichert  
**VGH**  
Finanzgruppe

**SCHUHE VON Thiemann**  
Peine-Vöhrum  
Herrenfeldstraße 37  
Tel. 2 57 06

Alle Sommerschuhe,  
Sandalen und Pantoletten für  
Damen, Herren und Kinder

**30%** reduziert  
Einzelpaare oder Restposten

bis **80%** zu reduziert

• DHL-Shop  
• Parkplätze vor dem Geschäft

**Glasreparaturen aller Art**

**glaser**  
GLASBAUTECHNIK HAGEMANN GMBH  
AUTORISIERTER EGE FACHHÄNDLER

KIRCHVORDENERSTRASSE 51 · 31228 PEINE-VÖHRUM  
FON (0 51 71) 29 22 92 · FAX (0 51 71) 29 22 93  
SPIEGELWÄNDE · GLASTÜREN · BAUELEMENTE  
REPARATURVERGLASUNG · SCHLEIFARBEITEN

Seit 1908

**Peter GmbH**

- HEIZUNG
- LÜFTUNG
- KLIMA
- SANITÄR
- LECKAGEORTUNG
- BAUTROCKNUNG

Duttenstedter Straße 27 · 31224 Peine  
Telefon (0 51 71) 68 57 · Fax 1 70 32  
www.peter-peine.de

**Grete** (123 Jahre)  
Landbäckerei

gratuliert Vöhrum

ganz herzlich  
zum 999sten!

Wir freuen uns, Ihnen endlich wieder unsere kompletten Frühstücke anbieten zu können!

# Vöhrumer C ist ab 28. September

## Tausend Jahre und mehr mit vielen

**E**in Geburtstag muss gebührend gefeiert werden, erst recht, wenn es ein vierstelliger ist. So planen die Vöhrumer einiges für ihr Jubiläumsjahr 2022. Schon seit mehr als drei Jahren arbeitet der Heimat- und Kulturverein Vöhrum-Eixe-Landwehr an einer umfangreichen Chronik über die tausendjährige Geschichte des Ortes. Unter dem Titel „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“ ist so ein Buch mit vielfältigen Informationen verfasst.



Foto: Privat

„Wir sind im Auftrag des Ortsrates als Projektverantwortliche tätig geworden und konnten für die Ausarbeitung und Zusammenstellung der Inhalte Rolf Ahlers gewinnen. Als ausgewiesener Experte regionaler Geschichte hat er schon viele Schriften verfasst und kennt sich auch bestens mit der Zusammenstellung der Inhalte aus“, freut sich Dr. Ingo Reinhardt, Vorsitzender des Heimat- und Kulturvereins. Viele haben bei der Erstellung der Chronik unterstützt, allen voran Werner Brandes und Sven Pleger.

Die Chemie zwischen ihnen und Ahlers habe gleich beim ersten Treffen gestimmt. Allerdings musste

sich Ahlers erst einmal in die Ortsgeschichte einarbeiten. „Vöhrum kannte ich wohl, aber nicht richtig. Ich brauchte Hilfe vor Ort, habe im Herbst 2018 erstmals an einer Vereinsversammlung aller örtlichen Vereine teilgenommen, mit mehr als 70 Leuten gesprochen und mir den Ort zeigen lassen“, erinnert sich Ahlers.

Er habe auch diverse Veranstaltungen besucht, in Archiven recherchiert und schließlich zwei Fragebögen erstellt – einen für die Landwirtschaft und einen für allgemeine Informationen. Dann hieß

es, die gesammelten Informationen auszuwerten und zu gewichten. Als erstes verfasste er ein Inhaltsverzeichnis, das oft verteilt wurde. Ganze 156 Themen sind aufgelistet. Die Themenspanne reicht von der Frühgeschichte über Natur und Landwirtschaft bis hin zu Vereinen und Institutionen. Ein extra Kapitel gibt es jeweils zur Archäologie, von Thomas Budde, und zum Kriegsende, von Karl-Heinz Heineke. „Das war uns sehr wichtig, denn das Ende des Zweiten Weltkrieges war auch in Vöhrum eine Zäsur und Zeitzeugen gibt es nicht mehr viele“, bekräftigt Dr. Reinhardt.



Rolf Ahlers und Dr. Ingo Reinhardt.

Foto: N. Laskowski

**Vöhrumer Bücherstube**  
Papier und Geschenke  
Kirchvordener Str. 12, Tel. (0 51 71) 2 14 45, Fax 92 99 58  
E-Mail: voehrumer-buecherstube@t-online.de  
31228 Peine-Vöhrum  
Ein gutes Buch erfreut immer!

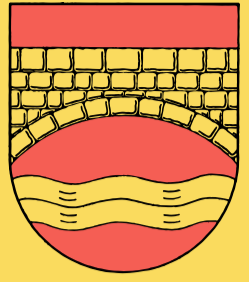
**Hans Talarczak**  
Inh. J. Rust  
Installateur- und Heizungsbaumeister

Sanitäre Installationen • Heizungstechnik  
Wartung / Service • Solartechnik

Hans-Marburger-Straße 6 · 31224 Peine  
Telefon 0 51 71/1 74 46 · Telefax 0 51 71/64 92



# VÖHRUM



SONDERVERÖFFENTLICHUNG

## Ortschronik September bestellbar

14 Seiten Text und 360 Abbildungen



Foto: Privat



Foto: Privat



Foto: Privat

Nach Abschluss der Vorarbeiten ist die Chronik nun im Verlag Uwe Krebs zur Gestaltung. Ab 28. September wird es Gutscheine geben, mit denen man sich die

Chronik vorab sichern kann. Diese sind auch als Geschenkidee für Weihnachten gedacht. Am 9. Januar 2022 wird die gedruckte Chronik dann beim Neujahrsemp-

fang vorgestellt. Anschließend gibt es das Buch zum Preis von 29,95 Euro in der Vöhrumer Bücherstube sowie in der Geschäftsstelle der Peiner Allgemeinen Zeitung.

Wir machen Ihren Garten pflegeleicht!

**Malner Gartenbau**

Telefon: 05171/292322  
www.malner-gartenbau.de  
31228 Peine-Vöhrum

- Garten-Neu-/Umgestaltung
- Gartenarbeiten aller Art
- Verlegung von Rollrasen
- Rabatten-/Dauerpflege
- Baumfällungen/-kürzungen
- Pflaster-/Verlegearbeiten
- Erd-/Baggerarbeiten
- Zaunbau u.v.m.

25348401\_002421

Kanzlei für **Steuern & Recht Peine**  
Steuerberater & Rechtsanwälte  
Christina Musiolek & Christoph Hussy

Hauptstandort Peine: Werner-Nordmeyer-Straße 3, 31226 Peine  
Zweigstelle Vöhrum: Im Kohlweg 8, 31228 Peine

Tel: 05171 / 50828-0 Fax: 05171 / 90556-0  
E-Mail: kontakt@steuern-recht-peine.de  
Internet: www.steuern-recht-peine.de

25425101\_002421

## Wer sind die ältesten Vöhrumer?

Neugierige vor – Ortschronik lädt zu spannenden Erkenntnissen ein

In mehr als zwei Jahren intensiver Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes haben die Ortschronisten so einiges entdeckt und aufgedeckt, was auch Vöhrumer Urgesteinen vielleicht noch nicht geläufig war.

Wer weiß schon, dass der älteste Vöhrumer mehr als 100 Millionen Jahre alt ist? Wie geht das, wenn der Ort jetzt gerade mal tausend Jahre (oder ein paar mehr) alt ist? Wer das wissen möchte, sollte sich schon mal ein Exemplar der Chronik sichern.

Kleine „Skandale“ gibt es auch zu entdecken – wer schafft schon tausend Jahre und mehr, ohne jemals etwas unseriös zu werden. So gibt es bei den Urkunden, in denen Vöhrum im elften Jahrhundert erstmals erwähnt wird, einige Fälschungen, die Chronist Rolf Ahlers entdeckt hat. In dem Zuge spielt auch das Marienroder Urkundenbuch von 1131 eine zentra-

le Rolle. Mehr wird hier aber nicht verraten!

Vielleicht interessiert sich der eine oder die andere auch für die Geschichte des Bahnhofs in Vöhrum. Es ist ja schon ungewöhnlich, dass es in einem Ortsteil Peines einen eigenen Bahnhof gibt. Wie dieser entstanden ist und welche Verbindungen es zur Ilseder Hütte gibt, kann man in der Chronik nachlesen.

Zudem werden spannende historische Verbindungen zum Quedlinburger Adelshof aufgedeckt. Auch die Schlacht von Sievershausen spielt eine zentrale Rolle in der Historie des Ortes, der damals nur wenige hundert Einwohner zählte.

Rund 400 Menschen lebten noch 1790 in Vöhrum – kaum vorstellbar, wie rasant der Ort in den vergangenen 230 Jahren gewachsen ist und immer noch weiter wächst, leben doch heute mehr als 7000 Einwohner dort.

Die bisherigen Deutungen des Ortsnamens bestehen aus zwei Teilen, auf der Zerlegung in das Bestimmungswort und das Grundwort. Das Grundwort „um“ ist eine in dieser Region mehrfach geschehene Abschwächung des Grundwortes „hem“ (= Heimat, Wohnung). Das Bestimmungswort: „ford – vörde – vört“ ist als „Furt, Übergang, Durchgang“ eines Flusslaufes zu erklären.

Der Name Vöhrum ist – soweit ermittelbar war – als Ortsname einmalig und als Familienname nicht bekannt. Die Schreibweise des Ortsnamens hat sich im Laufe von tausend Jahren mehrfach geändert. Wobei der Name anfangs oftmals „nach Gehör“ und nicht aus dem Wissen heraus geschrieben wurde. – In der hier (früher) gesprochenen plattdeutschen Sprache Ostfälisch wird der Ort mit „Vühm“ benannt.

Vöhrum ist einmalig! In Vöhrum tut sich was und das ist gut so.

Seit 1888 Ihr kompetenter Ansprechpartner  
**Ihr Heizungs-Spezialist** Notdienst für unsere Kunden!

... immer ein gutes Gefühl .....

**GD** **Heizung · Elektro · Sanitär**

GEBRÜDER **DENEKE** Heizung · Elektro · Sanitär  
Tel. 05171-90 05-0  
Geschäftsführer: Frederik Stolte  
www.gebr-deneke.de

Gebrüder Deneke GmbH & Co.KG  
Vöhrumer Straße 32 · 31228 Peine

24870601\_002421

**Friseurbedarf Klemm**  
Zum Eichholz 70, 31228 Peine

Seit über 40 Jahren in Peine

- Perücken auch auf Rezept, Haarteile & Toupets
- Haarpflege & Styling
- Coloration, Umformung & Zubehör

**Klemm** Fachmarkt für Haarpflege und Friseurbedarf  
Breite Str. 2, 31224 Peine

25618601\_002421

Unser kreativer Kopf in Vöhrum!

**Anja Wendt**  
Mediaberaterin

Tel. 05171 406162  
Fax 05171 406-75-162  
a.wendt@mno-niedersachsen.de

**FAZ Deiner Allgemeine**  
Werderstraße 49 · 31224 Peine

25621801\_002421

**BAU+ENERGIEBERATUNG**  
**Olaf Brokate Dipl. Ing.(FH)**  
Ährenweg 14, 31228 Peine  
Tel.: 0 51 71 / 292 110 Fax: 0 51 71 / 292 111

Ihr Partner für:

- individuelle & ganzheitliche Energiekonzepte
- Energieberatung Mittelstand & Nichtwohngebäude
- BAFA – Vor Ort Beratung für Wohngebäude
- DENA Energieausweise (Wohn & Nichtwohngebäude)
- Energiemanagement ISO 50001 / Auditor DIN EN 16247

**www.beb-brokate.de**

25492701\_002421

**Heizung Sanitär Klima**

**FRIEDRICH GERSTENBERG**

Mitarbeiter gesucht!  
Betriebsurlaub noch bis 6.9.

FA. FRIEDRICH GERSTENBERG  
KIRCHVORDENER STR. 20 · 31228 PEINE-VÖHRUM  
TEL. 0 51 71 / 2 45 11 · FAX 0 51 71 / 90 52 28 · HANDY 01 77 / 8 45 21 46

24865501\_002421

Mittwoch, 29. September 2021

1000 Jahre Vöhrum: Wer ist beim Festumzug dabei?

Anmeldung noch bis zum 15. Oktober – Bereits zur Vorweihnachtszeit erscheint die Chronik

Originelles Vorbild: Die Vöhrumer Junggesellen beim Bunten Umzug im Jahr 1987.foto: Privat

Vöhrum. Das wird ein großes Jubiläum: Vöhrum feiert 2022 seinen 1000 Geburtstag. Dafür plant das Festkomitee des Heimat- und Kulturvereins Vöhrum-Eixe-Landwehr eine Reihe an Veranstaltungen. Zum Festwochenende im Sommer wird ein großes Zelt am Dorfgemeinschaftshaus aufgebaut mit bis zu 1000 Plätzen, sofern Corona das zulässt. Nun steht der nächste Programmpunkt der Feier fest. Am Samstag, 25. Juni soll zum Festwochenende ein historischer Kostümmumzug durch Vöhrum stattfinden. Das Festkomitee sucht dafür Vereine, aber auch Familien, Kinder, Senioren und Firmen, die mitmachen möchten. „Wir würden uns sehr freuen, wenn sie den Umzug mit originellen Ideen und historischen Kostümen bereichern würden“, teilt Ingo Reinhardt, Vorsitzender des Festkomitees mit. Noch bis Freitag, 15. Oktober können sich Interessierte beim Festkomitee melden und ihre Teilnehmerzahl angeben. Der Vorsitzende ist unter (0173) 23 37 90 3 oder per Mail an [ingo-reinhardt@t-online.de](mailto:ingo-reinhardt@t-online.de) erreichbar. Zum Jubiläum soll auch die neue Dorfchronik erscheinen. Dafür wurde fleißig Bildmaterial gesammelt. Angeboten werden soll der Band schon vor der Feier ab dem Vorweihnachtsgeschäft. Käufer erhalten vorerst einen Gutschein, der später eingelöst werden kann. Ausgegeben werden soll die Chronik nach dem Neujahrsempfang 2022. Geplant ist eine Startauflage mit 3000 Exemplaren. red

1000 Jahre Vöhrum: Diese Veranstaltungen sind geplant

- Silvesterparty 2021/2022
- Neujahrsempfang mit Chronik-Vorstellung (9. Januar)
- Filmnacht + Nacht der Vereine / Fotoausstellung (im Februar)
- Kinderfasching (27. Februar)
- Lesung aus der neuen Chronik (im März)
- Pflanzentauschbörse (im Frühjahr)
- Osterfeuer (16. April)
- Evangelische Kirche „Jubiläum 650 + 2 Jahre“ (5. Juni, Pfingstsonntag)
- Tour de Flur (12. Juni)
- Mittsommernachtsparty (18. Juni)
- Großes Festwochenende (24. bis 26. Juni)
- Beginn des Schützenfestes (5. August)
- Historische Modenschau, Sonderschau in der Heimatstube (Sommer 2022)
- Maschinenschau „früher und heute“ (3. September)

■ Erntedankfest (im Oktober)

Lebendiger Adventskalender (im Dezember)

Montag, 27. September 2021

Vöhrum. Bruchgefährdete Bäume plant die Stadt am Neubaugebiet „Knickfeld“ zu fällen. Davon betroffen sind vier Weidebäume in unmittelbarer Nähe der neuen Wohnhäuser, wie die Stadt mitteilt. Sieben weitere Bäume sollen in etwa fünf bis acht Metern Höhe gekappt werden. Auch diese seien bruchgefährdet.

Ziel der Maßnahmen sei, möglichen Gefahren vorzubeugen. „Die Weidenbäume wurden vermutlich in ihrer Jugendphase regelmäßig gekappt. Nachdem die Bewirtschaftung des Grundstücks aufgegeben wurde, sind die Bäume durchgetrieben und haben dabei eine Höhe von teilweise bis zu achtzehn Metern erreicht“, so Stadtsprecherin Petra Neumann.

Da diese Bäume altersbedingt bruchgefährdet seien, erfolge jetzt ein erneutes Einkürzen. Vor Beginn der Arbeiten werde mit einer Hubarbeitsbühne noch einmal sorgfältig geprüft, ob artenschutzrechtliche Belange, wie beispielsweise Nester oder Quartiere von Fledermäusen, betroffen seien. Die Kappung der Weiden erfolge auf einer Höhe von fünf bis acht Metern, um vorhandene Habitatstrukturen zu erhalten.

Das anfallende Stammholz und die Äste bleiben vor Ort liegen und sollen so dem Nährstoffkreislauf wieder zugeführt werden und geschützten Arten zusätzlichen Lebensraum bieten. „Die Weiden werden dann im nächsten Jahr wieder austreiben“, teilt die Stadt mit.

Samstag, 25. September 2021

Kriminelle brechen

Autos auf

Vöhrum. Kriminelle haben in der Nacht zu Freitag im Peiner Stadtteil Vöhrum im Bereich Hainwaldweg, Zum Eichholz insgesamt fünf Autos aufgebrochen.

Polizeisprecher Malte Jansen sagt: „Auf bislang unbekannte Weise haben die Täter die verschlossen abgestellten Autos der Marken Volkswagen und Audi gewaltsam geöffnet und verschiedene Fahrzeugteile wie Navigationsgeräte aber auch Scheinwerfer professionell demontiert.“ Es seien unter anderem ein Audi Q5 sowie Caddy und Tiguan von VW aufgebrochen worden.

Die Polizei bittet Zeugen um Mithilfe und möchte wissen: Sind eventuell in den Tagen zuvor Personen bemerkt worden, die sich in den dortigen Wohngebieten umgeschaut haben? Wer hat in der Nacht

Auffälliges bemerkt? Wer hat unbekannte Fahrzeuge oder Personen festgestellt? Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen. Hinweise können telefonisch unter (0 51 71) 99 90 gemeldet werden. Alternativ auch per Mail an [af2@pk-peine.polizei.niedersachsen.de](mailto:af2@pk-peine.polizei.niedersachsen.de).

Dienstag, 14. September 2021

Ortsräte: Peiner Wählergemeinschaften

erreichen hervorragende Ergebnisse

In Essinghausen-Duttenstedt, Handorf und Vöhrum haben die Bündnisse sehr gut abgeschnitten – In Woltorf dominiert die SPD

Von Thomas Kröger

Galerie öffnen

In Duttenstedt haben Viele bei der Ortsratswahl für die WED gestimmt, in Vöhrum lag die Wählergemeinschaft deutlich vor der SPD, die bisher die Mehrheit hatte (siehe Grafik).foto: Kröger/grafik: votemanager

Peine. Auffällig bei den Wahl der Peiner Ortsratswahlen sind vor allem die großen Erfolge der Wählergemeinschaften in den Ortsräten. Sie konnten in Essinghausen-Duttenstedt, Handorf und Vöhrum sehr gute Ergebnisse um die 60 Prozent erzielen.

Vöhrum-Eixe-Landwehr

In Vöhrum-Eixe-Landwehr liegt die Wählergemeinschaft „Gemeinsam für Vöhrum-Eixe-Landwehr“ mit 56,4 Prozent weit vorn, dann folgen die SPD mit 35,5 und die Grünen mit 8 Prozent. Im neuen Ortsrat sitzen für die Wählergemeinschaft Dr. Ingo Reinhardt, Björn Borchfeldt, Thomas Hancken, Melanie Keime und Dr. Hans-Otto Bode, für die SPD Thomas Zwiebler, Maik Meyer und Corinna Grubert sowie für die Grünen Christian Falk. Die Wahlbeteiligung: 59 Prozent. Der designierte neue Ortsbürgermeister Dr. Ingo Reinhardt freut sich über das sehr gute Ergebnis und will „frischen Wind in die Vöhrumer Politik bringen“. Wichtig ist ihm vor allem, dass die geplante Kita an der Herrenfeldstraße schnell gebaut wird.

Sonnabend, 11. September 2021

Zeitweises Hundeverbot am Eixer See? Die Wito überlegt

Beschwerden über unangeleinte Vierbeiner haben stark zugenommen – Stederdorferin bei Unfall verletzt

Von Christian Meyer

Das Foto zeigt das Hinweisschild auf den Hundestrand am Eixer See. Auf dem gesamten Gelände gilt eine Leinenpflicht. Doch an den See-Pächter wurden zahlreiche Beschwerden herangetragen, dass Hundebesitzer sich daran nicht halten. Foto: Ralf Büchler

Eixer See. Prellungen mit Bluterguss an der Hüfte, Abschürfungen an der Schulter und die Kugel des rechten Schultergelenks war zu allem Überfluss auch noch gebrochen: Die schmerzhaften Folgen ihrer letzten Begegnung mit einem nicht angeleinten Hund am Ufer des Eixer Sees hätte sich diese Stederdorferin gerne erspart. Der Unfall könnte sogar Folgen haben, was Hundebesitzer künftig noch am Eixer See dürfen und was nicht.

In der Abendsonne hatte die 72-Jährige eigentlich mit ihrem Mann wie so oft nur eine Runde im See schwimmen wollen – doch dazu kam es nicht mehr. Denn als ein mittelgroßer Hund sie ansprang, verlor die Frau das Gleichgewicht und stürzte so unglücklich, „dass ich mit voller Wucht lang auf meine rechte Seite zu Boden fiel, ohne mich abfangen zu können“.

Nach einer schmerzhaften Nacht folgte in der Unfall-Ambulanz des Peiner Klinikums am nächsten Tag die bittere Diagnose: Der rechte Oberarm-Kopf ist gebrochen, mit einem Spezial-Verband musste die Schulter der Stederdorferin, die anonym bleiben möchte, ruhig gestellt werden. „Der Hund lief frei herum, ich habe jedoch eine Verletzung mit körperlicher Behinderung, die mich mindestens sieben Wochen einschränkt“, stellte sie verärgert fest.

Die Verärgerung kann Mercan Aslanidis gut nachvollziehen. Sie ist Mitarbeiterin der Peiner Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft (Wito), die Pächter des Eixer Sees ist, und betreut als Ansprechpartnerin Anliegen rund um den Baggersee. „Der Vorfall ist bedauerlich. Wir haben leider mittlerweile jeden Tag Beschwerden von Gästen über freilaufende Hunde. Deshalb sind wir tatsächlich am Überlegen, ob es in Sachen Hunde eine Änderung geben muss“, bedauert Aslanidis.

Konflikte zwischen Hundebesitzern und Badegästen sowie Beschwerden über freilaufende Hunde habe es in der Vergangenheit zwar immer wieder mal gegeben. „Doch seit dem vergangenen Jahr hat es deutlich zugenommen. Wir haben so viele Beschwerden wie noch nie“, berichtet die Wito-Mitarbeiterin. Einen Grund vermutet sie darin, dass in der Corona-Krise viele Menschen den Eixer See für Spaziergänge und Badeausflüge mit und ohne Hund genutzt haben.

Dabei sind die Regeln am Eixer See klar, mehrere Schilder weisen darauf hin, was erlaubt ist und was nicht. Hunde müssen zum Beispiel das gesamte Jahr über an der Leine geführt werden. Ins Wasser gehen dürfen die Vierbeiner nur am extra dafür ausgewiesenen Hundestrand – und auch dort ausschließlich angeleint. Ein Angebot, das geschätzt wird und in der Region nicht häufig zu finden ist. „Doch leider halten sich immer wieder Hundebesitzer nicht an die Regeln. Sogar am Kinder-Spielplatz am Hauptstrand werden Hunde frei laufen gelassen“, moniert Aslanidis.

Die vielen Beschwerden und der Unfall als Spitze des Eisbergs hätten dazu geführt, „dass wir uns Gedanken machen müssen, wie wir die Problematik lösen und ob wir die Reißleine ziehen müssen“.

Das könnte zum Beispiel ein zeitweise komplettes Hundeverbot am Eixer See sein, beschränkt auf die Badesaison zwischen Mai und September. Städte wie unter anderem Berlin setzen teilweise auf so ein zeitweises Hundeverbot an Badeseen.

In Monaten, in denen es am Wasser ohnehin voll und eng ist, müssen Hundebesitzer dann auf Feld- und Waldwege ausweichen. Entschieden sei in Peine aber noch nichts, betont Aslanidis. „Uns ist bewusst, dass sich diese Problematik schwierig gestaltet, wir sind bemüht, eine Lösung zu finden.“

Aber grundsätzlich erwarten wir rücksichtsvolles Verhalten – von Hundebesitzern und Badegästen gleichermaßen“, betonte sie.

Die Seniorin aus Stederdorf hofft, dass sie künftig nur noch auf einsichtige Hundebesitzer trifft, die sich alle an die Regeln halten. Immerhin: Der Besitzer des am Unfall beteiligten Hundes habe sich sehr besorgt gezeigt und der 72-Jährigen sofort beim Aufsetzen geholfen und seine Hundehaftpflichtversicherung eingeschaltet.

Donnerstag, 9. September 2021

Pelikan: Immobilienverkauf in Falkensee bringt Zuversicht in Peine

Firma: Restrukturierung mit merklichen Einschnitten ist unvermeidlich, um Wirtschaftlichkeit wieder herzustellen

Von Kerstin Wosnitza

Vertreter der CDU informierten sich bei Rainer Niermann (l.), Harald Schmidt (3.v.l.) und Walter Dettmer (4.v.r.) über die Situation bei Pelikan in Vöhrum. Foto: Ralf Büchler

Vöhrum. Das Pelikan-Werk in Vöhrum ist in die Schlagzeilen geraten, weil es bei der Zahlung von Löhnen und Weihnachtsgeld Verzögerungen gab. Inzwischen haben die Mitarbeiter des Schreibwarenherstellers ihr Geld vollständig und mit Zinsen erhalten und blicken gemeinsam mit der Werkleitung recht zuversichtlich in die Zukunft: Ein Teil aus dem anstehenden Verkauf einer großen Immobilie in Falkensee bei Berlin, die dem Konzern gehört, soll nach Peine fließen. Damit soll eine Restrukturierung zum Erhalt des Werks finanziert werden und damit das gemeinsame Ziel von Belegschaft und Werkleitung realisierbar machen. Über den Stand der Dinge informiert haben sich jetzt vor Ort Vertreter und Kandidaten der CDU. Klare Entscheidungen gebe es noch nicht, doch der Betriebsratsvorsitzende Walter Dettmer geht von einer Personalanpassung – de facto einem Personalabbau – aus. „Möglicherweise müssen wir uns von bestimmten Produkten verabschieden, die nicht so erfolgreich sind“, ergänzt der Technische Werkleiter Harald Schmidt. Auf jeden Fall werde es merkliche Einschnitte geben, doch man sei sehr optimistisch, dass der Standort erhalten werden kann. „Was kann die Politik tun?“, fragte der CDU-Landtagsabgeordnete Christoph Plett, der betonte, dass Peine stolz darauf sei, dass Produkte der Weltmarke Pelikan in Vöhrum gefertigt werden. Er werde Ideen gern aufnehmen, kanalisieren und weitertragen und den Weg begleiten, könne aber keine Versprechungen machen und wolle keine unberechtigten Erwartungen wecken. „Eine Landesbürgerschaft wäre hervorragend, und auch bei der Investorensuche wäre Unterstützung sicher hilfreich“, sagt der Kaufmännische Werkleiter, Rainer Niermann. Möglicherweise würden Änderungen bei der künftigen Geländenutzung nötig, da wäre eine zügige planungsrechtliche Unterstützung willkommen. „Sollte ich Bürgermeister werden, wäre ich für unbürokratische Lösungen offen“, signalisierte Bürgermeisterkandidat Jan-Philipp Schönaich.

Ebenfalls beim Gespräch anwesend waren die Landrats-Kandidatin Banafsheh Nourkhiz, der Vöhrumer Bürgermeister-Kandidat Dr. Ingo Reinhardt und der Gifhorner Landrats-Kandidat Uwe Schäfer. Vereinbart wurde, weiterhin im Austausch zu bleiben.

Die Immobilie in Falkensee gelangte 2010 im Rahmen des Erwerbs der Herlitz AG in den Besitz der Pelikan Group, ist einem Artikel der Internet-Wirtschaftsplattform Bossticker vom 13. Juli 2021 zu entnehmen. Es handelt sich um ein Logistikzentrum mit sieben Stockwerken, etwa 109 000 Quadratmeter Büro-, Produktions- und Lagerfläche. Der Standort in Falkensee umfasst etwa 135 000

Quadratmeter Nutzfläche, ein vollautomatisches Hochregallager mit 49 000 Palettenplätzen, ein vollautomatisches Kistenlager, 59 Laderampen für den Warenein- und -ausgang und vieles mehr. Verkauft werden soll es für 81 Millionen Euro an die in den USA ansässige Hillwood Group, eine Investmentgruppe für Industrie-, Gewerbe- und Wohnimmobilien, die auch Niederlassungen in Großbritannien, Deutschland und Polen betreibt.

Die Pelikan Group plant, das Logistikzentrum mindestens für die kommenden fünf Jahre für einen jährlichen Mietpreis von 4,15 Millionen Euro weiter als Mieter zu betreiben. Der Deal solle es Pelikan ermöglichen, Kapitalressourcen freizusetzen und im vierten Quartal abgeschlossen sein, wenn alles wie erwartet verläuft, heißt es.

Samstag, 4. September 2021

Vöhrum: Neue Freiluftsporthalle wird an den BBS gebaut

Die Halle ist ganzjährig nutzbar – Vereine, Freizeitsportler, Kitas und Schulen können die Arena nutzen

Überdacht, aber an den Seiten offen: So wie die BraWo-McArena in Gifhorn soll auch die Freilufthalle in Vöhrum aussehen. Foto: Preuß

Vöhrum. Darauf können sich Sportbegeisterte freuen: Auf dem Gelände der Berufsbildenden Schulen (BBS) in Vöhrum wird eine Freiluftsporthalle gebaut. In der „BraWo McArena“ kann das ganze Jahr über Sport getrieben werden, auch bei Regen und Schnee. Die neue Freilufthalle soll insbesondere von Vereinen, Schulen und Kitas sowie Fitness- und Gesundheitsgruppen genutzt werden.

Das Projekt wird von der United Kids Foundation, dem Kindernetzwerk der Volksbank BraWo in Kooperation mit dem Landkreis Peine realisiert. Der Kreis stellt für die Freiluft-Halle das Grundstück zur Verfügung, Bauherr wird die BraWo McArenas GmbH Halle sein. Das teilte Kreissprecher Fabian Laaß am Freitagvormittag mit. Eine baugleiche „Brawo McArena“ wurde im vergangenen Jahr in Gifhorn errichtet. Der Bau der Halle in Peine wird voraussichtlich im Sommer kommenden Jahres abgeschlossen sein, so Meike Krenz, Geschäftsführerin der BraWo McArenas GmbH

Vereine werden die Arena in Peine insbesondere im Winter nutzen können, wenn der eigene Trainingsplatz nicht bespielbar ist oder die öffentlichen Hallen an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Auch Netzsportarten wie Volleyball oder Badminton können durch die stufenlos verstellbare Netzhalterung problemlos gespielt werden, so Monika Schmidt, Geschäftsführerin der BraWo McArenas GmbH.

Die Nutzungsvereinbarung für den Bau der Halle wurde am Mittwoch von Landrat Franz Einhaus und Meike Krenz sowie Monika Schmidt unterzeichnet. „Mit dieser Freilufthalle entsteht ein weiterer Ankerpunkt, um vor allem Kinder und Jugendliche in Bewegung zu bringen. Gleichzeitig werden allen Freizeitsportlern, Vereinen aber auch Schulen und Kitas neue, vielfältige Möglichkeiten geboten“, erklärt Einhaus.

Der überdachte Sportplatz wird eine allwettertaugliche Sportanlage sein und gleichzeitig die Möglichkeit bieten, ganzjährig Sport an der frischen Luft zu treiben. Baulich wird sie aus einer offenen Stahlkonstruktion mit Satteldach bestehen. Wände wird es nicht geben, sie werden durch

eine umlaufende Bande und raumhohe Ballfangnetze vollständig ersetzt. Eine moderne LED-Beleuchtung wird die Nutzung auch in der Dunkelheit ermöglichen.

Uneingeschränkte Barrierefreiheit für Menschen mit Handicap sowie die Zugangsmöglichkeit für Rettungstragen runden das Hallenkonzept ab.

Die Halle wird mit einer integrierten Lautsprecheranlage, Spielzeit- und Ergebnisanzeige und Ballgeschwindigkeitsmessung ausgestattet. Ein Audio- und Boxensystem wird mit einem Smartphone oder Tablet bedienbar sein. Die Beschallung wird dabei so ausgerichtet sein, dass sie sich auf das Innere der Freilufthalle konzentriert – die Nachbarn bleiben davon ungestört, heißt es in der Mitteilung.

„Im Kindernetzwerk der Volksbank BraWo, den United Kids Foundations, haben wir irgendwann festgestellt, dass Bewegungsfreude bei Kindern nicht nur durch einzelne Projekte und Maßnahmen, sondern auch durch eine dauerhafte, attraktive Location für Vereine und Familien gefördert wird. Und jetzt kann die Gesellschaft einen solchen Ort im Landkreis Peine anbieten“, freut sich Stefan Honrath, Leiter der BraWo-Direktion Peine. „Der diesjährige Sommer hat uns ja zu Genüge gezeigt, dass ein derartiges Angebot nicht nur in den Herbst- und Wintermonaten seinen Reiz hat. Drinnen draußen sein – so lässt sich das Prinzip der Freilufthalle wohl am besten beschreiben“.

So ist die

Freilufthalle buchbar

Zeiten für die McArena sind täglich zwischen 8 und 22 Uhr online buchbar. Unter [brawo-mcarenas.de](http://brawo-mcarenas.de) können Vereine, Kitas, Schulen und auch Freizeitsportler Termine jeweils zur vollen oder zur halben Stunde buchen. Private Nutzer zahlen wochentags (Montag bis Freitag) 29,90 Euro pro Stunde und am Wochenende 39,90 Euro pro Stunde. Für Vereine kostet eine Stunde am Wochentag 19,90 Euro pro, sowie am Samstag und Sonntag 29,90 Euro pro Stunde. Auch ein Abo-Abschluss ist möglich. Eine Buchung kann bis 48 Stunden vor Beginn der gebuchten Zeit kostenfrei storniert werden.

Freitag, 3. September 2021

Umweltministerin besucht IGS und Ökogarten: Thema Nachhaltigkeit

Svenja Schulze informierte sich über neue Konzepte – Mensa und Technik-Unterricht waren Stationen

Von Dennis Nobbe

Hoher Besuch: Umweltministerin Svenja Schulze und Arbeitsminister Hubertus Heil (vorne rechts) machten einen Rundgang durch den Tier- und Ökogarten in Vöhrum. Foto: Dennis Nobbe

Vöhrum. Besuch aus Berlin in Vöhrum: Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) hat sich am Donnerstag einen umfassenden Einblick von der Integrierten Gesamtschule (IGS) Peine und dem angrenzenden Ökogarten verschafft. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit.

Los ging der Rundgang am Tier- und Ökogarten, ehrenamtlich geleitet wird dieser von Betina Gube. Zusammen mit IGS-Fachbereichsleiterin Dagmar-Schatz-Rudolph erklärte sie den Gästen – darunter



auch Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) –, welche Rolle das Thema Umwelt auch im Schulalltag spiele. „Der Ökogarten fördert bei den Schülern den Respekt vor den Arten“, so Schatz-Rudolph. Die Schüler berichteten von ihren Erfahrungen und darüber, was sie schon alles im Ökogarten gelernt haben.

Bis zu 30 000 Besucher würden jährlich in den Ökogarten kommen – hauptsächlich Schüler, aber auch Erwachsene, erklärte Betina Gube. Geboten bekommen die Gäste eine große Vielzahl an verschiedenen Pflanzen- und Tierarten, darunter Ponys, Kaninchen, Meerschweinchen Schlangen und Spinnen. Schulze zeigte sich beeindruckt: „Es ist wirklich toll, wie hier junge Leute mit der Natur in Kontakt gebracht werden.“ Die Ministerin lobte nicht nur das Engagement des Ökogarten-Teams, sondern auch das der IGS.

Weiter ging es in der Mensa der Integrierten Gesamtschule: Hier steht jeden Tag unter der Woche eine Versorgung der Schüler mit gesundem Essen auf dem Plan. Dafür arbeitet die IGS mit der Sprössling GmbH zusammen, die sich um die Verpflegung für die Schülerinnen und Schüler kümmert. Mahlzeiten aus nachhaltigem Anbau, regional produziert, hat sich das Tochterunternehmen der evangelischen Stiftung Neuerkerode auf die Fahne geschrieben.

„Wir hatten bei uns die erste verlässliche Mensa mit Mittagsangebot im Kreis Peine“, betonte IGS-Leiterin Ulla Pleye. Der Weg dorthin sei steinig gewesen, „aber wir haben es geschafft“. Rund 500 Essen würden täglich zwischen 13 und 14 Uhr ausgegeben, alle in der Aula, die auch als Mensa genutzt wird. Dafür vorgesehen gewesen sei dieser Bereich der Schule ursprünglich nicht, weshalb sich die Essensausgabe als schwierig gestalte. Daher sei ein Umbau dringend nötig, so Pleye.

Letzte Station für die Besucher war der Wahlpflichtkurs Technik der IGS: Hier zeigten Schüler, wie sie eine sogenannte „CoolZeLa“ zusammensetzen. Das Gerät in Form einer Eule misst nicht nur die CO<sub>2</sub>-Konzentration in einem Raum, sondern auch den Lautstärkepegel. Zum Einsatz kommen in Vöhrum gebaute „CoolZeLas“ an mehreren Schulen. „Es ist eine ganz tolle Sache, die ihr hier macht“, lobte Heil die Schüler. Sie würden etwas fürs Leben lernen und dabei vielleicht auch schon eine berufliche Perspektive entwickeln.

Beachfestival am Eixer See: Es wird auf einer nagelneuen Bühne gerockt

Vorverkauf für Konzert-Dreierpack am Samstag läuft gut – Wetterbericht sagt Sonne voraus

Von Christian Meyer

Eine 3,5-Tonnen schwere Bühne, die sich auf Knopfdruck und dank Hydraulik „entfaltet“: Jona Friedrich (von links), Thore Lindemann und Amadeus Buchberger begannen Donnerstag mit dem Aufbau für das Beachfestival am Eixer See. Fotos: Ralf Büchler

Eixe. 14 Meter breit ist sie, am höchsten Punkt misst sie 6,30 Meter und wenn alle Boxen installiert sind, dann kann Musik mit einer Spitzenleistung von 79 600 Watt ertönen: Die Rundbogen-Konzertbühne für das Beachfestival am Eixer See ist da. Donnerstagabend begannen die Aufbauarbeiten für den besonderen Open-Air-Tag an dem am Samstag Blasmusik und Partyhits ebenso erklingen werden wie krachende AC/DC-Hymnen und Deutsch-Rock.

Nicht nur das Beachfestival feiert Premiere, auch die Konzert-Bühne hat ihren ersten Einsatz. „2019 hatte ich sie bestellt. Im Frühjahr 2020 war sie fertig – doch dann kam Corona“, merkt der Hohenhamelner Veranstalter Thore Lindemann an. Mit acht Helfern wird er die 3,5 Tonnen schwere Bühne aufbauen. Das Kniffligste dabei: Laster und Hänger durften sich nicht im feinen Strand des Eixer Sees festfahren. Am Weststrand wird der Konzert-Dreierpack nämlich steigen. Die Besucher

können in Baderingen im Wasser und in Liegestühlen am Ufer die Bands verfolgen. Auch eigene Badeinseln können die Gäste gerne mitbringen. „Zusätzlich werden wir noch Bierzelt-Garnituren aufstellen. Das passt ja auch gut zu den ‚Bayern-Stürmern‘“, sagt Thore Lindemann. Die Party-Blaskapelle, die bekannt für verrückte Show-Einlagen ist, aber auch mal Kinderlieder auspackt, eröffnet um 11.30 Uhr den Konzerttag (Einlass: 10.30 Uhr).

Krachenden Rock gibt es von 15 bis 16 Uhr. Schnell, laut, Reibeisen-Stimme: Die AC/DC-Coverband „Hellfire“ aus Hildesheim lässt Gitarren, Bass, Schlagzeug und Hits wie „Hells Bells“ erklingen. Die Band hat sogar einen eigenen Fanclub. Von 18 bis 19 Uhr gehört die Bühne einer lokalen Band: „Die Egoisten“ spielen Deutsch-Rock. Mit dem Vorverkauf ist Thore Lindemann sehr zufrieden, mehrere hundert Karten seien bereits weg. „Ich könnte mir vorstellen, dass das Konzert von ‚Hellfire‘ sogar ausverkauft sein wird“, sagt er. Pro Konzert dürfen laut Hygienekonzept 500 Besucher kommen.

Mit Freude und Erleichterung blickt Lindemann auf die guten Wetter-Aussichten für Samstag. Sonne und 20 Grad sind vorhergesagt. „Viel besser kann man sich das ja im September ja kaum wünschen“, sagt der Veranstalter. Interessierte erhalten Tickets weiterhin noch entweder am „Eixer Haus am See“ oder im Internet unter [www.tbl-music.de/rockbeet](http://www.tbl-music.de/rockbeet). Sie kosten zwar fünf Euro, doch dieses Geld gilt als Verzehrutschein für Getränke und Imbisse vor Ort.

Beim Eintritt muss belegt werden, dass der Besucher geimpft, genesen oder auf eine Corona-Infektion getestet ist, die sogenannte 3-G-Regel. „Wir haben auch ein Testzelt im Eingangsbereich. Der Test sollte bitte gleich beim Ticketkauf mitgebucht werden“, merkt Veranstalter Thore Lindemann jedoch an. Ausgenommen von der 3-G-Regelung seien Kinder bis zum sechsten Lebensjahr und Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen eines verbindlichen schulischen Testkonzepts regelmäßig getestet werden.

Das Tragen von Mund-Nasen-Schutz ist auf dem gesamten Gelände verpflichtend. Ausnahme: Die Gäste haben ihren Sitzplatz eingenommen. Und der ist beim Rockbeet-Beachfestival ein ganz besonderer: Konzerte auf der Bühne am Strand und die Gäste mit Badering im Wasser und im Liegestuhl am Ufer – mit diesem kreativen Konzept hatten sich Thore Lindemann und der Landkreis Peine, um eine Förderung von der Bundeskultur-Stiftung beworben – und bekamen den Zuschlag.

Mittwoch, 1. September 2021

Handgemachter Folk am

Eixer See

Eixe. Live-Musik mit See-Kulisse: Die Owl Town Irish & Scottish Session trifft sich am Freitag, 3. September, ab 19 Uhr am „Eixer Haus am See“, Sundernweg 41 in Peine, um die Gäste mit handgemachter, authentischer Folkmusik zu unterhalten. Es ist eine Session und kein Konzert. Mit Instrumenten wie etwa irischem Dudelsack, Gitarren, Fiddles oder Harfe werden Instrumentals und Songs aus Irland und Schottland gespielt.

Mitspieler und Zuhörer sind willkommen. Der Eintritt ist frei, aber um eine Spende für die Musikerinnen und Musiker wird gebeten. Es gelten die an dem Tag gültigen Corona-Regeln.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, Oktober 2021

Freitag, 22. Oktober 2021

Weihnachtsmärkte im Peiner Land: Viele Absagen, wenige Zusagen

Auf welche Angebote können sich die Peiner freuen, wer zieht zurück wegen der Corona-Auflagen?  
Ein Überblick

Von Christian Meyer

Galerie öffnen

Mit Glühwein anstoßen: Das wird zumindestr auf den Weihnachtsmärkten in Peine und Vöhrum möglich sein..Foto: Christoph Schmidt/dpa

Kreis Peine. Schmalzkuchen, Glühwein und unter anderem ein Mittelalter-Wochenende: Der Peiner Weihnachtsmarkt wird sein Comeback auf dem historischen Marktplatz geben, das hat Peine Marketing bereits bestätigt. Doch viele der kleineren Weihnachtsmärkte im Peiner Land werden erneut wegen Corona abgesagt.

Achtung: Anmerkung der Redaktion vöhrum.de: Ausschnitt mit dem für Vöhrum relevanten Teil. Die Datumsangabe im Artikel ist falsch, der Weihnachmarkt findet am 27. November statt....

Glühwein, Bratwurst und Hygienekonzept: Der Weihnachtsmarkt in Vöhrum soll stattfinden. „Wir machen etwas, wir halten die Regeln ein – das wird gut klappen“, ist Mitorganisator Wolfgang Tostmann überzeugt. Er hofft, dass ähnlich viele Standbetreiber wie beim gelungenen Weihnachtsmarkt 2019 gewonnen werden können. „Damals hatten wir 13.“ Fest steht bereits: Der Weihnachtsmarkt soll am Samstag, 27. Dezember, seine Tore auf dem Parkplatz vor dem Arminia-Sporthaus und dem Schützenhaus der Gilde öffnen. „Das Gelände ist auch unter Corona-Bedingungen ideal, weil wir den Eingang sichern können“, sagt Tostmann. Ob für den Zutritt die 2- oder 3-G-Regel gilt, werde kurzfristig entschieden. „Wir haben Konzepte für beide Fälle.“

Chöre werden auftreten, ein Weihnachtsmann-Darsteller soll Kinder überraschen, Essen und Getränke sollen angeboten werden. Die Veranstalter hoffen zudem noch darauf, dass ein Schausteller ein Kinder-Karussell aufbaut. Tostmann freut sich riesig, dass die Veranstaltung möglich ist. „Wir verfolgen keine wirtschaftlichen Absichten, aber so etwas ist vor allem für die Gemeinschaft gut“, betonte er.

Donnerstag, 21. Oktober 2021

Vöhrum: Kritik an Tempo-30-Plan und Blick auf das Jubiläumsjahr 2022

Ortsrat hat zu Treffen im Dorfgemeinschaftshaus eingeladen – „Zone mit Geschwindigkeitsreduzierung ist zu kurz“

Von Eckhard Bruns

Galerie öffnen

Tempo 30 auf der Kirchvordener Straße hat die SPD-Ortsratsfraktion schon länger gefordert. Allerdings ist der von der Stadt geplante Bereich zu kurz, kritisiert der Ortsrat. foto: Nicole Laskowski

Vöhrum. Was ist in Vöhrum im kommenden Jahr geplant – und wie sieht es mit der geplanten Tempo-30-Zone aus? Der noch amtierende Ortsbürgermeister Dirk Franz (SPD) hat kürzlich die Ortsratsmitglieder sowie die Vertreter der örtlichen Vereine, Kirchen, des Spielkreises Kindergärten, des Familienzentrums, der Freiwilligen Feuerwehren und der Schule zur Abstimmung der Aktivitäten und Termine eingeladen.

Franz gab einen kurzen Überblick zu aktuellen Themen aus den Ortschaften. Dazu gehörten unter anderem die noch nicht umgesetzte Schaffung einer Tempo-30-Zone für die Kirchvordener Straße in Vöhrum im Bereich der Kirche und des Altenheims sowie die Wiederherstellung eines Zebrastreifens beim „alten Rathaus“.

Nach dem bisherigen Stand soll nach Plänen der Stadtverwaltung nur im Bereich des Altenheims eine rund 60 Meter kurze Strecke für Tempo 30 eingerichtet werden. Über den Sinn einer derartigen Regelung äußerten sich die Anwesenden sehr negativ: Sinnvoll für eine 30er-Zone wäre nach Ansicht der Teilnehmer der Kurven-Bereich (Abzweigung Eixe) bis mindestens zur Post. Die Ortsratsmitglieder bemängelten die fehlende oder mangelhafte Bearbeitung ihrer Ortsvorlagen. „Wir fühlen uns von den verantwortlichen Mitarbeitern der Stadtverwaltung oftmals nicht beachtet“, machten die Ortspolitiker ihren Unmut deutlich.

Erfreulich sei hingegen, dass Vereine das Dorfgemeinschaftshaus bis auf die Nebenkosten nach vorheriger Anmeldung in der Pandemiezeit frei nutzen können. Franz bedankte sich insbesondere bei den aktiven Vereinsvertretern, ohne die ein „erfolgreiches, intensives Dorfleben“ nicht möglich sei. „Wir haben in der Pandemiezeit schnell gelernt, was uns fehlt: das aktive Vereinsleben“, machte Franz deutlich.

Anschließend wurden einige Termine bis Ende 2022 miteinander abgestimmt. Am 27. November 2021 soll wieder ein gemeinsamer Vöhrumer Weihnachtsmarkt auf dem Parkplatz vor dem Arminia-Sport- und Schützenhaus der Gilde durchgeführt werden. Die Schwerpunkte 2022 sollen die vielfältigen Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr „Vöhrum – 1000 Jahre und mehr“ werden. Am 31. Dezember ist eine Silvesterfeier im DGH mit Höhenfeuerwerk zur Eröffnung der Jubiläumsaktivitäten geplant.

Die neue Ortschronik soll am 9. Januar 2022 beim vorgesehenen Vöhrumer Neujahrsempfang offiziell vorgestellt werden. „Unsere Detail-Planungen für passende Jubiläumsaktivitäten im Jahr 2022 laufen in der Endphase“, berichtete Dr. Ingo Reinhardt (CDU). Außerdem ist für den 26. März eine vielseitige Sport- und Turnschau von Arminia Vöhrum in BBS-Sporthalle vorgesehen.

Das offizielle Festwochenende soll von Freitag, 24. Juni, bis Sonntag, 26. Juni 2022, stattfinden. Als Festwirt habe der Heimat- und Kulturverein Christian Horneffer vom „Eixer Haus am See“ gewinnen können. Das Festzelt soll der bekannte Schaustellerbetrieb Musiolek aus Arpke stellen. Für den Freitag ist ein gemeinsamer Festgottesdienst, Musikabend sowie ein Zapfenstreich geplant, Samstag dann unter anderem ein „historischer, mittelalterlicher Kostümmumzug“ unter Beteiligung der

Kindergärten, Schule und Vereine sowie ein feierlicher Festball. Für Sonntag ist ein fröhlicher Frühschoppen unter Beteiligung der Vöhrumer Trachtenkapelle St. Barbara vorgesehen

Mittwoch, 20. Oktober 2021

Riesige Flusskrebse bieten Naturschauspiel an der Eixer Mühle

Der Kamber- und der Signalkrebs haben sich in der Fuhse angesiedelt

Von Antje Ehlers

Galerie öffnen

Britta Broschinsky hat die Krebse beim Spaziergang mit ihrem Hund entdeckt. fotos: Antje Ehlers

Eixe. Britta Broschinsky staunte nicht schlecht, als sie bei einem Spaziergang mit ihrem Hund an der alten Mühle in Eixe die seltsamem Geräusche hörte. „Es war wie ein Klirren und Sirren, was da in der Luft lag“, schildert sie. Als sie dann über das Geländer am Wehr schaute, seien ihr sofort zahlreiche Flusskrebse aufgefallen, die sich auf der Wehrstufe flussabwärts der Fuhse versammelt hatten. „Es müssen mindestens 40 bis 50 Stück gewesen sein, die ich gesehen habe, die meisten etwa tellergroß“, erinnert sie sich an das Naturschauspiel.

Eigentlich ist ein derart hohes Aufkommen ein Zeichen für eine gute Qualität des Flusswassers, doch in diesem Fall ist die Freude nur mit Einschränkungen zu betrachten: Bei den entdeckten Tieren im Bereich der Eixer Mühle handelt es sich nicht um den Europäischen Flusskrebs, der stark geschützt ist, sondern um den Kamberkrebs (*Orconectes limosus*) und den Signalkrebs (*Pacifastacus leniusculus*), die zu einer anderen Familie gehören. Deren ursprüngliches Verbreitungsgebiet ist Nordamerika, beide zählen zu den invasiven Arten, teilt Fabian Laaß, Sprecher des Landkreises mit. Er erläutert: „Als invasiv werden Arten bezeichnet, die sich rasch und unkontrolliert ausbreiten und nachteilige Folgen für die Ökosysteme und die mit diesen verbundene biologische Vielfalt haben.“

Ferner weist Laaß darauf hin, dass die Ausbreitung der genannten Krebsarten auch für den Europäischen und andere heimische Krebsarten nicht unbedenklich ist. So übertragen sowohl der Kamberkrebs als auch der Signalkrebs die hoch infektiöse und oftmals zum Tod der europäischen Arten führende Krebspest. Für die amerikanischen Arten stellt die Krankheit keine Bedrohung dar. Aufgrund dieser Tatsache sowie der Verdrängung durch die direkte Lebensraum- und Nahrungskonkurrenz sieht der Landkreis den in Deutschland heimischen und streng geschützten Edelkrebs (*Astacus astacus*) stark gefährdet. Dessen Überleben ist ohnehin in weiten Teilen des Landes wegen der fortschreitenden Ausbreitung der invasiven Krebsarten zweifelhaft.

Im Jahr 2016 hat die Europäische Kommission erstmals eine Liste veröffentlicht, auf der invasive gebietsfremde Arten im Bereich der europäischen Union erfasst worden sind, erklärt Laaß. Beide Krebsarten stehen auf dieser Liste, die auch als Unionsliste betitelt wird.

Doch auch Maßnahmen, die die Ausbreitung des Kamber- und des Signalkrebses eindämmen sollen, sind dort erfasst. „Aus diesem Grund werden unsererseits Wanderhindernisse, wie etwa Wehrmauern, begrüßt“, macht der Sprecher des Landkreises Peine deutlich.

Montag, 11. Oktober 2021

Konzertwochenende zum 40. Geburtstag

Vöhrumhaus: Veranstaltung war an beiden Tagen gut besucht

Von Eckhard Bruns

Vöhrumhaus No. 5: Mit zwei klassischen Konzerten wurde der 40. Geburtstag gefeiert, hier ist das Duo Amabile zu sehen. Foto: Eckhard Bruns

Vöhrum. Das Vöhrumhaus No. 5 ist 40 Jahre alt geworden: Das feierten Heidi Spenke und ihr Team am Wochenende mit einem klassischen Musikprogramm. Das Duo Amabile sowie Prof. Raminta Lampsatis und Sänger sorgten bei freiem Eintritt für Unterhaltung. Samstag war das Haus mit 80 Gästen voll besetzt.

Das Duo Amabile, bestehend aus Paula Breland (Klarinette) und Anna-Katharina Schau (Akkordeon), präsentierte am Samstag eine musikalische Weltreise mit Stücken von Luigi Bassi, Matti Murtu, John Dowland und Victor Vlasov. Die beiden jungen talentierten Musikerinnen sind Stipendiaten des Yehudi Menuhin Live Music Now (LMN) Vereins Hannover.

Es gab immer wieder anhaltenden, verdienten Beifall. „Das war ein gelungener Auftritt“, äußerten einige der Gäste. Weitere Stimmen begeisterter Musikfreunde: „Endlich dürfen Künstler wieder öffentlich vor Publikum auftreten. Das hat uns so lange Zeit gefehlt. Ein absoluter Hochgenuss, ich habe mich bereits lange Zeit auf dieses Konzert gefreut.“

Sonntagmittag wurde das Herbstkonzert mit einer Matinée fortgesetzt. Dabei wurden Lieder und Arien aus drei Jahrhunderten zum Thema „Mensch und Natur“ präsentiert. Gekonnt begleitete Prof. Raminta Lampsatis am Klavier die Sänger bei ihrem Auftritt. „Mit Raminta Lampsatis fingen vor gut 40 Jahren unsere Veranstaltungen im Vöhrumhaus No. 5 an. Das ist ein schönes wärmendes Gefühl für mich“, freute sich Spenke.

Die schöne Akustik im Vöhrumhaus No. 5 kommt derartigen Vorstellungen zugute. „Auf ein Neues, also in alter Frische“, blickt Heidi Spenke mit Vorfreude bereits ins kommende Jahr und sagt: „2022 sind am 2. und 3. Juli sowie am 8. und 9. Oktober weitere Veranstaltungen geplant.“

Feuerwerk über dem Peiner Abendhimmel

Verein hatte sein Gelände für Pyrotechnik-Prüfung zur Verfügung gestellt

Das Feuerwerk am Abendhimmel. Foto: privat/Marie-Charlotte Herwig

Peine. Keine Party, kein Silvester: Feuerwerk gab's am Samstag auf der Glindbruchkippe aber trotzdem. Auf dem Gelände des Segelflugvereins Uhlenflug in der Gemarkung Vöhrum/Telgte legten Pyrotechniker ihre Sachkundeprüfung ab. Wer mochte, konnte sich das Spektakel am Abend aus der Ferne anschauen, die Zufahrtsstraßen zur Kippe waren aus Sicherheitsgründen gesperrt. Der Verein Uhlenflug hatte sein Gelände für die behördlich genehmigte Prüfung im geschlossenen Rahmen zur Verfügung gestellt. Die Pressesprecherin des Vereins, Cornelia Gonet, sagt: „Durch die Corona-Pandemie haben in den letzten Monaten keine Feuerwerke stattgefunden. Pyrotechniker müssen zum Erhalt ihrer Berechtigung regelmäßig eine Sachkundeprüfung absolvieren.“ Deshalb habe man gern geholfen. „Es hat alles super geklappt und die anwesenden Vereinsmitglieder durften Zaungast eines tollen 15-minütigen Feuerwerks werden“, so Gonet.

Neben dem Feuerwerk Samstag auch für den Verein Uhlenflug ein besonderer Tag. Der alljährlich vereinsinterne Ziellandewettbewerb hatte ebenfalls stattgefunden. In den Kategorien Schulungssegelflugzeug, Motorsegler und gemischte Gruppe musste in einem genau definierten Feld gelandet werden. Bewertet wurden aber auch Landeinteilung und der Endanflug. Gewinner der Vereinspokale sind im Schulungssegelflugzeug ASK 21 Jan Göde, im Motorsegler Sebastian Klöpfer und in der gemischten Gruppe (alle Flugzeugtypen) Lasse Strickert. „In Verbindung mit der abendlichen Zündung des Feuerwerks ein einmaliger Saisonausklang“, resümierte Gonet.

Bis zum nächsten Groß-Feuerwerk an Silvester müssen sich die Peiner noch 83 Tage gedulden.

Freitag, 8. Oktober 2021

Peine: Pyrotechniker zünden Samstag Feuerwerk auf der Glindbruchkippe

Prüfung ist bei den Behörden angemeldet – Veranstaltung ist nicht öffentlich

Die Peiner können sich auf ein Feuerwerk freuen. Foto: Archiv

Vöhrum. Auf dem Flugplatz an der Glindbruchkippe in Vöhrum wird an diesem Samstag, 9. Oktober, in den Abendstunden ein Feuerwerk gezündet. Dabei handelt es sich allerdings um keine öffentliche Veranstaltung des Vereins, sondern eine pyrotechnische Sachkundeprüfung. Durch die Corona-Pandemie konnten in den vergangenen Monaten keine Feuerwerke stattfinden. Pyrotechniker müssen jedoch zum Erhalt ihrer Berechtigung regelmäßig eine Sachkundeprüfung ablegen.

Der Verein Uhlenflug Peine habe für die Prüfung im geschlossenen Rahmen auf Anfrage sein Gelände zur Verfügung gestellt, teilt Pressesprecherin Cornelia Gonet mit. Die Sachkundeprüfung sei behördlich angemeldet und genehmigt.

Bestimmte Bereiche des Flugplatzgeländes müssten dafür am 9. und 10. Oktober aus Sicherheitsgründen abgeriegelt werden, zudem ist das Betreten des gesamten Geländes am Samstagabend nicht möglich. Tierhalter in der Umgebung seien bereits vor zwei Wochen auf die Probe hingewiesen worden. Eine exakte Uhrzeit wolle man nicht benennen, eben weil es sich nicht um eine öffentliche Veranstaltung handelt, so Gonet.

Zum Verein: Uhlenflug Peine wurde 1955 gegründet, hat heute rund 100 aktive und passive Mitglieder. Er betreibt fünf Segelflugzeuge, zwei Motorsegler und ein Ultraleichtflugzeug. Der Flugplatz liegt in der Gemarkung Glindbruch zwischen Telgte und Vöhrum. Daher heißt der Flugplatz Glindbruchkippe.

Segelfliegen kann man bereits mit 14 Jahren beginnen und mit 16 Jahren die Lizenz erwerben. Uhlenflug Peine bildet nicht nur im Segelflug aus, sondern auch im Motorflug auf den vereinseigenen Motorseglern und einem Ultraleichtflugzeug.

Donnerstag, 7. Oktober

## Neue Attraktionen

am Eixer See geplant

Pächter will Riesen-Wasserbälle, Stand-Up-Paddle-Boards und Tretboote für die neue Badesaison anschaffen

Von Mirja Polreich und Eckhard Bruns

### Galerie öffnen

Tretboote gab es bereits am Eixer See. Christian Horneffer plant nun eine Neuauflage. Außerdem sollen Stand-Up-Paddle-Boards sowie mannshohe Wasserbälle verliehen werden. Fotos: Ralf Büchler/ Archiv

Eixe. Die diesjährige Badesaison ist zwar beendet, doch schon jetzt können sich die Peiner im kommenden Sommer auf eine neue Attraktion am Eixer See freuen: Tretboote, Stand-Up Paddle-Boards sowie riesige Wasserbälle sollen dort für noch mehr Badevergnügen sorgen.

Gegen eine Gebühr möchte der Pächter der Gaststätte „Haus am See“, Christian Horneffer, im nächsten Sommer am Eixer See Tretboote anbieten. „Wir suchen noch Firmen, die den Kauf sponsern möchten“, sagt Horneffer. Die Unternehmen können dann im Gegenzug ihre Werbung auf den Tretbooten anbringen. Geplant seien derzeit bis zu zehn Tretboote. „Die Nachfrage ist riesig“, freut sich der Pächter. „Wir möchten das Freizeitangebot hier am See gern weitergestalten, es gibt bisher nichts Vergleichbares in der Region.“

Wer ein Boot mietet, bekommt zudem eine Schwimmweste gestellt sowie eine Einweisung. Auch Stand-Up-Paddle-Boards sowie riesige Wasserbälle, in denen man sich über das Wasser fortbewegen kann, sollen zur Vermietung angeschafft werden. „Wir haben sogar schon zwei Bälle und meine Mitarbeiter haben sie auch getestet“, verrät Horneffer. „Es funktioniert und macht riesigen Spaß.“

Bereits vor einigen Jahren gab es Tretboote am Eixer See, diese fielen jedoch dem Vandalismus zum Opfer. „Wir werden die Boote natürlich versichern und sie an einem abgeschlossenen Strandabschnitt lagern“, betont Horneffer, der dahingehend keine Probleme befürchtet. „Ich bin außerdem fast jeden Tag 18 Stunden lang am See, da ist das Zeitfenster für solche Zerstörungen ziemlich klein.“

Darüber hinaus plant der Pächter, der das „Haus am See“ im Mai 2019 übernahm, die Außenterrasse komplett zu sanieren. Dem derzeitigen Provisorium soll eine behindertengerechte Anlage folgen. Die Gaststätte bleibt trotz dem Ende der Freiluft-Saison, das am vergangenen Wochenende mit einem Spanferkel-Grillen und schottischer Musik der „Owl Town Pipe & Drum Band“ eingeläutet wurde, geöffnet.

„2021 war kein leichtes Jahr. Neben der Pandemie mit ihren Zwangsschließungen und den häufig wechselnden und neuen Hygieneauflagen sowie der durchwachsene Sommer machten ein normales Arbeiten für alle zusätzlich schwer“, so Horneffer. Nichtsdestotrotz habe sich die Gaststätte zum beliebten Anlaufpunkt für Boßelfreunde, Wanderer und Fahrradfahrer entwickelt. Ebenfalls gut gebucht sei das Lokal für Weihnachts-, Geburtstags- und Jubiläumsfeiern.

Mittwoch, 6. Oktober 2021

Betonklotz auf Bahngleise in Vöhrum gelegt



Vöhrum. Bislang Unbekannte haben am Dienstagmittag einen Betonfuß samt Eisenrohr auf die Gleise am Bahnübergang Uhlenkamp in Vöhrum gelegt. Kurz darauf rollte ein Zug darüber. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, es entstand jedoch erheblicher Sachschaden. Nun ermittelt die Bundespolizei.

Nach bisherigen Erkenntnissen überfuhr ein Zug gegen 12.30 Uhr das Hindernis, wobei Teile durch die Luft geschleudert wurden, in die benachbarte Lärmschutzwand einschlugen und den Bahnübergang beschädigten. Nach bisherigen Erkenntnissen sind keine Personen verletzt worden.

Laut einem Sprecher der Bundespolizei zeigt der Vorfall, wie gefährlich derartige Situationen durch herumfliegende Teile sein können. Jetzt wird wegen gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr ermittelt. Hinweise an die Bundespolizei unter Telefon (05 11) 3 03 65.

Dienstag, 5. Oktober 2021

#### Vöhrumhaus No.5: Jubiläumskonzerte

Vöhrum. Zum Abschluss des Jubiläums (40 Jahre) des Vöhrumhauses No. 5, veranstaltet das Team zwei Konzerte. Am Samstag, 9. Oktober, spielt um 17 Uhr das „Duo Amabile“ eine musikalische Weltreise. Mit dabei sind Paula Breland (Klarinette), Anna-Katharina Schau (Akkordeon) und Stipendiaten von Yehudi Menuhin Live Music Now aus Hannover. Weiter geht es am Sonntag, 10. Oktober, um 12 Uhr. Musiker spielen „Lieder und Arien aus drei Jahrhunderten zum Thema Mensch und Natur“. Mitwirken werden: Noam Katz (Sopran), Eglė Šlimaitė (Sopran), Alejo Ruiz (Tenor) am Klavier begleitet Raminta Lampsatis. Die Künstler spielen Werke von Mozart, Weber, Händel, Smetana, Puccini, Debussy und Verdi. Der Eintritt ist frei, es gelten die Corona-Regeln.

#### Hainwaldschule: Förderverein-Treffen

Vöhrum. Der Förderverein Hainwaldschule Vöhrum lädt ein zur Mitgliederversammlung am Mittwoch, 13. Oktober, um 19.30 Uhr in der Mensa der Schule.

Montag, 4. Oktober 2021

Bestsellerautor Klaus-Peter Wolf zieht 150 Zuhörer in seinen Bann

Krimiabend mit Autogrammstunde im Vöhrumer Dorfgemeinschaftshaus – Eingeladen hatte die Bücherstube

Von Eckhard Bruns

Galerie öffnen

Schlange stehen für Autogramme: Autor Klaus-Peter Wolf signiert mit Liedermacherin und Buchautorin Bettina Göschl Bücher und Autogrammkarten.

Vöhrum. Der Bestsellerautor Klaus-Peter Wolf hat im Vöhrumer Dorfgemeinschaftshaus seinen aktuellen Kriminalroman „Rupert undercover – Ostfriesische Jagd“ vorgestellt. Rund 150 gespannte

Zuhörer waren der Einladung von Claudia und Andreas Schneider von der Bücherstube Vöhrum gefolgt.

„Oh, es ist so schön, dass sie da sind“, freute sich Wolf nach der langen Zwangspause durch Corona. In seinem neuen Krimi geht es um den zweiten großen eigenen Fall für Kommissar Rupert, dem naiven Kollegen der Kommissarin Ann Kathrin Klaasen. Nach dem Bestseller „Ostfriesenzorn“ erreichte der zweite Teil von „Rupert undervover“ als 13. Roman hintereinander sofort wieder Platz eins in der Spiegel-Bestsellerliste. Wichtig seien Wolf die Perspektiven seiner Krimis. Daher schreibe er gerne alles in der Ich-Form. Am liebsten aus der Sicht des Täters, diesmal jedoch aus Ruperts naiver Sichtweise. Die Figuren tragen häufig ihren richtigen Namen und üben ihren eigentlichen Beruf in den Romanen aus.

„Täglich bekomme ich viele Leserbriefe deren Feedback vorrangig positiv ausfällt“, freute sich Wolf, „wenn das kein Grund zur Freude ist!“ Genauso zustimmend waren an diesem Abend die Meinungen aus dem Publikum: „Endlich gibt es wieder Live-Auftritte.“ „Das war wieder hervorragend. Wir begleiten Wolf schon seit vielen Jahren.“ „Sehr gut, ein gelungener Abend.“ „Ich kenne das Piratenlied von Bettina Göschl, das hat sie schon mal bei uns in der Schule gesungen.“ „Ich habe Wolf schon mehrfach erlebt. Er ist einfach genial.“

Für die musikalische Unterhaltung sorgte seine Ehefrau, die Liedermacherin und Buchautorin Bettina Göschl, die eigens für die Romane Krimisongs geschrieben hat. Dafür gab es den verdienten Beifall der begeisterten Zuhörer. Wolf ist eine „Rampensau“: Er nahm das Publikum von der ersten Minute an mit in den Kosmos seiner Figuren und Geschichten. Er spannte dabei in meisterhafter Weise den Bogen zwischen Grusel, Unglauben und Grinsen. So wurde bei dem unterhaltsamen literarischen und musikalischen Krimiabend viel gelacht und langanhaltender, verdienter Beifall gegeben.

Hintergrund: Der 67-jährige Klaus-Peter Wolf lebt mit seiner Familie in Norden. Bekannt wurde der Autor durch seine Krimis, Romane, Kinder- und Jugendbücher sowie durch Film und Fernsehen. Inzwischen hat er rund siebzig Romane, Kinderbücher, die in über zwanzig Sprachen übersetzt wurden, geschrieben. Mehr als 13 Millionen Exemplare wurden bis jetzt bereits verkauft. Ein Grundsatz von Wolf ist: „Langweilige Stellen gehören nicht in Romane!“ Den Pilotfilm „Ostfriesen Killer haben rund acht Millionen Zuschauer im ZDF gesehen. Die Verfilmung von „Ostfriesen Moor“ und „Ostfriesen Feuer“ folgt demnächst. Die dazu passende, eingängige Titelmelodie „Ostfriesen Blues“ summt Bettina Göschl.

Bettina Göschl ist eine begabte Sängerin und Autorin. Sie schreibt gerne Kinderbücher und Kinderlieder. Um vielen Kindern den „Lesevirus“ näher zu bringen, besuchen die beiden Autoren möglichst oft Grundschulen und Kindergärten mit ihren Lesungen, zuletzt in der Jugendbuchwoche.

Samstag, 2. Oktober 2021

Vöhrum: Debatte um Bahnlärm

Vöhrum. Der Ortsrat Vöhrum-Eixe-Landwehr tagt am Donnerstag, 7. Oktober. Beginn der Sitzung ist um 19 Uhr im Vöhrumer Dorfgemeinschaftshaus am Hainwaldweg 5. Die Hauptthemen sind die angedachte Lärmsanierung entlang der Bahnstrecke in Vöhrum, die Verkehrsbelastung in der Ortsdurchfahrt in Vöhrum, ein Ersatz der Holzbrücke über den Öhlsmannsgraben im Bereich der Straße „Zur Wasserburg“, die Einführung von Namen für noch unbenannte Wege in der Parkanlage

im Bereich des Kötherkamps, die Anpflanzung von zwei Laubbäumen auf dem Spielplatz Kötherkamp und die Verwendung des Ortswappens von Vöhrum-Eixe-Landwehr.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, November 2021

Samstag, 27. November 2021

Radfahrerin bei Unfall verletzt

Vöhrum. Leicht verletzt wurde eine Radfahrerin am Donnerstagnachmittag bei einem Verkehrsunfall in Vöhrum. Die 60-Jährige war auf dem Geh- und Radweg an der Ziegelei unterwegs, als ein 55-Jähriger mit seinem VW aus der Falkenberger Straße kam und beim Abbiegen ihre Vorfahrt missachtete. Die Frau erlitt Verletzungen an Armen und Beinen und klagte über Schmerzen. Die Schadenhöhe wurde nicht angegeben.

Dienstag, 23. November 2021

Neue Schiedsfrau: Eixerin

schlichtet auch bei Zoff am Zaun

IGS-Lehrerin Katrin Nowacki übernimmt Amt von Heike Schnell – Schiedsverfahren häufig von Erfolg gekrönt

Von Christian Meyer

Katrin Nowacki ist neue Schiedsfrau in Peine. Amtsgerichtsdirektor Dr. Wilfried Lehmann-Schmidtke (links) und Peines Bürgermeister Klaus Saemann begrüßten sie mit Blumen. foto: Christian Meyer

Peine. Wenn Nachbarn streiten, weil noch Nägel nach 22 Uhr in die Wand gehauen werden und Äste über den Zaun hängen oder sich Geschwister wegen der Betreuung der pflegebedürftigen Mutter in die Haare kriegen, dann könnte sie gefragt sein: Die gebürtige Eixerin Katrin Nowacki hat das Amt der Schiedsfrau übernommen. Schlichten statt richten – das wird das Motto der 56-Jährigen sein, die nun ehrenamtlich für das Stadtgebiet West, Telgte, Vöhrum, Eixe, Landwehr und Rörhse zuständig ist. „Ich halte die Arbeit für extrem wichtig. Jeder Streit, der früh beendet und geschlichtet wird – ist ein gutes Ergebnis. Das ist auch eine Entlastung für die Gerichte“, betonte Peines Amtsgerichtsdirektor Dr. Wilfried Lehmann-Schmidtke.

Mit einem Blumen-Geschenk begrüßte er Montag zusammen mit Peines Bürgermeister Klaus Saemann (SPD) und Stadt-Justiziar Dr. Peter Armbrust die neue Schiedsfrau. Drei Schiedspersonen gibt es im Peiner Stadtgebiet, weitere in den Gemeinden. Wenn sie gerufen werden, geht es meist um eines: „Geschätzt drei Viertel aller Fälle spielen sich im Nachbarschaftsstreit ab“, erläuterte Amtsgerichtsdirektor Dr. Lehmann-Schmidtke. Entsprechend wichtig sei es, für die Schiedspersonen Ehrenamtliche zu finden. Was sie können müssen? „In erster Linie einfach zuhören“, betonte Lehmann-Schmidtke. So lasse sich der Kern des Streits herausarbeiten. Oft seien die Streitenden schon froh, dass sich überhaupt mal jemand ihres Problems annimmt. Und: „Es gibt eine sehr hohe Aussicht auf Erfolg“, sagte Lehmann-Schmidtke. Das kann auch Zeit und Kosten sparen. Zuhören, vermitteln, erklären, einen Konsens finden – Katrin Nowacki traut sich das zu. „Das ist quasi ja auch mein täglich Brot in der Schule“, sagt sie. Die 56-Jährige ist Lehrerin an der Integrierten Gesamtschule (IGS) in Peine. Sie ist optimistisch, dass ihr beruflicher Hintergrund bei ihrer Schiedsarbeit hilfreich sein kann. Ob mit Eltern, Schülern oder Kollegen: Auch dort sei es vor allem wichtig, „dass man offen

und ehrlich miteinander redet“. Gemeldet habe sie sich nach einem Aufruf in der PAZ. „Ich habe zwei Kinder, die mittlerweile erwachsen sind. Das hat dazu geführt, dass ich mehr Zeit habe, um mich ehrenamtlich zu engagieren“, sagte sie. Nun wolle sie in Sachen ehrenamtliches Engagement etwas zurückgeben, von dem sie einst selbst profitiert habe.

Bürgermeister Klaus Saemann freut sich, dass Katrin Nowacki sich bereit erklärt hat, die Nachfolge von Heike Schnell anzutreten. Der Rat der Stadt Peine und der Ortsrat Vöhrum/Eixe habe sie dafür einstimmig für die Dauer von fünf Jahren gewählt. „Das ist eine wirklich anspruchsvolle Tätigkeit, dafür muss man Geduld und Empathie haben“, unterstrich Saemann. Die ehrenamtliche Arbeit sei extrem wertvoll. „Sie tun eine Menge für den Rechtsfrieden vor Ort“, betonte der Bürgermeister, der früher als Rechtsanwalt tätig war.

Dass sich die Arbeit auszahlt, hat das Landesjustizministerium übrigens Schwarz auf Weiß. Allein im vergangenen Pandemiejahr haben die Schiedsleute in den 612 Schiedsämtern in Niedersachsen 2059 zivilrechtliche Schlichtungsverfahren durchgeführt und 143 strafrechtliche Sühneverfahren bearbeitet – über die Hälfte dieser Fälle mit einer erfolgreichen gütlichen Einigung. „3147 Fälle wurden darüber hinaus ohne förmlichen Aufwand geführt – sehr oft mit gutem Erfolg“, merkte Justizministerium-Sprecher Christian Lauenstein an.

Übrigens: Mit Nachbarschaftsstreitigkeiten beschäftigen sich Gerichte in Niedersachsen inzwischen nur noch, wenn zuvor ein Schiedsverfahren gescheitert ist. „Ansonsten ist die Klage unzulässig“, erläuterte Peines Amtsgerichtsdirektor.

Wie finde ich eine Schiedsperson? Auf der Internetseite des Bunds Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen unter [bds-omv.de](https://bds-omv.de) gibt es auch für den Landkreis Peine eine Schiedspersonen-Suche.

Montag, 22. November 2021

Viele Leute kommen zur Impfkation in Vöhrum

Sowohl an den BBS als auch am Gymnasium Groß Ilsede wurde geimpft

Von Sylvia Knapek-Wodausch

Impfkation: In Vöhrum gab es eine gute Beteiligung. Foto: Ralf Büchler

Vöhrum. An den Berufsbildenden Schulen (BBS) in Vöhrum hatte der Landkreis am Samstag eine Impfkation organisiert. Um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen, gab es sowohl Erst- und Zweit- als auch Booster-Impfungen – ein Angebot, das viele Leute nutzten.

Zu ihnen gehörten auch Thomas Draeger (59) und seine Frau Beate Hübner-Draeger (58). Beide ließen sich in Vöhrum ihre Booster-Impfung geben. Als Mitarbeiterin in einer Zahnarztpraxis hatte die Peinerin von der Aktion erfahren und sich kurzentschlossen mit ihrem Mann auf den Weg gemacht. „Alle sollten sich impfen lassen. Ich bin für eine Impfpflicht, die keinen ausnimmt und nicht nur für eine besondere Berufsgruppe die Impfung vorschreibt“, so Hübner-Draeger.

In der Aula der BBS kümmerte sich ein Mitarbeiterteam am Eingang um die Formalitäten. An vier Tischen wurde geimpft. Elanur Demir (20) war mit einigen Kollegen für diese Aktion von ihrem Arbeitgeber, einer Zeitarbeitsfirma, abgestellt. Sie betreut auch die kommenden Impfkationen, so auch bei der Impfstation, die Montag eröffnen soll: „Für diese sind sofort 5000 Termine vergeben worden. Heute haben wir in den ersten drei Stunden rund 120 Impfungen geleistet. Viele davon

waren Erst- und Booster-Impfungen“, erklärt sie. 175 Impfungen waren es am Samstag laut Angaben des Landkreises insgesamt.

Leon Kuppe (21) aus Peine ist Schüler der BBS und hatte über den Landkreis von der Aktion erfahren: „Unsere ganze Klasse ist geimpft. Als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr steht jetzt meine dritte Impfung an. Soweit ich weiß, sind alle Schüler meiner Klasse geimpft. Aber wir müssen immer mit Maske und mit offenen Fenstern im Unterricht sitzen.“

Auch die Peinerin Jessica Schwinge (37) hatte sich mit ihrer kleinen Tochter auf den Weg nach Vöhrum gemacht. Schwinge arbeitet im medizinischen Bereich, für sie stand der Booster an: „Anfangs überlegte ich schon, ob ich mich impfen lassen sollte. Das war mir alles zu neu und zu schnell. Aber ich arbeite mit Menschen, und da ist es einfach sicherer. Ich bin auch für eine Impfpflicht für medizinisches Personal. Argumenten, die sich gegen eine Impfung aussprechen, kann ich nicht mehr folgen - nicht in dieser Situation.“

Geimpft wurde am Samstag aber nicht nur in Vöhrum: Auch am Gymnasium in Groß Ilsede gab es eine Impfkaktion. Z

Unfall in Eixe: 50 000 Euro Schaden

Eixe. Eine 25-jährige Peinerin ist am frühen Sonntagmorgen gegen 0.45 Uhr mit ihrem Kia Sorento auf dem Eixer Sundernweg in Richtung Peiner Kernstadt unterwegs gewesen. Auf Höhe der Gaststätte Eixer Haus am See kam das Fahrzeug wegen zu hoher Geschwindigkeit nach links von der Straße ab.

Daraufhin kam es zu einer regelrechten Schneise der Verwüstung: Das Auto touchierte zunächst ein Verkehrszeichen am Straßenrand, preschte dann durch ein Absperrgitter, stieß vor der Gaststätte gegen einen dort abgestellten Kühlanhänger und landete schließlich ein kleines Stück daneben in einem aufgebauten Pavillon.

An dem Kia entstand ein wirtschaftlicher Totalschaden. Glück im Unglück allerdings: Die Fahrerin blieb bei dem Unfall völlig unverletzt. Nach ersten Schätzungen der Polizei beträgt die Höhe des gesamten Sachschadens zirka 50 000 Euro.

Samstag, 20. November 2021

Spannende Geschichte(n):

Neue Vöhrumer Dorfchronik ist da

Das 544 Seiten starke Werk kann bereits vorbestellt werden – Macher sind stolz auf das Ergebnis

Von Michael Lieb

Galerie öffnen

Stellten die neue Dorfchronik vor (v. l.): Ortsheimatpfleger Werner Brandes, Hauptautor Rolf Ahlers sowie Sven Plege und Ingo Reinhardt vom Heimat- und Kulturverein und Archäologe Thomas Budde. In der Chronik werden auch Geschichten von Zeitzeugen (kl. Bild) erzählt. Fotos: Michael Lieb

Vöhrum. Zeitzeugen schildern ihre persönlichen Kriegserlebnisse, Ergebnisse jüngster archäologischer Untersuchungen und Einblicke in das rege Vereinsleben: Eine geballte Ladung Geschichte auf 544 Seiten bietet die neue Vöhrumer Dorfchronik, die ab sofort vorbestellbar ist. Gutscheine sind in der Bücherstube in Vöhrum zum Preis von 29,95 Euro erhältlich. „Vielleicht ein tolles Weihnachtsgeschenk“, wirbt Dr. Ingo Reinhard vom Heimat- und Kulturverein. Tatsächlich sei die Nachfrage nach dem Buch, das als Ergänzung zur alten Dorfchronik gedacht ist, groß. Es habe schon zahlreiche Vorbestellungen gegeben.

Sichtlich stolz sind die Macher über das Ergebnis ihrer monatelangen Arbeit. Den Hauptteil geschrieben hat der Wendeburger Heimatkundler Rolf Ahlers, der durch seine intensive Recherchen praktisch ein halber Vöhrumer geworden ist. Erfahrungen im Schreiben von Chroniken hat er siebenfach gesammelt, doch Vöhrum mit 7000 Einwohnern, drei Kirchen, drei Kindergärten und drei Schulen, neun Kinderspielflächen, 15 Denkmäler und zig Organisationen, Gruppen und Vereinen sei schon eine Besonderheit.

Unterstützung bekam Ahlers unter anderem vom Ortsheimatpfleger Werner Brandes, Sven Pleger und Dr. Ingo Reinhardt. Werner Brandes hat Ortsbegehungen organisiert, Zeitzeugen versammelt und museale Kulturgüter präsentiert. Sven Pleger hat sich um das Geotop Tonkuhle und um die neuere Geschichte nach 1983 gekümmert. „Für die große Hilfe der Peiner Stadtverwaltung hinsichtlich der Beschaffung der Ortsratsprotokolle möchte ich mich bei Sonja Künze bedanken“, sagt Pleger. Und Dr. Ingo Reinhardt hat etliche Fotografien beige-steuert und einige historische Dokumente, Karten und Quellen aus der älteren Vöhrumer Geschichte, die größtenteils noch ungesichtet waren, recherchiert.

Ein Extra-Teil in der Chronik wird dem Kriegsende und Nachkriegszeit gewidmet. Dafür hat der aus Hohenhameln stammende Militärgeschichtsexperte Karl-Heinz Heineke acht Zeitzeugen interviewt. „Dass das so funktioniert hat, ist ein großes Geschenk, obwohl der Kreis inzwischen sehr, sehr klein geworden ist“, sagt Heineke. Andernorts gebe es diese Chance leider schon gar nicht mehr.

Auch um auf die neue Dorfchronik Appetit zu machen, überreichte Heineke dem Vöhrumer Ortsheimatpfleger Werner Brandes kürzlich ein besonderes Geschenk: Eine originale Karte vom Einmarsch der Amerikaner, die den Weg der 5. US-Panzerdivision über Vöhrum und Peine zur Elbe bei Tangermünde aufzeigt. Diese soll künftig in der Heimatstube in der Alten Pfarrei ausgestellt werden.

Auch der Blick in die tiefere Vergangenheit in der Chronik bietet Spannendes mit teilweise so noch nicht veröffentlichten Fakten und Geschichten. So wird unter anderem die Schlacht von Sievershausen thematisiert, genauso eine Grenzbefestigungsanlage am Landwehrgraben. Überreste davon hat der Peiner Archäologe Thomas Budde im Zuge der Erschließung des Baugebiets „Nördlich Hainwaldweg“ ausgegraben. Budde skizziert die Vor- und Frühgeschichte Vöhrums von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter aus archäologischer Sicht in einem Extra-Teil.

„Wir sind wirklich stolz auf das Ergebnis. Die Chronik kann sich sehen lassen“, sagt Reinhardt, der noch einmal darauf hinweist, dass diese die alte Chronik „Von Vorden nach Vöhrum“ ergänzt und nicht ersetzt. „Sie steht daneben“, fügt Ahlers hinzu. Offiziell wird die Chronik, die im Dezember in einer Auflage von 1630 Stück gedruckt werden soll, erst am 9. Januar vorgestellt und herausgegeben.

Videomaterial für die Filmnacht gesucht

Bei der letzten Filmnacht in Vöhrum (v. l.): Die Organisatoren Dirk Bardua, Eike Hennig und Olaf Brokate. Foto: Archiv

Zum Jubiläum „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“ soll es im kommenden Jahr eine Neuauflage der Vöhrumer Filmnacht geben. „Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und hat nicht nur den Gästen, sondern auch uns Organisatoren viel Spaß bereitet“, sagt Olaf Brokate vom Organisationsteam. Beim letzten Mal waren 150 interessierte Vöhrumer in einem kleinen Stall im Kohlweg zusammengekommen.

Da der Veranstaltungsort schon damals zu klein war, freuen sich die Macher, mit der Integrierten Gesamtschule (IGS) einen Partner gefunden zu haben, der mit seiner großen und voll ausgestatteten Aula am 19. Februar 2022 den passenden Rahmen bieten kann. „Ich freue mich ganz besonders auf kuriose, historische, interessante und lustige Filme aus Vöhrum“, so Sven Pleger aus dem Vorstand.

Der Heimat- und Kulturverein Vöhrum, Eixe, Landwehr bittet als Veranstalter alle Bewohner um Mithilfe beziehungsweise um Unterstützung bei der Suche nach geeignetem Filmmaterial. „Wenn sie noch Filme in Super 8, VHS oder in digitaler Form haben, würden wir uns freuen, wenn Sie uns diese zur Verfügung stellen“, so Brokate. Der Verein bittet hierfür um eine E-Mail an: [heikuvooeila@gmx.de](mailto:heikuvooeila@gmx.de) mit einer Telefonnummer und einer kurzen Inhaltsbeschreibung.

„Es geht dabei um Filme von öffentlichen Interesse, also Veranstaltungen, Umzügen, Reden, Grundsteinlegungen, Natur oder ähnliches. Und nicht um die private Hochzeitsfeier“, schildert Mitorganisator Eike Hennig. „Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und sind gespannt, was noch in Vöhrumer Kellern für Filmschätze schlummern.“

Freitag, 19. November 2021

BBS Peine schickt Schüler vor Weihnachten nach Hause

Corona-Situation soll entschärft und Planbarkeit geschaffen werden

Von Michael Lieb

Die 1650 Schüler des BBS in Vöhrum sollen die letzten drei Tage vor den Ferien von zu Hause aus lernen. FOTO: Archiv

Peine. Die Corona-Zahlen explodieren bundesweit – und auch in Peine wird es ungemütlicher. Die Berufsbildenden Schulen (BBS) in Vöhrum planen deshalb ab Freitag, 17. Dezember, Distanzlernen für ihre 1650 Schüler. „Damit wollen wir die Situation ein Stück weit entschärfen und eine gewisse Planbarkeit für Lehrer und Schüler schaffen“, erklärt BBS-Schulleiterin Maria Zerhusen.

Homeschooling sei für die Berufsschule einfacher umzusetzen als für die allgemeinbildenden Schulen. „Wir haben jederzeit die Möglichkeit, 30 Prozent der Schüler ins Distanzlernen zu schicken, auch um das digitale Lernen zu lernen“, erklärt Zerhusen. Über Microsoft-Teams könnten die Tage vor Weihnachten noch gut genutzt werden und man verliere keine Zeit für Unterricht und Klausuren.

Vorgezogene Weihnachtsferien ab dem 17. Dezember wie sie der Landeselternrat am Mittwoch ins Spiel gebracht hatte, hält Zerhusen für die BBS nicht unbedingt für optimal, da die Unterrichtsinhalte transportiert werden müssten und dafür Zeit benötigt werde. Für die allgemeinbildenden Schulen ist



Homeschooling bislang noch kein Thema: „Vom Kultusministerium gibt es noch keine Hinweise in diese Richtung“, erklärt Ulla Pleye, Leiterin der Integrierten Gesamtschule (IGS) Peine.

Vor einem Jahr sollte ein früherer Start in die Ferien den niedersächsischen Schülern und ihren Familien ein sicheres Weihnachtsfest ermöglichen. Und so sollte es in der vierten Corona-Welle erneut sein, forderte der Landeselternrat Mitte der Woche. Konkret ging es um die drei Schultage vor Ferienbeginn.

Eine Sprecherin der niedersächsischen Staatskanzlei erklärte daraufhin, dass sich die Regierung noch nicht mit derlei Überlegungen befasst habe. „Die Landesregierung hat noch nicht darüber gesprochen.“

Gleichzeitig zeigte das Kultusministerium Verständnis für den „Wunsch nach einem sicheren Weihnachtsfest mit der ganzen Familie“, wie ein Sprecher erklärte. Bisher herrsche an den Schulen allerdings „relative Ruhe“ in Sachen Corona.

Alarmierend sind die Zahlen auch in Peine tatsächlich noch nicht, doch sie steigen allmählich wieder. „Nach den Herbstferien hatten wir im Schnitt ein bis zwei Fälle pro Woche, jetzt sind wir bei knapp unter zehn“, erklärt Pleye.

Mittwoch, 17. November 2021

Vöhrumer Delegierte: „Ergebnis der Weltklimakonferenz ist enttäuschend“

22-jährige Hannah-Sofie Springer war bei der COP in Glasgow – Zu wenig klare Bekenntnisse zum Klimaschutz

Von Dennis Nobbe

Hannah-Sofie Springer hat die Klimadelegation bei der UN-Weltklimakonferenz vertreten. Fotos: Privat

Vöhrum/Glasgow. Frust: Die Vöhrumerin Hannah-Sofie Springer hat als Mitglied der Klimadelegation die UN-Weltklimakonferenz im schottischen Glasgow besucht. Ziel der jährlich stattfindenden Konferenz, die auch COP (Conference of the Parties) genannt wird, ist es, weltweit effektiven Klimaschutz in die Wege zu leiten. Doch genau das sei in Glasgow viel zu kurz gekommen, kritisiert Springer.

Die 22-Jährige, die wegen ihres Studiums derzeit im dänischen Kopenhagen lebt, war als Vertreterin der politisch unabhängigen und gemeinnützigen Organisation junger Menschen aus Deutschland eine Woche lang bei der COP. „Die Konferenz war relativ enttäuschend“, resümiert Springer. Gerade zum Ende hin habe es „unschöne Entwicklungen“ gegeben, die abschließenden Statements etlicher Nationen-Vertreter seien „zu verwässert“ gewesen.

Als Beispiel nennt die 22-Jährige den Abschied von fossilen Brennstoffen: Geplant sei dieser Ausstieg zwar längerfristig, doch sei nicht klar genug definiert, wie das eigentlich passieren soll. „Und einige Länder haben sich gegen Verbrennungsmotoren ausgesprochen, Deutschland jedoch nicht“, so Springer. Viele durch den Klimawandel bedingte Verluste in der Umwelt seien schon jetzt nicht wieder gutzumachen. Springer: „Es wäre gut gewesen, sich klar dazu zu bekennen, aber das ist nicht passiert.“ Während die Ambitionen in Sachen Klimaschutz bei den Vertretern etlicher Länder spürbar gewesen seien, würden sich zu viele noch nicht ausreichend dafür engagieren. Australien etwa stellte gar nicht erst in Aussicht, dass es in dem Land einen Kohleenergie-Ausstieg geben soll.

Dabei seien die Auswirkungen des Klimawandels mancherorts schon deutlich sichtbar: So habe etwa der Sprecher des kleinen ozeanischen Staats Tuvalu Alarm geschlagen, weil der angestiegene Meeresspiegel bereits Teile der Pazifik-Insel verschlungen habe. „Gerade wenn man solche Geschichten hört, ist das Ergebnis der diesjährigen Klimakonferenz schockierend“, betont sie. Es habe sie nicht überrascht, dass noch keine konkreten Maßnahmen zum Klimaschutz festgelegt worden seien. Doch mehr als das, was bei der COP herumgekommen ist, habe sich die Vöhrumerin schon gewünscht.

Rund 200 Länder nahmen an der UN-Weltklimakonferenz teil. Diese wurde vorab vom britischen Premierminister Boris Johnson als „letzte Chance für eine gemeinsame Klimaschutz-Politik“ bezeichnet. Diese Chance sei nicht wirklich genutzt worden, ist sich Springer sicher.

Montag, 15. November 2021

Vandalismus: Polizei sucht Zeugen

Vöhrum. Die Polizei bittet um Mithilfe: Unbekannte Täter haben erneut die Haltestellenverglasung an einem Wartehäuschen am Bahnhof in Vöhrum zerstört. Die Tat hat sich wahrscheinlich bereits am Freitag in den Abendstunden ereignet, wie die Polizei mitteilt. Zeugenhinweise: (05171) 9990.

Donnerstag, 11. November 2021

Gefährliche Körperverletzung: Haftstrafe für 31-jährigen Vöhrumer

Gerichtsurteil: Familienvater soll für ein Jahr und vier Monate ins Gefängnis – Verstoß gegen Bewährung

Wegen gefährlicher Körperverletzung muss ein 31-Jähriger Vöhrumer ins Gefängnis. Foto: Archiv

Peine. Ein Jahr und vier Monate Haft, die nicht zur Bewährung ausgesetzt wird: So lautet das Urteil gegen einen 31-jährigen Familienvater aus Vöhrum vor dem Amtsgericht Peine. Im wurde gefährliche Körperverletzung vorgeworfen.

Am 20. März soll es gegen 1.20 Uhr in Peine bei einem Streit zu einer körperlichen Misshandlung gekommen sein. Als der Angeklagte nach seiner Spätschicht nach Hause kam, erhielt er per Handy-Nachricht eine Einladung zum Treffen bei einer Bekannten. Der 31-Jährige solle doch mit seinem Kumpel gleich noch mal bei ihr erscheinen. In der Wohnung angekommen, trafen sie auf weitere vier bekannte Personen. Anwesend war auch seine 36-jährige Tante, die das Treffen mit einem Handy filmte. Die Tante verließ mit dem Angeklagten die Wohnung, um mit ihm eine „Familiensache“ zu klären. Sie warf dem Angeklagten vor, dass er vor rund drei Jahren ein weiteres jüngeres Mitglied ihrer Familie sexuell belästigt haben soll.

Schnell kam vor dem Haus zur verbalen Auseinandersetzung zwischen den Streitenden. Dann soll ein gezielter Faustschlag ins Gesicht gefolgt sein. Die Geschädigte ging zu Boden und fiel nach eigenen Angaben auf den Rücken, dabei schlug sie mit ihrem Hinterkopf auf. Der Angeklagte soll anschließend sein Opfer gegen den Kopf getreten haben, wobei die 36-Jährige zwei Schneidezähne verlor. „Dann hat er mich stark am Hals gewürgt, so dass ich keine Luft mehr bekam“, äußerte die Geschädigte bei ihrer Aussage. Der Angeklagte soll anschließend den Tatort zu Fuß verlassen haben, ohne dass er sich

um die im Gesicht blutende, verletzte Tante gekümmert hat. Sein Versuch, sich am Folgetag für seine Übergriffe zu entschuldigen, wurden nach übereinstimmenden Angaben des Täters und vom Opfer abgelehnt.

Der 31-jährige Angeklagte schilderte den Verlauf der Auseinandersetzung völlig anders. Nach seiner Aussage kam es zum Treffen und zum verbalen Streit der beiden vor dem Haus in Peine. Danach sprach der Vöhrumer von gegenseitigem Zerran an den Jacken und intensivem Hin und Herschubsen der Streitenden. „Dabei fiel die Angeklagte in einen Strauch und muss sich wohl dabei am Kopf verletzt haben. Da lagen größere Steine“, gab der Angeklagte an. Einen Faustschlag und Fußtritt soll es seinerseits nicht gegeben haben.

Welche Version stimmt, versuchte das Gericht am zweiten und dritten Prozesstag über die geladenen Zeugen zu erfahren. Deren Schilderungen waren sehr unterschiedlich, widersprüchlich, und voller Erinnerungslücken. Kein Zeuge will von dem Tathergang etwas direkt gesehen oder mitbekommen haben.

Die Staatsanwältin sah die Anklagepunkte als bestätigt an. „Ihre Aussage ist nicht glaubhaft. Wenn das Opfer beim Schubsen umfällt, dann auf den Rücken und nicht aufs Gesicht“, begründete sie ihre Einschätzung im Plädoyer. Hierbei handele es sich um eine äußerst brutale, heftige und gefährliche Körperverletzung. Dafür beantragte sie eine Freiheitsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten ohne Bewährung gegen den Angeklagten.

Das sah der die Nebenklage vertretende Rechtsanwalt genauso. „Ich könnte mich einfach der Staatsanwältin anschließen, denn sie hat alles richtig gesagt“, äußerte der Anwalt in seinem Plädoyer und führte weiter aus: „So eine brutale Tat mit einem Tritt gegen den Kopf des Opfers, das geht gar nicht.“ Zusätzlich störte Brandes, dass es immer noch keine Ansätze zur Regelung von Schmerzensgeld und Schadenersatz seitens des Täters gibt.

Völlig anders schätzte der Verteidiger die Situation ein. „Es gibt keine Tatbeweise, auch von den Zeugen nicht“, hob er hervor und begründete seine Einschätzung: „Die Zeugenaussagen waren frei erfunden, widersprüchlich und einfach falsch. Die Geschädigte zeigte bei ihren Aussagen erhebliche Belastungstendenzen gegen den Angeklagten.“ Er forderte einen Freispruch für seinen Mandanten, da die Tat und Schuld nicht nachgewiesen werden konnte.

Der Vorsitzende Richter schloss sich mit seinem Urteil weitgehend der Meinung der Staatsanwältin und der Nebenklage an. Sein Urteil: Ein Jahr und vier Monate Haftstrafe, die nicht zur Bewährung ausgesetzt werden. Zusätzlich hat der Angeklagte die Kosten des Verfahrens zu tragen. „Sie haben die Tat in der laufenden Bewährungszeit begangen und in der letzten Zeit Eintragungen wie am Fließband im Bundeszentralregister gesammelt. Sie sind ein Bewährungsversager“, gab der Richter dem Täter mit auf dem Weg.

Mittwoch, 10. November 2021

#### Vandalismus auf Tennisgelände

Vöhrum. Bislang unbekannte Täter haben auf dem Gelände der Tennisabteilung von Arminia Vöhrum einen Zaun und einen Aschenbecher beschädigt. Der Vorfall soll sich nach Polizeiangaben in der Zeit zwischen Donnerstag, 4. November, und Sonntag, 7. November, ereignet haben. Wie die Personen

auf das Gelände gelangten ist unklar, die genaue Schadenssumme muss noch ermittelt werden.  
Zeugen können sich bei der Polizei in Peine unter der Telefonnummer (0 51 71) 99 90 melden.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, Dezember 2021

Donnerstag, 30.12.2021

Vöhrum: Einbruch

in Eisdiele

Vöhrum. Unbekannte Täter hebelten die Zugangstür einer Eisdiele in Vöhrum auf, um sich Zutritt in die Räumlichkeiten zu verschaffen. Es entstand Sachschaden von mindestens 250 Euro. Gestohlen wurde offenbar nichts. Der Vorfall ereignete sich nach Polizeiangaben in der Zeit vom 26. Dezember bis zum 28. Dezember, 12.45 Uhr.

Zeugenhinweise nimmt die Polizei Peine unter Telefon (0 51 71) 9 99-0 entgegen.

Montag, 20. Dezember 2021

Vöhrum: Einbruch

in Wohnhaus

Vöhrum. Bislang unbekannte Täter sind in der Nacht zu Samstag in ein Wohnhaus in Vöhrum, Unter dem Spring, eingedrungen. Die Täter durchsuchten nach Polizeiangaben mehrere Räume und erbeuteten einen vierstelligen Geldbetrag.

Freitag, 17. Dezember 2021

Ehepaar Lutz tanzt seit 50 Jahren harmonisch durchs Leben

Vöhrumer feiern Goldene Hochzeit – In der Tanzschule lernten sie sich kennen und wurden später sogar Landesmeister

Von Grit Storz

Galerie öffnen

Rosemarie und Siegfried Lutz sind seit 50 Jahren verheiratet. Zur Hochzeit trug die Braut ein modisches Mini-Kleid. Fotos: Grit Storz/Privat

Vöhrum. Ein harmonisches Paar: Rosemarie und Siegfried Lutz aus Vöhrum feiern Goldene Hochzeit. Mit 16 Jahren haben sich die beiden Wolfsburger in der Tanzschule Giebel kennengelernt und einige Tanzveranstaltungen später war klar, dass sie zukünftig gemeinsam durchs Leben schweben wollen. Dem Tanzen sind die beiden dabei nicht nur treu geblieben, sondern betreiben diesen Sport nach wie vor höchst professionell.

Ihre Hochzeit hatte einen praktischen Hintergrund. Siegfried war bei der Bundeswehr und sollte nach Hankensbüttel versetzt werden. „Wir wollten zusammen sein, aber eine Wohnung gab es nur mit einer Heiratsurkunde. Also haben wir geheiratet“, erinnern sich beide lächelnd zurück. Im modischen Minikleidchen sagte Rosi zu dem feschen Siegfried „Ja“.

Es folgten etliche Umzüge, bis die Familie, zu der nun auch drei Kinder gehörten, in Vöhrum sesshaft wurde. Er arbeitete jetzt in der Niedersächsischen Landesbibliothek in Hannover und sie war Erzieherin. Tanzen nahm wieder größeren Raum in ihrem Leben ein. Zuerst trainierten sie noch als Übungsleiter junge Paare, später wollten sie selbst als Turniertänzer um Preise tanzen. Seitdem trainieren die beiden Sportler mindestens zweimal in der Woche Standardtänze. Die niedersächsischen Landesmeister von 2016 sind ehrgeizig und wollen im kommenden März bei den Landesmeisterschaften in Hannover „endlich wieder angreifen“.

Beim Training kann es bei dem sonst so harmonischen Paar schon mal laut werden: die temperamentvolle 70-Jährige kann sich „ganz schön ärgern“, wenn etwas nicht klappt. Ihr Mann ist da ihr Ruhepol. „Was auf der Tanzfläche passiert, bleibt auch da“, macht der 71-Jährige deutlich. Wenn Rosi dann im schicken Tanzkleid, über dessen Aussehen zusammen entschieden wurde, im Arm von ihrem Siegfried übers Parkett wirbelt, wissen beide, welches Glück sie miteinander haben.

Sie ergänzen sich einfach gut und verbringen ihre Zeit sehr gern gemeinsam. Ob lange Radtouren, Haus, Garten, Enkelkinderbetreuung oder schöne Reisen durch ganz Deutschland – alles wuppen sie ganz entspannt. Obwohl nicht alle ihrer 5 Enkel in der Nähe wohnen, sehen sie sie regelmäßig, auch wenn die beiden dann nach Bayern fahren müssen.

Ihre Feier haben sie kurzerhand um ein Jahr verschoben. „Wir wollen schließlich richtig feiern und tanzen“, hoffen sie auf ein Ende der Corona-Zeit.

Mittwoch, 15. Dezember 2021

Ausgesetzte Präsenzpflcht: Druck auf Schüler, Lehrer und Eltern steigt

Peiner Schulleiter rechnen in höheren Jahrgängen verstärkt mit „Abmeldungen“ – Klausuren werden verschoben

Von Nina Schacht

Befreiung der Präsenzpflcht: IGS-Schulleiterin Ulla Pleye hält den Antrag für Eltern in den Händen.  
Foto: Ralf Büchler

Peine. Für einige Peiner Schülerinnen und Schüler steht schon am Freitag der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien an. Denn die Präsenzpflcht an niedersächsischen Schulen ist ab dem 20. Dezember ausgesetzt. Eltern können ihre Schüler vom Unterricht auf Antrag befreien lassen. Das hat das Kultusministerium angekündigt. Doch diese Regelung bringt Termindruck bei den Klassenarbeiten mit sich und sorgt für Konflikte zwischen Eltern und ihren Kindern.

Die Präsenzpflcht an Niedersachsens Schulen wird zur Eindämmung des Coronavirus vor Weihnachten aufgehoben – so hat es das Kultusministerium angekündigt. Als „die unglücklichste aller Lösungen“ bezeichnet Ulla Pleye, Schulleiterin der IGS Peine die Regelung, „das ist nichts Halbes und nichts Ganzes.“ Die Eltern müssen bis Mittwoch einen Antrag abgeben, ob sie ihre Kinder vom Unterricht in der Schule befreien. Diejenigen Schüler, die zu Hause bleiben bekommen Aufgaben,

aber kein „klassisches“ Homeschooling. „Nach den Ferien müssen wir dann alle Kinder wieder auf einen Konsens bringen“, sagt Pleye.

Die Entscheidung des Kultusministeriums berücksichtige nicht das „System Schule“, so Pleye, „wir stellen jeden Tag in der Schule gute Bedingungen in der Pandemie her – und das Kultusministerium sagt selbst, dass die Schulen ein sicherer Ort seien.“

In Peine jedenfalls sind die Schulen derzeit keine Hot-Spots, wie Kreissprecher Fabian Laaß mitteilt. Seit dem 1. Dezember sind an allen Schulen im Kreis 60 Corona-Fälle aufgetreten. Die Schüler steckten sich nicht vorwiegend in der Schule untereinander an, „sondern bringen eher eine Infektion aus dem privaten Bereich mit in die Schule, so der Kreissprecher. Das Hauptinfektionsgeschehen sei weiterhin diffus, die meisten Infektionen fänden jedoch im privaten und familiären Bereich statt. Einen Corona-Fall meldet am Dienstag die Gunzelin-Realschule, am Ratsgymnasium sind es zwei und an der IGS Peine drei.

Wie viele Kinder in der kommenden Woche noch am Präsenzunterricht teilnehmen – das weiß IGS-Schulleiterin Ulla Pleye erst kurz vorher. Sie rechnet damit, dass in den höheren Jahrgangsstufen eher mehr Schüler zu Hause bleiben, in den unteren Klassen wird das wohl umgekehrt der Fall sein. Das hänge mit der Betreuungssituation der Kinder zusammen.

Die Aufhebung der Präsenzpflcht bedeutet aber auch, dass Klausuren – darunter auch Abiturlevante – auf die Zeit nach den Ferien verschoben werden mussten. „Das trifft uns als Schule hart“, sagt Pleye. Denn der Termindruck wächst. Notenschluss ist bereits am 10. Januar. Die Lehrer haben eineinhalb Wochen Zeit die Arbeiten schreiben zu lassen und zu korrigieren. „Das ist der Supergau“, sagt Pleye.

Der Druck steigt für Lehrer – „und für die Schüler“, berichtet Schulleiterin Christiane Kropp von der Gunzelin-Realschule. Es müssten zwar nicht viele Klausuren verschoben werden, doch in einigen Klassen wird nun eine dritte Klausur innerhalb einer Woche geschrieben. Denn nicht alle ließen sich in den Januar verlegen. „Die Belastung ist groß“, so die Schulleiterin. Kropp hätte sich bei der Ferienfrage eine klare Entscheidung gewünscht.

Wie viele Eltern ihre Kinder von der Präsenzpflcht an der Realschule befreien werden? „Das weiß ich noch nicht, die Anträge müssen bis morgen abgegeben werden. Ich schätze, dass viele Eltern davon Gebrauch machen werden“, berichtet Kropp, „und ich denke, dass viele Eltern mit dieser Entscheidung auch überfordert sind.“ Oft werde gerade bei den älteren Schülern aus einer Art Gruppenzwang reagiert, weil die Schüler ihren Eltern sagen, dass die Klassenkameraden auch nicht in die Schule gehen.

Steht am Mittwoch dann die Zahl der „Präsenz-Schüler“ fest, heißt es wieder: Schule organisieren. „Je nachdem, wie viele Schüler in die Schule kommen, legen wir Kohorten zusammen.“ Bleiben tendenziell eher weniger Schüler zu Hause, findet der Klassenunterricht statt.

Auch Schulleiter Manfred Filsinger ist über die Entscheidung des Kultusministeriums nicht glücklich. „Entweder gehen alle ins Homeschooling oder alle gehen zur Schule“, sagt er. Bis Dienstag wurden 63 Schülerinnen und Schüler von der Präsenzpflcht abgemeldet, aber „es werden wohl noch ein paar mehr“, sagt Filsinger. Knapp 1000 Schüler besuchen das Ratsgymnasium. Das Aussetzen der Präsenzpflcht sorge für viele Konflikte und Diskussionen im Elternhaus. „Und Schüler, die in die Schule müssen fühlen sich benachteiligt“, sagt der Schulleiter. „Es besteht dann kein sehr vorteilhaftes Lernklima mehr für die letzten drei Tage vor den Ferien“, so Filsinger.

Wie geht es dann nach den Weihnachtsferien weiter? Schulleiterin Christiane Kropp hofft, dass die Zahlen nicht ansteigen werden. Ungeimpfte Schüler werden in der ersten Woche nach den Ferien

wieder täglich getestet. Genügend Corona-Tests seien vorhanden, diese Woche traf an der Realschule noch eine Lieferung ein. „Zur Not helfen sich die Schulen auch untereinander – das klappt gut.“

Schon vor knapp vier Wochen plante die BBS Peine alle Schüler ab dem 17. Dezember ins Distanzlernen zu schicken. „Damit wollen wir die Situation ein Stück weit entschärfen und eine gewisse Planbarkeit für Lehrer und Schüler schaffen“, erklärte BBS-Schulleiterin Maria Zerhusen vorab. Die Schüler werden über Microsoft-Teams unterrichtet und so könnten die Tage vor Weihnachten noch gut genutzt werden und man verliere keine Zeit für Unterricht und Klausuren.

An bedürftige Schüler wurden 140 Tablets über das Schuljahr hinweg verteilt, sodass jeder Schüler am Distanzlernen teilnehmen könne. Die Befreiung von der Präsenzpflcht spielt an der BBS eine „untergeordnete Rolle, da laut Erlass an berufsbildenden Schulen eine Präsenzpflcht für 15 bis 30 Prozent der Schüler besteht“ so der stellvertretende Schulleiter Sven Linnert.

Montag, 13. Dezember 2021

Neue Attraktion: Ab jetzt Eisstockschießen am Eixer See

Gastwirtschaft „Haus am See“ bietet Spiel auf einer 20 Meter langen Kunststoffbahn an

Von Thomas Kröger

Beim Eisstockschießen in Eixe (v. l.): Josy-Christin Pastewsky, Christian Horneffer und Nica Blankenberg.foto: Ralf Büchler

Eixe. Eine neue Attraktion gibt es am Eixer See: eine Eisstock-Schießbahn. Gastronom Christian Horneffer von der dortigen Gastwirtschaft „Haus am See“ hatte die zündende Idee und ließ die Kunststoffbahn auf seiner Terrasse aufbauen. Ab jetzt kann dort um die Wette geworfen werden.

„Die Bahn im Wert von 18 000 Euro gehört dem Veranstalter Thore Lindemann aus Hohenhameln. Gemeinsam haben wir mit Metallständern einen geraden Holzboden errichtet, auf dem rutschfeste Kunststoffmatten liegen. Darauf haben wir die 20 Meter lange Kunststoffbahn, die aus der Schweiz kommt, ausgelegt“, so Horneffer. Auf einer ähnlichen Bahn würden Profi-Eishockeyspieler im Sommer trainieren.

Jetzt kann das Spiel am „Haus am See“ beginnen, tagsüber hat man einen wunderbaren Blick auf den Eixer See, und abends wird die Bahn in grünes Licht getaucht, und Lichtstrahler erhellen den See. Der Gastronom möchte auf diese Weise erreichen, dass wieder mehr Besucher kommen, denn wegen der Coronaverschärfungen hat er zurzeit hohe Einbußen. „Bei uns gilt die 2G-Regel, denn wir nutzen unsere Kapazität nur zu 70 Prozent. Das heißt Geimpfte und Genesene haben Eintritt. Und das Schöne an der Bahn ist, dass sie draußen steht und man immer an der frischen Luft ist“, so Horneffer.

Welche Regeln gelten beim Eisstockschießen? Bei diesem Mannschaftsspiel versuchen zwei Teams, die Stöcke mit viel Schwung von der Abspielstelle aus möglichst nahe an die sogenannte Daube – einen schwarz-gelben Kunststoffring – zu schießen. Sie wird dabei auf das Mittelkreuz der



Kunststoffbahn gelegt. Wer am Ende der Daube am nächsten kommt, gewinnt. Er fügt hinzu: „Wir haben dabei große Stöcke für Männer und kleinere Exemplare für Frauen sowie Kinder.“

Und damit das Spiel zum großen Spaß wird, bietet Horneffer die Bahn in der Zeit von 11 bis 16 Uhr für eine Stunde für 99 Euro an. „Es können dann zehn Leute spielen, die zusätzlich noch zehn Freigetränke erhalten.“ Und in der Zeit von 16 bis 22 Uhr kostet eine Stunde Eisstockschießen für zehn Leute 199 Euro. Er erklärt: „Darin enthalten ist eine Flatrate, und man kann in dieser Stunde so viele Heißgetränke trinken, wie man möchte.“ Am Ende der Bahn steht ein Zelt, wo man die Getränke genießen kann. Auch für das Essen ist gesorgt, es gibt auf Wunsch Bratwurst, Kartoffelpuffer und Gulaschsuppe. Und vor dem Gebäude am Parkplatz gibt es zusätzlich eine Weihnachtsbude, an der gebrannte Mandeln, Waffeln und Glühwein erhältlich sind.

„Ich kann auf diese Weise ein Event anbieten, dass es so noch nicht in Peine gibt“, freut sich Horneffer. Im Zoo Hannover gebe es eine ähnliche Bahn, aber die Nutzung sei viel teurer als am Eixer See. Wer Interesse am Eisstockschießen hat, kann sich ab sofort telefonisch oder per Facebook beim „Haus am See“ melden und die Bahn buchen. Gut Schuss!

Montag, 6. Dezember 2021

Geldstrafe: Polizei findet unerlaubte Waffen bei 20-Jährigem in Vöhrum

Verhandlung am Jugendgericht: Unter anderem Holzstab mit Klinge und Stacheldraht entdeckt

Das Peiner Amtsgericht: Am Jugendgericht fand die Verhandlung gegen einen 20-Jährigen statt, der unerlaubt Waffen besaß. FOTO. Ralf Büchler

Peine. Eine Geldstrafe in Höhe von 500 Euro muss ein 20-Jähriger aus Vöhrum zahlen, der vom Jugendgericht am Amtsgericht Peine wegen unerlaubten Waffenbesitzes schuldig gesprochen wurde. Polizisten hatten bei einer Durchsuchung seines Zimmers im Haus seiner Eltern gleich mehrere unerlaubte Waffen beim Angeklagten gefunden und sichergestellt.

Unter anderem handelte es sich dabei um eine Softair-Waffe, die mit einer Lichtquelle versehen auch als Laserpointer eingesetzt werden könnte. Softair-Waffen sind spezielle Druckluftwaffen, die vorrangig in taktischen Geländespielen eingesetzt werden. Zusätzlich fanden die Polizeibeamten selbstgebaute Shakes-Waffen, die oftmals in Videospielen genutzt werden. Auch ein Messer und ein Holzstab mit Schlaufe und eingesetzter Klinge, der zusätzlich mit Stacheldraht umwickelt war, wurden bei der Kontrolle vorerst sichergestellt.

Im Prozess räumte der Angeklagte im Beisein seines Verteidigers die erhobenen Vorwürfe in vollem Umfang ein. „Ich wusste nicht, dass der Besitz dieser Waffen unzulässig ist. Es tut mir echt leid. Ich werde es nie wieder machen“, sagte er. Der junge Vöhrumer hat einen Realschulabschluss erreicht und befindet sich aktuell in der Ausbildung zum Elektroniker mit guten Noten. „Mein Interesse an Holz- und Metallbau ist stark ausgeprägt. Ich bastele gern mit den Materialien“, erklärte der Angeklagte. „Mein Sohn ist an den Waffen nur technisch interessiert. Ich habe ihm extra einen kleinen Schießstand auf unserem Grundstück eingerichtet“, berichtete der Vater.

Die Mitarbeiterin der Jugendgerichtshilfe sprach zwar von einem offenen Dialog mit dem Angeklagten. Doch: Einem Rat sei er leider nicht gefolgt. Der 20-Jährige sollte durch Urin-Kontrollen einen Nachweis erbringen, dass er inzwischen keine Drogen mehr konsumiert. Sein Argument, dass er die Ansprechpartner nicht erreicht habe, ließ die Richterin nicht gelten.

Die Staatsanwältin sah die erhobenen Anklagepunkte als bestätigt an. Sie forderte eine Geldstrafe von 500 Euro, zahlbar für gemeinnützige Zwecke sowie die Abgabe von drei beaufsichtigten Urinproben für den Angeklagten.

Etwas harmloser schätzte Verteidiger Ralf Jödicke die Vorwürfe gegen seinen Mandanten ein. Er beantragte die Einstellung des Verfahrens gegen Zahlung einer geringen Geldbuße. Der Angeklagte stimmte dem Einzug der sichergestellten Waffen zu.

Die Vorsitzende Richterin schloss sich mit ihrem Urteil jedoch der Meinung der Staatsanwältin und der Jugendgerichtshilfe an. Ihr Urteil: 500 Euro Geldstrafe wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz, zahlbar zu Gunsten der Peiner Labora GmbH. Zudem muss der 20-Jährige drei beaufsichtigte Urinproben ab Januar abgeben und hat die Kosten des Verfahrens zu tragen. Gegen das Urteil kann innerhalb einer Woche Revision eingelegt werden. ebr

Mittwoch, 1. Dezember 2021

Peiner Wirt klagt: „2G Plus ist ein Lockdown light für die Gastronomie“

Zwischen Hoffnung, Sorge und Wut: Gastronomen und die neuen Corona-Regeln

Von Mirja Polreich

Galerie öffnen

„Die Innengastronomie ist ein wirtschaftlicher Totalschaden“, sagt Christian Horneffer vom „Haus am See“ in Eixe. Fotos: Ralf Büchler

Peine. Christian Horneffer klingt resigniert, müde, Corona-müde. Der Betreiber des „Haus am See“ in Eixe hatte bis vor Kurzem noch ein volles Auftragsbuch. Viele Peiner hatten für eine Weihnachtsfeier reserviert, nun herrscht angesichts steigender Infektionszahlen, neuer Omikron-Variante und 2G-Plus-Regel gähnende Leere. „Die Innengastronomie ist ein wirtschaftlicher Totalschaden“, sagt er.

Unter der Woche öffnet Horneffer sein Lokal nur noch für besondere Aktionen. Stattdessen setzt er nun wieder verstärkt auf Speisen und Getränke außer Haus. Draußen an einer Bude können die Gäste wie gewohnt Bratwurst kaufen. Aber der Gastwirt hat sich bereits ein neues Schmankerl ausgedacht, wie er Gäste an den Eixer See locken kann. „Wir bauen eine Eisstock-Schießbahn auf und eine Weihnachtsbude, an der es gebrannte Mandeln, Waffeln und Glühwein gibt“, kündigt er an.

Die Corona-Pandemie und das Regel-Hin-und Her, die damit einhergehende Unsicherheit sowohl in der Bevölkerung als auch bei den Gastronomen macht ihn wütend. Und nun auch noch 2G Plus, womit nur Genesenen und Geimpften mit einem aktuellen negativen Testergebnis der Zutritt gewährt wird.

Auch bei Torben Hacke vom Hotel Schönau in Stederdorf sind etwa 70 Prozent der Weihnachtsfeiern abgesagt worden. „Es sind noch Buchungen da, aber das sind kleinere Gruppen von 10 bis 15

Personen“, erklärt er. Er habe für jeden Verständnis, der eine Feier unter solchen Umständen absagt. „Der Restaurantbesuch ist durch 2G Plus extrem erschwert, man muss ein Testzentrum finden, einen Termin bekommen und hoffen, dass die genug Tests haben.“ Einen kleinen Lockdown durch die Hintertür für gastronomische Betriebe nennt er das.

Den erwarteten Umsatzrückgang hat der Hotel-Inhaber bereits in der Personalplanung berücksichtigt. Im vergangenen Jahr sei es durch den Lockdown einfacher gewesen, weil alle Mitarbeiter in Kurzarbeit waren. „Dieses Jahr darf man zwar öffnen, aber es wird einem extrem schwer gemacht“, so Hacke. Nun gelte es mit Augenmaß zu wirtschaften. Den Kopf in den Sand stecken wolle er aber nicht, auch, wenn der Zug für diesen Winter abgefahren sei. „Unsere Auftragsbücher für das nächste Jahr sind voll. Hoffen wir jetzt, dass wir nächstes Jahr wieder schneller raus sind. Unser Betrieb ist 106 Jahre am Markt, da haben unsere Vorfahren schwierigere Zeiten überstanden.“

Auch Torsten Kowohl, Vorsitzender des Peiner Kreisverbands des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands (Dehoga) und Betreiber des Theaterrestaurants Peiner Festsäle, spricht von einem „Lockdown light für die Gastronomie“. „Wir haben Kosten, aber keine Einnahmen“, sagt er. Die Auftragsbücher seien leer, die letzte verbliebene Firmenweihnachtsfeier bei ihm sei am Dienstag abgesagt worden. „Es ist eine Fehlentscheidung der Behörden. Wir sind zum zweiten Mal diejenigen, die den Kopf hinhalten müssen“, kritisiert er.

Was nun mit kleineren Gruppen wird, die sich für eine Feier angemeldet haben, sei offen. „Wir haben die Bestellungen für Weihnachten schon ausgelöst“, schildert er. Die jetzige Situation werde viele Gastwirte in Schwierigkeiten bringen, auch die Überbrückungshilfen würden hier nicht greifen. „Das sind Festkostenzuschüsse mit denen man die Miete zahlen kann, das rettet einen vielleicht ein paar Monate über die Pleite, davon leben kann man aber nicht.“